

Handout für den Unterricht über das Evangelium nach Johannes

Eddy Lanz

Bergneustadt
Eved Adonai - Jes 53:11
10. Dezember 2018

Copyright © 2018 Eddy Lanz.

This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivs 3.0 International License.

<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/deed.de> <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode>

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung Joh + 1 Joh	1
1.1	Die Herausforderung	1
1.2	Der Verfasser	2
1.2.1	Ein Verfasser für 1. Joh und Joh	2
1.2.2	Das Evangelium nennt seinen Verfasser.	4
1.3	Die altkirchliche Überlieferung über die Schriften des Johannes	7
1.3.1	Ignatiusbriefe	7
1.3.2	Polykarp von Smyrna	9
1.3.3	Papias	9
1.3.4	Justin	9
1.3.5	Irenäus	10
1.3.6	Kanon Muratori	11
1.3.7	Clemens	11
1.3.8	Origenes	12
1.3.9	Eusebius	13
1.3.10	"Antimarcionitischer" Johannesprolog	16
1.3.11	Zusammenfassung zur altkirchlichen Überlieferung	16
1.4	Die Empfänger, Ort und Zeit der Abfassung	16
1.5	Gliederungen und Inhalte	17
1.5.1	Gliederung vom Johannesevangelium	17
1.5.2	Die Ich-Bin-Worte Jesu im Johannesevangelium	24
1.5.3	Die Ich-Bin-Worte in der Offenbarung	24
1.5.4	Der Aufbau vom 1. Johannesbrief	25
2	Schaubild des deutschen Textes	27
2.1	1	27
2.2	2	31
2.3	3	33
2.4	4	37
2.5	5	42
2.6	6	47
2.7	7	53
2.8	8	57
2.9	9	63
2.10	10	67
2.11	11	70
2.12	12	75
2.13	13	80
2.14	14	85
2.15	15	89

2.16	16	92
2.17	17	95
2.18	18	98
2.19	19	103
2.20	20	107
2.21	21	110
3	Schaubild des griechischen Textes	115
3.1	1	115
3.2	2	119
3.3	3	121
3.4	4	124
3.5	5	129
3.6	6	133
3.7	7	138
3.8	8	143
3.9	9	147
3.10	10	151
3.11	11	154
3.12	12	159
3.13	13	164
3.14	14	169
3.15	15	172
3.16	16	175
3.17	17	178
3.18	18	181
3.19	19	185
3.20	20	189
3.21	21	192
	Bibliographie	197

Kapitel 1

Ein Zeuge für das Leben packt aus. Einleitende Gedanken zum ersten Brief und zum Evangelium des Johannes

1.1 Die Herausforderung

Dem ganzen ersten Johannesbrief kann man abspüren, daß er in eine gewaltige Herausforderung hinein geschrieben ist. Antichristliche Irrlehren waren wie eine Sturzflut flächendeckend über viele Gemeinden hereingebrochen (2,18ff; 4,1ff). Sie waren formal aus dem Bereich der Gemeinde heraus hervorgegangen, gehörten aber nicht wirklich dem Wesen nach zu den Wiedergeborenen (2,19).

Die Falschpropheten antichristlicher Prägung leugneten, daß Jesus der Christus ist (2,22) und daß er als solcher "im Fleisch gekommen" ist. Aus der Leugnung dieser Tatsache kann man rückschließen, daß die bekämpfte antichristliche Strömung gnostisch geprägt war. Der Name "Gnosis" (griechisch: Erkenntnis) ist eine Sammelbezeichnung für eine ganze Palette von Sekten und Irrlehren des zweiten und auch des ersten Jahrhunderts.

Gemein war ihnen allen der Gedanke, daß die Materie (und damit auch der Fleischesleib des Menschen) in sich schlecht sei und daß das Gute ausschließlich in der Geisteswelt zu suchen sei. Von daher war für jedes gnostische System der Gedanke unmöglich, daß der himmlische Erlöser wirklich "Fleisch wurde". Der himmlische Erlöser konnte folglich nur einen "Scheinleib" gehabt haben und nicht wirklich am Kreuz gestorben sein (man nennt diese Auffassung "Doketismus").

Da aber der Sühnetod Jesu am Kreuz (2,2; 4,10) zum Zentrum des wahren christlichen Glaubens gehört wurde die Auseinandersetzung mit den gnostischen Irrlehren zum Kampf auf Leben und Tod. Daß der Brief vom "Blut Jesu" redet (1,7; 5,6.6.8) und von der Tatsache, daß man seine Leiblichkeit sehen, hören und anfassen konnte, richtet sich gegen den Doketismus: Jesus war wahrer Mensch mit einer wahren Leiblichkeit, so daß er sich auch wirklich am Kreuz zur Sühnung unserer Schuld opfern konnte.

Wir können davon ausgehen, daß die Irrlehrer deswegen so gefährlich waren, weil sie ähnliche Worte benutzten und Themen berührten wie die echten christlichen Verkündiger. Aber der Inhalt war ein völlig anderer. Die Verwirrung unter den einfacheren Gemütern in den Gemeinden muß so groß gewesen sein, daß der Verfasser unseres Briefes immer wieder aufzeigen mußte, woran man denn den echten Christen erkennen kann im Unterschied zu den "Lügnern".

1.2 Der Verfasser

Wer aber war in der Lage, in dieser verworrenen Situation kraft seiner Vollmacht Schneisen zu schlagen, damit wieder Licht ins Dunkel dringen konnte. Der Verfasser nennt seinen Namen zwar nicht, aber die ersten Verse setzen voraus, daß er ein Jünger Jesu gewesen ist, dem sich in der öffentlichen Wirksamkeit Jesu das Leben selbst geoffenbart hat. Er war Augen- und Ohrenzeuge Jesu und hatte mit ihm buchstäbliche Tuchfühlung gehabt.

In den uns überlieferten griechischen Handschriften steht über allen drei Johannesbriefen der Name "Johannes". Im 2. und 3. Johannesbrief nennt sich der Verfasser selber einfach "der Älteste". Alle drei Briefe sprechen dieselbe Sprache und sind mit Fug und Recht demselben Verfasser zuzuschreiben. Der erste Brief war von Anfang an weiter verbreitet als der zweite und der dritte, was gut verständlich ist.

Der zweite und dritte Brief können keine Fälschung von jemand anders sein, weil nicht ersichtlich wäre, zu welchem Zweck sie hätten gefälscht werden sollen und dann auch noch, ohne einen berühmten Namen als Verfasser zu nennen. Die beste Erklärung ist, daß sie von Anfang an des Abschreibens für würdig befunden worden sind, weil sie von einer weithin anerkannten Autorität stammten.

Weil sie aber inhaltlich weniger reich waren, erfuhren sie nicht so eine starke Verbreitung wie der erste Johannesbrief. Das erklärt auch, warum der zweite und der dritte Johannesbrief nicht bei allen altchristlichen Schriftstellern der ersten Jahrhunderte anerkannt waren. Siehe die altkirchliche Überlieferung unten.

1.2.1 Ein Verfasser für 1. Joh und Joh

Der erste Johannesbrief hat viele sprachliche und inhaltliche Parallelen mit dem Johannes-evangelium:

1,1-3.5	1 Johannesbrief Anfang, Leben, welches beim Vater war Wort (Logos), was wir gese- hen haben, bezeugen wir; Licht, Fins- ternis Jesus Christus	1,1-18	Evangelium nach Johannes Im Anfang, Leben, dieses war bei Gott Wort (Logos), wir haben gesehen Johannes bezeugt; Licht, Finsternis Jesus Christus
1,4	damit Freude voll	15,11	damit Freude voll

2,1	Jesus Christus, Paraklet	14,16	Heiliger Geist anderer Paraklet => Paraklet Jesus
2,2	Sühnung für die Sünden der Welt	1,29	Jesus trägt (sühnend) die Sünden der Welt
2,4 2,5.8-11	Liebe, Gebote halten an diesem erkennen, neues Gebot, Liebe zum Bruder	14,21 + 15,10f 13,34f	Liebe, Gebote halten an diesem erkennen, neues Gebot: Liebe zum Bruder
2,14	Wort Gottes bleibt in euch	15,7	Wenn meine Worte in euch bleiben
2,24	von Anfang hören	16,4	von Anfang sagen
2,27	die Salbung lehrt die Wahrheit	14,26; 16,13	der Geist lehrt die Wahrheit
2,29 + 3,1f	aus Gott geboren sein, Kinder Gottes	1,12	aus Gott geboren sein, Kinder Gottes
3,5	damit er die Sünden wegnehme	1,29	Lamm Gottes, das die Sünden wegnimmt
3,6	in ihm bleibt	15,5.7.9	in Jesus bleiben
3,6	hat ihn nicht erkannt	8,55	ihn nicht erkannt
3,8.15	Teufel sündigt von Anfang, aus dem Teufel sein, die Werke des Teufels	8,41.44	Teufel ist Menschenmörder von Anfang, aus dem Teufel sein, die Werke eures Vaters (= des Teufels), vom Tode zum Leben gekommen
3,14	vom Tode zum Leben gekommen	5,24	
3,16	Liebe, Leben geben wie Jesus	15,12-13 (10,11.17)	Liebe, Leben geben wie Jesus
3,22	Gebet und Erhörung, Gebote halten	15,7.10	Gebet und Erhörung, Gebote halten
4,2	Jesus Christus im Fleisch gekommen	1,14.17	Logos Fleisch geworden, Jesus Christus
4,5	sie sind aus der Welt, darum hört die Welt sie	15,19	ihr seid nicht aus der Welt, darum haßt euch die Welt
4,6	der Geist der Wahrheit	14,17; 16,13	der Geist der Wahrheit
4,7	einander lieben, Kind Gottes sein	13,34f	einander lieben, Jünger Jesu sein
4,8-9.16	Gott ist Liebe: Er hat seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt, damit wir durch ihn leben können.	3,16	Gott hat die Welt geliebt, seinen einzigen Sohn gegeben, damit die Gläubigen ewig leben.
4,11	Hat uns Gott so geliebt, sollen wir auch einander lieben.	15,12-13; 13,34f	Wir sollen einander so lieben, wie Christus uns geliebt hat.
4,12	Gott hat niemand gesehen.	1,18	Gott hat niemand gesehen.
4,16	wir haben erkannt und geglaubt	6,69	wir haben geglaubt und erkannt
4,21	Gebot der Bruderliebe	13,34f	Gebot der Bruderliebe
5,1	Wer an Jesus Christus glaubt, ist aus Gott geboren.	1,12-13	denen, die an seinen Namen glauben, ... welche aus Gott geboren sind
5,2-3	Gott lieben und seine Gebote halten	15,9-10; 14,15.21	Jesus lieben und seine Gebote halten
5,4-5	Besiegen der Welt	16,33	Besiegen der Welt
5,6-10	Jesus Christus, Wasser, Blut, Wahrheit, bezeugen, glauben	19,33-35	Jesus, Wasser, Blut, bezeugen, Wahrheit, glauben
5,13	geschrieben, damit, ewiges Leben, glauben an den Namen des Sohnes Gottes	20,31	geschrieben, damit, glauben, Sohn Gottes, das Leben haben durch seinen Namen
5,18	Bewahrung des Wiedergeborenen	10,26ff; 6,37-39	Bewahrung der "Schafe", der "Gegebenen"
5,20	Jesus Christus, wahrhaftiger Gott und ewiges Leben, den Wahrhaftigen erkennen	17,3	ewiges Leben, den wahrhaftigen Gott erkennen, Jesus Christus (vgl. 20,28; 1,1ff)

Wir können davon ausgehen, wie auch die altchristlichen Zeugnisse bestätigen, daß der erste Johannesbrief und das Evangelium von demselben Autoren stammen und wahrscheinlich auch wegen der gemeinsamen Front gegenüber dem Dokerismus in etwa derselben Situation und Zeit abgefaßt sind. Wenn wir also den Verfasser des Evangeliums gefunden haben, so kennen wir auch gleichzeitig den Schreiber unseres Briefes.

1.2.2 Das Evangelium nennt seinen Verfasser.

Das Evangelium aber gibt einige Hinweise auf seinen Verfasser:

1. Joh 1,14 kennzeichnet ihn als Augenzeugen der öffentlichen Wirksamkeit Jesu: Im Anschauen der irdisch-menschlichen Existenz Jesu erlebte er die Herrlichkeit Gottes.
2. Der Verfasser kannte¹:
 - (a) Jüdische rituelle Zusammenhänge: 2,6; 7,37; 8,12; 18,28; 19,31-42
 - (b) Jüdische Feste: 2,13 u.a.; 7,2; 10,22
 - (c) Jüdische Lehren: 5,10; 7,21-23; 9,14 => Sabbat; 4,27 => Haltung Frauen gegenüber
 - (d) Jüdische Geschichte: 2,20; 4,9; 7,35; 11,49 + 18,13
 - (e) Jerusalems Geographie: 5,2; 19,13; 9,7; 18,1
 - (f) Israelitische Geographie allgemein: 1,28 + 12,1; 3,23; 2,1 + 4,46 + 21,2; 6,11 + 21,1; 4,5; 4,21; 11,54
 - (g) Details: 2,6; 6,19; 21,8.11; 6,9; 12,3; 13,24; 18,6; 19,39
 - (h) Jüngerreaktionen: 2,11f; 4,27; 6,19; 12,16; 13,22f
 - (i) Motive Jesu bei bestimmten Anlässen: 2,11.24; 6,15.61; 13,1

3. Ganz entscheidend für die Verfasserfrage aber ist die Aussage in Joh 21,24-25:

Das ist der Jünger, der von diesen Dingen zeugt und der dies geschrieben hat; und wir wissen, daß sein Zeugnis wahr ist. Es gibt aber auch viele andere Dinge, die Jesus getan hat, und wenn diese alle einzeln niedergeschrieben würden, so würde, scheint mir, selbst die Welt die geschriebenen Bücher nicht fassen.²

Diese Worte bezeichnen den in 21,20 erwähnten "**Jünger, den Jesus liebte**" als den Verfasser des Evangeliums. Dieselbe Bezeichnung findet sich in 13,23-24; 19,26-27; 20,2.8; 21,(2).7. Schauen wir uns einmal die Stellen in bezug auf ihren Informationsgehalt über den Verfasser der Reihe nach an.

13,23-24

Einer von seinen Jüngern, den Jesus liebte, lag zu Tisch an der Brust Jesu. Diesem nun winkt Simon Petrus und spricht zu ihm: Sage, wer es ist, von dem er spricht.

Einige Stunden vor Jesu Verhaftung offenbart er seinen Jüngern, daß unter ihnen ein Verräter sitzt. Zu diesem Zeitpunkt waren nur die engsten Vertrauten Jesu mit ihm zusammen: Der Verfasser muß einer der Zwölf sein. Petrus und Judas Iskariot scheiden aus, bleiben die anderen 10 übrig.

1. D. Guthrie, New Testament Introduction, edition no. 3 (Downers Grove, Illinois: Inter-Varsity Press, 1970), 1054 pp, S. 237ff.

2. Wenn nicht anders vermerkt, so sind die Bibelzitate in diesem Kapitel gemäß Revidierte Elberfelder Bibel, 4. Aufl. (Wuppertal, 1992).

Aber es läßt sich noch mehr sagen: Wenn die Tischordnung nicht zufällig war, dann offenbart sie eine gewisse Nähe dieses Jüngers zu Jesus. In dieselbe Richtung geht der eigenartige "Name", welchen sich der Verfasser in diesem Evangelium selbst gibt: "der Jünger, den Jesus liebte".

Die Frage nach der Identität des Verräters war höchst sensibel. Wenn Petrus sich an diesen Jünger mit der Bitte um nähere Aufklärung wendet, dann muß dieser Jünger ähnlich wie Petrus eine zentrale Rolle im Zwölferkreis innegehabt haben.

19,26-27

Als nun Jesus die Mutter sah und den Jünger, den er liebte, dabeistehen, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann spricht er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm der Jünger sie zu sich.

Jesus war der erstgeborene Sohn Marias. Dadurch hatte er eine besondere Fürsorgepflicht für sie. Joseph wird zur Zeit von Jesu öffentlichem Wirken nirgendwo in den Evangelien als lebend erwähnt. Wahrscheinlich war Maria zu diesem Zeitpunkt schon Witwe. Damals gab es keine Witwenrente.

Wenn Jesus nun sterbend seine eigene Mutter diesem Jünger anvertraute, daß er sich um sie kümmern sollte, dann muß dieser Jünger Jesus ganz besonders nahe gestanden sein. Der Eindruck von Kapitel 13 verdichtet sich somit. Dieser Mann ist der einzige Jünger, von dem wir wissen, daß er in Sprechnähe zum Kreuz Jesu stand.

20,1-2

An dem ersten Wochentag aber kommt Maria Magdalena früh, als es noch finster war, zur Gruft und sieht den Stein von der Gruft weggenommen. Sie läuft nun und kommt zu Simon Petrus und zu dem anderen Jünger, den Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn aus der Gruft weggenommen, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

In diesem Evangelium wird Maria Magdalena als einzige Frau am leeren Grab namentlich erwähnt, aber der Vers 2 setzt auch eine Mehrzahl von Frauen am Grab voraus: "... wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben." Die anderen Evangelien nennen Frauen, die schon Mütter erwachsener Söhne waren.

Vielleicht war Maria Magdalena die Jüngste und konnte entsprechend am schnellsten laufen, um den wichtigsten Jüngern des Jüngerkreises die Nachricht vom leeren Grab zu bringen. Natürlich mußten die engsten Vertrauten von Jesus zuerst davon erfahren. Auch hier erhärtet sich der Eindruck, daß der Verfasser unseres Evangeliums zum Kernkreis innerhalb der Zwölf gehört hat. Der Fortgang unterstreicht dies auf einzigartige Weise:

20,3-8

3 Da ging Petrus hinaus und der andere Jünger, und sie gingen zu der Gruft. 4 Die beiden aber liefen zusammen, und der andere Jünger lief voraus, schneller als Petrus, und kam zuerst zu der Gruft; 5 und als er sich vornüberbückt, sieht er die Leinentücher daliegen; doch ging er nicht hinein. 6 Da kommt Simon Petrus, der ihm folgte, und ging hinein in die Gruft und sieht die Leinentücher daliegen 7 und das Schweiß-tuch, das auf seinem Haupt war, nicht zwischen den Leinentüchern liegen, sondern für sich zusammengewickelt an einem [besonderen] Ort. 8 Da ging nun auch der andere Jünger hinein, der zuerst zu der Gruft kam, und er sah und glaubte.

Der Verfasser ist der einzige, von dem wir wissen, daß er allein aufgrund der Indizien des leeren Grabes zum Glauben an die Auferstehung Jesu gelangte.

Die heidnischen Wachsoldaten (Mt 28) konnten kein Interesse daran gehabt haben, den Leichnam eines schon ausgeraubten Gekreuzigten zu stehlen.

Die jüdischen Gegner hätten niemals einen Toten aus den Leinentüchern ausgewickelt, um ihn zu wegzunehmen. Dazu saß die Abneigung, sich nicht unnötig an einem Toten zu verunreinigen, viel zu tief. Ein Toter war auch in den Leinentüchern schon unrein genug. Und warum sollten sie ihn überhaupt entfernen.

Besonders das Schweißstuch zusammengewickelt an einem besonderen Ort wird dem Jünger, welchen Jesus liebte, den Rest an Überzeugungskraft geliefert haben: Er kannte Jesus. Offensichtlich war Jesus ein ordentlicher Mensch gewesen. Man bedenke, das hier ist eines der größten Ereignisse der Heilsgeschichte, der gekreuzigte Welterlöser steht von den Toten auf, und er nimmt sich dabei die Zeit, das Schweißstuch ordentlich zusammen- und dann wegzulegen. Das waren keine Grabräuber, die hier sowieso nichts zu holen hatten. Der Jünger sah und glaubte. Er ist der einzige, von dem wir das wissen. Die anderen blieben zum Teil noch ungläubig angesichts des Auferstandenen selbst. Petrus sieht in Lk 24,12 dasselbe wie auch hier, aber dort wundert er sich nur. Dieser Jünger aber sah und glaubte. Das läßt auf eine starke innere Nähe zu Jesus schließen. Denselben Eindruck hinterläßt das folgende Geschehen.

21,2

Simon Petrus und Thomas, genannt Zwillung, und Nathanael, der von Kana in Galiläa war, und die [Söhne] des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus spricht zu ihnen: Ich gehe hin fischen. Sie sprechen zu ihm: Auch wir gehen mit dir.

Sieben Männer waren bei diesem Fischzug dabei. Das regierende Thema von Joh 21,1ff ist die Wiedereinsetzung des Petrus in seine leitende Aufgabe, obwohl er den Herrn dreimal verleugnet hatte.

Die dreimalige Frage "Liebst du mich?" (21,15ff) erinnert an die dreimalige Verleugnung, welche durch die Bejahung dieser Frage gleichsam neutralisiert wird.

Auch das Kohlenfeuer verweist auf jene für Petrus schicksalsschwere Stunde (21,9; 18,18: das Wort kommt im NT nur an diesen beiden Stellen vor).

Wenn das Brot und die Fische bewußt an Joh 6,11 anklingen, dann böten sie folgende Aussage: Nach der Speisung der 5000 (6,1-15) hielt Jesus seine programmatische Brotrede (6,26-59), in der er der irdisch gefärbten Messiaserwartung der Menschenmenge (6,14-15) so drastisch den Abschied gab, daß ihm die Menschen in Scharen davonliefen (6,60-66).

Als Jesus die Zwölf fragte, ob sie nicht auch gehen wollten, kam die große Stunde des Petrus, der sich offen zu Jesus als Hoffnung des ewigen Lebens bekannte (6,68-69). Brot und Fisch auf dem Kohlenfeuer bringen Petrusbekenntnis und Petri Verleugung zusammen, Höhepunkt und Tiefpunkt seiner Beziehung zu Jesus.

Der Fischzug selbst führt an den Anfangspunkt seiner Berufung zum Menschenfischerdienst zurück: Damals waren drei Männer bis ins Mark erschüttert worden über die Vollmacht Jesu: Petrus, Jakobus und Johannes (Lukas 5,1ff.9-11). Der erste aber, der hier in Joh 21 die Handschrift Jesu wiedererkennt, ist der Verfasser des vierten Evangeliums:

21,6-8

Er aber sprach zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Schiffes aus, und ihr werdet finden. Da warfen sie es aus und konnten es vor der Menge der Fische nicht mehr ziehen. Da sagt jener Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr. Simon Petrus nun, als er hörte, daß es der Herr sei, gürtete das Oberkleid um - denn er war nackt - und warf sich in den See.

Wie in Joh 13 und Joh 20 tauchen Petrus und unser gesuchter Jünger assoziiert miteinander auf. Sie scheinen ein besonderes Verhältnis zueinander gehabt zu haben. Der erste, der begreift, was geschieht, ist der Jünger, welchen Jesus liebte. Der erste, der daraufhin handelt, ist Petrus. Beides paßt hervorragend zu beiden.

Wie oft sehen wir Petrus als ersten handeln. Und wie hier so hatte der Verfasser auch in Kp 20 als erster das Handeln Jesu wiedererkannt. In Lk 5 waren neben Petrus auch die Söhne des Zebedäus, Jakobus und Johannes, dabei, wie auch hier. Es liegt nahe, den Verfasser in einen dieser drei wiederzuentdecken, wobei Petrus von vorneherein ausscheidet.

Diese drei bildeten innerhalb der Zwölf den engsten Vertrautenkreis Jesu. In allen Apostel-listen tauchen zuerst die vier Namen der zwei Geschwisterpaare Petrus, Andreas, Jakobus und Johannes auf (Mt 10,2; Mk 3,16-17; Lk 6,14; Apg 1,13). Diese vier hören die Ölbergrede Jesu (Mk 13,3).

Nur Petrus, Jakobus und Johannes erleben die Auferweckung der Tochter des Jairus und das Geschehen auf dem Berg der Verklärung mit (Mk 5,37; 9,2). Nur diese drei nimmt Jesus in Geth-semane beiseite und offenbart ihnen seine Todesangst, damit sie mit ihm wachen und für ihn beten.

Der Apostel Jakobus wurde der erste Märtyrer unter den Aposteln und das schon im Jahre 44 (Apg 12,1). Somit bleibt aus dem engsten Vertrautenkreis Jesu neben Petrus allein Johannes als möglicher Verfasser übrig. Das paßt hervorragend zu dem Eindruck, daß der Jünger, welchen Jesus liebte, so eng mit Petrus verbunden auftaucht: In Lk 22,8 sendet Jesus Petrus und Johannes, um das Passamahl vorzubereiten.

Wir wissen, daß es Jesu Gewohnheit war, die Jünger gerne zu zweit auszusenden (Mk 6,7; Lk 10,1). Wenn Petrus und Johannes in der Apostelgeschichte öfters gemeinsam auftreten (Apg 3,1; 4,13; 8,14), sollte das nicht als Hinweis genommen werden, daß sie oft solch ein Zweierteam gebildet hatten?

Fazit: Wenn man das Selbstzeugnis des Johannesevangeliums über seinen Verfasser nimmt, unterstützt durch andere Bemerkungen im Neuen Testament, kommt man auf den Apostel Johannes. Das deckt sich mit der altchristlichen Überlieferung zur Abfassung des vierten Evangeliums und auch des ersten Johannesbriefes:

1.3 Die altkirchliche Überlieferung über die Schriften des Johannes

Zuerst einmal sollen Passagen aus Ignatiusbriefen und aus dem Polykarpbrief angeführt werden, die die Existenz johanneischer Schriften voraussetzen, weil sie sich m.E. von ihnen beeinflusst zeigen. Diese Autoren machen keine Aussagen über die Verfasserschaft, sondern setzen die benutzten Schriften einfach als autoritativ voraus. Danach sollen altchristliche Überlieferungen über Johannes und seine Schriften zu Wort kommen.

1.3.1 Ignatiusbriefe

Die deutsche Übersetzung der Ignatiusbriefe ist Fischer³ entnommen.

3. J. A. Fischer, Schriften des Urchristentums 1. Teil: Die Apostolischen Väter (Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1956) Dort heißt es, S. 114f: "Ignatius war Bischof von Antiochien, wurde schließlich nach Rom verbracht und erlitt dort den Martertod... Aus den sieben Briefen gewinnen wir ein allerdings nicht lückenloses Bild der letzten Fahrt des verurteilten Martyrers, dem in der Reichshauptstadt der Tod durch wilde Tiere bevorsteht... Das Todesdatum ist nicht genauer zu ermitteln. Notizen in Eusebs Chronik zufolge wäre Ignatius vom ersten Jahr Vespasians bis zum zehnten Jahr Trajans (GCS 20,216,218), d.h. von 69/70 bis 107/8, Bischof von Antiochien gewesen... Nach Hieronimus vollendete Ignatius im Jahre 109 (De vir. illustr. 16) ... seinen Lauf."

Johanneische Schriften	Ignatiusbriefe
Joh 1,14; 1 Joh 4,2; 2 Joh 7	Epheser VII,2: "Einer ist Arzt, aus Fleisch zugleich und aus Geist, gezeugt und ungezeugt, im Fleische erschienener Gott, im Tode wahrhaftiges Leben, aus Maria sowohl wie aus Gott, zuerst leidensfähig und dann leidensunfähig, Jesus Christus, unser Herr."
1 Joh 4,8.16 "Gott ist Liebe."	Epheser XIV,1 "Anfang ist der Glaube, Ende die Liebe; beides aber vereinigt, das ist Gott."
1 Joh 3,3.5-6 "Jeder, der in ihm bleibt, sündigt nicht."	Epheser XIV,2 "Niemand, der sich zum Glauben bekennt, sündigt, und wer die Liebe besitzt, haßt nicht."
Joh 12,31; 14,30; 16,11; 1 Kor 2,6.8	Epheser XVII,1 "Salbt euch nicht mit dem üblen Geruch der Lehre des Fürsten dieser Welt, damit er euch nicht in Gefangenschaft fortführe ..."
Joh 12,31; 14,30; 16,11; 1 Kor 2,6.8	Epheser XIX,1 "Und es blieb dem Fürsten dieser Welt die Jungfrauschaft Marias und ihre Niederkunft verborgen, ebenso auch der Tod des Herrn - drei laut rufende Geheimnisse, die in Gottes Stille vollbracht wurden."
Joh 12,31; 14,30; 16,11; 1 Kor 2,6.8	Magnesier I,3 "... in ihm werden wir, wenn wir allem Übermut des Fürsten dieser Welt standhalten und entkommen, Gottes teilhaftig werden."
Joh 1,1ff	Magnesier VIII,2: "... daß es einen Gott gibt, der sich geoffenbart hat durch seinen Sohn Jesus Christus, der sein aus dem Schweigen hervorgegangenes Wort ist und in allem dem Wohlgefiel, der ihn sandte."
Offb 1,10 "Herrentag"/ Sonntag	Magnesier IX,1: "Wenn nun die, die in alten Bräuchen wandelten, zu neuer Hoffnung gelangten und nicht mehr den Sabbat halten, sondern nach dem Tag des Herrn leben, an dem auch unser Leben aufging durch ihn und seinen Tod - was einige leugnen, ein Geheimnis, durch das wir den Glauben empfangen haben und wegen dessen wir ausharren, um als Jünger Jesu Christi, unseres einzigen Lehrers erfunden zu werden -, wie werden wir leben können ohne ihn, den auch die Propheten, Jünger im Geiste, als Lehrer erwarteten? Und deshalb erschien er, auf den sie in Gerechtigkeit harrten, und weckte sie von den Toten auf."
Joh 12,31; 14,30; 16,11; 1 Kor 2,6.8	Trallianer IV,2 "Daher brauche ich Gelassenheit, an der der Fürst dieser Welt zuschanden wird."
Joh 3,12	Trallianer V,1 "Vermöchte ich euch das Himmlische etwa nicht zu beschreiben?"
1 Joh 5,12	Trallianer IX,2 "in Christus Jesus, ohne den wir das wahre Leben nicht haben"
Gegen den Doketismus	Trallianer X: "Wenn er aber, wie einige, die Gottlose, d.h. Ungläubige sind, sagen, zum Schein gelitten hat, während sie selbst [nur] zum Schein existieren, wozu bin ich dann gefesselt, wozu auch sehne ich mich nach dem Tierkampf? Umsonst also sterbe ich. Also bringe ich Lügen vor gegen den Herrn."
Joh 15,18f; 17,14; 1 Joh 3,13	Römer III,3 "Großes ist das Christentum, wenn irgend es von der Welt gehaßt wird."
Joh 12,31; 14,30; 16,11; 1 Kor 2,6.8	Römer VII,1 "Der Fürst dieser Welt will mich entführen und meinen auf Gott gerichteten Sinn verderben. Keiner nun von euch, die zugegen sind, soll ihm helfen ..."
Joh 4,10.11; 7,38; 6,51.55	Römer VII,2 "... dagegen ist lebendiges und redendes Wasser in mir, das innerlich zu mir sagt: Auf zum Vater! Ich habe keine Freude an vergänglicher Speise und an den Ergötzungen dieses Lebens. Gottes Brot will ich, das ist das Fleisch Jesu Christi, der aus Davids Samen stammt, und als Trank will ich sein Blut, das ist die unvergängliche Liebe."
Joh 3,8; 16,8	Philadelphier VII,1 "Denn wenn mich auch einige dem Fleische nach irreführen wollten, so läßt sich doch der Geist nicht irreführen, da er von Gott ist. Denn er weiß, woher er kommt und wohin er fährt und bringt das Verborgene an den Tag."
Joh 10,7.9	Philadelphier IX,1 "... er ist die Tür zum Vater, durch die Abraham, Isaak, Jakob, die Propheten, die Apostel und die Kirche eintreten: dies alles in die Einheit Gottes."
Joh 2,19; 10,17f Wahres Leiden, wahre Selbstauf-erweckung, Gegen Doketismus	Smyrnäer II Denn dies alles litt er unsertwegen, damit wir gerettet würden; und wirklich litt er, wie er sich auch wirklich auferweckte, nicht wie einige Ungläubige sagen, er habe zum Schein gelitten, während sie selbst [nur] zum Schein existieren".
1 Joh 4,2-3; 2,22 Jesus trug und trägt wahrhafte Leiblichkeit ("Fleisch")	Smyrnäer V,2: "Was kann mir denn einer nützen, wenn er mich lobt, meinen Herrn aber lästert und nicht bekennt, daß er einen Leib trägt? Wer dies aber nicht zugibt, hat ihn vollständig verleugnet und trägt einen Leichnam."

1.3.2 Polykarp von Smyrna

Zitiert nach Fischer.⁴ Zum Polykarpbrief sagt Heussi⁵: "Polykarpbrief ..., gerichtet nach Philippi, verfaßt nach der Romreise des Ignatius von Bischof Polykarp von Smyrna, gest. 86j. als Märtyrer am 23. Febr. 155 (so der übliche Ansatz), oder, wahrscheinlicher, nach 161 ... bez. 168."

1 Joh 4,2f; 3,8; 2 Joh 7; Philadelphier VII,1: "Denn jeder, der nicht bekennt, daß Jesus Christus im Fleische gekommen ist, ist ein Antichrist; und wer das Zeugnis des Kreuzes nicht bekennt, ist aus dem Teufel; und wer die Worte des Herrn nach seinen eigenen Begierden verdreht und weder Auferstehung noch Gericht lehrt, der ist der Erstgeborene des Satan."
 Joh 8,44 (gegen Doketismus)

Die Ignatiusbriefe und der Polykarpbrief zeigen sehr deutlich, daß die Front gegenüber der Gnosis und dem Dokerismus nach wie vor sehr aktuell war. Das Johannesevangelium und der erste Johannesbrief waren ihnen wichtige Waffen in diesem Kampf.

1.3.3 Papias

Bischof von Hierapolis in Phrygien, die wichtigsten Fragmente seines fünfbandigen Werkes "logion kyriakon exegeseis" (Auslegung der Herrenworte, verfaßt um 120/160) finden sich bei Eusebius, h.e. III 39.⁶

Ohne zu zögern will ich für dich alles, was ich je von den Älteren genau erfahren und dem Gedächtnis genau eingepreßt habe, zugleich mit den Auslegungen verbinden, mich für dessen Wahrheit verbürgend. Denn nicht hatte ich wie die meisten an denen, die viele Worte machen, sondern an denen, welche die Wahrheit lehren, Freude, auch nicht an denen, welche die fremden Gebote anführen, sondern an denen, welche die vom Herrn dem Glauben gegebenen und aus der Wahrheit selbst entspringenden Gebote bieten.

Kam einer, der den Älteren gefolgt war, dann erkundigte ich mich nach den Lehren der Älteren und fragte: Was sagte Andreas, was Petrus, was Philippus, was Thomas oder Jakobus was Johannes oder Matthäus oder irgendein anderer von den Jüngern des Herrn was dann ja auch Aristion und der Presbyter Johannes, ebenfalls Jünger des Herrn, sagen. Denn ich war der Ansicht, daß aus Büchern geschöpfte Berichte für mich nicht denselben Wert haben können wie das lebendige und beständige mündliche Zeugnis.⁷

Eusebius, der dieses Zitat von Papias bringt, deutet die zweimalige Erwähnung des Johannes auf zwei verschiedene Personen desgleichen Namens. Mehr dazu unten unter Eusebius.

1.3.4 Justin

Justin der Märtyrer, "c. 110 bis c. 165, aus griechischer Familie in Flavia Neapolis in Palästina geb., eklektischer Philosoph, wahrscheinlich gegen 135 in Ephesus bekehrt; Martyrium in Rom". Werke (u.a.): "Apologie", "Dialog mit dem Juden Tryphon".⁸

Ferner hat einer, der bei uns war, Johannes hieß und zu den Aposteln Christi gehörte, in einer Offenbarung prophezeit, die, welche an unseren Christus glauben, werden

4. Fischer, Schriften des Urchristentums 1. Teil: Die Apostolischen Väter, S.257; nach diesem Buch fällt das Jahr des Martyriums des Polykarp in die 50er oder 60er Jahre des 2. Jahrhunderts.

5. K. Heussi, Kompendium der Kirchengeschichte, edition no. 16 (Tübingen: Mohr/Siebeck, 1981), §10a.

6. Siehe ebd., §10a.

7. Papias nach Eus., h.e. III 39,3f, hier zitiert nach Eusebius, *Kirchengeschichte*, edition no. 2, hrsg. H. Kraft, übers. Ph. Haeuser (Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1984), 474 pp, S. 188f.

8. Heussi, Kompendium der Kirchengeschichte, §12c.

in Jerusalem tausend Jahre verbringen, und dann werde für alle ohne Ausnahme die allgemeine und sogenannte ewige Auferstehung und das allgemeine und sogenannte ewige Gericht folgen.⁹

1.3.5 Irenäus

Irenäus, "geboren nicht lange vor 142 in Kleinasien, in seiner Jugend 'Schüler' des Polykarpos von Smyrna, später Presbyter in Lugdunum (Lyon) in Südgalien", 178 Bischof ebendort; sein Hauptwerk: "Entlarvung und Widerlegung der fälschlich so genannten Gnosis, 180/189, in 5 Büchern, besonders gegen die Valentinianer; gewöhnlich *adv. haereses* zitiert", "Todesjahr unbekannt".¹⁰

Die Evangelien nun passen zu den Wesen, auf denen Christus ruht. Denn das Evangelium nach Johannes betont seine uranfängliche, wirksame und ruhmvolle Geburt aus dem Vater, indem es sagt: 'Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Alles ist durch dasselbe gemacht worden, und ohne dasselbe ist nichts gemacht worden.' Und wie seine Person, so ist auch sein Evangelium voller Zuversicht.¹¹

Zuletzt gab Johannes, der Schüler des Herrn, der an seiner Brust ruhte, während seines Aufenthaltes zu Ephesus in Asien das Evangelium heraus.¹²

Denselben Glauben verkündete Johannes, der Schüler des Herrn. Durch die Verkündigung seines Evangeliums wollte er jenen Irrtum widerlegen, den Kerinthus unter die Menschen gebracht hat und viel vor ihm die sog. Nikolaiten, die ein Abzweig der fälschlich sog. Gnosis sind.

Diese wollte er widerlegen und dartun, daß es nur einen Gott gibt, der alles durch sein Wort gemacht hat, und nicht, wie jene sagen, einen, der die Welt erschaffen, und einen, der der Vater des Herrn ist; der eine sei der Sohn des Schöpfers, der andere, Christus stamme von dem Oberen, sei leidensunfähig auf Jesus, des Schöpfers Sohn, hinabgestiegen und sei wiederum in sein Pleroma zurückgeflogen.

Der Anfang sei der Eingeborene, das Wort sei der Sohn des Eingeborenen, und die Schöpfung hienieden sei nicht von dem ersten Gott gemacht, sondern von einer Kraft, die weit unter ihm stehe und weit entfernt sei von der Gemeinschaft mit den unsichtbaren und unaussprechlichen Wesen. Alles Derartige wollte der Schüler des Herrn austilgen.¹³

Ebenso ist auch die Kirche von Ephesus, die von Paulus gegründet wurde, und in der Johannes bis zu den Zeiten des Trajan verweilte, ein treuer Zeuge der apostolischen Tradition.¹⁴

9. Justinus, Dialog mit dem Juden Tryphon LXXXI,4, zitiert nach: Märtyrer Justin, Des heiligen Philosophen und Martyrers Justinus Dialog mit dem Juden Tryphon, Bibliothek der Kirchenväter, Philipp Haeuser <trans> (München: Kösel, 1917), S. 135.

10. Heussi, Kompendium der Kirchengeschichte, §17c.

11. Irenäus, Gegen die Häresien, 3,11,8, zitiert nach A. Heilmann, Hrsg., Texte der Kirchenväter (München: Kösel, 1964) Band 4, S.365.

12. Irenäus, Gegen die Häresien, 3,1, nach ebd. Band 4, S.356.

13. Irenäus, Des Heiligen Irenäus fünf Bücher gegen die Häresien Buch I-III, Bibliothek der Kirchenväter: Des Heiligen Irenäus ausgewählte Schriften I. Band (München: Kösel, 1912) I. Band, S. 237 (III,11,1).

14. ebd. I. Band, III,3,4, S.214. Trajan regierte von 98-117 n.Chr. (Heussi, *Kompendium der Kirchengeschichte*, §11e). Also hat Johannes nach Irenäus, der hier ältere Zeugen wiedergibt, mindestens bis zum Ende des 1. Jahrhunderts gelebt.

Johannes, der Schüler des Herrn, schaut in der Apokalypse die priesterliche und herrliche Ankunft seines Reiches... Da aber Johannes die Vision nicht ertrug... so belebte ihn das Wort und erinnerte ihn, daß er es sei, an dessen Brust er beim Abendmahl ruhte, als er fragte, wer es sei, der ihn verraten würde.¹⁵

Doch wollen wir uns nicht in Gefahr begeben und den Anschein erwecken, als ob wir über den Namen des Antichristes etwas Bestimmtes wüßten. Läge nämlich für die Verkündigung desselben im gegenwärtigen Zeitpunkt eine Notwendigkeit vor, dann wäre er gewiß durch den gemeldet worden, der die Apokalypse geschaut hat. Das ist aber vor nicht langer Zeit geschehen, sondern soeben erst am Ende der Regierung des Domitian.¹⁶

1.3.6 Kanon Muratori

Hennecke-Schneemelcher¹⁷ über den Kanon Muratori: "ein Verzeichnis der neutestamentlichen Schriften mit Erläuterungen zu den einzelnen Schriften..., das nach seinem Entdecker den Namen Canon Muratori erhielt. Dieses Verzeichnis ist wohl in Rom um 200 (oder vor 200) entstanden. Es war ursprünglich griechisch verfaßt und ist dann in ziemlich barbarisches Latein übersetzt worden (daher bleibt manches im Text unverständlich oder fraglich). Anfang und Ende sind verstümmelt."

Das vierte der Evangelien, des Johannes, (eines) von den Jüngern. Als ihn seine Mitjünger und Bischöfe aufforderten, sagte er: Fastet mit mir von heute ab drei Tage, und was einem jeden offenbart werden wird, wollen wir einander erzählen. In derselben Nacht wurde dem Andreas, einem der Apostel, offenbart, daß Johannes in seinem Namen, indem alle (es) überprüfen sollten, alles niederschreiben sollte.

Und deshalb, wenn auch verschiedene Anfänge (oder: Tendenzen?) in den einzelnen Evangelienbüchern vorgetragen werden, trägt es doch für den Glauben der Gläubigen nichts aus, da durch den einen und führenden (anfänglichen?) Geist in allen alles erklärt ist: über die Geburt, über das Leiden, über die Auferstehung, über den Verkehr mit seinen Jüngern und über seine doppelte Ankunft, erstens verachtet in Niedrigkeit, was geschehen ist, zweitens herrlich durch königliche Macht, was noch geschehen wird.

Was Wunder also, wenn Johannes so sich gleich bleibend das Einzelne auch in seinen Briefen vorbringt, wo er von sich selbst sagt: Was wir gesehen haben mit unseren Augen und mit den Ohren gehört haben und unsere Hände betastet haben, das haben wir euch geschrieben. Denn damit bekennt er (sich) nicht nur als Augen- und Ohrenzeuge, sondern auch als Schriftsteller aller Wunder des Herrn der Reihe nach.¹⁸

1.3.7 Clemens

Clemens von Alexandrien wirkte "um 200" an "der alexandrinischen Katechetenschule". Er war "unbekannter Herkunft, nach Reisen in Griechenland, Unteritalien und im Orient Hörer, dann als Nachfolger des Pantänus Lehrer der Schule in Alexandria, das er in der Verfolgungszeit 202/03 verlassen hat". Clemens war nach Heussi kirchlicher (also nicht häretischer) Gnostiker, der den

15. Irenäus, Gegen die Häresien IV,20,11, zitiert nach: Irenäus, Des Heiligen Irenäus fünf Bücher gegen die Häresien Buch IV-V, Bibliothek der Kirchenväter: Des Heiligen Irenäus ausgewählte Schriften II. Band (München: Kösel, 1912), S. 70-71. Vgl. auch V,35,2.

16. Irenäus, Gegen die Häresien V,30,3, ebd., S. 232. Domitian regierte von 81-96 n.Chr.

17. Edgar Hennecke und Wilhelm Schneemelcher, Neutestamentliche Apokryphen, Band I: Evangelien, edition no. 3 (Tübingen: Mohr, 1959), S.18

18. ebd., S.19.

"bloß autoritativen Gemeindeglauben" (pistis) nicht ablehnte, sondern als "unumgängliche Voraussetzung" der tieferen Erkenntnis (gnosis) stehenließ. Er starb "vor 216".¹⁹

In dem gleichen Werke teilt Klemens bezüglich der Reihenfolge der Evangelien eine Überlieferung mit, welche er von den alten Presbytern erhalten hatte. Dieselbe lautet: diejenigen Evangelien, welche die Genealogien enthalten, seien zuerst geschrieben worden.

Beim Evangelium nach Markus waltete folgende Fügung. Nachdem Petrus in Rom öffentlich das Wort gepredigt und im Geiste das Evangelium verkündet hatte, sollen seine zahlreichen Zuhörer Markus gebeten haben, er möge, da er schon seit langem Petrus begleitet und seine Worte im Gedächtnis habe, seine Predigten niederschreiben. Markus habe willfahrt und ihnen der Bitte entsprechend das Evangelium gegeben. Als Petrus davon erfuhr, habe er ihn durch ein mahnend Woert weder davon abgehalten noch dazu ermuntert.

Zuletzt habe Johannes in der Erkenntnis, daß die menschliche Natur in den Evangelien (bereits) behandelt sei, auf Veranlassung seiner Schüler und vom Geiste inspiriert ein geistiges Evangelium verfaßt.²⁰

1.3.8 Origenes

Origenes, geb. 185/86 in Alexandria, Schüler und ab 203 Lehrer an der dortigen Katechetenschule, 231 durch Bischof Demetrius von Alexandrien exkommuniziert; gründete daraufhin eine christliche Schule in Cäsarea in Israel; entfaltete eine sehr starke schriftstellerische Tätigkeit; unterschied zwischen Glaube (pistis) und Erkenntnis (gnosis), wobei letztere die erstere nicht verneint, aber weit übertrifft. Origenes starb wahrscheinlich 254 infolge der in der decischen Verfolgung erlittenen Folter.²¹

Eusebius schreibt über Origenes:²²

In dem ersten Buche seines Matthäuskommentares bezeugt er in Übereinstimmung mit dem kirchlichen Kanon, daß er nur vier Evangelien kenne. Er schreibt: 'Auf Grund der Überlieferung habe ich bezüglich der vier Evangelien, welche allein ohne Widerspruch in der Kirche Gottes, soweit sie sich unter dem Himmel ausbreiten, angenommen werden, erfahren:

Zuerst wurde das Evangelium nach Matthäus, dem früheren Zöllner und späteren Apostel Jesu Christi, für die Gläubigen aus dem Judentum in hebräischer Sprache geschrieben, als zweites das Evangelium nach Markus, den Petrus hierfür unterwiesen hatte und den er in seinem katholischen Briefe als seinen Sohn bezeichnet mit den Worten: >Es grüßt euch die auserlesene Gemeinde in Babylon und Markus, mein Sohn.<²³

Als drittes wurde geschrieben das Evangelium nach Lukas, der es nach Approbation durch Paulus an die Gläubigen der Heidenwelt richtete, zuletzt das Evangelium nach Johannes.'

Im fünften Buche seines Kommentares zum Johannesevangelium äußert sich Origenes über die Briefe der Apostel also: '... Johannes endlich, der an der Brust Jesu gelegen, hinerließ ein Evangelium und gestand in demselben, er könnte so viel

19. Heussi, Kompendium der Kirchengeschichte, §17g/h.

20. Clemens nach Eus., h.e. VI,14,5-7, zitiert nach Eusebius, *Kirchengeschichte*, S. 289.

21. Nach Heussi, Kompendium der Kirchengeschichte, §17k.

22. Eusebius, h.e. VI, 25,3-14, Eusebius, *Kirchengeschichte*, S. 299-300.

23. 1 Petrus 5,13

schreiben, daß es die Welt gar nicht zu fassen vermöchte. Er schrieb die Apokalypse, nachdem er den Auftrag erhalten hatte, zu schweigen und die Stimmen der sieben Donner nicht niederzuschreiben. Auch hinterließ er einen Brief von ganz wenigen Zeilen. Auch noch einen zweiten und dritten Brief mag er geschrieben haben, dieselben werden jedoch nicht allgemein als echt anerkannt. Beide Briefe zählen indes keine hundert Zeilen.'

1.3.9 Eusebius

Eusebius, "Pamphili, c.260/65 bis 339/40, Bischof von Cäsarea in Palästina". "Seine bis 324 reichende" Kirchengeschichte ('Historia ekklesiastike', oft 'h.e.' zitiert) "... ist als geschichtliche Quelle einzig wertvoll (zahlreiche Zitate aus jetzt verlorenen altchristlichen Schriften)."²⁴

Matthäus, der zunächst unter den Hebräern gepredigt hatte, schrieb, als er auch noch zu anderen Völkern gehen wollte, das von ihm verkündete Evangelium in seiner Muttersprache; denn er suchte denen, von welchen er schied, durch die Schrift das zu ersetzen, was sie durch sein Fortgehen verloren.

Nachdem nun Markus und Lukas die von ihnen gepredigten Evangelien herausgegeben hatten, sah sich nach der Überlieferung auch Johannes, der sich ständig mit der mündlichen Predigt des Evangeliums beschäftigt hatte, zur Niederschrift veranlaßt, und zwar aus folgendem Grunde: nachdem die zuerst geschriebenen drei Evangelien bereits allen und auch dem Johannes zur Kenntnis gekommen waren, nahm dieser sie, wie man berichtet, an und bestätigte ihre Wahrheit und erklärte, es fehle den Schriften nur noch eine Darstellung dessen, was Jesus zunächst, zu Beginn seiner Lehrtätigkeit, getan habe.²⁵

Von den Schriften des Johannes wird außerdem noch der erste Brief wie früher schon so auch jetzt als echt anerkannt; die beiden übrigen Briefe jedoch werden bestritten. Bezüglich der 'Offenbarung' gehen bis jetzt in der Regel die Meinungen auseinander. Indessen wird ein Zurückgreifen auf das Zeugnis der Alten bei gegebener Gelegenheit auch über die 'Offenbarung' endgültig entscheiden.

Es dürfte am Platze sein, hier die erwähnten Schriften des Neuen Testaments zusammenzufassen. An die erste Stelle ist die heilige Vierzahl der Evangelien zu setzen, an welche sich die Apostelgeschichte anschließt.

Nach dieser sind die Briefe des Paulus einzureihen. Sodann ist der sogenannte erste Brief des Johannes und in gleicher Weise der des Petrus für echt zu erklären. Zu diesen Schriften kann noch, wenn man es für gut hält, die Offenbarung des Johannes gezählt werden, über welche verschiedene Meinungen bestehen, die wir bei Gelegenheit angeben werden. Die erwähnten Schriften gehören zu den anerkannten.

Zu den bestrittenen aber, welche indes gleichwohl bei den meisten in Ansehen stehen, werden gerechnet der sogenannte Jakobusbrief, der Brief des Judas, der zweite Brief des Petrus und der sogenannte zweite und dritte Johannesbrief, welche entweder dem Evangelisten oder einem anderen Johannes zuzuschreiben sind.

Zu den unechten Schriften sind zu zählen die Paulusakten, der sogenannte Hirt, die Offenbarung des Petrus, ferner der sogenannte Barnabasbrief, die sogenannte Apostellehre und, wie ich schon sagte, auch noch, wenn man will, die Offenbarung des Johannes, welche, wie erwähnt, von den einen verworfen, von anderen aber zu den

24. Heussi, Kompendium der Kirchengeschichte, §§1b + 17m.

25. Eusebius, h.e. III,24,6-7, zitiert nach Eusebius, Kirchengeschichte, S. 173.

echten Schriften gerechnet wird. Zu den unechten zählten nun manche auch das Hebräerevangelium, das vor allem bei den Hebräern, welche sich zum Christentum bekehrt haben, Ansehen genießt.²⁶

Eusebius unterscheidet drei Arten von Schriften: Erstens allgemein anerkannte, zweitens zum Teil bestrittene, aber bei den meisten (!) doch als kanonisch angesehene und drittens "unechte".

Johannesevangelium und 1. Johannesbrief sind unangefochten. Eusebius erwähnt, daß der 2. und 3. Johannesbrief zu seiner Zeit nicht allgemein als vom Apostel Johannes stammend anerkannt waren, was sich, wie schon oben gesagt, aus ihrer Art gut erklären läßt. Für mich steht die Identität der Verfasserschaft aller drei Briefe außer Zweifel. Wir kennen nur einen aus der damaligen Zeit, der so geredet hat.

Daß Eusebius in Zusammenhang mit dem 2. und 3. Brief einen anderen Johannes mit ins Spiel bringt, hängt womöglich mit seiner Haltung der Offenbarung gegenüber zusammen, bei der er einen zweiten Johannes braucht. Es fällt auf, daß er die Offenbarung zweifach einstuft: einerseits bei der ersten Gruppe (!), andererseits bei den unechten Schriften.

Die Abfassung der Offenbarung durch den Apostel Johannes war eigentlich bezeugtermaßen seit dem zweiten Jahrhundert allgemein anerkannt (siehe oben Justin und Irenäus). Nur Marcion hatte sie abgelehnt, auch die Aloger, aber diese repräsentierten nicht den breiten Strom der christlichen Gemeinden. Eusebius scheint in seiner "unsicheren" Einstufung der Offenbarung beeinflusst von "Dionysius dem Großen". Dieser war Leiter der alexandrinischen Katechenschule und 247/48-264/5 zugleich Bischof von Alexandria. Eusebius bringt dessen Argumentation in seiner Kirchengeschichte VII,25,1-27.

Dionysius hatte folgende Gründe gegen die Abfassung der Offenbarung durch den Apostel Johannes: 1. Der Verfasser macht keinen Apostelanspruch, 2. Begriffe und Anordnung seien in der Offenbarung total anders als in dem Evangelium, 3. das Griechische unterscheidet sich drastisch von dem Evangelium und dem ersten Johannesbrief.

Höchst bedeutsam ist allerdings auch der Zusammenhang, in welchem Dionysius sich zur Offenbarung geäußert hat: Es war der Streit um den Chiliasmus, also um die Frage, ob es ein tausendjähriges Reich auf der Erde geben wird. Dionysius wandte sich gegen "Nepos", "einen Bischof Ägyptens, welcher lehrte, man müsse die in der göttlichen Schrift den Heiligen gegebenen Verheißungen mehr nach jüdischer Art auslegen, und behauptete, es würden tausend Jahre sinnlicher Freude auf dieser Erde kommen."²⁷

Nepos berief sich auf die Offenbarung des Johannes. Eusebius war wie auch Dionysius gegen die Auffassung des Nepos und ähnlich denkender Christen. Entsprechend verurteilte er Papias von Hierapolis (siehe oben) als einen Mann beschränkten Geistes²⁸, obwohl Papias zusammen mit Ignatius von Antiochia und Polykarp von Smyrna wohl zu den herausragenden christlichen Führern der Zeit nach den Aposteln gehörte.

Die Bereitschaft des Eusebius, die Offenbarung von dem Apostel Johannes zu lösen und einem anderen Johannes zuzuschreiben, erklärt sich aus seiner antichiliasmischen Haltung. In diesem Sinne hat er das obige Papiaszitat gebracht, das er mit folgenden Worten erläutert:

An diesen Worten ist beachtenswert, daß Papias zweimal den Namen Johannes aufzählt. Das erste Mal zählt er Johannes zu Petrus, Jakobus, Matthäus und den übrigen Aposteln, er meint also offenbar den Evangelisten. Das zweite Mal, in einem neuen Satzteil, rechnet er Johannes zu einer anderen Kategorie, welche von der der Apostel verschieden ist; er stellt ihm den Aristion voran und bezeichnet ihn ausdrücklich als Presbyter.

26. Eusebius, III,24,17-25,5, zitiert nach Eusebius, Kirchengeschichte, S. 175-176.

27. Eusebius, Kirchengeschichte VII,24,1, zitiert nach ebd., S. 339.

28. Eusebius, Kirchengeschichte III,39,13, ebd., S.190, ebenfalls in antichiliasmischem Zusammenhang!

Damit bewahrheitet sich also der Bericht, daß in Asien zwei Jünger den gleichen Namen gehabt hätten, und daß in Ephesus zwei Grabmäler errichtet worden wären, von denen noch jetzt jedes den Namen Johannes trüge. Dies ist wohl zu beachten. Denn es ist wahrscheinlich, daß, soferne man nicht an den ersteren Johannes denken will, der zweite die unter dem Namen des Johannes gehende Offenbarung geschaut hat.²⁹

Eusebius liest aus der Papiasnotiz unter Zuhilfenahme der Tradition zweier ephesinischer Johannesgräber die Existenz eines Presbyters Johannes heraus, der von dem Apostel zu unterscheiden ist. Er meint wohl, dieser andere Johannes habe die Offenbarung und (siehe oben) den zweiten und dritten Johannesbrief geschrieben.

Aber die Papiasnotiz kann mit Michaelis auch anders verstanden werden:³⁰

Es sieht zunächst so aus, als seien der in der ersten Liste genannte Zwölfapostel Joh und der in der zweiten Liste genannte "Alte Joh" zwei verschiedene Personen. Gegen die Möglichkeit, daß es sich um den gleichen Joh handeln könnte, ist man zunächst geneigt, allerlei Einwände zu machen. Etwa: wie könnte der gleiche Joh gemeint sein, wenn die erste Liste die Verstorbenen, die zweite die noch Lebenden umfasse? Jedoch: da ja aus früherer und späterer Zeit stammende Äußerungen unterschieden werden, durfte Joh unter diesem Gesichtspunkt in beiden Listen einen Platz haben. Oder: warum werde der Zebedaide Joh, wenn er auch in der zweiten Liste gemeint sei, erst nach dem nicht zum Zwölferkreis gehörenden Aristion angeführt? Jedoch: auch die erste Liste ist nach der Bedeutung in aufsteigender Linie geordnet (Andreas vor Pt, Jak vor Joh, am Schluß die beiden Apostel, die ein Ev geschrieben haben). Mithin wird auch in der zweiten Liste Joh gerade deswegen, weil er für Papias wichtiger war als Aristion, erst hinter diesem genannt.

Die Tradition der beiden Johannesgräber in Ephesus hatte auch Dionysius schon benutzt, um die Offenbarung vom Apostel Johannes zu trennen.³¹

Ich glaube, daß irgendein anderer von denen, die in Asien weilten, der Verfasser der Apokalypse war, da man auch sagt, in Ephesus seien zwei Gräber gewesen, und jedes davon heiße Johannesgrab.

Michaelis meint zu dieser Grabtradition:³²

Genau besehen ergibt sich daraus jedoch nur, daß man in Ephesus zwei Gräber des einen Joh, des Zebedaiden, gezeigt hat, dh daß die einen vom einen Grab, andere vom anderen behauptet haben, es sei das echte Joh-Grab. Daß man in Ephesus die beiden Gräber zwei verschiedenen Joh zugeschrieben habe, mithin von der Existenz eines zweiten Joh gewußt habe, das besagt diese Mitteilung aus Ephesus nicht (Dionysius hat sie sich freilich so zurechtgelegt).

Zusammenfassend läßt sich zu Eusebius sagen: Die Aufteilung des johanneischen Schrifttums durch Eusebius und Dionysius auf zwei verschiedene Verfasser mit Namen Johannes ist erklärbar auf dem Hintergrund ihrer Auseinandersetzung mit dem Chiliasmus. Entsprechend ist ihre Theorie auch zu bewerten. Sie ist nicht als eine geschichtliche Information aus früherer Zeit zu sehen. Die Argumente, die Dionysius aus dem Vergleich der Offenbarung mit dem Evangelium und dem 1. Johannesbrief abgeleitet hat, wären gesondert zu betrachten.

29. Eusebius, Kirchengeschichte III,39,5-6, Eusebius, Kirchengeschichte , S. 189.

30. Wilhelm Michaelis, Einleitung in das Neue Testament (Bern, 1954) , S.93

31. Eusebius, Kirchengeschichte VII,25,16, Eusebius, Kirchengeschichte , S.343

32. Michaelis, Einleitung in das Neue Testament , S.95

1.3.10 "Antimarcionitischer" Johannesprolog

Huck/Lietzmann sagen zu den (antimarcionitischen) Evangelienprologen:³³

Die ältesten (antimarcionitischen) Evangelienprologe. Diese Einleitungen zum Markus-, Lukas- und Johannesevangelium - der Matthäusprolog ist verlorengegangen - finden sich in 38 lateinischen Bibelhandschriften. Ursprünglich sind die Prologe in griechischer Sprache geschrieben worden, aber nur der Lukasprolog ist noch griechisch in einer Handschrift überliefert. Die Prologe müssen nach Papias und vor Irenäus, also in der Zeit zwischen 160 und 180 n.Chr. verfaßt worden sein.³⁴

Dieser Prolog besagt folgendes: Das Evangelium des Johannes sei den Gemeinden geoffenbart und gegeben worden von Johannes, als er sich noch im Leibe befand, wie Papias, dem Namen nach ein Hierapolitaner, ein geliebter Schüler des Johannes in den fünf Büchern berichten würde, er aber habe das Evangelium geschrieben, während Johannes es recht diktiert hätte.³⁵

1.3.11 Zusammenfassung zur altkirchlichen Überlieferung

Das Johannesevangelium und unser erster Johannesbrief waren allgemein als vom Apostel Johannes stammend anerkannt. Der zweite und dritte Johannesbrief waren offensichtlich wegen ihrer Kürze weniger stark abgeschrieben worden als der erste Brief, darum auch weniger verbreitet und schließlich weniger anerkannt. In der abschließenden Kanonsdiskussion im vierten Jahrhundert wurden sie als vom Apostel Johannes stammend und damit kanonisch anerkannt. Die Offenbarung war schon im zweiten Jahrhundert allgemein als vom Apostel Johannes stammend anerkannt und somit kanonisch. Der Widerspruch des Dionysius und Eusebius ist aus ihrem antichilastischen Interesse heraus erklärbar.

1.4 Die Empfänger, Ort und Zeit der Abfassung

Der 1. Johannesbrief scheint, wie schon oben gesagt, in eine ähnliche Situation hineinzuschreiben wie das Johannesevangelium. Die Informationen von Irenäus, daß Johannes das Evangelium unter anderem gegen eine gnostische Verführung der Gemeinden schrieb scheint mir sehr zutreffend. Irenäus beruft sich bei seinen Äußerungen auf ältere Zeugnisse. Wenn Johannes das Evangelium in Ephesus herausgegeben hat, dann wären die ersten Empfänger wohl die Christen in Kleinasien gewesen. Gleiches könnte man für den 1. Johannesbrief annehmen. Die sieben Gemeinden, an welche die Offenbarung gerichtet ist, gehörten zu derselben Gegend und hatten zum Teil auch Probleme mit gnostischen Lehren (Offb 2,24; vgl. auch Offb 2,2.6.14.15.20.24).

Für denselben Raum ist durch die Briefe des Ignatius von Antiochien und des Polykarp von Smyrna eine Auseinandersetzung mit dem Gnostizismus und Doketismus auch nach Johannes bezeugt. Einige Gemeinden gingen auf die Arbeit des Paulus zurück, der ebenfalls schon gegen gnostisierende Tendenzen zu kämpfen hatte (siehe 1 Tim 6,20; Kolosserbrief; Korintherbriefe) und der den Ephesern für die Zeit nach seinem Abscheiden härtere Auseinandersetzungen vorhersagte (Apg 20,29-30; 1 Tim 4,1ff; 1,3).

Gerade in Asien hatte Paulus starke Einbrüche erleben müssen (2 Tim 1,15; 2,16-18; vgl. 1 Tim 1,18-20). Paulus kämpfte gegen die aufkommende Gnosis, Johannes setzte den Kampf gegen

33. A. Huck und H. Lietzmann, *Synopse der drei ersten Evangelien*, edition no. 10 (Tübingen: Mohr/Siebeck, 1950), S. VII.

34. Diese Datierung und Beschreibung wird bestritten und auf weit später korrigiert in: Jürgen Regul, *Die antimarcionitischen Evangelienprologe* (Freiburg: Herder, 1969). Regul setzt die Entstehung an das Ende des 4. Jahrhunderts (S. 266f).

35. Der lateinische Text findet sich in Huck und Lietzmann, *Synopse der drei ersten Evangelien*, S. VIII.

diesen "antichristlichen Geist" fort und die nächste Generation, repräsentiert durch Ignatius und Polykarp, mußte auf ihrer Arbeit in dieser Auseinandersetzung aufbauen.

Als Ort der Abfassung des 1. Johannesbriefes bietet sich wie beim Evangelium Ephesus an. Zeitlich könnten die Johanneischen Schriften alle im letzten Quartal des ersten Jahrhunderts entstanden sein. Die Angabe von Irenäus über die Abfassung der Offenbarung am Ende der Regierung Domitians (81-96) würde auf die Anfänge der 90er Jahre weisen. Genaueres läßt sich in bezug auf Evangelium und Brief nicht herleiten, nur daß das Evangelium mehrfach als das zuletzt geschriebene Evangelium bezeugt ist.

1.5 Gliederungen und Inhalte

1.5.1 Gliederung vom Johannesevangelium

NJoh = Findet sich so nur in Joh.

(NJoh) = Findet sich so nur in Joh., hat aber anderswo eine gewisse Parallele.

NJoh* = Nur ein bestimmter Teil findet sich so nur in Joh.

1,1-18 NJoh Johannesprolog, Jesus ist der Sohn und das ewige Wort Gottes, das Mensch geworden ist "voller Gnade und Wahrheit" (14). Johannes ... kam zum Zeugnis, daß er zeugte von dem Licht, damit alle durch ihn glaubten ... Das war das wahrhaftige Licht, das, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet. Er war in der Welt, und die Welt wurde durch ihn, und die Welt kannte ihn nicht.

1,19-12,50 Jesus, das Licht der Welt, offenbart seine Herrlichkeit.

1,19-3,36 Johannes ist der Freund des Bräutigams, der voller Freude die Braut dem Bräutigam zuführt.

a¹ 1,19-51 (NJoh) Johannes bezeugt von sich selbst, dass er nicht der Christus ist. Er bezeugt Jesus als Lamm Gottes, den, der mit dem Heiligen Geist tauft, den Sohn Gottes und als den nach ihm Kommenden, den er angekündigt hatte. Durch dieses Zeugnis finden die ersten Jünger zu Jesus und glauben an Jesus.

a² 2,1-12 NJoh Die Hochzeit zu Kana. Durch sein erstes Wunderzeichen offenbart Jesus, der Bräutigam seine Herrlichkeit der Braut, den Jüngern.

b¹ 2,13-25 "Und das Passah der Juden war nahe" (13). Im Tempel verbietet Jesus, das Haus seines Vaters zu einem Kaufhause zu machen. "Der Eifer um dein Haus verzehrt mich" (17). "Was für ein Zeichen [der Vollmacht] zeigst du uns, daß du dies tust?" (18). Jesus antwortete: "Brecht diesen Tempel ab, und in drei Tagen werde ich ihn aufrichten."

b² 3,1-21 NJoh Jesus belehrt Nikodemus: "Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen" (3). "Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes eingehen. Was aus dem Fleisch geboren ist, ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, ist Geist ... Ihr müßt von neuem geboren werden" (5-7). "Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, so muß der Sohn des Menschen erhöht werden, damit jeder, der an ihn glaubt, ewiges Leben habe"(14-15).

a³ 3,22-36 NJoh Nach dem Zeugnis von Johannes, dem Täufer, ist Jesus der Bräutigam und der Sohn Gottes, der "von oben kommt" und "über allen" ist und dem der "Vater ... alles in seine Hand gegeben" hat (31+ 35).

4,1-12,50 *Um der Heiland der Welt zu werden muss Jesus als Menschensohn erhöht werden an das Kreuz und so verherrlicht werden.*

a¹ 4,1-42 NJoh Jesus und die Samariterin. Der Heiland der Welt spendet lebendiges Wasser, so dass Menschen Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten können. "Meine Speise ist, daß ich den Willen dessen tue, der mich gesandt hat, und sein Werk vollbringe ... Siehe, ich sage euch: Hebt eure Augen auf und schaut die Felder an, denn sie sind schon weiß zur Ernte. Der da erntet, empfängt Lohn und sammelt Frucht zum ewigen Leben" (34-36).

b¹ 4,43-54 NJoh In Kana in Galiläa heilt Jesus den Sohn eines Beamten des Königs einfach nur durch sein Wort.

c¹ 5,1-47 NJoh Am Sabbat heilt Jesus einen Mann, der 38 Jahre lang krank war. "Mein Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke ... was er den Vater tun sieht ... das tut ebenso auch der Sohn ... die Stunde kommt ... wo die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und ... werden leben" (17 + 19 + 25).

d¹ 6,1-71 NJoh*, 22-67.70-71* "Es war aber das Passah nahe, das Fest der Juden" (4). Jesus speist 5000 Mann. "Ich bin das Brot des Lebens: Wer zu mir kommt, wird nicht hungern" (35). "Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen ... Dies aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, daß ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere, sondern es auferwecke am letzten Tag" (37 + 39). "Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein Fleisch, das ich geben werde für das Leben der Welt." (51).

e¹ 7,1-8,11 NJoh "Und danach zog Jesus in Galiläa umher; denn er wollte nicht in Judäa umherziehen, weil die Juden ihn zu töten suchten. 2 Es war aber nahe das Fest der Juden, die Laubhütten"(1-2), "An dem letzten, dem großen Tag des Festes aber stand Jesus" und offenbarte sich selbst als der Fels, aus dem "Ströme lebendigen Wassers fließen" werden (37-38). Damit meinte er den Heiligen Geist, welchen die an ihn Gläubigen nach seiner Verherrlichung, nach dem Schlagen des Felsens, empfangen würden. Jesus verurteilte die ehebrecherische Frau nicht und sagte zu ihr: "Geh hin und sündige nicht mehr!" (8,11).

e² 8,12-9,41 NJoh Jesus behauptete: "Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben." (8,12). "Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen" (31-32). "Wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod nicht sehen ewiglich." (51). "Ehe Abraham war, bin ich." (58). Für diese Behauptungen wollten sie Jesus zu Tode steinigen. Aber seine Heilung des Blindgeborenen lieferte den Beweis für seinen Anspruch, das Licht der Welt zu sein (9,4-5 and 9,6-41).

d² 10,1-42 NJoh Jesus sagte über sich: "Ich bin die Tür der Schafe" (7) und "Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte läßt sein Leben für die Schafe" (11). "Und ich habe andere Schafe, die nicht aus diesem Hof sind; auch diese muß ich bringen ... und es wird eine Herde, ein Hirte sein."(16). "Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen ewiges Leben ... und niemand wird sie aus meiner Hand rauben. Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben. Ich und der Vater sind eins" (27-30). Für diese Behauptungen wollten sie ihn steinigen.

c² 11,1-54 NJoh Jesus weckte Lazarus vom Tode auf und bewies so seinen Anspruch: "Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist; und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit" (25-26). Der Hohepriester Kaiphas "weissagte ..., daß Jesus für die Nation sterben sollte; und nicht für die Nation allein, sondern daß er auch die zerstreuten Kinder Gottes in eins versammelte" (51-52).

b² 11,55-12,19 "Es war aber nahe das Passah der Juden" (55) und "Es hatten aber die Hohenpriester und die Pharisäer Befehl gegeben, wenn jemand wisse, wo er sei, daß er es anzeigen solle, damit sie ihn griffen." (57). "Da nahm Maria ein Pfund Salböl von echter, sehr kostbarer Narde und salbte die Füße Jesu und trocknete seine Füße mit ihren Haaren." (12,3). Judas tadelte diese 'Verschwendung', aber Jesus sagte: "Laß sie! Möge sie es aufbewahrt haben für den Tag meines

Begräbnisses!" (7). Reitend auf einem jungen Esel zog Jesus in Jerusalem ein wie prophezeit als der verheißene König Israels willkommen geheißen von einer jubelnden Menschenmenge: "Hosanna! Gepriesen [sei], der da kommt im Namen des Herrn, und der König Israels!" (12-19; siehe Sacharja 9,9).

a² 12,20-50 NJoh Einige Griechen, "die hinzukamen, um auf dem Fest anzubeten", wollten gerne mit Hilfe von Philippus Jesus kennen lernen, aber Jesus antwortete, dass er erst sterben müsse, um der Heiland aller Menschen zu werden: "Die Stunde ist gekommen, daß der Sohn des Menschen verherrlicht werde ... Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht" (23-24). "Jetzt ist das Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden. 32 Und ich, wenn ich von der Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen" (31-32). "Wenn jemand meine Worte hört und nicht befolgt, so richte ich ihn nicht, denn ich bin nicht gekommen, daß ich die Welt richte, sondern daß ich die Welt errette ... das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten am letzten Tag" (47-48).

13,1-21,23 Jesus überwindet als Licht der Welt die Finsternis. "Da er die Seinen, die in der Welt waren, geliebt hatte, liebte er sie bis ans Ende" und wurde so verherrlicht.

13,1-17,26 "Da er die Seinen, die in der Welt waren, geliebt hatte, liebte er sie bis ans Ende" (13,1) und wurde so verherrlicht.

a¹ 13,1-35 "Liebte er sie bis ans Ende" (13,1) Jesus " - im Bewußtsein, daß der Vater ihm alles in die Hände gegeben und daß er von Gott ausgegangen war und zu Gott hingehet - " (3) wusch in einer gleichnishaften Handlung die Füße seiner Jünger (4-17). Als der Verräter Judas "den Bissen genommen hatte, ging er sogleich hinaus. Es war aber Nacht." (30). "Als er nun hinausgegangen war, spricht Jesus: Jetzt ist der Sohn des Menschen verherrlicht, und Gott ist verherrlicht in ihm." (31).

b¹ 13,36-38 In dieser Nacht wird Petrus Jesus dreimal verleugnen. "Wohin ich gehe, [dorthin] kannst du mir jetzt nicht folgen; du wirst mir aber später folgen." (36).

c¹ 14,1-7 "Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich" (1). Der Weg, der zum Vater führt: "Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich" (6).

d¹ 14,8-21 "Herr, zeige uns den Vater" (8). "Glaubt mir, daß ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist" (11). "Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn" (13). "An jenem Tag werdet ihr erkennen, daß ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch" (20).

e¹ 14,22-31 Jesus zu lieben bedeutet, sein Wort und seine Gebote zu halten. "Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe." (26). "Ich werde nicht mehr vieles mit euch reden, denn der Fürst der Welt kommt und hat nichts in mir" (30).

f Zentrum 15,1-8 "Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. Jede Rebe an mir, die nicht Frucht bringt, die nimmt er weg; und jede, die Frucht bringt, die reinigt er, daß sie mehr Frucht bringe. Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe" (1-3). "Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun." (5).

e² 15,9-16,15 Jesus zu lieben bedeutet, sein Wort und seine Gebote zu halten. "Wenn die Welt euch haßt, so wißt, daß sie mich vor euch gehaßt hat" (18). "Wenn der Beistand gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird der von mir zeugen." (26). "Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht ... von Gericht aber, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist" (16,8 + 11).

d² 16,16-27 "Eine kleine [Weile], und ihr seht mich nicht, und wieder eine kleine [Weile], und ihr werdet mich sehen." (16). "Was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, wird er euch geben. Bis jetzt habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, und ihr werdet empfangen, damit eure Freude völlig sei" (23-24). "Und ich sage euch nicht, daß ich den Vater für euch bitten werde; denn der Vater selbst hat euch lieb, weil ihr mich geliebt und geglaubt habt, daß ich von Gott ausgegangen bin" (26-27).

c² 16,28-31 "Ich bin von dem Vater ausgegangen und in die Welt gekommen; wieder verlasse ich die Welt und gehe zum Vater" (28). Die Jünger bekräftigen ihren Glauben an Jesus: "Jetzt wissen wir, daß du alles weißt und nicht nötig hast, daß dich jemand frage; hierdurch glauben wir, daß du von Gott ausgegangen bist" (30).

b² 16,32-33 Die Zeit ist gekommen, dass die Jünger zerstreut werden und Jesus allein lassen. Aber Jesus ist nicht allein, denn der Vater ist bei ihm. Jesus hat diese Rede gehalten, damit seine Jünger in ihm Frieden haben, weil er die Welt überwunden hat.

a² 17,1-26 Jesus betet für seine Verherrlichung: "Vater, die Stunde ist gekommen; verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrliche, wie du ihm Vollmacht gegeben hast über alles Fleisch, daß er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben gebe" (1-2). Der Vater möge alle

Jünger bewahren, außer dem Sohn des Verderbens (11-15). Er möge sie in der Wahrheit heiligen, welche Gottes geschriebenes Wort ist und auch Christus selbst (17-19). Gottes ewige Liebe für den Sohn möge auch in den Jüngern sein und sie in Christus eins machen.

18,1-19,37 Siehe Jesus, Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt!

a¹ 18,1-12 Der mächtige Ich-Bin, Jesus, (vgl. Ex 3,14) läßt sich selber schwach sein und gefangen nehmen durch Judas und die Kohorte und die von den Hohenpriestern geschickten Offiziere, und das in einer Weise, dass er das Leben seiner Jünger bewahrt, um sein eigenes Wort zu erfüllen: "Von denen, die du mir gegeben hast, habe ich keinen verloren" (18,9; vgl. 17,12). Wissend, dass er den Kelch des Vaters trinken muss, bewahrt er Petrus vor weiterem Kampf und sicherem Tod (vgl. 18,36).

b¹ 18,13-27 Jesus ist unschuldig vor dem jüdischen Gericht. Sie führten Jesus "zuerst hin zu Hannas, denn er war Schwiegervater des Kaiphas, der jenes Jahr Hoherpriester war" (13), um ihn zu verhören. Jesus gab die Namen seiner Jünger nicht preis und äußerte sich auch nicht zu seinem öffentlichen Lehren, sondern zog es vor, geschlagen zu werden. "Hannas nun sandte ihn gebunden zu Kaiphas, dem Hohenpriester" (24). In der Zwischenzeit verleugnete Petrus dreimal Jesus.

b² 18,28-19,16 Jesus ist unschuldig vor dem römischen Gericht. Die Juden führten nun Jesus von Kaiphas in das Prätorium, um ihn Pilatus als Richter zu übergeben, damit Jesus gekreuzigt werden könnte, was auch seine Vorhersage über seine Todesart erfüllen würde (18,32 => 12,32-33). Pilatus befand Jesus als unschuldig, während dieser sich dazu bekannte, ein besonderer König zu sein: "Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so hätten meine Diener gekämpft ... Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, daß ich für die Wahrheit Zeugnis gebe" (36-37). Pilatus ließ Jesus geißeln. Die Soldaten lästerten und mishandelten den 'König' Jesus (19,2-3). Als Pilatus hört, dass Jesus sich als Sohn Gottes bezeichnet habe, kriegt er richtig Angst und will Jesus unbedingt freilassen. Aber er gibt dem Druck der Juden nach und läßt Jesus als den "König der Juden" kreuzigen, als die Hohenpriester öffentlich ihre Hoffnung auf den Messias aufgeben und sagen: "Wir haben keinen König außer dem Kaiser" (19,16).

a² 19,17-37 Siehe, Jesus, der König der Juden, gekreuzigt als "das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt" (vgl. 1,29; 12,38 => Is 53,1.6-7) in Erfüllung der Heiligen Schriften (24 => Ps 22,18; 28 => Ps 22,15; 29 => Ps 69,21; 33 => Ex 12,46; 34 => Zech 12,10). In 19,30 Jesus sagte: "Es ist vollbracht!" (vgl. 19,28). Jesus starb in dem Wissen, dass er völlig den Plan und Willen Gottes erfüllt hatte, so wie er durch die Heiligen Schriften vorhergesagt worden war. Sein Tod war ein triumphaler Sieg (vgl. 12,31-33).

19,38-21,23 *Jesus, Herr und Gott, offenbart sich den Jüngern als der Lebendige und der Lebenspendende.*

a 19,38-20,18 Jesus offenbart sich Maria Magdalena, die ihren Herrn beim leeren Grab suchte. Joseph von Arimathäa, ein geheimer Jünger Jesu, und Nikodemus nahmen Jesu Leib und legten ihn in ein neues Felsengrab in einem nahegelegenen Garten (19,38-42). Am ersten Tage der Woche kam Maria Magdalena zum Grab und fand es leer, rannte "zu Simon Petrus und zu dem anderen Jünger, den Jesus lieb hatte", um sie zu informieren. Beide liefen zum Grab. Der "andere Jünger ... sah und glaubte" (20,8), dass Jesus auferstanden sei. Maria kehrte zum Grab zurück und weinte. Von zwei Engeln gefragt warum, antwortete sie: "Weil sie meinen Herrn weggenommen und ich nicht weiß, wo sie ihn hingelegt haben" (13). Ihr Herr war aber schon da, um ihren Schmerz zu beenden und sie zu seinen "Brüdern" zu schicken mit der Botschaft: "Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater und zu meinem Gott und eurem Gott" (17).

b¹ 20,19-23 Jesus offenbart sich selber einer Gruppe der Apostel ohne Thomas. "Als es nun Abend war an jenem Tag, dem ersten der Woche ... kam Jesus und trat in die Mitte und spricht zu ihnen ... Friede euch! Wie der Vater mich ausgesandt hat, sende ich auch euch" (19-21). Und er "hauchte ... sie an und spricht zu ihnen: Empfangt Heiligen Geist!" (22). Wegen Joh 16,7 in Verbindung mit 20,17 sollte man Jesu Handlung als gleichnishaft verstehen wie die Fußwaschung in 13,3-17: Jesus offenbart sich als der Gott, der Adam in Gen 2,7 schuf und dann das Leben in ihn hauchte, und auch als der Gott, der dem Odem prophetisch befehlen kann "hauche diese Erschlagenen an, daß sie [wieder] lebendig werden!" (vgl. Hes 37,9; 1 Kor 15,44-45). Das eigentliche Senden des Geistes wird geschehen, wenn er zum Vater aufgefahren ist und ihn zu Pfingsten sendet.

b² 20,24-29 Jesus offenbart sich selber einer Gruppe der Apostel mit Thomas. Als die anderen Jünger bezeugten, dass sie den Herrn gesehen haben, antwortete Thomas: "Wenn ich nicht in seinen Händen das Mal der Nägel sehe und meine Finger in das Mal der Nägel lege und lege meine Hand in seine Seite, so werde ich nicht glauben" (25). Am nächsten Sonntag offenbarte sich Jesus der Gruppe mit Thomas und sagte ihm: "Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig" (27). Die Antwort des Thomas zeigt, dass er die Bedeutung der Selbst-Offenbarung Jesu von vor einer Woche voll verstanden hatte. Jetzt wusste er, dass es wirklich so geschehen war.

c¹ 20,30-31 *NJoh Johannes-Epilog erster Teil, Zweck des Buches und der ausgewählten berichteten Zeichen:* "Auch viele andere Zeichen hat nun zwar Jesus vor den Jüngern getan, die nicht in diesem Buch geschrieben sind. Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, daß Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen."

b³ 21,1-23 Als Jesus sich zum dritten Mal einer Gruppe von Jüngern offenbarte, stellte er Petrus wieder in seiner Leitungsrolle unter den Jüngern her. Nach der Wiederholung des wunderbaren Fischzuges (21,1-14; vgl. Lk 5,1-11) fragt Jesus Petrus drei Mal: "Simon, [Sohn] des Johannes, liebst du mich?" Petrus antwortet jeweils mit 'Ja' und wird durch Jesu Gnade wieder als Führungspersönlichkeit eingesetzt, um sich um die Schafe von Jesus zu kümmern. Petrus würde Jesus auch in der Art folgen, wie er in seinem Tod als Märtyrer Gott verherrlicht. Als Petrus fragte, was mit dem Jünger geschehen würde, welchen Jesus liebte, antwortete Jesus: "Wenn ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? Folge du mir nach!" (22).

c² 21,24-25 *NJoh Johannes-Epilog zweiter Teil, Verfasser und Wahrheit des Buches mit seinen berichteten ausgewählten Taten Jesu:* "Das ist der Jünger, der von diesen Dingen zeugt und der dies geschrieben hat; und wir wissen, daß sein Zeugnis wahr ist. Es gibt aber auch viele andere Dinge, die Jesus getan hat, und wenn diese alle einzeln niedergeschrieben würden, so würde, scheint mir, selbst die Welt die geschriebenen Bücher nicht fassen."

1.5.2 Die Ich-Bin-Worte Jesu im Johannesevangelium

1. Das Brot des Lebens 6,35.41.48.51 (vgl. auch in 7,33.34.36 Aussagen Jesu über sein Weggehen: "Wo ich bin" könnt ihr nicht hinkommen)
2. Das Licht der Welt 8,12; 9,5 (vgl. auch eingeschlossen innerhalb von 8,12 und 9,5 die folgenden Verse mit "Ich-Bin-Ausdrücken": 8,18.23.24.28.58)
3. Die Tür zu den Schafen 10,7.9
4. Der gute Hirte 10,11.14 (vgl. auch 10,30.36)
5. Die Auferstehung und das Leben 11,25-26 (vgl. auch in 12-13 die folgenden "Ich-Bin-Ausdrücke" 12,26; 13,19; auch in 13,33 die Aussage über sein Weggehen wie in 7,33-36: Wo ich hingehe, könnt ihr jetzt nicht hinkommen, aber in 14,3 nimmt er sie zu sich, "damit ihr seid, wo ich bin")
6. Der Weg und die Wahrheit und das Leben 14,6
7. Der wahre Weinstock 15,1.5 (vgl. auch 17,14.16 "Ich bin nicht aus dieser Welt" und 18,36 "Mein Reich ist nicht aus dieser Welt"; vgl. auch Jesu Bitte in 17,24 "dass, wo ich bin" dort auch die Jünger sein sollen; siehe ebenso das "Ich-Bin" Jesu in 18,5.6.8).
8. (Ein König, der für die Wahrheit zeugt 18,37.)

1.5.3 Die Ich-Bin-Worte in der Offenbarung

1. Das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende 1,8
2. Der Erste und der Letzte und der Lebendige 1,17-18
3. Der die Herzen und Nieren Erforschende 2,23
4. Das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende 21,6
5. Das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende 22,16
6. Die Wurzel und das Geschlecht Davids, der helle Morgenstern 22,16

1.5.4 Der Aufbau vom 1. Johannesbrief

Diese Gliederung rechnet mit sieben Teilen im 1. Johannesbrief, die "chiasmisch" aufgebaut sind.³⁶ Die Abschnitte A und A' gehören nach meiner Analyse zusammen, ebenso B und B', C und C'. Im Zentrum steht der mittlere Abschnitt D., der selber auch noch einmal eine Entsprechung von Anfang und Ende hat und in dessen Zentrum der Vers 3,10 steht. Der Vers davor (3,9) hat eine Entsprechung am Ende des Buches (5,18), der Vers danach (3,11) verweist in seiner Wortwahl zurück auf den Anfang (1,5.1).

A 1,1-2,2 Johannes bezeugt, daß Jesus Christus der Sohn Gottes als wahrer Gott und leibhaftiger Mensch geoffenbart worden ist. Er schreibt, damit die Empfänger ewiges Leben und zusammen mit ihm Gemeinschaft in Gott und Jesus Christus haben können. Gott ist Licht. Wenn wir gesündigt haben, dann ans Licht kommen und unsere Sünden bekennen, so werden wir durch das Blut Jesu von aller Ungerechtigkeit gereinigt. Denn Jesus ist unser Fürsprecher und die Sühnung für die Sünden der ganzen Welt. Wer sich dagegen für sündlos hält, macht Gott zum Lügner.

B 2,3-17 Wer Gottes Liebesgebote und Wort hält, in dem ist die Liebe Gottes vollendet. Wer behauptet, Gott zu kennen, und dabei den Bruder haßt, wandelt in der Finsternis und ist ein Lügner. Johannes hat den Empfängern geschrieben, weil sie Sündenvergebung empfangen, den Bösen überwunden und Gott erkannt haben. Sie sollen die Welt und ihre Art nicht lieben, weil die Weltliebe im Gegensatz zur Gottesliebe steht.

C 2,18-27 Wie die Empfänger gehört hatten, daß der Antichrist kommen würde, so sind nun schon viele Antichristen gekommen, woran die letzte Stunde erkennbar ist. Angesichts der endzeitlichen Lügenverführung, die Jesus als den Christus leugnet, bleiben die, welche die echte Salbung empfangen haben, in Jesus. Die Salbung lehrt sie der Wahrheit gemäß und verhilft ihnen zum Bleiben im Sohn Gottes und somit auch zum Bleiben im Vater.

D 2,28-3,24 Wer in Jesus bleibt, hat Freimütigkeit, wenn Jesus offenbar wird, und wird ihm gleich sein, wenn er ihn sehen wird, wie er ist. Wer wie Jesus gerecht lebt und die Brüder liebt, ist als ein wiedergeborenes Kind Gottes erkennbar. Wer Gesetzlosigkeit und Sünde tut und den Bruder haßt, ist aus dem Bösen und als Kind des Teufels erkennbar und im Tode geblieben. Wenn uns unser Herz nicht verurteilt, haben wir Freimütigkeit im Gebet zu Gott und empfangen das Erbetene, weil wir seine Gebote halten. Seine Gebote sind Bruderliebe und der Glaube an seinen Sohn Jesus Christus.

C' 4,1-4,6 Wie die Empfänger gehört hatten, daß der Geist des Antichristen kommen würde, so sind nun schon viele Lügenpropheten mit diesem Geist in die Welt ausgegangen. Von daher müssen die Empfänger die Geister prüfen, ob sie aus Gott sind. Ein jeder Geist, der bekennt, daß Jesus Christus im Fleisch gekommen ist, der ist aus Gott. Und ein jeder Geist, der Jesus so nicht bekennt, ist nicht aus Gott und somit ein Geist der Verführung. Die Empfänger aber haben jene vom Weltgeist beeinflussten Verführer überwunden, weil der in ihnen wohnende Gottesgeist stärker ist.

B' 4,7-5,5 Gott ist Liebe. Gottes Liebe hat sich darin geoffenbart, daß er seinen einzigen Sohn zur Sühnung für unsere Sünden in die Welt gesandt hat. Darum sollen wir uns auch untereinander mit solch einer Liebe lieben und auf diese Weise in Gott bleiben. Eine so vollendete Liebe verleiht Zuversicht sogar am Tage des Gerichtes. Wer behauptet, Gott zu lieben, und dabei den Bruder haßt, ist ein Lügner, weil nach Gottes Liebesgebot die Bruderliebe zur Gottesliebe dazugehört. Wer liebt und an Jesus als den Christus glaubt, ist aus Gott geboren, hält Gottes Gebote und

36. Der Begriff Chiasmus kommt von dem griechischen Buchstaben Chi, der ähnlich wie unser X geschrieben wird. Ein Chiasmus kann als Stilfigur innerhalb eines Verses angewandt werden, aber auch in größeren Einheiten, etwa in einem Buchabschnitt oder einem ganzen Buch. Vergleiche J. W. Welch, Hrsg., Chiasmus in Antiquity, accessed September 2, 2015 (Hildesheim: Gerstenberg Verlag, 1981), <http://publications.maxwellinstitute.byu.edu/book/chiasmus-in-antiquity/>. Ein chiasmischer Aufbau ganzer Buchabschnitte ist sowohl für das Alte als auch für das Neue Testament nachgewiesen worden, darüber hinaus auch in außerbiblischen antiken Schriften auf Akkadisch, Griechisch, Lateinisch u.a.

überwindet die Welt.

A' 5,6-21 Der Sohn Gottes Jesus Christus ist als wahrer Mensch mit Blut und Wasser gekommen und auch als solcher vom Geist Gottes bezeugt. Johannes schreibt diese Worte, damit die an Jesus Gläubigen des ewigen Lebens gewiß sein können. Wenn wir nach Gottes Willen beten, können wir der Erhörung gewiß sein, auch speziell, wenn wir Fürsprache für Brüder einlegen, die zwar gesündigt haben, aber nicht zum Tode. Die aus Gott Geborenen werden vor solch einer Sünde bewahrt, auch wenn die ganze Welt im Bösen liegt. Indem wir in Jesus Christus sind, haben wir Gemeinschaft mit dem wahrhaftigen Gott und das ewige Leben.

Kapitel 2

Schaubild des deutschen Textes

Wenn nicht anders vermerkt, ist der folgende Text die deutsche Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1905.¹ Mitunter steht nach einer Verszahl '(Lz)'. Dann habe ich den Text der Elberfelder für diesen Vers an einer oder mehreren Stellen mit dem griechischen Text vor Augen verändert (z.B. 1,12).²

2.1 1

1 Im Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott,
und das Wort war Gott.
2 Dieses war im Anfang bei Gott.
3 Alles ward durch dasselbe,
und ohne dasselbe ward auch nicht eines,
das geworden ist.
4 In ihm war Leben,
und das Leben war das Licht der Menschen.
5 Und das Licht scheint in der Finsternis,
und die Finsternis hat es nicht erfaßt.
6 Da war ein Mensch, von Gott gesandt,
sein Name Johannes.
7 Dieser kam zum Zeugnis,
auf daß er zeugte von dem Lichte,
damit alle durch ihn glaubten.
8 Er war nicht das Licht,
sondern
auf daß er zeugte von dem Lichte.
9 Das war das wahrhaftige Licht,
welches,
in die Welt kommend,
jeden Menschen erleuchtet.
10 Er war in der Welt,
und die Welt ward durch ihn,

1. "German Darby Unrevidierte Elberfelder 1905," 5. September 2018, <http://www.crosswire.org/sword/servlet/SwordMod.Verify?modName=GerElb1905&pkgType=raw>.

2. E. Nestle und K. Aland, *Novum Testamentum Graece*, 27. Aufl. (Stuttgart: Deutsche Bibelstiftung, 2006), S. 686.

und die Welt kannte ihn nicht.

11 Er kam in das Seinige,
und die Seinigen nahmen ihn nicht an;

12 (Lz) wie viele ihn aber aufnahmen,
ihnen gab er das Recht,

Kinder Gottes zu werden,
denen,

die an seinen Namen glauben,

13 welche nicht aus Geblüt,
noch aus dem Willen des Fleisches,
noch aus dem Willen des Mannes,

sondern aus Gott geboren sind.

14 Und das Wort ward Fleisch

und wohnte unter uns

(und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut,
eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater),

voller Gnade und Wahrheit;

15 (Johannes zeugt von ihm und rief und sprach:

Dieser war es,

von dem ich sagte:

Der nach mir Kommende ist mir vor,

denn er war vor mir)

16 denn aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, und zwar Gnade um Gnade.

17 Denn das Gesetz wurde durch Moses gegeben;

die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesum Christum geworden.

18 Niemand hat Gott jemals gesehen;

der eingeborene Sohn,

der in des Vaters Schoß ist,

der hat ihn kundgemacht.

19 Und dies ist das Zeugnis des Johannes,

als die Juden aus Jerusalem Priester und Leviten sandten,

damit sie ihn fragen sollten:

Wer bist du?

20 Und er bekannte und leugnete nicht,

und er bekannte:

Ich bin nicht der Christus.

21 Und sie fragten ihn:

Was denn?

Bist du Elias?

Und er sagt:

Ich bin's nicht.

Bist du der Prophet?

Und er antwortete:

Nein.

22 Sie sprachen nun zu ihm:

Wer bist du?

Auf daß wir Antwort geben denen,

die uns gesandt haben;

was sagst du von dir selbst?

23 Er sprach:

- Ich bin die Stimme eines Rufenden in der Wüste:
Machet gerade den Weg des Herrn",
wie Jesajas, der Prophet, gesagt hat.
- 24 Und sie waren abgesandt von den Pharisäern.
- 25 Und sie fragten ihn und sprachen zu ihm:
Was taufst du denn,
wenn du nicht der Christus bist,
noch Elias,
noch der Prophet?
- 26 Johannes antwortete ihnen und sprach:
Ich taufe mit Wasser;
mitten unter euch steht,
den ihr nicht kenntet,
27 der nach mir Kommende,
dessen ich nicht würdig bin,
ihm den Riemen seiner Sandale zu lösen.
- 28 Dies geschah zu Bethanien, jenseit des Jordan,
wo Johannes taufte.
- 29 Des folgenden Tages sieht er Jesum
zu sich kommen
und spricht:
Siehe,
das Lamm Gottes,
welches die Sünde der Welt wegnimmt.
- 30 Dieser ist es,
von dem ich sagte:
Nach mir kommt ein Mann,
der mir vor ist,
denn er war vor mir.
- 31 Und ich kannte ihn nicht;
aber
auf daß er Israel offenbar werden möchte,
deswegen bin ich gekommen,
mit Wasser taufend.
- 32 Und Johannes zeugte und sprach:
Ich schaute den Geist
wie eine Taube aus dem Himmel herniederfahren,
und er blieb auf ihm.
- 33 Und ich kannte ihn nicht;
aber der mich gesandt hat,
mit Wasser zu taufen,
der sprach zu mir:
Auf welchen du sehen wirst
den Geist herniederfahren und auf ihm bleiben,
dieser ist es,
der mit Heiligem Geiste tauft.
- 34 Und ich habe gesehen
und habe bezeugt,
daß dieser der Sohn Gottes ist.
- 35 Des folgenden Tages stand wiederum Johannes und zwei von seinen Jüngern,

- 36 und
 hinblickend auf Jesum,
 der da wandelte,
spricht er:
 Siehe,
 das Lamm Gottes!
- 37 Und es hörten ihn die zwei Jünger reden
und folgten Jesu nach.
- 38 (Lz) Jesus aber
 sich umwendend
 und sie nachfolgen sehend
spricht zu ihnen:
 Was sucht ihr?
Sie aber sagten zu ihm:
 Rabbi
 (was verdolmetscht heißt:
 Lehrer),
 wo hältst du dich auf?
- 39 Er spricht zu ihnen:
 Kommet und sehet!
Sie kamen nun und sahen,
 wo er sich aufhielt,
und blieben jenen Tag bei ihm.
Es war um die zehnte Stunde.
- 40 Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer von den zweien,
 die es von Johannes gehört hatten
 und ihm nachgefolgt waren.
- 41 Dieser findet zuerst seinen eigenen Bruder Simon
und spricht zu ihm:
 Wir haben den Messias gefunden
 (was verdolmetscht ist:
 Christus).
- 42 Und er führte ihn zu Jesu.
Jesus blickte ihn an und sprach:
 Du bist Simon, der Sohn Jonas';
 du wirst Kephas heißen
 (was verdolmetscht wird:
 Stein).
- 43 Des folgenden Tages wollte er aufbrechen nach Galiläa,
und er findet Philippus;
und Jesus spricht zu ihm:
 Folge mir nach.
- 44 Philippus aber war von Bethsaida,
 aus der Stadt des Andreas und Petrus.
- 45 Philippus findet den Nathanael und spricht zu ihm:
 Wir haben den gefunden,
 von welchem Moses in dem Gesetz geschrieben und die Propheten,
 Jesum, den Sohn des Joseph,
 den von Nazareth.
- 46 Und Nathanael sprach zu ihm:

- Kann aus Nazareth etwas Gutes kommen?
 Philippus spricht zu ihm:
 Komm und sieh!
- 47 Jesus sah den Nathanael
 zu sich kommen
 und spricht von ihm:
 Siehe,
 wahrhaftig ein Israelit,
 in welchem kein Trug ist.
- 48 Nathanael spricht zu ihm:
 Woher kennst du mich?
- Jesus antwortete und sprach zu ihm:
 Ehe Philippus dich rief,
 als du unter dem Feigenbaum warst,
 sah ich dich.
- 49 Nathanael antwortete und sprach zu ihm :
 Rabbi,
 du bist der Sohn Gottes,
 du bist der König Israels.
- 50 Jesus antwortete und sprach zu ihm:
 Weil ich dir sagte:
 Ich sah dich unter dem Feigenbaum,
 glaubst du?
 Du wirst Größeres als dieses sehen.
- 51 (Lz) Und er spricht zu ihm:
 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
 Ihr werdet den Himmel geöffnet sehen
 und die Engel Gottes auf- und niedersteigen auf den Sohn des Menschen.

2.2 2

- 1 Und am dritten Tage war eine Hochzeit zu Kana in Galiläa;
 und die Mutter Jesu war daselbst.
- 2 Es war aber auch Jesus mit seinen Jüngern zu der Hochzeit geladen.
- 3 Und
 als es an Wein gebrach,
 spricht die Mutter Jesu zu ihm:
 Sie haben keinen Wein.
- 4 Jesus spricht zu ihr:
 Was habe ich mit dir zu schaffen, Weib?
 Meine Stunde ist noch nicht gekommen.
- 5 Seine Mutter spricht zu den Dienern:
 Was irgend er euch sagen mag,
 tut.
- 6 (Lz) Es waren aber daselbst sechs steinerne Wasserkrüge,
 aufgestellt nach der Reinigungssitte der Juden,
 jeder zwei oder drei Maß fassend.
- 7 Jesus spricht zu ihnen:

- Füllet die Wasserkrüge mit Wasser.
Und sie füllten sie bis oben an.
- 8 Und er spricht zu ihnen:
Schöpfet nun
und bringet es dem Speisemeister.
- Und sie brachten es.
- 9 Als aber der Speisemeister das Wasser gekostet hatte,
welches Wein geworden war
(und er wußte nicht,
woher er war,
die Diener aber,
welche das Wasser geschöpft hatten,
wußten es),
ruft der Speisemeister den Bräutigam
- 10 und spricht zu ihm:
Jeder Mensch setzt zuerst den guten Wein vor,
und
wenn sie trunken geworden sind,
alsdann den geringeren;
du hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt.
- 11 Diesen Anfang der Zeichen machte Jesus zu Kana in Galiläa
und offenbarte seine Herrlichkeit;
und seine Jünger glaubten an ihn.
- 12 Nach diesem ging er hinab nach Kapernaum,
er
und seine Mutter
und seine Brüder
und seine Jünger;
und daselbst blieben sie nicht viele Tage.
- 13 Und das Passah der Juden war nahe,
und Jesus ging hinauf nach Jerusalem.
- 14 Und er fand im Tempel die Ochsen-und Schafe-und Taubenverkäufer,
und die Wechsler dasitzen.
- 15 (Lz) Und
nachdem er (sich dafür) eine Geißel aus Stricken gemacht hattt,
trieb sie alle zum Tempel hinaus, sowohl die Schafe als auch die Ochsen;
und die Münze der Wechsler schüttete er aus,
und die Tische warf er um;
- 16 und zu den Taubenverkäufern sprach er:
Nehmet dies weg von hier,
machtet nicht das Haus meines Vaters zu einem Kaufhause.
- 17 Seine Jünger aber gedachten daran,
daß geschrieben steht:
"Der Eifer um dein Haus verzehrt mich".
- 18 Die Juden nun antworteten und sprachen zu ihm:
Was für ein Zeichen zeigst du uns,
daß du diese Dinge tust?
- 19 Jesus antwortete und sprach zu ihnen:

Brechet diesen Tempel ab,
 und in drei Tagen werde ich ihn aufrichten.
 20 Da sprachen die Juden:
 Sechsendvierzig Jahre ist an diesem Tempel gebaut worden,
 und du willst ihn in drei Tagen aufrichten?
 21 Er aber sprach von dem Tempel seines Leibes.
 22 Als er nun aus den Toten auferweckt war,
 gedachten seine Jünger daran,
 daß er dies gesagt hatte,
 und sie glaubten der Schrift
 und dem Worte,
 welches Jesus gesprochen hatte.
 23 Als er aber zu Jerusalem war, am Passah,
 auf dem Feste,
 glaubten viele an seinen Namen,
 als sie seine Zeichen sahen,
 die er tat.
 24 Jesus selbst aber vertraute sich ihnen nicht an,
 weil er alle kannte
 25 und nicht bedurfte,
 daß jemand Zeugnis gebe von dem Menschen;
 denn er selbst wußte,
 was in dem Menschen war.

2.3 3

1 Es war aber ein Mensch aus den Pharisäern,
 sein Name Nikodemus,
 ein Oberster der Juden.
 2 (Lz) Dieser kam zu ihm bei Nacht und sprach zu ihm:
 Rabbi, wir wissen,
 daß du ein Lehrer bist,
 von Gott gekommen,
 denn niemand kann diese Zeichen tun,
 die du tust,
 wenn nicht Gott mit ihm sei.
 3 (Lz) Jesus antwortete und sprach zu ihm:
 Wahrlich, wahrlich, ich sage dir:
 Wenn nicht jemand von neuem geboren werde,
 dann kann er das Reich Gottes nicht sehen.
 4 Nikodemus spricht zu ihm:
 Wie kann ein Mensch geboren werden,
 wenn er alt ist?
 Kann er etwa zum zweiten Male in den Leib seiner Mutter eingehen
 und geboren werden?
 5 Jesus antwortete:

Wahrlich, wahrlich, ich sage dir:

Wenn nicht jemand aus Wasser und Geist geboren werde,
so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen.

6 Was aus dem Fleische geboren ist,
ist Fleisch,

und was aus dem Geiste geboren ist,
ist Geist.

7 Verwundere dich nicht,
daß ich dir sagte:

Ihr müsset von neuem geboren werden.

8 Der Wind weht,
wo er will,
und du hörst sein Sausen,
aber du weißt nicht,
woher er kommt,
und wohin er geht;
also ist jeder,

der aus dem Geiste geboren ist.

9 Nikodemus antwortete und sprach zu ihm:

Wie kann dies geschehen?

10 Jesus antwortete und sprach zu ihm:

- Du bist der Lehrer Israels
und weißt dieses nicht?
11 Wahrlich, wahrlich, ich sage dir:
Wir reden,
was wir wissen,
und bezeugen,
was wir gesehen haben,
und unser Zeugnis nehmet ihr nicht an.
12 Wenn ich euch das Irdische gesagt habe,
und ihr glaubet nicht,
wie werdet ihr glauben,
wenn ich euch das Himmlische sage?
13 (Lz) Und niemand ist hinaufgestiegen in den Himmel,
wenn nicht der aus dem Himmel Herabgestiegene,
der Sohn des Menschen.
14 Und
gleichwie Moses in der Wüste die Schlange erhöhte,
also muß der Sohn des Menschen erhöht werden,
15 (Lz) auf daß jeder,
der an ihn glaubt,
ewiges Leben habe.
16 Denn also hat Gott die Welt geliebt,
daß er seinen eingeborenen Sohn gab,
auf daß jeder,
der an ihn glaubt,
nicht verloren gehe,
sondern ewiges Leben habe.
17 Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt,
auf daß er die Welt richte,
sondern auf daß die Welt durch ihn errettet werde.
18 Wer an ihn glaubt,
wird nicht gerichtet;
wer aber nicht glaubt,
ist schon gerichtet,
weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.
19 Dies aber ist das Gericht,
daß das Licht in die Welt gekommen ist,
und die Menschen haben die Finsternis mehr geliebt als das Licht, denn
ihre Werke waren böse.
20 Denn jeder,
der Arges tut,
haßt das Licht
und kommt nicht zu dem Lichte,
auf daß seine Werke nicht bloßgestellt werden;
21 wer aber die Wahrheit tut,
kommt zu dem Lichte,
auf daß seine Werke offenbar werden,
daß sie in Gott gewirkt sind.
22 Nach diesem kam Jesus und seine Jünger in das Land Judäa,
und daselbst verweilte er mit ihnen und taufte.

23 Aber auch Johannes taufte zu Änon, nahe bei Salim,
weil viel Wasser daselbst war;
und sie kamen hin und wurden getauft.

24 Denn Johannes war noch nicht ins Gefängnis geworfen.

25 Es entstand nun eine Streitfrage unter den Jüngern Johannes' mit einem Juden über die Reinigung.

26 (Lz) Und sie kamen zu Johannes und sprachen zu ihm:

Rabbi,

welcher jenseit des Jordan bei dir war,

welchem du Zeugnis gegeben hast,

siehe,

der tauft,

und alle kommen zu ihm.

27 Johannes antwortete und sprach:

Ein Mensch kann nichts empfangen,
es sei ihm denn aus dem Himmel gegeben.

28 Ihr selbst gebet mir Zeugnis,
daß ich sagte:
Ich bin nicht der Christus,
sondern
daß ich vor ihm hergesandt bin.

29 Der die Braut hat,
ist der Bräutigam;
der Freund des Bräutigams aber,
der dasteht und ihn hört,
ist hoch erfreut über die Stimme des Bräutigams;
diese meine Freude nun ist erfüllt.

30 Er muß wachsen,
ich aber abnehmen.

31 Der von oben kommt,
ist über allen;
der von der Erde ist,
ist von der Erde
und redet von der Erde.

Der vom Himmel kommt,
ist über allen,
32 und

was er gesehen und gehört hat,
dieses bezeugt er;
und sein Zeugnis nimmt niemand an.

33 Wer sein Zeugnis angenommen hat,
hat besiegelt,
daß Gott wahrhaftig ist.

34 Denn der,
welchen Gott gesandt hat,
redet die Worte Gottes;
denn Gott gibt den Geist nicht nach Maß.

35 Der Vater liebt den Sohn
und hat alles in seine Hand gegeben.

36 Wer an den Sohn glaubt,
hat ewiges Leben;
wer aber dem Sohne nicht glaubt,
wird das Leben nicht sehen,
sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.

2.4 4

1 Als nun der Herr erkannte,
daß die Pharisäer gehört hatten,
daß Jesus mehr Jünger mache und taufe als Johannes

2 (wiewohl Jesus selbst nicht taufte, sondern seine Jünger),
3 verließ er Judäa
und zog wieder nach Galiläa.

4 Er mußte aber durch Samaria ziehen.

5 Er kommt nun in eine Stadt Samarias,
genannt Sichar,
nahe bei dem Felde,
welches Jakob seinem Sohne Joseph gab.

6 Es war aber daselbst eine Quelle Jakobs.

Jesus nun,
ermüdet von der Reise,
setzte sich also an die Quelle nieder.

Es war um die sechste Stunde.

7 Da kommt ein Weib aus Samaria,
Wasser zu schöpfen.

Jesus spricht zu ihr:

Gib mir zu trinken.

8 (Denn seine Jünger waren weggegangen in die Stadt, um Speise zu kaufen.)

9 Das samaritische Weib spricht nun zu ihm:

Wie bittest du,
der du ein Jude bist,
von mir zu trinken,
die ich ein samaritisches Weib bin?

(Denn die Juden verkehren nicht mit den Samaritern.)

10 Jesus antwortete und sprach zu ihr:

Wenn du die Gabe Gottes kenntest,
und wer es ist,
der zu dir spricht:
Gib mir zu trinken,
so würdest du ihn gebeten haben,
und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

11 Das Weib spricht zu ihm:

Herr,
du hast kein Schöpfgefäß,
und der Brunnen ist tief;
woher hast du denn das lebendige Wasser?

12 Du bist doch nicht größer als unser Vater Jakob,
der uns den Brunnen gab,
und er selbst trank aus demselben
und seine Söhne
und sein Vieh?

13 Jesus antwortete und sprach zu ihr:

Jeden,
der von diesem Wasser trinkt,
wird wiederum dürsten;
14 wer irgend aber von dem Wasser trinken wird,
das ich ihm geben werde,
den wird nicht dürsten in Ewigkeit;
sondern das Wasser,
das ich ihm geben werde,
wird in ihm eine Quelle Wassers werden,
das ins ewige Leben quillt.

15 Das Weib spricht zu ihm:

- Herr,
gib mir dieses Wasser,
damit mich nicht dürste
und ich nicht hierher komme,
um zu schöpfen.
- 16 Jesus spricht zu ihr:
Gehe hin,
rufe deinen Mann
und komm hierher.
- 17 Das Weib antwortete und sprach:
Ich habe keinen Mann.
- Jesus spricht zu ihr:
Du hast recht gesagt:
Ich habe keinen Mann;
18 denn fünf Männer hast du gehabt,
und der,
den du jetzt hast,
ist nicht dein Mann;
hierin hast du wahr geredet.
- 19 Das Weib spricht zu ihm:
Herr,
ich sehe,
daß du ein Prophet bist.
- 20 Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet,
und ihr saget,
daß in Jerusalem der Ort sei,
wo man anbeten müsse.
- 21 (Lz) Jesus spricht zu ihr:
Weib,
glaube mir,
dass die Stunde kommt,
da ihr weder auf diesem Berge,
noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet.
- 22 (Lz) Ihr betet an,
was ihr nicht kennt;
wir beten an,
was wir kennen,
weil das Heil von den Juden kommt.
- 23 Es kommt aber die Stunde
und ist jetzt,
da die wahrhaftigen Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden;
denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter.
- 24 Gott ist ein Geist,
und es ist notwendig,
dass die,
welche ihn anbeten,
in Geist und Wahrheit anbeten.
- 25 Das Weib spricht zu ihm:

Ich weiß,
daß der Messias kommt,
welcher Christus genannt wird;
wenn jener kommt,
wird er uns alles verkündigen.

26 Jesus spricht zu ihr:

Ich bin's,
der mit dir redet.

27 Und über diesem kamen seine Jünger
und wunderten sich,
daß er mit einem Weibe redete.

Dennoch sagte niemand:

Was suchst du?

oder:

Was redest du mit ihr?

28 Das Weib nun ließ ihren Wasserkrug stehen
und ging weg in die Stadt
und sagt zu den Leuten:

29 Kommet,
sehst einen Menschen,
der mir alles gesagt hat,
was irgend ich getan habe;
dieser ist doch nicht etwa der Christus?

30 Sie gingen zu der Stadt hinaus und kamen zu ihm.

31 (Lz) In der Zwischenzeit aber baten ihn die Jünger,
indem sie sagten:

Rabbi,
iß.

32 Er aber sprach zu ihnen:

Ich habe eine Speise zu essen,
die ihr nicht kennt.

33 Da sprachen die Jünger zueinander:

Hat ihm wohl jemand zu essen gebracht?

34 Jesus spricht zu ihnen:

Meine Speise ist,
daß ich den Willen dessen tue,
der mich gesandt hat,
und sein Werk vollbringe.

35 (Lz) Saget ihr nicht:
Es sind noch vier Monate,
und die Ernte kommt?

Siehe,
ich sage euch:
Hebet eure Augen auf
und schauet die Felder an,
daß sie weiß zur Ernte sind.

Schon 36 (Lz) empfängt Lohn,
der da erntet,
und sammelt Frucht zum ewigen Leben,
auf daß beide,
der da sät und der da erntet,
zugleich sich freuen.

37 Denn hierin ist der Spruch wahr:
Ein anderer ist es, der da sät,
und ein anderer, der da erntet.

38 Ich habe euch gesandt,
zu ernten,
woran ihr nicht gearbeitet habt;
andere haben gearbeitet,
und ihr seid in ihre Arbeit eingetreten.

39 Aus jener Stadt aber glaubten viele von den Samaritern an ihn
um des Wortes des Weibes willen,
welches bezeugte:
Er hat mir alles gesagt,
was irgend ich getan habe.

40 Als nun die Samariter zu ihm kamen,
baten sie ihn,
bei ihnen zu bleiben;
und er blieb daselbst zwei Tage.

41 Und noch viele mehr glaubten um seines Wortes willen;
42 und sie sagten zu dem Weibe:
Wir glauben nicht mehr um deines Redens willen,
denn wir selbst haben gehört und wissen,
daß dieser wahrhaftig der Heiland der Welt ist.

43 Nach den zwei Tagen aber zog er von dannen aus
und ging hin nach Galiläa;
44 denn Jesus selbst bezeugte,
daß ein Prophet in dem eigenen Vaterlande keine Ehre hat.

45 (Lz) Als er nun nach Galiläa kam,
nahmen die Galiläer ihn auf,
da sie alles gesehen,
was er in Jerusalem auf dem Feste getan hatte;
denn auch sie waren zu dem Fest gekommen.

46 Er kam nun wiederum nach Kana in Galiläa,

wo er das Wasser zu Wein gemacht hatte.
Und es war ein gewisser königlicher Beamter,
dessen Sohn krank war, in Kapernaum.
47 (Lz) Der,
als er gehört hatte,
daß Jesus aus Judäa nach Galiläa gekommen sei,
zu ihm hin ging
und ihn bat,
daß er herabkomme
und seinen Sohn heile;
denn er lag im Sterben.
48 Jesus sprach nun zu ihm:
Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet,
so werdet ihr nicht glauben.
49 Der königliche Beamte spricht zu ihm:
Herr,
komm herab,
ehe mein Kind stirbt!
50 Jesus spricht zu ihm:
Gehe hin,
dein Sohn lebt.
Und der Mensch glaubte dem Worte,
das Jesus zu ihm sagte,
und ging hin.
51 Aber schon
während er hinabging,
begegneten ihm seine Knechte
und berichteten,
daß sein Knabe lebe.
52 Er erforschte nun von ihnen die Stunde,
in welcher es besser mit ihm geworden sei;
und sie sagten zu ihm:
Gestern zur siebten Stunde verließ ihn das Fieber.
53 Da erkannte der Vater,
daß es in jener Stunde war,
in welcher Jesus zu ihm sagte:
Dein Sohn lebt.
Und er glaubte, er und sein ganzes Haus.
54 Dies tat Jesus wiederum als zweites Zeichen,
als er aus Judäa nach Galiläa gekommen war.

2.5 5

1 Nach diesem war ein Fest der Juden,
und Jesus ging hinauf nach Jerusalem.

- 2 (Lz) Es ist aber in Jerusalem bei dem Schaftor ein Teich,
der auf hebräisch Bethesda heißt,
welcher fünf Säulenhallen hat.
- 3 In diesen lag eine Menge Kranker,
Blinder,
Lahmer,
Dürrer, die auf die Bewegung des Wassers warteten.
- 5 Es war aber ein gewisser Mensch daselbst,
der achtunddreißig Jahre mit seiner Krankheit behaftet war.
- 6 Als Jesus diesen daliegen sah und wußte,
daß es schon lange Zeit also mit ihm war,
spricht er zu ihm:
Willst du gesund werden?
- 7 Der Kranke antwortete ihm:
Herr,
ich habe keinen Menschen,
daß er mich,
wenn das Wasser bewegt worden ist,
in den Teich werfe;
indem ich aber komme,
steigt ein anderer vor mir hinab.
- 8 Jesus spricht zu ihm:
Stehe auf,
nimm dein Bett auf
und wandle!
- 9 Und alsbald ward der Mensch gesund
und nahm sein Bett auf
und wandelte.
Es war aber an jenem Tage Sabbath.
- 10 Es sagten nun die Juden zu dem Geheilten:
Es ist Sabbath,
es ist dir nicht erlaubt,
das Bett zu tragen.
- 11 Er antwortete ihnen:
Der mich gesund machte,
der sagte zu mir:
Nimm dein Bett auf und wandle.
- 12 Da fragten sie ihn:
Wer ist der Mensch,
der zu dir sagte:
Nimm dein Bett auf und wandle?
- 13 Der Geheilte aber wußte nicht,
wer es sei;
denn Jesus war entwichen,
weil eine Volksmenge an dem Orte war.
- 14 Danach findet Jesus ihn im Tempel,
und er sprach zu ihm:

- Siehe,
du bist gesund geworden;
sündige nicht mehr,
auf daß dir nichts Ärgeres widerfahre.
- 15 Der Mensch ging hin und verkündete den Juden,
daß es Jesus sei,
der ihn gesund gemacht habe.
- 16 (Lz) Und darum verfolgten die Juden Jesum,
weil er dies am Sabbath tat.
- 17 Jesus aber antwortete ihnen:
Mein Vater wirkt bis jetzt,
und ich wirke.
- 18 Darum nun suchten die Juden noch mehr,
ihn zu töten,
weil er nicht allein den Sabbath brach,
sondern auch Gott seinen eigenen Vater nannte,
sich selbst Gott gleich machend.
- 19 (Lz) Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen:

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
Der Sohn kann nichts von sich selbst tun,
wenn er nicht etwas den Vater tun sieht;
denn,
was irgend jener tut,
das tut auch der Sohn gleicherweise.
20 Denn der Vater hat den Sohn lieb
und zeigt ihm alles,
was er selbst tut;
und er wird ihm größere Werke als diese zeigen,
auf daß ihr euch verwundert.
21 (Lz) Denn,
gleichwie der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht,
also macht auch der Sohn lebendig,
welche er will.
22 Denn der Vater richtet auch niemand,
sondern das ganze Gericht hat er dem Sohne gegeben,
23 auf daß alle den Sohn ehren,
wie sie den Vater ehren.
Wer den Sohn nicht ehrt,
ehrt den Vater nicht,
der ihn gesandt hat.
24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
Wer mein Wort hört und glaubt dem,
der mich gesandt hat,
hat ewiges Leben
und kommt nicht ins Gericht,
sondern er ist aus dem Tode in das Leben übergegangen.
25 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch,
daß die Stunde kommt und jetzt ist,
da die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden,
und
die sie gehört haben,
werden leben.
26 Denn
gleichwie der Vater Leben in sich selbst hat,
also hat er auch dem Sohne gegeben,
Leben zu haben in sich selbst;
27 (Lz) und er hat ihm Gewalt gegen,
Gericht zu halten,
weil er des Menschen Sohn ist.

28 (Lz) Wundert euch darüber nicht,
daß die Stunde kommt,
in welcher alle,
die in den Gräbern sind,
seine Stimme hören werden
29 (Lz) und werden hervorkommen,
welche das Gute getan haben,
zur Auferstehung des Lebens,
welche aber das Böse verübt haben,
zur Auferstehung des Gerichts.
30 (Lz) Ich kann nichts von mir selbst tun;
so,
wie ich höre,
richte ich,
und mein Gericht ist gerecht,
weil ich nicht meinen Willen suche,
sondern den Willen dessen,
der mich gesandt hat.
31 Wenn ich von mir selbst zeuge,
so ist mein Zeugnis nicht wahr.
32 Ein anderer ist es,
der von mir zeugt,
und ich weiß,
daß das Zeugnis wahr ist,
welches er von mir zeugt.
33 Ihr habt zu Johannes gesandt,
und er hat der Wahrheit Zeugnis gegeben.
34 Ich aber nehme nicht Zeugnis von einem Menschen,
sondern dies sage ich,
auf daß ihr errettet werdet.
35 Jener war die brennende und scheinende Lampe;
ihr aber wolltet für eine Zeit in seinem Lichte fröhlich sein.
36 Ich aber habe das Zeugnis,
das größer ist als das des Johannes;
denn die Werke,
welche der Vater mir gegeben hat,
auf daß ich sie vollbringe,
die Werke selbst,
die ich tue,
zeugen von mir,
daß der Vater mich gesandt hat.
37 Und der Vater,
der mich gesandt hat,
er selbst hat Zeugnis von mir gegeben.
Ihr habt weder jemals seine Stimme gehört,
noch seine Gestalt gesehen,
38 (Lz) und sein Wort habt ihr nicht bleibend in euch;
weil ihr,
welchen er gesandt hat,
diesem nicht glaubet.

- Woher sollen wir Brote kaufen,
auf daß diese essen?
- 6 Dies sagte er aber,
ihn zu versuchen;
denn er selbst wußte,
was er tun wollte.
- 7 Philippus antwortete ihm:
Für zweihundert Denare Brote reichen nicht für sie hin,
auf daß ein jeder etwas wenigens bekomme.
- 8 (Lz) Sagte zu ihm einer von seinen Jüngern,
Andreas,
der Bruder des Simon Petrus:
- 9 Es ist ein kleiner Knabe hier,
der fünf Gerstenbrote und zwei Fische hat;
aber was ist dies unter so viele?
- 10 Jesus aber sprach:
Machet,
daß die Leute sich lagern.
Es war aber viel Gras an dem Orte.
Es lagerten sich nun die Männer,
an Zahl bei fünftausend.
- 11 Jesus aber nahm die Brote,
und
als er gedankt hatte,
teilte er sie denen aus,
die da lagerten;
gleicherweise auch von den Fischen,
soviel sie wollten.
- 12 Als sie aber gesättigt waren,
spricht er zu seinen Jüngern:
Sammelt die übriggebliebenen Brocken,
auf daß nichts umkomme.
- 13 Sie sammelten nun
und füllten zwölf Handkörbe mit Brocken von den fünf Gerstenbroten,
welche denen,
die gegessen hatten,
übrigblieben.
- 14 Als nun die Leute das Zeichen sahen,
das Jesus tat,
sprachen sie:
Dieser ist wahrhaftig der Prophet,
der in die Welt kommen soll.
- 15 (Lz) Jesus nun,
als er merkte,
daß sie im Begriff waren,
zu kommen
und ihn zu packen,
auf daß sie ihn zum König machten,
entwich er wieder auf den Berg, er selbst allein.

16 Als es aber Abend geworden war,
gingen seine Jünger hinab an den See;
17 und sie stiegen in das Schiff
und fuhren über den See nach Kapernaum.
Und es war schon finster geworden,
und Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen;
18 und der See erhob sich,
indem ein starker Wind wehte.
19 Als sie nun etwa fünfundzwanzig oder dreißig Stadien gerudert waren,
sehen sie Jesum auf dem See wandeln
und nahe an das Schiff herankommen,
und sie fürchteten sich.
20 Er aber spricht zu ihnen:
Ich bin's,
fürchtet euch nicht!
21 Sie wollten ihn nun in das Schiff nehmen,
und alsbald war das Schiff an dem Lande,
zu welchem sie hinfuhren.
22 (Lz) Am folgenden Tag sah die jenseits des Sees stehende Menschenmenge,
daß dort kein anderes Schiff gewesen war als nur das eine,
und daß Jesus nicht mit seinen Jüngern in das Schiff gestiegen war,
sondern seine Jünger alleine weggefahren waren
23 (Lz) Aber es kamen andere Schiffe aus Tiberias nahe an den Ort,
wo sie das Brot gegessen hatten,
nachdem der Herr die Danksagung gesprochen hatte.
24 (Lz) Als darum die Volksmenge sah,
daß Jesus nicht dort ist, noch seine Jünger,
stiegen sie in die Schiffe
und kamen nach Kapernaum
auf der Suche nach Jesus.
25 Und
als sie ihn jenseit des Sees gefunden hatten,
sprachen sie zu ihm:
Rabbi,
wann bist du hierhergekommen?
26 Jesus antwortete ihnen und sprach:
Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
Ihr suchet mich,
nicht weil ihr Zeichen gesehen,
sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und gesättigt worden seid.
27 (Lz) Wirket nicht für die vergängliche Speise,
sondern für die ins ewige Leben bleibende Speise,
welche der Sohn des Menschen euch geben wird;
denn diesen hat der Vater, Gott, versiegelt.
28 Da sprachen sie zu ihm:
Was sollen wir tun,
auf daß wir die Werke Gottes wirken?
29 Jesus antwortete und sprach zu ihnen:

- Dies ist das Werk Gottes,
daß ihr an den glaubet,
den er gesandt hat.
- 30 Da sprachen sie zu ihm:
Was tust du nun für ein Zeichen,
auf daß wir sehen und dir glauben?
Was wirkst du?
- 31 Unsere Väter aßen das Manna in der Wüste,
wie geschrieben steht:
"Brot aus dem Himmel gab er ihnen zu essen".
- 32 Da sprach Jesus zu ihnen:
Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
Nicht Moses hat euch das Brot aus dem Himmel gegeben,
sondern mein Vater gibt euch das wahrhaftige Brot aus dem Himmel.
33 (Lz) Denn das Brot Gottes ist der aus dem Himmel Herabkommende
und der Welt das Leben Gebende.
- 34 Da sprachen sie zu ihm:
Herr,
gib uns allezeit dieses Brot!
- 35 (Lz) Jesus aber sprach zu ihnen:
Ich bin das Brot des Lebens:
Der zu mir Kommende wird auf keinen Fall Hunger leiden
und der an mich Glaubende wird überhaupt niemals mehr Durst leiden.
- 36 (Lz) Aber ich habe euch gesagt,
daß ihr,
obwohl ihr mich gesehen habt,
doch nicht glaubt.
- 37 (Lz) Alles,
was mir der Vater gibt,
wird zu mir kommen,
und den zu mir Kommenden werde ich auf keinen Fall hinauswerfen,
38 (Lz) weil ich herabgekommen bin von dem Himmel,
nicht auf daß ich tue meinen Willen,
sondern den Willen dessen,
der mich gesandt hat.
- 39 Dies aber ist der Wille dessen,
der mich gesandt hat,
daß ich von allem,
was er mir gegeben hat,
nichts verliere,
sondern es auferwecke am letzten Tage.
- 40 Denn dies ist der Wille meines Vaters,
daß jeder,
der den Sohn sieht und an ihn glaubt,
ewiges Leben habe;
und ich werde ihn auferwecken am letzten Tage.
- 41 Da murrten die Juden über ihn,
weil er sagte:
Ich bin das aus dem Himmel herabgekommene Brot,
- 42 und sie sprachen:

Ist dieser nicht Jesus,
der Sohn Josephs,
dessen Vater und Mutter wir kennen?

Wie sagt denn dieser:

Ich bin aus dem Himmel herniedergekommen? -

43 Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen:

Murret nicht untereinander.

44 (Lz) Niemand kann zu mir kommen,
wenn nicht der Vater,
der mich gesandt hat,
ihn ziehe;

und ich werde ihn auferwecken am letzten Tage.

45 Es steht in den Propheten geschrieben:

Ünd sie werden alle von Gott gelehrt sein".

Jeder,

der von dem Vater gehört und gelernt hat,
kommt zu mir.

46 Nicht

daß jemand den Vater gesehen habe,
außer dem,
der von Gott ist,

dieser hat den Vater gesehen.

47 (Lz) Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:

Wer glaubt, hat ewiges Leben.

48 Ich bin das Brot des Lebens.

49 Eure Väter haben das Manna in der Wüste gegessen und sind gestorben.

50 (Lz) Dies ist das Brot,

das aus dem Himmel herabkommende,
auf daß man davon esse und nicht sterbe.

51 (Lz) Ich bin das Brot, das lebendige,

das aus dem Himmel herabgekommene.

Wenn jemand von diesem Brote ißt,

so wird er leben in Ewigkeit.

(Lz) Das Brot aber,

das ich geben werde,

ist mein Fleisch für das Leben der Welt.

52 (Lz) Die Juden stritten nun untereinander,

indem sie sagten:

Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben?

53 (Lz) Da sprach Jesus zu ihnen:

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:

Wenn ihr nicht das Fleisch des Sohnes des Menschen esset und sein Blut trinket,
dann habt ihr kein Leben in euch selbst.

54 Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt,
hat ewiges Leben,

und ich werde ihn auferwecken am letzten Tage;
55 denn mein Fleisch ist wahrhaftig Speise,
und mein Blut ist wahrhaftig Trank.

56 Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt,
bleibt in mir
und ich in ihm.

57 Gleichwie der lebendige Vater mich gesandt hat
und ich lebe des Vaters wegen,

so auch,

wer mich ißt,
der wird auch leben meinetwegen.

58 Dies ist das Brot,
das aus dem Himmel herniedergekommen ist.
Nicht wie die Väter aßen und starben;

wer dieses Brot ißt,
wird leben in Ewigkeit.

59 Dieses sprach er in der Synagoge,
lehrend zu Kapernaum.

60 Viele nun von seinen Jüngern,
die es gehört hatten,

sprachen:

Diese Rede ist hart;
wer kann sie hören?

61 Da aber Jesus bei sich selbst wußte,
daß seine Jünger hierüber murrten,

sprach er zu ihnen:

Ärgert euch dieses?

62 Wenn ihr nun den Sohn des Menschen dahin auffahren sehet,
wo er zuvor war?

63 Der Geist ist es,
der lebendig macht;
das Fleisch nützt nichts.

Die Worte,
welche ich zu euch geredet habe,
sind Geist und sind Leben;

64 aber es sind etliche unter euch,
die nicht glauben.

Denn Jesus wußte von Anfang,
welche es seien,

die nicht glaubten,
und wer es sei,
der ihn überliefern würde.

65 Und er sprach:

- Darum habe ich euch gesagt,
 daß niemand zu mir kommen kann,
 es sei ihm denn von dem Vater gegeben.
- 66 Von da an gingen viele seiner Jünger zurück
 und wandelten nicht mehr mit ihm.
- 67 Da sprach Jesus zu den Zwölfen:
 Wollt ihr etwa auch weggehen?
- 68 Simon Petrus antwortete ihm:
 Herr,
 zu wem sollen wir gehen?
 Du hast Worte ewigen Lebens;
- 69 und wir haben geglaubt und erkannt,
 daß du der Heilige Gottes bist.
- 70 Jesus antwortete ihnen:
 Habe ich nicht euch, die Zwölfe, auserwählt?
 Und von euch ist einer ein Teufel.
- 71 (Lz) Er sprach aber von Judas, dem Sohn des Iskarioten Simon;
 denn dieser würde ihn später überliefern,
 einer von den Zwölfen.

2.7 7

- 1 Und nach diesem wandelte Jesus in Galiläa;
 denn er wollte nicht in Judäa wandeln,
 weil die Juden ihn zu töten suchten.
- 2 Es war aber nahe das Fest der Juden,
 die Laubhütten.
- 3 Es sprachen nun seine Brüder zu ihm:
 Ziehe von hinnen und geh nach Judäa,
 auf daß auch deine Jünger deine Werke sehen,
 die du tust;
- 4 denn niemand tut etwas im Verborgenen
 und sucht dabei selbst öffentlich bekannt zu sein.
 Wenn du diese Dinge tust,
 so zeige dich der Welt;
- 5 denn auch seine Brüder glaubten nicht an ihn.
- 6 Da spricht Jesus zu ihnen:
 Meine Zeit ist noch nicht da,
 eure Zeit aber ist stets bereit.
- 7 Die Welt kann euch nicht hassen;
 mich aber haßt sie,
 weil ich von ihr zeuge,
 daß ihre Werke böse sind.
- 8 (Lz) Gehet ihr hinauf zu diesem Feste;
 ich gehe nicht hinauf zu diesem Feste;
 weil meine Zeit noch nicht erfüllt ist.
- 9 Nachdem er dies zu ihnen gesagt hatte,
 blieb er in Galiläa.

- 10 (Lz) Als aber seine Brüder hinaufgegangen waren,
da ging auch er hinauf zu dem Feste,
nicht öffentlich,
sondern wie im Verborgenen.
- 11 Die Juden nun suchten ihn auf dem Feste
und sprachen:
Wo ist jener?
- 12 Und viel Gemurmel war über ihn unter den Volksmengen;
die einen sagten:
Er ist gut;
andere sagten:
Nein,
sondern er verführt die Volksmenge.
- 13 Niemand jedoch sprach öffentlich von ihm aus Furcht vor den Juden.
- 14 Als es aber schon um die Mitte des Festes war,
ging Jesus hinauf in den Tempel und lehrte.
- 15 (Lz) Darum wunderten sich die Juden,
indem sie sagten:
Wie besitzt dieser Gelehrsamkeit,
obwohl er nicht gelernt hat?
- 16 (Lz) Daraufhin antwortete ihnen Jesus und sprach:
Meine Lehre ist nicht mein,
sondern dessen,
der mich gesandt hat.
- 17 Wenn jemand seinen Willen tun will,
so wird er von der Lehre wissen,
ob sie aus Gott ist,
oder ob ich aus mir selbst rede.
- 18 Wer aus sich selbst redet,
sucht seine eigene Ehre;
wer aber die Ehre dessen sucht,
der ihn gesandt hat,
dieser ist wahrhaftig,
und Ungerechtigkeit ist nicht in ihm.
- 19 Hat nicht Moses euch das Gesetz gegeben?
Und keiner von euch tut das Gesetz.
Was suchet ihr mich zu töten?
- 20 (Lz) Die Volksmenge antwortete:
Du hast einen Dämon;
wer sucht dich zu töten?
- 21 Jesus antwortete und sprach zu ihnen:

- Ein Werk habe ich getan,
und ihr alle verwundert euch.
- 22 (Lz) Darum Moses gab euch die Beschneidung
(nicht daß sie von Moses sei,
sondern von den Vätern),
und am Sabbath beschneidet ihr einen Menschen.
- 23 Wenn ein Mensch die Beschneidung am Sabbath empfängt,
auf daß das Gesetz Moses' nicht gebrochen werde,
zürnet ihr mir,
daß ich einen Menschen ganz gesund gemacht habe am Sabbath?
- 24 Richtet nicht nach dem Schein,
sondern richtet ein gerechtes Gericht.
- 25 Es sagten nun etliche von den Bewohnern Jerusalems:
Ist das nicht der,
welchen sie zu töten suchen?
- 26 Und siehe,
er redet öffentlich,
und sie sagen ihm nichts.
Haben denn etwa die Obersten in Wahrheit erkannt,
daß dieser der Christus ist?
- 27 Diesen aber kennen wir,
woher er ist;
wenn aber der Christus kommt,
so weiß niemand,
woher er ist.
- 28 (Lz) Darum rief Jesus im Tempel,
lehrte und sprach:
Ihr kennet mich und wisset auch,
woher ich bin;
und ich bin nicht von mir selbst gekommen,
sondern
der mich gesandt hat,
ist wahrhaftig,
welchen ihr nicht kennet.
- 29 Ich kenne ihn,
weil ich von ihm bin,
und er mich gesandt hat.
- 30 (Lz) Darum suchten sie ihn zu greifen;
und niemand legte die Hand an ihn,
weil seine Stunde noch nicht gekommen war.
- 31 Viele aber von der Volksmenge glaubten an ihn und sprachen:
Wenn der Christus kommt,
wird er wohl mehr Zeichen tun als die,
welche dieser getan hat?
- 32 Die Pharisäer hörten die Volksmenge dies über ihn murmeln;
und die Pharisäer und die Hohenpriester sandten Diener,
daß sie ihn greifen möchten.
- 33 Da sprach Jesus:

- Noch eine kleine Zeit bin ich bei euch,
und ich gehe hin zu dem,
der mich gesandt hat.
- 34 Ihr werdet mich suchen und nicht finden,
und
wo ich bin,
könnt ihr nicht hinkommen.
- 35 Es sprachen nun die Juden zueinander:
Wohin will dieser gehen,
daß wir ihn nicht finden sollen?
Will er etwa in die Zerstreuung der Griechen gehen
und die Griechen lehren?
- 36 Was ist das für ein Wort,
das er sprach:
Ihr werdet mich suchen und nicht finden,
und:
Wo ich bin, könnt ihr nicht hinkommen? -
- 37 (Lz) An dem letzten,
dem großen Tage des Festes aber stand Jesus und rief und sprach:
Wenn jemand dürstet,
dann komme er zu mir
und es trinke,
- 38 (Lz) welcher glaubt an mich,
gleichwie die Schrift gesagt hat,
aus seinem Bauche werden Ströme lebendigen Wassers fließen.
- 39 Dies aber sagte er von dem Geiste,
welchen die an ihn Glaubenden empfangen sollten;
denn noch war der Geist nicht da,
weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war.
- 40 Etliche nun aus der Volksmenge sagten,
als sie diese Worte hörten:
Dieser ist wahrhaftig der Prophet.
- 41 Andere sagten:
Dieser ist der Christus.
- Andere sagten:
Der Christus kommt doch nicht aus Galiläa?
- 42 Hat nicht die Schrift gesagt:
Aus dem Samen Davids
und aus Bethlehem, dem Dorfe,
wo David war,
kommt der Christus?
- 43 Es entstand nun seinethalben eine Spaltung in der Volksmenge.
44 Etliche aber von ihnen wollten ihn greifen,
aber keiner legte die Hände an ihn.
- 45 Es kamen nun die Diener zu den Hohenpriestern und Pharisäern,
und diese sprachen zu ihnen:
Warum habt ihr ihn nicht gebracht?
- 46 (Lz) Die Diener antworteten:
Noch nie hat ein Mensch so geredet.
- 47 Da antworteten ihnen die Pharisäer:

Seid ihr denn auch verführt?

48 (Lz) Ist etwa einer von den Obersten zum Glauben an ihn gekommen,
oder von den Pharisäern?

49 Diese Volksmenge aber,
die das Gesetz nicht kennt,
verflucht sind sie!

50 (Lz) Sagt Nikodemus zu ihnen,
welcher zuvor zu ihm gekommen war,
welcher einer von ihnen war:

51 Richtet denn unser Gesetz den Menschen,
ehe es zuvor von ihm selbst gehört
und erkannt hat,
was er tut?

52 Sie antworteten und sprachen zu ihm:
Bist du etwa auch aus Galiläa?
Forsche und sieh,
daß aus Galiläa kein Prophet aufsteht.

53 Und ein jeder ging nach seinem Hause.

2.8 8

1 Jesus aber ging nach dem Ölberg.

2 Frühmorgens aber kam er wiederum in den Tempel,
und alles Volk kam zu ihm;
und er setzte sich und lehrte sie.

3 Die Schriftgelehrten und die Pharisäer aber bringen ein Weib zu ihm,
im Ehebruch ergriffen,
und stellen sie in die Mitte

4 und sagen zu ihm:

Lehrer,
dieses Weib ist im Ehebruch,
auf der Tat selbst, ergriffen worden.

5 In dem Gesetz aber hat uns Moses geboten,
solche zu steinigen;
du nun,
was sagst du?

6 Dies aber sagten sie,
ihn zu versuchen,
auf daß sie etwas hätten,
um ihn anzuklagen.

Jesus aber bückte sich nieder
und schrieb mit dem Finger auf die Erde.

7 Als sie aber fortfuhrten,
ihn zu fragen,
richtete er sich auf und sprach zu ihnen:

Wer von euch ohne Sünde ist,
werfe zuerst den Stein auf sie.

8 Und wiederum bückte er sich nieder
und schrieb auf die Erde.

9 Als sie aber dies hörten,
gingen sie einer nach dem anderen hinaus,
anfangend von den Ältesten bis zu den Letzten;
und Jesus wurde allein gelassen mit dem Weibe in der Mitte.

10 Als aber Jesus sich aufrichtete
und außer dem Weibe niemand sah,
sprach er zu ihr:

Weib,
wo sind jene,
deine Verkläger?

Hat niemand dich verurteilt?

11 Sie aber sprach:

Niemand, Herr.

Jesus aber sprach zu ihr:

So verurteile auch ich dich nicht;
gehe hin und sündige nicht mehr.

12 Wiederum nun redete Jesus zu ihnen und sprach:

Ich bin das Licht der Welt;
wer mir nachfolgt,
wird nicht in der Finsternis wandeln,
sondern wird das Licht des Lebens haben.

13 Da sprachen die Pharisäer zu ihm:

Du zeugst von dir selbst;
dein Zeugnis ist nicht wahr.

14 Jesus antwortete und sprach zu ihnen:

Auch
wenn ich von mir selbst zeuge,
ist mein Zeugnis wahr,
weil ich weiß,
woher ich gekommen bin
und wohin ich gehe;
ihr aber wisset nicht,
woher ich komme
und wohin ich gehe.

15 Ihr richtet nach dem Fleische,
ich richte niemand.

16 Wenn ich aber auch richte,
so ist mein Gericht wahr,
weil ich nicht allein bin,
sondern ich und der Vater,
der mich gesandt hat.

17 Aber auch in eurem Gesetz steht geschrieben,
daß das Zeugnis zweier Menschen wahr ist.

18 Ich bin es,
der von mir selbst zeugt,
und der Vater,
der mich gesandt hat,
zeugt von mir.

19 Da sprachen sie zu ihm:

Wo ist dein Vater?

Jesus antwortete:

Ihr kennet weder mich noch meinen Vater;
wenn ihr mich gekannt hättet,
so würdet ihr auch meinen Vater gekannt haben.

20 (Lz) Diese Worte redete er in der Schatzkammer,
lehrend in dem Tempel;
und niemand griff ihn,
weil seine Stunde noch nicht gekommen war.

21 Er sprach nun wiederum zu ihnen:

Ich gehe hin,
und ihr werdet mich suchen
und werdet in eurer Sünde sterben;
wo ich hingehe,
könnt ihr nicht hinkommen.

22 Da sagten die Juden:

Er will sich doch nicht selbst töten,
daß er spricht:
Wo ich hingehe,
könnt ihr nicht hinkommen? -

23 Und er sprach zu ihnen:

Ihr seid von dem,
was unten ist,
ich bin von dem,
was oben ist;
ihr seid von dieser Welt,
ich bin nicht von dieser Welt.

24 (Lz) Daher sagte ich euch,
daß ihr in euren Sünden sterben werdet;
denn
wenn ihr nicht glauben werdet,
daß ich bin,
so werdet ihr in euren Sünden sterben.

25 (Lz) Da sprachen sie zu ihm:

Wer bist du?

Und Jesus sprach zu ihnen:

In Bezug auf den Anfang,
was ich auch euch sage.

26 Vieles habe ich über euch zu reden und zu richten,
aber

der mich gesandt hat,
ist wahrhaftig;
und ich,
was ich von ihm gehört habe,
das rede ich zu der Welt.

27 Sie erkannten nicht,

daß er von dem Vater zu ihnen sprach.

28 (Lz) Da sprach Jesus zu ihnen:

Wenn ihr den Sohn des Menschen erhöht haben werdet,
dann werdet ihr erkennen,
daß ich bin,
und von mir selbst nichts tue,
sondern
wie der Vater mich gelehrt hat,
das rede.

29 Und
der mich gesandt hat,
ist mit mir;
er hat mich nicht allein gelassen,
weil ich allezeit das ihm Wohlgefällige tue.

30 Als er dies redete,
glaubten viele an ihn.

31 Jesus sprach nun zu den Juden,
welche ihm geglaubt hatten:
Wenn ihr in meinem Worte bleibet,
so seid ihr wahrhaft meine Jünger;
32 und ihr werdet die Wahrheit erkennen,
und die Wahrheit wird euch frei machen.

33 Sie antworteten ihm:
Wir sind Abrahams Same
und sind nie jemandes Knechte gewesen;
wie sagst du:
Ihr sollt frei werden?

34 Jesus antwortete ihnen:
Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
Jeder,
der die Sünde tut,
ist der Sünde Knecht.

35 Der Knecht aber bleibt nicht für immer in dem Hause;
der Sohn bleibt für immer.

36 Wenn nun der Sohn euch frei machen wird,
so werdet ihr wirklich frei sein.

37 Ich weiß,
daß ihr Abrahams Same seid;
aber ihr suchet mich zu töten,
weil mein Wort nicht Raum in euch findet.

38 Ich rede,
was ich bei meinem Vater gesehen habe,
und ihr nun tut,
was ihr von eurem Vater gehört habt.

39 Sie antworteten und sprachen zu ihm:
Abraham ist unser Vater.

Jesus spricht zu ihnen:

Wenn ihr Abrahams Kinder wäret,
so würdet ihr die Werke Abrahams tun;
40 jetzt aber suchet ihr mich zu töten,
einen Menschen,
der die Wahrheit zu euch geredet hat,
die ich von Gott gehört habe;

das hat Abraham nicht getan.

41 Ihr tut die Werke eures Vaters.

Da sprachen sie zu ihm:

Wir sind nicht durch Hurerei geboren;
wir haben einen Vater, Gott.

42 Jesus sprach zu ihnen:

Wenn Gott euer Vater wäre,
so würdet ihr mich lieben,
denn ich bin von Gott ausgegangen und gekommen;
denn ich bin auch nicht von mir selbst gekommen,
sondern er hat mich gesandt.

43 Warum verstehtet ihr meine Sprache nicht?

Weil ihr mein Wort nicht hören könnt.

44 (Lz) Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel,
und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun.
Jener war ein Menschenmörder von Anfang
und ist in der Wahrheit nicht bestanden,
weil keine Wahrheit in ihm ist.

Wenn er die Lüge redet,
so redet er aus seinem eigenen,
weil er ein Lügner ist und der Vater derselben.

45 Weil ich aber die Wahrheit sage,
glaubet ihr mir nicht.

46 Wer von euch überführt mich der Sünde?

Wenn ich die Wahrheit sage,
warum glaubet ihr mir nicht?

47 Wer aus Gott ist,
hört die Worte Gottes.

Darum höret ihr nicht,
weil ihr nicht aus Gott seid.

48 Die Juden antworteten und sprachen zu ihm:

Sagen wir nicht recht,
daß du ein Samariter bist
und einen Dämon hast?

49 Jesus antwortete:

Ich habe keinen Dämon,
sondern ich ehre meinen Vater,
und ihr verunehret mich.

50 Ich aber suche nicht meine Ehre:

es ist einer,
der sie sucht,
und der richtet.

51 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:

Wenn jemand mein Wort bewahren wird,
so wird er den Tod nicht sehen ewiglich.

52 Da sprachen die Juden zu ihm:

Jetzt erkennen wir,
daß du einen Dämon hast.

Abraham ist gestorben und die Propheten,
und du sagst:

Wenn jemand mein Wort bewahren wird,
so wird er den Tod nicht schmecken ewiglich.

53 Bist du etwa größer als unser Vater Abraham,
der gestorben ist?

Und die Propheten sind gestorben.

Was machst du aus dir selbst?

54 Jesus antwortete:

Wenn ich mich selbst ehre,
so ist meine Ehre nichts;
mein Vater ist es,
der mich ehrt,
von welchem ihr saget:

Er ist unser Gott.

55 Und ihr habt ihn nicht erkannt,

ich aber kenne ihn;

und

wenn ich sagte:

Ich kenne ihn nicht,

so würde ich euch gleich sein, ein Lügner.

Aber ich kenne ihn,

und ich bewahre sein Wort.

56 Abraham, euer Vater, frohlockte,

daß er meinen Tag sehen sollte,

und er sah ihn

und freute sich.

57 Da sprachen die Juden zu ihm:

Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt
und hast Abraham gesehen?

58 Jesus sprach zu ihnen:

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:

Ehe Abraham ward, bin ich.

59 Da hoben sie Steine auf,

damit sie auf ihn würfen.

Jesus aber verbarg sich und ging aus dem Tempel hinaus.

2.9 9

1 Und

als er vorüberging,
sah er einen Menschen, blind von Geburt.

2 (Lz) Und seine Jünger fragten ihn,
indem sie sagten:

Rabbi,
wer hat gesündigt,
dieser oder seine Eltern,
daß er blind geboren wurde?

3 Jesus antwortete:

Weder dieser hat gesündigt,
noch seine Eltern,
sondern
auf daß die Werke Gottes an ihm geoffenbart würden.

4 Ich muß die Werke dessen wirken,
der mich gesandt hat,
so lange es Tag ist;
es kommt die Nacht,
da niemand wirken kann.

5 So lange ich in der Welt bin,
bin ich das Licht der Welt.

6 (LzL) Als er dies gesagt hatte,
spuckte er auf die Erde
und bereitete einen Brei aus dem Speichel
und strich den Brei Kot wie Salbe auf seine Augen;

7 und er sprach zu ihm:

Gehe hin,
wasche dich in dem Teiche Siloam
(was verdolmetscht wird:
Gesandt).

Da ging er hin
und wusch sich
und kam sehend.

8 Die Nachbarn nun und die ihn früher gesehen hatten,
daß er ein Bettler war,

sprachen:

Ist dieser nicht der,
der da saß und bettelte?

9 Einige sagten:

Er ist es;

andere sagten:

Nein,
sondern er ist ihm ähnlich;

er sagte:

Ich bin's.

10 Sie sprachen nun zu ihm:

Wie sind deine Augen aufgetan worden?

11 (Lz) Er antwortete und sprach:

Ein Mensch, genannt Jesus, bereitete einen Brei
und salbte meine Augen damit
und sprach zu mir:

Gehe hin nach Siloam
und wasche dich.

Als ich aber hinging
und mich wusch,

wurde ich sehend.

12 Da sprachen sie zu ihm:

Wo ist jener?

Er sagt:

Ich weiß es nicht.

13 Sie führen ihn,

den einst Blinden,

zu den Pharisäern.

14 (Lz) Es war aber Sabbath,

als Jesus den Brei bereitete und seine Augen auftat.

15 (Lz) Nun fragten ihn wiederum auch die Pharisäer,

wie er sehend geworden sei.

Er aber sprach zu ihnen:

Er legte Brei auf meine Augen,

und ich wusch mich,

und ich sehe.

16 (Lz) Da sprachen etliche von den Pharisäern:

Dieser Mensch ist nicht von Gott,

weil er den Sabbath nicht hält.

Andere sagten:

Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun?

Und es war eine Uneinigkeit unter ihnen.

17 (Lz) Sie sagen nun wiederum zu dem Blinden:

Was sagst du von über ihn deswegen,

weil er deine Augen aufgetan hat?

Er aber sprach:

Er ist ein Prophet.

18 Es glaubten nun die Juden nicht von ihm,

daß er blind war

und sehend geworden,

bis sie die Eltern dessen riefen,

der sehend geworden war.

19 Und sie fragten sie und sprachen:

Ist dieser euer Sohn,

von dem ihr saget,

daß er blind geboren wurde?

Wie sieht er denn jetzt?

20 Seine Eltern antworteten ihnen und sprachen:

- Wir wissen,
daß dieser unser Sohn ist,
und daß er blind geboren wurde;
21 wie er aber jetzt sieht,
wissen wir nicht,
oder
wer seine Augen aufgetan hat,
wissen wir nicht.
Er ist mündig;
fraget ihn,
er wird selbst über sich reden.
- 22 Dies sagten seine Eltern,
weil sie die Juden fürchteten;
denn die Juden waren schon übereingekommen,
daß,
wenn jemand ihn als Christus bekennen würde,
er aus der Synagoge ausgeschlossen werden sollte.
- 23 Deswegen sagten seine Eltern:
Er ist mündig,
fraget ihn.
- 24 Sie riefen nun zum zweiten Male den Menschen,
der blind war,
und sprachen zu ihm:
Gib Gott die Ehre!
Wir wissen,
daß dieser Mensch ein Sünder ist.
- 25 Da antwortete er:
Ob er ein Sünder ist,
weiß ich nicht;
eines weiß ich,
daß ich blind war
und jetzt sehe.
- 26 Und sie sprachen wiederum zu ihm:
Was hat er dir getan?
Wie tat er deine Augen auf?
- 27 Er antwortete ihnen:
Ich habe es euch schon gesagt,
und ihr habt nicht gehört;
warum wollt ihr es nochmals hören?
Wollt ihr etwa auch seine Jünger werden?
- 28 Sie schmähten ihn und sprachen:
Du bist sein Jünger;
wir aber sind Moses' Jünger.
- 29 Wir wissen,
daß Gott zu Moses geredet hat;
von diesem aber wissen wir nicht,
woher er ist.
- 30 (Lz) Der Mensch antwortete und sprach zu ihnen:

In dieser Sache steckt doch etwas Erstaunliches,
daß ihr nicht wisset,
woher er ist,
und er hat meine Augen aufgetan.

31 (Lz) Wir wissen,
daß Gott Sünder nicht hört,
sondern
wenn jemand gottesfürchtig ist
und seinen Willen tut,
den hört er.

32 (Lz) Von Ewigkeit her wurde so etwas nicht gehört,
daß jemand die Augen eines Blindgeborenen aufgetan hätte.

33 Wenn dieser nicht von Gott wäre,
so könnte er nichts tun.

34 Sie antworteten und sprachen zu ihm:
Du bist ganz in Sünden geboren,
und du lehrst uns?

Und sie warfen ihn hinaus.

35 (Lz) Jesus hörte,
daß sie ihn hinausgeworfen hatten;
und

als er ihn fand,
sprach er zu ihm:
Glaubst du an den Sohn des Menschen?

36 Er antwortete und sprach:
Und wer ist es,
Herr,
auf daß ich an ihn glaube?

37 Jesus sprach zu ihm:
Du hast ihn gesehen,
und
der mit dir redet,
der ist es.

38 (Lz) Er aber sprach:
Ich glaube,
Herr.

Und er warf sich vor ihm nieder.

39 Und Jesus sprach:
Zum Gericht bin ich in diese Welt gekommen,
auf daß die Nichtsehenden sehen
und die Sehenden blind werden.

40 Und etliche von den Pharisäern,
die bei ihm waren,
hörten dies und sprachen zu ihm:

Sind denn auch wir blind?

41 (Lz) Jesus sprach zu ihnen:

Wenn ihr blind wäret,
so würdet ihr keine Sünde haben;
(wenn) ihr nun aber saget:
Wir sehen,
so bleibt eure Sünde.

2.10 10

1 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
Wer nicht durch die Tür in den Hof der Schafe eingeht,
sondern anderswo hinübersteigt,
der ist ein Dieb und ein Räuber.
2 Wer aber durch die Tür eingeht,
ist Hirte der Schafe.
3 Diesem tut der Türhüter auf,
und die Schafe hören seine Stimme,
und er ruft seine eigenen Schafe mit Namen
und führt sie heraus.
4 Wenn er seine eigenen Schafe alle herausgebracht hat,
geht er vor ihnen her,
und die Schafe folgen ihm,
weil sie seine Stimme kennen.
5 Einem Fremden aber werden sie nicht folgen,
sondern werden vor ihm fliehen,
weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen.

6 Dieses Gleichnis sprach Jesus zu ihnen;
sie aber verstanden nicht,
was es war,
das er zu ihnen redete.

7 Jesus sprach nun wiederum zu ihnen:

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:

Ich bin die Tür der Schafe.

8 Alle,

die irgend vor mir gekommen,
sind Diebe und Räuber;
aber die Schafe hörten nicht auf sie.

9 Ich bin die Tür;

wenn jemand durch mich eingeht,
so wird er errettet werden
und wird ein-und ausgehen
und Weide finden.

10 Der Dieb kommt nur,

um zu stehlen
und zu schlachten
und zu verderben.

Ich bin gekommen,

auf daß sie Leben haben
und es in Überfluß haben.

11 Ich bin der gute Hirte;

der gute Hirte läßt sein Leben für die Schafe.

12 (Lz) Der Mietling und nicht Hirte Seiende,

welchem die Schafe nicht als eigene gehören,
sieht den Wolf kommen
und verläßt die Schafe
und flieht;

- und der Wolf raubt und zerstreut sie -

13 (Lz) weil er ein Mietling ist

und sich um die Schafe nicht kümmert.

14 Ich bin der gute Hirte;

und ich kenne die Meinen
und bin gekannt von den Meinen,

15 gleichwie der Vater mich kennt

und ich den Vater kenne;

und ich lasse mein Leben für die Schafe.

16 (Lz) Und ich habe andere Schafe,

die nicht aus diesem Hofe sind;
auch diese muß ich bringen,
und sie werden meine Stimme hören,
und sie werden sein eine Herde, ein Hirte.

17 Darum liebt mich der Vater,

weil ich mein Leben lasse,
auf daß ich es wiedernehme.

18 Niemand nimmt es von mir,

sondern ich lasse es von mir selbst.

Ich habe Gewalt,

es zu lassen,
und habe Gewalt,
es wiederzunehmen.

Dieses Gebot habe ich von meinem Vater empfangen.

19 Es entstand wiederum ein Zwiespalt unter den Juden dieser Worte wegen.

- 20 Viele aber von ihnen sagten:
Er hat einen Dämon
und ist von Sinnen;
was höret ihr ihn?
- 21 Andere sagten:
Diese Reden sind nicht die eines Besessenen;
kann etwa ein Dämon der Blinden Augen auftun?
- 22 Es war aber das Fest der Tempelweihe in Jerusalem;
und es war Winter.
- 23 Und Jesus wandelte in dem Tempel,
in der Säulenhalle Salomons.
- 24 Da umringten ihn die Juden
und sprachen zu ihm:
Bis wann hältst du unsere Seele hin?
Wenn du der Christus bist,
so sage es uns frei heraus.
- 25 Jesus antwortete ihnen:
Ich habe es euch gesagt,
und ihr glaubet nicht.
Die Werke,
die ich in dem Namen meines Vaters tue,
diese zeugen von mir;
- 26 (Lz) aber ihr glaubet nicht,
weil ihr nicht von meinen Schafen seid.
- 27 Meine Schafe hören meine Stimme,
und ich kenne sie,
und sie folgen mir;
- 28 und ich gebe ihnen ewiges Leben,
und sie gehen nicht verloren ewiglich,
und niemand wird sie aus meiner Hand rauben.
- 29 Mein Vater,
der sie mir gegeben hat,
ist größer als alles,
und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben.
- 30 Ich und der Vater sind eins.
- 31 Da hoben die Juden wiederum Steine auf,
auf daß sie ihn steinigten.
- 32 Jesus antwortete ihnen:
Viele gute Werke habe ich euch von meinem Vater gezeigt;
für welches Werk unter denselben steiniget ihr mich?
- 33 Die Juden antworteten ihm:
Wegen eines guten Werkes steinigen wir dich nicht,
sondern wegen Lästerung,
und
weil du,
der du ein Mensch bist,
dich selbst zu Gott machst.
- 34 Jesus antwortete ihnen:

Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben:
 "Ich habe gesagt: Ihr seid Götter?"
 35 Wenn er jene Götter nannte,
 zu welchen das Wort Gottes geschah
 (und die Schrift kann nicht aufgelöst werden),
 36 saget ihr von dem,
 welchen der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat:
 Du lästerst,
 weil ich sagte:
 Ich bin Gottes Sohn? -
 37 Wenn ich nicht die Werke meines Vaters tue,
 so glaubet mir nicht;
 38 wenn ich sie aber tue,
 so glaubet den Werken,
 wenn ihr auch mir nicht glaubet,
 auf daß ihr erkennet und glaubet,
 daß der Vater in mir ist und ich in ihm.
 39 Da suchten sie wiederum ihn zu greifen,
 und er entging ihrer Hand.
 40 Und er ging wieder weg jenseit des Jordan an den Ort,
 wo Johannes zuerst taufte,
 und er blieb daselbst.
 41 Und viele kamen zu ihm und sagten:
 Johannes tat zwar kein Zeichen;
 alles aber,
 was Johannes von diesem gesagt hat,
 war wahr.
 42 Und viele glaubten daselbst an ihn.

2.11 11

1 (Lz) Es war aber jemand krank,
 Lazarus von Bethanien, aus dem Dorfe der Maria und ihrer Schwester Martha.
 2 (Maria aber war es,
 die den Herrn mit Salbe salbte
 und seine Füße mit ihren Haaren abtrocknete;
 deren Bruder Lazarus war krank.)
 3 Da sandten die Schwestern zu ihm und ließen ihm sagen:
 Herr,
 siehe,
 der,
 den du lieb hast,
 ist krank.
 4 Als aber Jesus es hörte,
 sprach er:

- Diese Krankheit ist nicht zum Tode,
sondern um der Herrlichkeit Gottes willen,
auf daß der Sohn Gottes durch sie verherrlicht werde.
- 5 Jesus aber liebte die Martha
und ihre Schwester
und den Lazarus.
- 6 Als er nun hörte,
daß er krank sei,
blieb er noch zwei Tage an dem Orte,
wo er war.
- 7 Danach spricht er dann zu den Jüngern:
Laßt uns wieder nach Judäa gehen.
- 8 Die Jünger sagen zu ihm:
Rabbi,
eben suchten die Juden dich zu steinigen,
und wiederum gehst du dahin?
- 9 Jesus antwortete:
Sind der Stunden des Tages nicht zwölf?
Wenn jemand am Tage wandelt,
stößt er nicht an,
weil er das Licht dieser Welt sieht;
10 wenn aber jemand in der Nacht wandelt,
stößt er an,
weil das Licht nicht in ihm ist.
- 11 Dies sprach er,
und danach sagt er zu ihnen:
Lazarus, unser Freund, ist eingeschlafen;
aber ich gehe hin,
auf daß ich ihn aufwecke.
- 12 Da sprachen die Jünger zu ihm:
Herr,
wenn er eingeschlafen ist,
so wird er geheilt werden.
- 13 Jesus aber hatte von seinem Tode gesprochen;
sie aber meinten,
er rede von der Ruhe des Schlafes.
- 14 Dann nun sagte ihnen Jesus gerade heraus:
Lazarus ist gestorben;
15 und ich bin froh um euretwillen,
daß ich nicht dort war,
auf daß ihr glaubet;
aber laßt uns zu ihm gehen.
- 16 Da sprach Thomas,
der Zwilling genannt ist,
zu den Mitjüngern:
Laßt auch uns gehen,
auf daß wir mit ihm sterben.
- 17 Als nun Jesus kam,
fand er ihn schon vier Tage in der Gruft liegen.

- 18 Bethanien aber war nahe bei Jerusalem,
etwa fünfzehn Stadien weit;
19 und viele von den Juden waren zu Martha und Maria gekommen,
auf daß sie dieselben über ihren Bruder trösteten.
20 Martha nun,
als sie hörte,
daß Jesus komme,
ging ihm entgegen.
Maria aber saß im Hause.
21 Da sprach Martha zu Jesu:
Herr,
wenn du hier gewesen wärest,
so wäre mein Bruder nicht gestorben;
22 aber auch jetzt weiß ich,
daß,
was irgend du von Gott bitten magst,
Gott dir geben wird.
23 Jesus spricht zu ihr:
Dein Bruder wird auferstehen.
24 Martha spricht zu ihm:
Ich weiß,
daß er auferstehen wird in der Auferstehung am letzten Tage.
25 Jesus sprach zu ihr:
Ich bin die Auferstehung und das Leben;
wer an mich glaubt,
wird leben,
auch wenn er gestorben ist;
26 (Lz) und jeder,
der da lebt und an mich glaubt,
wird nicht sterben in Ewigkeit.
Glaubst du das?
27 Sie spricht zu ihm:
Ja, Herr,
ich glaube,
daß du der Christus bist,
der Sohn Gottes,
der in die Welt kommen soll.
28 Und
als sie dies gesagt hatte,
ging sie hin
und rief ihre Schwester Maria heimlich
und sagte:
Der Lehrer ist da
und ruft dich.
29 Als jene es hörte,
steht sie schnell auf
und geht zu ihm.
30 Jesus aber war noch nicht in das Dorf gekommen,
sondern war an dem Orte,

wo Martha ihm begegnet war.
31 Als nun die Juden,
die bei ihr im Hause waren und sie trösteten,
sahen,
daß Maria schnell aufstand und hinausging,
folgten sie ihr,
indem sie sagten:
Sie geht zur Gruft,
auf daß sie daselbst weine.
32 Als nun Maria dahin kam,
wo Jesus war,
und ihn sah,
fiel sie ihm zu Füßen
und sprach zu ihm:
Herr,
wenn du hier gewesen wärest,
so wäre mein Bruder nicht gestorben.
33 Als nun Jesus sie weinen sah,
und die Juden weinen,
die mit ihr gekommen waren,
seufzte er tief im Geist
und erschütterte sich
34 und sprach:
Wo habt ihr ihn hingelegt?
Sie sagen zu ihm:
Herr,
komm und sieh!
35 Jesus vergoß Tränen.
36 Da sprachen die Juden:
Siehe,
wie lieb hat er ihn gehabt!
37 Etliche aber von ihnen sagten:
Konnte dieser,
der die Augen des Blinden auftat,
nicht machen,
daß auch dieser nicht gestorben wäre?
38 Jesus nun,
wiederum tief in sich selbst seufzend,
kommt zur Gruft.
Es war aber eine Höhle,
und ein Stein lag darauf.
39 Jesus spricht:
Nehmet den Stein weg.
Die Schwester des Verstorbenen, Martha, spricht zu ihm:
Herr,
er riecht schon,
denn er ist vier Tage hier.
40 Jesus spricht zu ihr:

- Habe ich dir nicht gesagt,
wenn du glauben würdest,
so würdest du die Herrlichkeit Gottes sehen?
- 41 Sie nahmen nun den Stein weg.
Jesus aber hob die Augen empor
und sprach:
Vater,
ich danke dir,
daß du mich erhört hast.
- 42 Ich aber wußte,
daß du mich allezeit erhörst;
doch um der Volksmenge willen,
die umhersteht,
habe ich es gesagt,
auf daß sie glauben,
daß du mich gesandt hast.
- 43 Und als er dies gesagt hatte,
rief er mit lauter Stimme:
Lazarus,
komm heraus!
- 44 Und der Verstorbene kam heraus,
an Füßen und Händen mit Grabtüchern gebunden,
und sein Gesicht war mit einem Schweißstuch umbunden.
Jesus spricht zu ihnen:
Löset ihn auf
und laßt ihn gehen.
- 45 Viele nun von den Juden,
die zu Maria gekommen waren und sahen,
was er getan hatte,
glaubten an ihn.
- 46 Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern
und sagten ihnen,
was Jesus getan hatte.
- 47 Da versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer ein Synedrium
und sprachen:
Was tun wir?
Denn dieser Mensch tut viele Zeichen.
- 48 Wenn wir ihn also lassen,
werden alle an ihn glauben,
und die Römer werden kommen
und sowohl unseren Ort
als auch unsere Nation wegnehmen.
- 49 (Lz) Einer aber von ihnen, Kajaphas,
der jenes Jahr Hoherpriester war,
sprach zu ihnen:

Ihr wisset nichts,
 50 und überleget auch nicht,
 daß es euch nützlich ist,
 daß ein Mensch für das Volk sterbe
 und nicht die ganze Nation umkomme.

51 Dies aber sagte er nicht aus sich selbst,
 sondern
 da er jenes Jahr Hoherpriester war,
 weissagte er,
 daß Jesus für die Nation sterben sollte;
 52 und nicht für die Nation allein,
 sondern auf daß er auch die zerstreuten Kinder Gottes in eins versammelte.

53 Von jenem Tage an ratschlagten sie nun,
 auf daß sie ihn töteten.

54 Jesus nun wandelte nicht mehr frei öffentlich unter den Juden,
 sondern ging von dannen hinweg in die Gegend nahe bei der Wüste,
 in eine Stadt,
 genannt Ephraim;
 und daselbst verweilte er mit den Jüngern.

55 Es war aber nahe das Passah der Juden,
 und viele gingen aus dem Lande hinauf nach Jerusalem vor dem Passah,
 auf daß sie sich reinigten.

56 Sie suchten nun Jesum und sprachen,
 im Tempel stehend,
 untereinander:
 Was dünkt euch?
 Daß er nicht zu dem Fest kommen wird?

57 Es hatten aber die Hohenpriester und die Pharisäer Befehl gegeben,
 daß,
 wenn jemand wisse,
 wo er sei,
 er es anzeigen solle,
 damit sie ihn griffen.

2.12 12

1 Jesus nun kam sechs Tage vor dem Passah nach Bethanien,
 wo Lazarus, der Gestorbene, war,
 welchen Jesus aus den Toten auferweckt hatte.

2 Sie machten ihm nun daselbst ein Abendessen,
 und Martha diente;
 Lazarus aber war einer von denen,
 die mit ihm zu Tische lagen.

3 Da nahm Maria ein Pfund Salbe von echter, sehr kostbarer Narde
 und salbte die Füße Jesu
 und trocknete seine Füße mit ihren Haaren.
 Das Haus aber wurde von dem Geruch der Salbe erfüllt.

4 Es sagt nun einer von seinen Jüngern, Judas, Simons Sohn, der Iskariot,

der ihn überliefern sollte:

5 Warum ist diese Salbe nicht für dreihundert Denare verkauft
und den Armen gegeben worden?

6 Er sagte dies aber,
nicht weil er für die Armen besorgt war,
sondern weil er ein Dieb war
und die Kasse hatte und trug,
was eingelegt wurde.

7 Da sprach Jesus:
Erlaube ihr,
es auf den Tag meines Begräbnisses aufbewahrt zu haben;

8 denn die Armen habt ihr allezeit bei euch,
mich aber habt ihr nicht allezeit.

9 Eine große Volksmenge aus den Juden erfuhr nun,
daß er daselbst sei;
und sie kamen, nicht um Jesu willen allein,
sondern damit sie auch den Lazarus sähen,
welchen er aus den Toten auferweckt hatte.

10 Die Hohenpriester aber ratschlugten,
auf daß sie auch den Lazarus töteten,
11 weil viele von den Juden um seinetwillen hingingen
und an Jesum glaubten.

12 Des folgenden Tages,
als eine große Volksmenge,
die zu dem Feste gekommen war,
hörte,
daß Jesus nach Jerusalem komme,

13 nahmen sie Palmzweige
und gingen hinaus, ihm entgegen,
und schriegen:

Hosanna!
Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn,
der König Israels!

14 Jesus aber fand einen jungen Esel
und setzte sich darauf,
wie geschrieben steht:

15 "Fürchte dich nicht, Tochter Zion!
Siehe, dein König kommt,
sitzend auf einem Eselsfüllen".

16 Dies aber verstanden seine Jünger zuerst nicht;
jedoch

als Jesus verherrlicht war,
dann erinnerten sie sich,
daß dies von ihm geschrieben war
und sie ihm dies getan hatten.

17 Es bezeugte nun die Volksmenge,
die bei ihm war,
daß er Lazarus aus dem Grabe gerufen
und ihn aus den Toten auferweckt habe.

18 Darum ging ihm auch die Volksmenge entgegen,

- weil sie hörten,
daß er dieses Zeichen getan hatte.
- 19 Da sprachen die Pharisäer zueinander:
Ihr sehet,
daß ihr gar nichts ausrichtet;
siehe,
die Welt ist ihm nachgegangen.
- 20 Es waren aber etliche Griechen unter denen,
die hinaufkamen,
auf daß sie auf dem Feste anbeteten.
- 21 Diese nun kamen zu Philippus, dem von Bethsaida in Galiläa,
und baten ihn und sagten:
Herr,
wir möchten Jesum sehen.
- 22 Philippus kommt und sagt es Andreas,
und wiederum kommt Andreas und Philippus,
und sie sagen es Jesu.
- 23 Jesus aber antwortete ihnen und sprach:
Die Stunde ist gekommen,
daß der Sohn des Menschen verherrlicht werde.
- 24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt,
bleibt es allein;
wenn es aber stirbt,
bringt es viel Frucht.
- 25 Wer sein Leben liebt,
wird es verlieren;
und wer sein Leben in dieser Welt haßt,
wird es zum ewigen Leben bewahren.
- 26 Wenn mir jemand dient,
so folge er mir nach;
und
wo ich bin,
da wird auch mein Diener sein.
- Wenn mir jemand dient,
so wird der Vater ihn ehren.
- 27 Jetzt ist meine Seele bestürzt,
und was soll ich sagen?
Vater,
rette mich aus dieser Stunde!
Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen.
- 28 Vater,
verherrliche deinen Namen!
- Da kam eine Stimme aus dem Himmel:
Ich habe ihn verherrlicht
und werde ihn auch wiederum verherrlichen.
- 29 Die Volksmenge nun,
die dastand und zuhörte,
sagte,

- es habe gedonnert;
andere sagten:
Ein Engel hat mit ihm geredet.
- 30 Jesus antwortete und sprach:
Nicht um meinetwillen ist diese Stimme geschehen,
sondern um euretwillen.
- 31 Jetzt ist das Gericht dieser Welt;
jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden.
- 32 Und ich,
wenn ich von der Erde erhöht bin,
werde alle zu mir ziehen.
- 33 (Dies aber sagte er,
andeutend,
welches Todes er sterben sollte.)
- 34 Die Volksmenge antwortete ihm:
Wir haben aus dem Gesetz gehört,
daß der Christus bleibe in Ewigkeit,
und wie sagst du,
daß der Sohn des Menschen erhöht werden müsse?
Wer ist dieser, der Sohn des Menschen?
- 35 Da sprach Jesus zu ihnen:
Noch eine kleine Zeit ist das Licht unter euch;
wandelt,
während ihr das Licht habt,
auf daß nicht Finsternis euch ergreife.
- Und
wer in der Finsternis wandelt,
weiß nicht,
wohin er geht.
- 36 Während ihr das Licht habt,
glaubet an das Licht,
auf daß ihr Söhne des Lichtes werdet.
- Dieses redete Jesus
und ging hinweg
und verbarg sich vor ihnen.
- 37 Wiewohl er aber so viele Zeichen vor ihnen getan hatte,
glaubten sie nicht an ihn,
- 38 auf daß das Wort des Propheten Jesajas erfüllt würde,
welches er sprach:
"Herr,
wer hat unserer Verkündigung geglaubt,
und wem ist der Arm des Herrn geoffenbart worden?"
- 39 Darum konnten sie nicht glauben,

weil Jesajas wiederum gesagt hat:

40 "Er hat ihre Augen verblindet
und ihr Herz verstockt,
auf daß sie nicht sehen mit den Augen
und verstehen mit dem Herzen
und sich bekehren,
und ich sie heile."

41 Dies sprach Jesaja,
weil er seine Herrlichkeit sah
und von ihm redete.

42 Dennoch aber glaubten auch von den Obersten viele an ihn;
doch wegen der Pharisäer bekannten sie ihn nicht,
auf daß sie nicht aus der Synagoge ausgeschlossen würden;

43 denn sie liebten die Ehre bei den Menschen mehr
als die Ehre bei Gott.

44 Jesus aber rief und sprach:

Wer an mich glaubt,
 glaubt nicht an mich,
 sondern an den,
 der mich gesandt hat;
 45 und
 wer mich sieht,
 sieht den,
 der mich gesandt hat.
 46 Ich bin als Licht in die Welt gekommen,
 auf daß jeder,
 der an mich glaubt,
 nicht in der Finsternis bleibe;
 47 und
 wenn jemand meine Worte hört und nicht bewahrt,
 so richte ich ihn nicht,
 denn ich bin nicht gekommen,
 auf daß ich die Welt richte,
 sondern auf daß ich die Welt errette.
 48 Wer mich verwirft und meine Worte nicht annimmt,
 hat den,
 der ihn richtet:
 das Wort,
 das ich geredet habe,
 das wird ihn richten an dem letzten Tage,
 49 (Lz) weil ich nicht aus mir selbst geredet habe,
 sondern der Vater,
 der mich gesandt hat,
 er hat mir ein Gebot gegeben,
 was ich sagen
 und was ich reden soll;
 50 und ich weiß,
 daß sein Gebot ewiges Leben ist.
 Was ich nun rede,
 rede ich also,
 wie mir der Vater gesagt hat.

2.13 13

1 Vor dem Feste des Passah aber,
 als Jesus wußte,
 daß seine Stunde gekommen war,
 daß er aus dieser Welt zu dem Vater hingehen sollte,
 da er die Seinigen,
 die in der Welt waren,
 geliebt hatte,
 liebte er sie bis ans Ende.
 2 (Lz) Und

- während das Abendessen in Gang war,
als der Teufel schon es ins Herz gegeben hatte,
dass Judas, der Sohn des Iskarioten Simon, ihn überliefere,
- 3 (Lz) steht Jesus,
wissend,
daß der Vater ihm alles in die Hände gegeben hat,
und daß er von Gott ausgegangen war
und zu Gott hingehe,
- 4 (Lz) von dem Abendessen auf
und legt die Oberkleider ab;
und
ein leinenes Tuch nehmend
umgürtete er sich (damit).
- 5 Dann gießt er Wasser in eine Waschschüssel
und fing an,
die Füße der Jünger zu waschen
und mit dem leinenen Tuch abzutrocknen,
mit welchem er umgürtet war.
- 6 Er kommt nun zu **Simon Petrus**,
und der spricht zu ihm:
Herr,
du wäschest meine Füße?
- 7 Jesus antwortete und sprach zu ihm:
Was ich tue,
weißt du jetzt nicht,
du wirst es aber hernach verstehen.
- 8 **Petrus** spricht zu ihm:
Du sollst nimmermehr meine Füße waschen!
- Jesus antwortete ihm:
Wenn ich dich nicht wasche,
so hast du kein Teil mit mir.
- 9 **Simon Petrus** spricht zu ihm:
Herr,
nicht meine Füße allein,
sondern auch die Hände und das Haupt.
- 10 Jesus spricht zu ihm:
Wer gebadet ist,
hat nicht nötig sich zu waschen, ausgenommen die Füße,
sondern ist ganz rein;
und ihr seid rein,
aber nicht alle.
- 11 Denn er kannte den,
der ihn überlieferte;
darum sagte er:
Ihr seid nicht alle rein.
- 12 Als er nun ihre Füße gewaschen
und seine Oberkleider genommen hatte,
legte er sich wiederum zu Tische
und sprach zu ihnen:

- Wisset ihr,
was ich euch getan habe?
13 Ihr heißet mich Lehrer und Herr,
und ihr saget recht, denn ich bin es.
14 Wenn nun ich, der Herr und der Lehrer, eure Füße gewaschen habe,
so seid auch ihr schuldig,
einander die Füße zu waschen.
15 Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben,
auf daß,
gleichwie ich euch getan habe,
auch ihr tuet.
16 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
Ein Knecht ist nicht größer als sein Herr,
noch ein Gesandter größer, als der ihn gesandt hat.
17 Wenn ihr dies wisset,
glücklich seid ihr,
wenn ihr es tut.
18 Ich rede nicht von euch allen,
ich weiß,
welche ich auserwählt habe;
aber
auf daß die Schrift erfüllt würde:
"Der mit mir das Brot ißt,
hat seine Ferse wider mich aufgehoben".
19 Von jetzt an sage ich es euch,
ehe es geschieht,
auf daß ihr,
wenn es geschieht,
glaubet,
daß ich es bin.
20 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
Wer aufnimmt,
wen irgend ich senden werde,
nimmt mich auf;
wer aber mich aufnimmt,
nimmt den auf,
der mich gesandt hat.
21 Als Jesus dies gesagt hatte,
ward er im Geiste erschüttert
und bezeugte und sprach:
Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
Einer von euch wird mich überliefern.
22 (Lz) Da blickten die Jünger einander an,
wobei sie ratlos waren,
von wem er rede.
23 (Lz) **Einer aber von seinen Jüngern** lag zu Tische an der Vorderseite Jesu,
den Jesus liebte.
24 (Lz) Diesem nun gibt Simon Petrus ein Zeichen,

zu erfragen,
wer es wohl wäre,
von welchem er rede.

25 (Lz) Jener aber,
sich an die Brust Jesu lehrend,
spricht (flüsternd) zu ihm:

Herr,
wer ist es?

26 (Lz) Jesus antwortete:

Es ist der,
für welchen ich den Bissen eintauchen
und ihm geben werde.

Und

als er den Bissen eingetaucht hatte,
gibt er ihn dem Judas, dem Sohn Simons des Iskarioten.

27 Und nach dem Bissen fuhr alsdann der Satan in ihn.

Jesus spricht nun zu ihm:

Was du tust,
tue schnell.

28 Keiner aber von den zu Tische Liegenden verstand,
wozu er ihm dies sagte.

29 (Lz) Denn etliche meinten,
weil Judas die Kasse hatte,
daß Jesus zu ihm sage:

Kaufe,
was wir für das Fest bedürfen,
oder für die Armen,
dass er (ihnen) etwas gebe.

30 (Lz) Nachdem er nun den Bissen genommen hatte,
ging er sofort hinaus.

Es war aber Nacht.

31 Als er nun hinausgegangen war,
spricht Jesus:

Jetzt ist der Sohn des Menschen verherrlicht,
und Gott ist verherrlicht in ihm.

32 (Lz) Wenn Gott verherrlicht ist in ihm,
so wird auch Gott ihn verherrlichen in sich selbst,
und sofort wird er ihn verherrlichen.

33 Kinder,
noch eine kleine Weile bin ich bei euch;
ihr werdet mich suchen,
und

wie ich den Juden sagte:

Wo ich hingehe,

könnt ihr nicht hinkommen,

so sage ich jetzt auch euch.

34 (Lz) Ein neues Gebot gebe ich euch,

daß ihr einander liebet,

gleichwie ich euch geliebt habe,

daß auch ihr einander liebet.

35 Daran werden alle erkennen,

daß ihr meine Jünger seid,

wenn ihr Liebe untereinander habt.

36 **Simon Petrus** spricht zu ihm:

Herr,

wo gehst du hin?

Jesus antwortete ihm:

Wo ich hingehe,

kannst du mir jetzt nicht folgen;

du wirst mir aber später folgen.

37 **Petrus** spricht zu ihm:

Herr,

warum kann ich dir jetzt nicht folgen?

Mein Leben will ich für dich lassen.

38 Jesus antwortet:

Dein Leben willst du für mich lassen?

Wahrlich, wahrlich, ich sage dir,

der Hahn wird nicht krähen,

bis du mich dreimal verleugnet hast.

2.14 14

1 (Lz) Euer Herz werde nicht bestürzt.

Glaubet an Gott, glaubet auch an mich.

2 (Lz) Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen;

wenn es nicht so wäre,

würde ich es euch gesagt haben,

weil ich hin gehe,

euch eine Stätte zu bereiten.

3 Und

wenn ich hingehge

und euch eine Stätte bereite,

so komme ich wieder

und werde euch zu mir nehmen,

auf daß,

wo ich bin,

auch ihr seiet.

4 Und

wo ich hingehge,

wisset ihr,

und den Weg wisset ihr.

5 **Thomas** spricht zu ihm:

Herr,

wir wissen nicht,

wo du hingehst,

und wie können wir den Weg wissen?

6 (Lz) Jesus spricht zu ihm:

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.

Niemand kommt zum Vater,

wenn nicht durch mich.

7 Wenn ihr mich erkannt hättet,

so würdet ihr auch meinen Vater erkannt haben;

und von jetzt an erkennet ihr ihn

und habt ihn gesehen.

8 **Philippus** spricht zu ihm:

Herr,

zeige uns den Vater,

und es genügt uns.

9 Jesus spricht zu ihm:

So lange Zeit bin ich bei euch,
und du hast mich nicht erkannt,
Philippus?

Wer mich gesehen hat,
hat den Vater gesehen,
und wie sagst du:

Zeige uns den Vater? -
10 Glaubst du nicht,
daß ich in dem Vater bin
und der Vater in mir ist?

Die Worte,
die ich zu euch rede,
rede ich nicht von mir selbst;
der Vater aber,
der in mir bleibt,
er tut die Werke.

11 Glaubet mir,
daß ich in dem Vater bin
und der Vater in mir ist;
wenn aber nicht,
so glaubet mir um der Werke selbst willen.

12 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
Wer an mich glaubt,
der wird auch die Werke tun,
die ich tue,
und wird größere als diese tun,
weil ich zum Vater gehe.

13 Und
was irgend ihr bitten werdet in meinem Namen,
das werde ich tun,
auf daß der Vater verherrlicht werde in dem Sohne.

14 Wenn ihr etwas bitten werdet in meinem Namen,
so werde ich es tun.

15 Wenn ihr mich liebet,
so haltet meine Gebote;

16 (Lz) und ich werde den Vater bitten,
und er wird euch einen anderen Beistand geben,
daß er bei euch sei in Ewigkeit,

17 (Lz) den Geist der Wahrheit,
den die Welt nicht empfangen kann,
weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt.

Ihr aber kennet ihn,
weil er bei euch bleibt
und in euch sein wird.

18 Ich werde euch nicht als Waisen lassen,
ich komme zu euch.

19 (Lz) Noch ein Kleines,
und die Welt sieht mich nicht mehr;
ihr aber sehet mich,
weil ich lebe
und ihr leben werdet.

20 An jenem Tage werdet ihr erkennen,
daß ich in meinem Vater bin,
und ihr in mir
und ich in euch.

21 Wer meine Gebote hat und sie hält,
der ist es,
der mich liebt;
wer aber mich liebt,
wird von meinem Vater geliebt werden;
und ich werde ihn lieben
und mich selbst ihm offenbar machen.

22 (Lz) Judas, nicht der Iskariot, spricht zu ihm:
Herr,
was ist geschehen,
daß du dich uns offenbar machen willst,
und nicht der Welt?

23 Jesus antwortete und sprach zu ihm:
Wenn jemand mich liebt,
so wird er mein Wort halten,
und mein Vater wird ihn lieben,
und wir werden zu ihm kommen
und Wohnung bei ihm machen.

24 Wer mich nicht liebt,
hält meine Worte nicht;
und das Wort,
welches ihr höret,
ist nicht mein,
sondern des Vaters,
der mich gesandt hat.

25 (Lz) Dies habe ich zu euch geredet,
während ich bei euch gewesen bin.

26 Der Sachwalter aber,
der Heilige Geist,
welchen der Vater senden wird in meinem Namen,
jener wird euch alles lehren
und euch an alles erinnern,
was ich euch gesagt habe.

27 Frieden lasse ich euch,
meinen Frieden gebe ich euch;
nicht
wie die Welt gibt,
gebe ich euch.
Euer Herz werde nicht bestürzt,
sei auch nicht furchtsam.

28 Ihr habt gehört,
daß ich euch gesagt habe:
Ich gehe hin,
und ich komme zu euch.
Wenn ihr mich liebtet,
so würdet ihr euch freuen,
daß ich zum Vater gehe,
weil mein Vater größer ist als ich.

29 Und jetzt habe ich es euch gesagt,
ehe es geschieht,
auf daß,
wenn es geschieht,
ihr glaubet.

30 (Lz) Ich werde nicht mehr vieles mit euch reden,
denn der Fürst der Welt kommt.
Und in mir hat er nichts,

31 (Lz) aber auf daß die Welt erkenne,
daß ich den Vater liebe
und also tue,
wie mir der Vater geboten hat.

Stehet auf,
lasset uns hier weggehen.

2.15 15

- 1 Ich bin der wahre Weinstock,
und mein Vater ist der Weingärtner.
- 2 Jede Rebe an mir,
die nicht Frucht bringt,
die nimmt er weg;
und jede,
die Frucht bringt,
die reinigt er,
auf daß sie mehr Frucht bringe.
- 3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen,
das ich zu euch geredet habe.
- 4 Bleibet in mir,
und ich in euch.
Gleichwie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann,
sie bleibe denn am Weinstock,
also auch ihr nicht,
ihr bleibet denn in mir.
- 5 (Lz) Ich bin der Weinstock,
ihr seid die Reben.
Wer in mir bleibt
und ich in ihm,
der bringt viel Frucht,
weil ihr ohne mich nichts tun könnt.
- 6 Wenn jemand nicht in mir bleibt,
so wird er hinausgeworfen wie die Rebe
und verdorrt;
und man sammelt sie
und wirft sie ins Feuer,
und sie verbrennen.
- 7 Wenn ihr in mir bleibet
und meine Worte in euch bleiben,
so werdet ihr bitten,
was ihr wollt,
und es wird euch geschehen.
- 8 (Lz) Hierin wird mein Vater verherrlicht,
daß ihr viel Frucht bringet,
und werdet meine Jünger.
- 9 Gleichwie der Vater mich geliebt hat,
habe auch ich euch geliebt;
bleibet in meiner Liebe.
- 10 Wenn ihr meine Gebote haltet,
so werdet ihr in meiner Liebe bleiben,
gleichwie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe
und in seiner Liebe bleibe.
- 11 Dies habe ich zu euch geredet,
auf daß meine Freude in euch sei
und eure Freude völlig werde.

- 12 Dies ist mein Gebot,
daß ihr einander liebet,
gleichwie ich euch geliebt habe.
- 13 (Lz) Größere Liebe als diese hat niemand,
daß jemand sein Leben läßt für seine Freunde.
- 14 Ihr seid meine Freunde,
wenn ihr tut,
was irgend ich euch gebiete.
- 15 (Lz) Ich nenne euch nicht mehr Knechte,
weil der Knecht nicht weiß,
was sein Herr tut;
aber ich habe euch Freunde genannt,
weil ich alles,
was ich von meinem Vater gehört habe,
euch kundgetan habe.
- 16 (Lz) Nicht ihr habt mich auserwählt,
sondern ich habe euch auserwählt
und euch gesetzt,
auf daß ihr hingehet
und Frucht bringet,
und eure Frucht bleibe,
auf daß,
was irgend ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen,
er euch gebe.
- 17 Dies gebiete ich euch,
daß ihr einander liebet.
- 18 Wenn die Welt euch haßt,
so wisset,
daß sie mich vor euch gehaßt hat.
- 19 Wenn ihr von der Welt wäret,
würde die Welt das Ihrige lieben;
weil ihr aber nicht von der Welt seid,
sondern ich euch aus der Welt auserwählt habe,
darum haßt euch die Welt.
- 20 Gedenket des Wortes,
das ich euch gesagt habe:
Ein Knecht ist nicht größer als sein Herr.
Wenn sie mich verfolgt haben,
werden sie auch euch verfolgen;
wenn sie mein Wort gehalten haben,
werden sie auch das eure halten.
- 21 Aber dies alles werden sie euch tun um meines Namens willen,
weil sie den nicht kennen,
der mich gesandt hat.

22 Wenn ich nicht gekommen wäre
und zu ihnen geredet hätte,
so hätten sie keine Sünde;
jetzt aber haben sie keinen Vorwand für ihre Sünde.

23 Wer mich haßt,
haßt auch meinen Vater.

24 Wenn ich nicht die Werke unter ihnen getan hätte,
die kein anderer getan hat,
so hätten sie keine Sünde;
jetzt aber haben sie gesehen und gehaßt sowohl mich
als auch meinen Vater.

25 Aber
auf daß das Wort erfüllt würde,
das in ihrem Gesetz geschrieben steht:
"Sie haben mich ohne Ursache gehaßt".
26 (Lz) Wenn aber der Beistand gekommen sein wird,
den ich euch von dem Vater senden werde,
der Geist der Wahrheit,
der von dem Vater ausgeht,
so wird er von mir zeugen.

27 Aber auch ihr zeuget,
weil ihr von Anfang an bei mir seid.

2.16 16

- 1 (Lz) Dieses habe ich zu euch geredet,
auf daß ihr nicht abfallet.
- 2 (Lz) Sie werden euch aus der Synagoge ausschließen;
es kommt sogar die Stunde,
daß jeder,
der euch tötet,
meinen wird,
Gott einen Dienst darzubringen.
- 3 Und dies werden sie tun,
weil sie weder den Vater noch mich erkannt haben.
- 4 Dieses aber habe ich zu euch geredet,
auf daß,
wenn die Stunde gekommen ist,
ihr daran gedenket,
daß ich es euch gesagt habe.
Dieses aber habe ich euch von Anfang nicht gesagt,
weil ich bei euch war.
- 5 Jetzt aber gehe ich hin zu dem,
der mich gesandt hat,
und niemand von euch fragt mich:
Wo gehst du hin?
- 6 sondern
weil ich dieses zu euch geredet habe,
hat Traurigkeit euer Herz erfüllt.
- 7 (Lz) Doch ich sage euch die Wahrheit:
Es ist euch nützlich,
daß ich weggehe,
denn
wenn ich nicht weggehe,
wird der Beistand nicht zu euch kommen;
wenn ich aber hingehe,
werde ich ihn zu euch senden.
- 8 (Lz) Und
wenn er gekommen ist,
wird er die Welt überführen von Sünde
und von Gerechtigkeit
und von Gericht,
- 9 (Lz) von Sünde,
dass sie nicht an mich glauben;
- 10 (Lz) von Gerechtigkeit aber,
dass ich zu meinem Vater gehe,
und ihr mich nicht mehr sehet;
- 11 von Gericht aber,
dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

12 Noch vieles habe ich euch zu sagen,
aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.

13 Wenn aber jener,
der Geist der Wahrheit, gekommen ist,
wird er euch in die ganze Wahrheit leiten;
denn er wird nicht aus sich selbst reden,
sondern
was irgend er hören wird,
wird er reden,
und das Kommende wird er euch verkündigen.

14 (Lz) Er wird mich verherrlichen,
weil er von dem Meinen nehmen
und euch verkündigen wird.

15 Alles,
was der Vater hat,
ist mein;
darum sagte ich,
daß er von dem Meinen empfängt
und euch verkündigen wird.

16 (Lz) Über ein Kleines, und ihr schauet mich nicht,
und wiederum über ein Kleines, und ihr werdet mich sehen.

17 Es sprachen nun **etliche von seinen Jüngern** zueinander:

Was ist dies,
das er zu uns sagt:
Über ein Kleines, und ihr schauet mich nicht,
und wiederum über ein Kleines, und ihr werdet mich sehen,
und:
weil ich zum Vater hingehe? -

18 Da sprachen **sie**:

Was ist das für ein Kleines,
wovon er redet?
Wir wissen nicht,
was er sagt.

19 Da erkannte Jesus,
daß sie ihn fragen wollten,
und sprach zu ihnen:

- Forschet ihr darüber untereinander,
daß ich sagte:
Über ein Kleines, und ihr schauet mich nicht,
und wiederum über ein Kleines, und ihr werdet mich sehen? -
- 20 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch,
daß ihr weinen und wehklagen werdet,
aber die Welt wird sich freuen;
ihr werdet traurig sein,
aber eure Traurigkeit wird zur Freude werden.
- 21 Das Weib,
wenn sie gebiert,
hat Traurigkeit,
weil ihre Stunde gekommen ist;
wenn sie aber das Kind geboren hat,
gedenkt sie nicht mehr der Drangsal, um der Freude willen,
daß ein Mensch zur Welt geboren ist.
- 22 Auch ihr nun habt jetzt zwar Traurigkeit;
aber ich werde euch wiedersehen,
und euer Herz wird sich freuen,
und eure Freude nimmt niemand von euch.
- 23 Und an jenem Tage werdet ihr mich nichts fragen.
Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
Was irgend ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen,
wird er euch geben.
- 24 Bis jetzt habt ihr nichts gebeten in meinem Namen.
Bittet,
und ihr werdet empfangen,
auf daß eure Freude völlig sei.
- 25 (Lz) Dies habe ich in Gleichnissen zu euch geredet;
es kommt die Stunde,
wenn ich nicht mehr in Gleichnissen zu euch reden,
sondern euch offen von dem Vater verkündigen werde.
- 26 An jenem Tage werdet ihr bitten in meinem Namen,
und ich sage euch nicht,
daß ich den Vater für euch bitten werde;
- 27 denn der Vater selbst hat euch lieb,
weil ihr mich geliebt
und geglaubt habt,
daß ich von Gott ausgegangen bin.
- 28 Ich bin von dem Vater ausgegangen
und bin in die Welt gekommen;
wiederum verlasse ich die Welt
und gehe zum Vater.
- 29 Seine Jünger sprechen zu ihm:

Siehe,
jetzt redest du offen und sprichst kein Gleichnis;
30 jetzt wissen wir,
daß du alles weißt
und nicht nötig hast,
daß dich jemand frage;
hierdurch glauben wir,
daß du von Gott ausgegangen bist.
31 Jesus antwortete ihnen:
Glaubet ihr jetzt?
32 (Lz) Siehe,
es kommt die Stunde und ist gekommen,
daß ihr zerstreut sein werdet,
ein jeder in das Seinige,
und mich allein lassen werdet;
und ich bin nicht allein,
weil der Vater bei mir ist.
33 Dieses habe ich zu euch geredet,
auf daß ihr in mir Frieden habet.
In der Welt habt ihr Drangsal;
aber seid gutes Mutes,
ich habe die Welt überwunden.

2.17 17

1 (Lz) Dieses redete Jesus
und,
indem er seine seine Augen gen Himmel aufhob,
sprach er:

Vater,
die Stunde ist gekommen;
verherrliche deinen Sohn,
auf daß dein Sohn dich verherrliche,
2 (Lz) wie du ihm Gewalt gegeben hast über alles Fleisch,
auf daß er in Bezug auf alles,
was du ihm gegeben hast,
ihnen ewiges Leben gebe.
3 (Lz) Das aber ist das ewige Leben,
daß sie dich,
den allein wahren Gott,
und den du gesandt hast,
Jesum Christum,
erkennen.
4 Ich habe dich verherrlicht auf der Erde;
das Werk habe ich vollbracht,
welches du mir gegeben hast,
daß ich es tun sollte.
5 Und nun verherrliche du,
Vater,
mich bei dir selbst mit der Herrlichkeit,
die ich bei dir hatte,
ehe die Welt war.
6 Ich habe deinen Namen geoffenbart den Menschen,
die du mir aus der Welt gegeben hast.
Dein waren sie,
und mir hast du sie gegeben,
und sie haben dein Wort bewahrt.
7 Jetzt haben sie erkannt,
daß alles,
was du mir gegeben hast,
von dir ist,
8 (Lz) weil ich die Worte,
die du mir gegeben hast,
ihnen gegeben habe,
und sie haben angenommen und wahrhaftig erkannt,
daß ich von dir ausgegangen bin,
und haben geglaubt,
daß du mich gesandt hast.
9 (Lz) Ich bitte für sie;
nicht für die Welt bitte ich,
sondern für die,
welche du mir gegeben hast,
weil sie dein sind
10 (Lz) und alles Meinige dein ist
und das Deinige mein ist
und ich in ihnen verherrlicht bin.

- 11 Und ich bin nicht mehr in der Welt,
und diese sind in der Welt,
und ich komme zu dir.
Heiliger Vater!
Bewahre sie in deinem Namen,
den du mir gegeben hast,
auf daß sie eins seien,
gleichwie wir.
- 12 Als ich bei ihnen war,
bewahrte ich sie in deinem Namen,
den du mir gegeben hast;
und ich habe sie behütet,
und keiner von ihnen ist verloren,
als nur der Sohn des Verderbens,
auf daß die Schrift erfüllt werde.
- 13 Jetzt aber komme ich zu dir;
und dieses rede ich in der Welt,
auf daß sie meine Freude völlig in sich haben.
- 14 Ich habe ihnen dein Wort gegeben,
und die Welt hat sie gehaßt,
weil sie nicht von der Welt sind,
gleichwie ich nicht von der Welt bin.
- 15 Ich bitte nicht,
daß du sie aus der Welt wegnehmest,
sondern daß du sie bewahrest vor dem Bösen.
- 16 Sie sind nicht von der Welt,
gleichwie ich nicht von der Welt bin.
- 17 Heilige sie durch die Wahrheit:
dein Wort ist Wahrheit.
- 18 Gleichwie du mich in die Welt gesandt hast,
habe auch ich sie in die Welt gesandt;
- 19 und ich heilige mich selbst für sie,
auf daß auch sie Geheiligte seien durch Wahrheit.
- 20 Aber nicht für diese allein bitte ich,
sondern auch für die,
welche durch ihr Wort an mich glauben,
- 21 auf daß sie alle eins seien,
gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir,
auf daß auch sie in uns eins seien,
auf daß die Welt glaube,
daß du mich gesandt hast.

22 Und die Herrlichkeit,
 die du mir gegeben hast,
 habe ich ihnen gegeben,
 auf daß sie eins seien,
 gleichwie wir eins sind,
 23 (Lz) ich in ihnen
 und du in mir,
 auf daß sie in eins vollendet seien,
 auf daß die Welt erkenne,
 daß du mich gesandt
 und sie geliebt hast,
 gleichwie du mich geliebt hast.

24 (Lz) Vater,
 in Bezug auf das,
 was du mir gegeben hast,
 will ich,
 daß,
 wo ich bin,
 auch jene bei mir seien,
 auf daß sie meine Herrlichkeit schauen,
 die du mir gegeben hast,
 weil du mich geliebt hast vor Grundlegung der Welt.

25 Gerechter Vater!
 Und die Welt hat dich nicht erkannt;
 ich aber habe dich erkannt,
 und diese haben erkannt,
 daß du mich gesandt hast.

26 Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan
 und werde ihn kundtun,
 auf daß die Liebe,
 womit du mich geliebt hast,
 in ihnen sei
 und ich in ihnen.

2.18 18

1 Als Jesus dieses gesagt hatte,
 ging er mit seinen Jüngern hinaus über den Bach Kidron,
 wo ein Garten war,
 in welchen er hineinging,
 er und seine Jünger.

2 (Lz) Aber auch Judas,
 der ihn überlieferte,
 kannte den Ort,

weil Jesus sich oft daselbst mit seinen Jüngern versammelte.

3 (Lz) Als nun Judas die Kohorte
und von den Hohenpriestern
und von den Pharisäern Diener in Empfang genommen hatte,

kommt er dahin mit Leuchten
und Fackeln
und Waffen.

4 (Lz) Darum ging Jesus,
weil er alles wußte,
was über ihn kommen würde,

hinaus
und sprach zu ihnen:
Wen suchet ihr?

5 Sie antworteten ihm:
Jesum, den Nazaräer.

Jesus spricht zu ihnen:
Ich bin's.

Aber auch Judas,
der ihn überlieferte,
stand bei ihnen.

6 Als er nun zu ihnen sagte:
Ich bin's,
wichen sie zurück
und fielen zu Boden.

7 Da fragte er sie wiederum:
Wen suchet ihr?

Sie aber sprachen:
Jesum, den Nazaräer.

8 Jesus antwortete:
Ich habe euch gesagt,
daß ich es bin;
wenn ihr nun mich suchet,
so laßt diese gehen;

9 auf daß das Wort erfüllt würde,
welches er sprach:

Von denen,
die du mir gegeben hast,
habe ich keinen verloren.

10 (Lz) Simon Petrus nun,
da er ein Schwert hatte,

zog es
und schlug den Knecht des Hohenpriesters
und hieb ihm das rechte Ohr ab.

Der Name des Knechtes aber war Malchus.

11 Da sprach Jesus zu Petrus:

Stecke das Schwert in die Scheide.

Den Kelch,

den mir der Vater gegeben hat,

soll ich den nicht trinken?

12 (Lz) Entsprechend nahmen die Kohorte

und der Oberste

und die Diener der Juden Jesus fest

und fesselten ihn;

13 und sie führten ihn zuerst hin zu Annas,

denn er war Schwiegervater des Kajaphas,

der jenes Jahr Hoherpriester war.

14 (Lz) Kajaphas aber war es,

der den Juden geraten hatte,

dass es nützlich sei,

dass ein Mensch für das Volk sterbe.

15 Simon Petrus aber folgte Jesu

und der andere Jünger.

Dieser Jünger aber war dem Hohenpriester bekannt

und ging mit Jesu hinein in den Hof des Hohenpriesters.

16 Petrus aber stand an der Tür draußen.

Da ging der andere Jünger,

der dem Hohenpriester bekannt war,

hinaus

und sprach mit der Türhüterin

und führte Petrus hinein.

17 Da spricht die Magd, die Türhüterin, zu Petrus:

Bist nicht auch du einer von den Jüngern dieses Menschen?

Er sagt:

Ich bin's nicht.

18 (Lz) Es standen aber die Knechte und die Diener,

nachdem sie ein Kohlenfeuer gemacht hatten,

weil es kalt war,

und wärmten sich.

Es war aber auch Petrus bei ihnen,

stehend und sich wärmend.

19 (Lz) Dann stellte der Hohepriester Jesus Fragen

über seine Jünger

und über seine Lehre.

20 Jesus antwortete ihm:

Ich habe öffentlich zu der Welt geredet;
ich habe allezeit in der Synagoge und in dem Tempel gelehrt,
wo alle Juden zusammenkommen,
und im Verborgenen habe ich nichts geredet.

21 (Lz) Was fragst du mich?

Frage die,
welche gehört haben,
was ich zu ihnen geredet habe;
siehe,
diese wissen,
was ich gesagt habe.

22 (Lz) Als er aber dieses sagte,
gab einer der Diener,
der dabeistand,
Jesus einen Backenstreich
und sagte:

Antwortest du also dem Hohenpriester?

23 Jesus antwortete ihm:
Wenn ich übel geredet habe,
so gib Zeugnis von dem Übel;
wenn aber recht,
was schlägst du mich?

24 (Lz) Dann schickte Annas ihn in Fesseln zu Kajaphas, dem Hohenpriester.

25 (Lz) Simon Petrus aber war immer noch dabei,
dort zu stehen und sich zu wärmen.

Da sprachen sie zu ihm:
Bist nicht auch du einer von seinen Jüngern?

Er leugnete und sprach:
Ich bin's nicht.

26 Es spricht einer von den Knechten des Hohenpriesters,
der ein Verwandter dessen war,
welchem Petrus das Ohr abgehauen hatte:
Sah ich dich nicht in dem Garten bei ihm?

27 Da leugnete Petrus wiederum;
und alsbald krächte der Hahn.

28 (Lz) Sie führen nun Jesum von Kajaphas in das Prätorium;
es war aber frühmorgens.

Und sie gingen nicht hinein in das Prätorium,
auf daß sie sich nicht verunreinigten,
sondern das Passah essen könnten.

29 (Lz) Darum ging Pilatus zu ihnen hinaus
und sprach:

Welche Anklage bringet ihr wider diesen Menschen?

30 Sie antworteten und sprachen zu ihm:
Wenn dieser nicht ein Übeltäter wäre,
würden wir ihn dir nicht überliefert haben.

31 Da sprach Pilatus zu ihnen:
Nehmet ihr ihn
und richtet ihn nach eurem Gesetz.

Da sprachen die Juden zu ihm:

- Es ist uns nicht erlaubt,
jemand zu töten;
32 (Lz) auf daß das Wort Jesu erfüllt würde,
das er sprach,
indem er andeutete,
welches Todes er sterben sollte.
- 33 Pilatus ging nun wieder hinein in das Prätorium
und rief Jesum
und sprach zu ihm:
Bist du der König der Juden?
- 34 Jesus antwortete ihm:
Sagst du dies von dir selbst,
oder haben dir andere von mir gesagt?
- 35 Pilatus antwortete:
Bin ich etwa ein Jude?
Deine Nation und die Hohenpriester haben dich mir überliefert;
was hast du getan?
- 36 Jesus antwortete:
Mein Reich ist nicht von dieser Welt;
wenn mein Reich von dieser Welt wäre,
so hätten meine Diener gekämpft,
auf daß ich den Juden nicht überliefert würde;
jetzt aber ist mein Reich nicht von hier.
- 37 Da sprach Pilatus zu ihm:
Also du bist ein König?
Jesus antwortete:
Du sagst es,
daß ich ein König bin.
Ich bin dazu geboren
und dazu in die Welt gekommen,
auf daß ich der Wahrheit Zeugnis gebe.
Jeder,
der aus der Wahrheit ist,
hört meine Stimme.
- 38 Pilatus spricht zu ihm:
Was ist Wahrheit?
- Und
als er dies gesagt hatte,
ging er wieder zu den Juden hinaus
und spricht zu ihnen:
Ich finde keinerlei Schuld an ihm;
39 ihr habt aber eine Gewohnheit,
daß ich euch an dem Passah einen losgebe.
Wollt ihr nun,
daß ich euch den König der Juden losgebe?
- 40 Da schriegen wiederum alle und sagten:
Nicht diesen,
sondern den Barabbas!
Barabbas aber war ein Räuber.

2.19 19

1 (Lz) Infolgedessen nahm Pilatus dann Jesus
und ließ ihn geißeln.

2 (Lz) Und die Kriegsknechte,
nachdem sie eine Krone aus Dornen geflochten hatten,
setzten sie auf sein Haupt
und warfen ihm ein Purpurgewand um

3 (Lz) und kamen zu ihm und
sprachen:

Guten Tag,
König der Juden!

und schlugen ihm immer wieder ins Gesicht.

4 Und Pilatus ging wieder hinaus
und spricht zu ihnen:

Siehe,
ich führe ihn zu euch heraus,
auf daß ihr wisset,
daß ich keinerlei Schuld an ihm finde.

5 Jesus nun ging hinaus,
die Dornenkrone und das Purpurkleid tragend.

Und er spricht zu ihnen:

Siehe,
der Mensch!

6 (Lz) Als ihn nun die Hohenpriester und die Diener sahen,
schrieten sie,

indem sie forderten:
Kreuzige,
kreuzige!

Pilatus spricht zu ihnen:

Nehmet ihr ihn hin
und kreuziget ihn,
denn ich finde keine Schuld an ihm.

7 (Lz) Die Juden antworteten ihm:

Wir haben ein Gesetz,
und nach unserem Gesetz ist es notwendig,
dass er sterbe,
weil er sich selbst zu Gottes Sohn gemacht hat.

8 Als nun Pilatus dieses Wort hörte,
fürchtete er sich noch mehr;

9 (Lz) und er ging wieder hinein in das Prätorium
und spricht zu Jesu:

Woher bist du?

Jesus aber gab ihm keine Antwort.

10 (Lz) Da spricht Pilatus zu ihm:

Mit mir redest du nicht?
Weißt du nicht,
daß ich Vollmacht habe,
dich loszugeben,
und Vollmacht habe,
dich zu kreuzigen?

11 (Lz) Jesus antwortete:

Du hättest keinerlei Vollmacht mir gegenüber,
wenn sie dir nicht von oben gegeben worden wäre.
Darum hat der,
welcher mich dir überliefert hat,
größere Sünde.

12 (Lz) Deswegen suchte Pilatus permanent einen Weg,
ihn frei zu lassen.

Die Juden aber schrieten,
indem sie fest stellten:

Wenn du diesen losgibst,
bist du des Kaisers Freund nicht;
jeder,
der sich selbst zum König macht,
spricht wider den Kaiser.

13 Als nun Pilatus diese Worte hörte,
führte er Jesum hinaus

und setzte sich auf den Richterstuhl an einen Ort,
genannt Steinpflaster,
auf hebräisch aber Gabbatha.

14 Es war aber Rüsttag des Passah;
es war um die sechste Stunde.

Und er spricht zu den Juden:

Siehe,
euer König!

15 (Lz) Sie aber schrieten:

Schaff ihn weg,
schaff ihn weg!
Kreuzige ihn!

Pilatus spricht zu ihnen:

Euren König soll ich kreuzigen?

Die Hohenpriester antworteten:

Wir haben keinen König,
wenn nicht den Kaiser.

16 (Lz) Infolgedessen überlieferte er ihn dann ihnen,
auf daß er gekreuzigt würde.

Sie aber empfangen Jesus,

17 (Lz) und

indem er sein Kreuz trug,
ging er hinaus zu der sogenannten "Schädelstätte",

- die auf hebräisch Golgatha heißt,
18 wo sie ihn kreuzigten,
und zwei andere mit ihm, auf dieser und auf jener Seite,
Jesus aber in der Mitte.
- 19 Pilatus schrieb aber auch eine Überschrift
und setzte sie auf das Kreuz.
Es war aber geschrieben:
Jesus, der Nazaräer, der König der Juden.
- 20 (Lz) Diese Überschrift nun lasen viele von den Juden,
weil der Ort nahe der Stadt war,
wo Jesus gekreuzigt wurde,
und es war geschrieben auf hebräisch,
lateinisch
und griechisch.
- 21 (Lz) Daraufhin sprachen zum Pilatus die Hohenpriester der Juden:
Schreibe nicht:
Der König der Juden,
sondern daß er behauptet hat:
Ich bin König der Juden.
- 22 Pilatus antwortete:
Was ich geschrieben habe,
habe ich geschrieben.
- 23 Die Kriegsknechte nun nahmen,
als sie Jesum gekreuzigt hatten,
seine Kleider
(und machten vier Teile,
einem jeden Kriegsknecht einen Teil)
und den Leibrock.
Der Leibrock aber war ohne Naht,
von oben an durchweg gewebt.
- 24 Da sprachen sie zueinander:
Laßt uns ihn nicht zerreißen,
sondern um ihn losen,
wessen er sein soll;
auf daß die Schrift erfüllt würde,
welche spricht:
"Sie haben meine Kleider unter sich verteilt,
und über mein Gewand haben sie das Los geworfen".
- Die Kriegsknechte nun haben dies getan.
- 25 Es standen aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter
und die Schwester seiner Mutter,
Maria, des Kleopas Weib,
und Maria Magdalene.
- 26 (Lz) Darum sprach Jesus,
als er seine Mutter sah und den Jünger dabeistehen,
welchen er liebte,
zu seiner Mutter:

Oh Frau,
siehe,
dein Sohn!

27 Dann spricht er zu dem Jünger:
Siehe,
deine Mutter!

Und von jener Stunde an nahm der Jünger sie zu sich.

28 (Lz) Daraufhin,
weil Jesus wußte,
daß alles schon vollbracht war,
auf daß die Schrift erfüllt würde,
spricht er:
"Mich dürstet!"

29 Es stand nun daselbst ein Gefäß voll Essig.
Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig
und legten ihn um einen Ysop
und brachten ihn an seinen Mund.

30 (Lz) Als er nun den Essig genommen hatte,
sprach Jesus:
Es ist vollbracht!
und
indem er seinen Kopf neigte,
übergab er den Geist.

31 (Lz) Daraufhin baten die Juden den Pilatus,
damit die Leiber nicht am Sabbath am Kreuze blieben,
weil es Rüsttag war
(denn der Tag jenes Sabbaths war groß),
daß ihre Beine gebrochen
und sie abgenommen werden möchten.

32 Da kamen die Kriegsknechte
und brachen die Beine des ersten
und des anderen,
der mit ihm gekreuzigt war.

33 (Lz) Als sie aber zu Jesu kamen,
wie sie sahen,
daß er schon gestorben war,
brachen sie ihm die Beine nicht,

34 (Lz) sondern einer der Kriegsknechte durchbohrte mit einem Speer seine Seite,
und sofort kam Blut und Wasser heraus.

35 (Lz) Und der,
welcher es gesehen hat,
hat es bezeugt,
und sein Zeugnis stimmt;
und er weiß,
daß er sagt,
was wahr ist,
auf daß auch ihr glaubet.

36 (Lz) Denn diese Dinge geschahen,

auf daß die Schrift erfüllt würde:

"Kein Bein von ihm wird zerbrochen werden".

37 Und wiederum sagt eine andere Schrift:

"Sie werden den anschauen,
welchen sie durchstoßen haben".

38 (Lz) Nach diesem aber bat Joseph von Arimathia,
weil er ein Jünger Jesu war,
aber aus Furcht vor den Juden ein verborgener,
den Pilatus,

daß er den Leib Jesu abnehmen dürfe.

Und Pilatus erlaubte es.

Er kam nun und nahm den Leib Jesu ab.

39 Es kam aber auch Nikodemus,

der zuerst bei Nacht zu Jesu gekommen war,
und brachte eine Mischung von Myrrhe und Aloe,
bei hundert Pfund.

40 Sie nahmen nun den Leib Jesu
und wickelten ihn in leinene Tücher mit den Spezereien,
wie es bei den Juden Sitte ist,
zum Begräbnis zuzubereiten.

41 Es war aber an dem Orte,

wo er gekreuzigt wurde,
ein Garten,
und in dem Garten eine neue Gruft,
in welche noch nie jemand gelegt worden war.

42 Infolgedessen, wegen des Rüsttags der Juden,
weil die Gruft nahe war,
legten sie Jesus dort hinein.

2.20 20

1 An dem ersten Wochentage aber kommt Maria Magdalene früh,
als es noch finster war,
zur Gruft

und sieht den Stein von der Gruft weggenommen.

2 Sie läuft nun und kommt zu Simon Petrus
und zu dem anderen Jünger,
den Jesus lieb hatte,

und spricht zu ihnen:

Sie haben den Herrn aus der Gruft weggenommen,
und wir wissen nicht,
wo sie ihn hingelegt haben.

3 Da ging Petrus hinaus und der andere Jünger,
und sie gingen zu der Gruft.

4 Die beiden aber liefen zusammen,
und der andere Jünger lief voraus, schneller als Petrus,
und kam zuerst zu der Gruft;

5 und
sich vornüberbückend,
sieht er die leinenen Tücher liegen;

doch ging er nicht hinein.

6 Da kommt Simon Petrus,

ihm folgend,

und ging hinein in die Gruft

und sieht die leinenen Tücher liegen,

7 und das Schweißstuch,

welches auf seinem Haupte war,

nicht bei den leinenen Tüchern liegen,

sondern besonders zusammengewickelt an einem Orte.

8 Dann ging nun auch der andere Jünger hinein,

der zuerst zu der Gruft kam,

und er sah

und glaubte.

9 (Lz) Denn sie kannten die Schrift noch nicht,

daß es notwendig war,

dass er aus den Toten auferstünde.

10 Es gingen nun die Jünger wieder heim.

11 (Lz) Maria aber stand draußen bei der Gruft,

weinend.

Während sie so nun weinte,

bückte sie sich vornüber in die Gruft

12 und sieht zwei Engel

in weißen Kleidern sitzen,

einen zu dem Haupte

und einen zu den Füßen,

wo der Leib Jesu gelegen hatte.

13 Und jene sagen zu ihr:

Weib,

was weinst du?

Sie spricht zu ihnen:

Weil sie meinen Herrn weggenommen haben,

und ich nicht weiß,

wo sie ihn hingelegt haben.

14 (Lz) Als sie dies gesagt hatte,

drehte sie sich nach hinten um

und sieht Jesus stehen;

und sie wußte nicht,

daß es Jesus sei.

15 (Lz) Jesus spricht zu ihr:

Weib,

was weinst du?

Wen suchst du?

Sie,

in der Meinung,

es sei der Gärtner,

spricht zu ihm:

- Herr,
wenn du ihn weggetragen hast,
so sage mir,
wo du ihn hingelegt hast,
und ich werde ihn wegholen.
- 16 (Lz) Jesus spricht zu ihr:
Maria!
Sich umdrehend,
sagt sie zu ihm auf hebräisch:
Rabbuni!
was "Oh Lehrer!" heißt.
- 17 (Lz) Spricht Jesus zu ihr:
Halte mich nicht fest!
denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater.
Geh aber hin zu meinen Brüdern
und sag ihnen:
Ich fahre auf zu meinem Vater
und eurem Vater,
und zu meinem Gott
und eurem Gott.
- 18 Maria Magdalene geht,
um den Jüngern mitzuteilen:
"Ich habe den Herrn gesehen!"
und dass er das und das zu ihr gesagt habe.
- 19 Als es nun Abend war an jenem Tage, dem ersten der Woche,
und die Türen,
wo die Jünger waren,
aus Furcht vor den Juden verschlossen waren,
kam Jesus
und stand in der Mitte
und spricht zu ihnen:
Friede euch!
- 20 (Lz) Und
als er dies gesagt hatte,
zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite.
Da freuten sich die Jünger,
daß sie den Herrn sahen.
- 21 Jesus sprach nun wiederum zu ihnen:
Friede euch!
Gleichwie der Vater mich ausgesandt hat,
sende ich auch euch.
- 22 Und
als er dies gesagt hatte,
hauchte er in sie
und spricht zu ihnen:

Empfanget den Heiligen Geist!

23 Welchen irgend ihr die Sünden vergebet,
denen sind sie vergeben,
welchen irgend ihr sie behaltet,
sind sie behalten.

24 Thomas aber,
einer von den Zwölfen,
genannt Zwilling, war nicht bei ihnen,
als Jesus kam.

25 Da sagten die anderen Jünger zu ihm:
Wir haben den Herrn gesehen.

Er aber sprach zu ihnen:

Es sei denn,
daß ich in seinen Händen das Mal der Nägel sehe
und meine Finger in das Mal der Nägel lege,
und lege meine Hand in seine Seite,
so werde ich nicht glauben.

26 Und nach acht Tagen waren seine Jünger wiederum drinnen
und Thomas bei ihnen.

Da kommt Jesus,
als die Türen verschlossen waren,
und stand in der Mitte
und sprach:

Friede euch!

27 Dann spricht er zu Thomas:

Reiche deinen Finger her
und sieh meine Hände,
und reiche deine Hand her
und lege sie in meine Seite,
und sei nicht ungläubig,
sondern gläubig.

28 Thomas antwortete und sprach zu ihm:

Mein Herr und mein Gott!

29 Jesus spricht zu ihm:

Weil du mich gesehen hast,
hast du geglaubt.
Glücklich sind,
die nicht gesehen und geglaubt haben!

30 Auch viele andere Zeichen hat nun zwar Jesus vor seinen Jüngern getan,
die nicht in diesem Buche geschrieben sind.

31 Diese aber sind geschrieben,

auf daß ihr glaubet,
daß Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes,
und auf daß ihr glaubend Leben habet in seinem Namen.

2.21 21

1 Nach diesem offenbarte Jesus sich wiederum den Jüngern am See von Tiberias.
Er offenbarte sich aber also:

2 (Lz) Es waren zusammen Simon Petrus und
Thomas, genannt Zwillings,
und Nathanael, der von Kana in Galiläa war,
und die Söhne des Zebedäus
und zwei andere von seinen Jüngern.

Simon Petrus spricht zu ihnen:

3 Ich gehe hin fischen.

Sie sprechen zu ihm:

Auch wir gehen mit dir.

Sie gingen hinaus und stiegen in das Schiff;
und in jener Nacht fingen sie nichts.

4 Als aber schon der frühe Morgen anbrach,
stand Jesus am Ufer;
doch wußten die Jünger nicht,
daß es Jesus sei.

5 (Lz) Jesus spricht nun zu ihnen:

Kinder,

habt ihr nichts zu essen?

Sie antworteten ihm:

Nein.

6 Er aber sprach zu ihnen:

Werfet das Netz auf der rechten Seite des Schiffes aus,
und ihr werdet finden.

Da warfen sie es aus
und vermochten es vor der Menge der Fische nicht mehr zu ziehen.

7 Da sagt jener Jünger,
welchen Jesus liebte

zu Petrus:

Es ist der Herr.

Simon Petrus nun,

als er hörte,

daß es der Herr sei,

gürtete das Oberkleid um

(denn er war nackt)

und warf sich in den See.

8 (Lz) Die anderen Jünger aber kamen in dem Boot,

(denn sie waren nicht weit vom Lande,

sondern bei zweihundert Ellen)

und zogen das Netz mit den Fischen nach.

9 Als sie nun ans Land ausstiegen,

sehen sie ein Kohlenfeuer liegen

und Fisch darauf liegen und Brot.

10 Jesus spricht zu ihnen:

Bringet her von den Fischen,

die ihr jetzt gefangen habt.

11 (Lz) Daraufhin ging Simon Petrus hinauf

und zog das Netz auf das Land,

voll großer Fische, hundertdreiundfünfzig.

und

obwohl ihrer so viele waren,
zerriß das Netz nicht.

12 (Lz) Jesus spricht zu ihnen:

Kommt her,
frühstücket.

Keiner aber von den Jüngern wagte ihn zu fragen:

"Wer bist du?",
weil sie wußten,
daß es der Herr ist.

13 Jesus kommt
und nimmt das Brot
und gibt es ihnen,
und gleicherweise den Fisch.

14 Dies ist schon das dritte Mal,
daß Jesus sich den Jüngern offenbarte,
nachdem er aus den Toten auferweckt war.

15 (Lz) Als sie nun gefrühstückt hatten,
spricht Jesus zu Simon Petrus:

Simon,
Sohn des Johannes,
liebst du mich mehr als diese?

Er spricht zu ihm:

Ja,
Herr,
du weißt,
daß ich dich lieb habe.

Spricht er zu ihm:

Weide meine Lämmer.

16 Wiederum spricht er zum zweiten Male zu ihm:

Simon,
Sohn des Johannes,
liebst du mich?

Er spricht zu ihm:

Ja,
Herr,
du weißt,
daß ich dich lieb habe.

Spricht er zu ihm:

Hüte meine Schafe.

17 Er spricht zum dritten Male zu ihm:

Simon,
Sohn des Johannes,
hast du mich lieb?

Petrus wurde traurig,

daß er zum dritten Male zu ihm sagte:

Hast du mich lieb?

und sprach zu ihm:

Herr,
du weißt alles;
du erkennst,
daß ich dich lieb habe.

Jesus spricht zu ihm:

Weide meine Schafe.
18 Wahrlich, wahrlich, ich sage dir:
Als du jünger warst,
gürtetest du dich selbst
und wandeltest,
wohin du wolltest;
wenn du aber alt geworden bist,
wirst du deine Hände ausstrecken,
und ein anderer wird dich gürt
und hinbringen,
wohin du nicht willst.

19 (Lz) Dies aber sagte er,
um anzudeuten,
mit welchem Tode er Gott verherrlichen würde.

Und

als er dies gesagt hatte,
spricht er zu ihm:

Folge mir nach.

20 (Lz) Sich umdrehend

sieht Petrus den Jünger,
welchen Jesus liebte,
nachfolgen,

der sich auch bei dem Abendessen zu seiner Brust hin gewand hatte gelehnt
und gesagt hatte:

Herr,
wer ist es,
der dich überliefert?

21 (Lz) Als nun Petrus diesen sah,
spricht er zu Jesu:

Herr,
und was ist mit ihm?

22 Jesus spricht zu ihm:

Wenn ich will,
daß er bleibe,
bis ich komme,
was geht es dich an?
Folge du mir nach.

23 (Lz) Es ging nun dieses Wort unter die Brüder aus:

Jener Jünger stirbt nicht.

Aber Jesus sprach nicht in Bezug auf ihn,

dass er nicht sterbe,
sondern:

Wenn ich will,
daß er bleibe,
bis ich komme,

was geht es dich an?

24 (Lz) Das ist der Jünger,
der von diesen Dingen Zeugnis abgelegt hat
und der dieses geschrieben hat;

und wir wissen,
daß sein Zeugnis stimmt.

25 Es sind aber auch viele andere Dinge,
die Jesus getan hat,

und
wenn diese alle einzeln niedergeschrieben würden,
so würde,
dünkt mich,
selbst die Welt die geschriebenen Bücher nicht fassen.

Kapitel 3

Schaubild des griechischen Textes

Der griechische Text für dieses Textschaubild entspricht dem 'The Greek New Testament: SBL Edition'.¹

3.1 1

1 Ἐν ἀρχῇ ἦν ὁ λόγος,
καὶ ὁ λόγος ἦν πρὸς τὸν θεόν,
καὶ θεὸς ἦν ὁ λόγος.
2 οὗτος ἦν ἐν ἀρχῇ πρὸς τὸν θεόν.
3 πάντα δι' αὐτοῦ ἐγένετο,
καὶ χωρὶς αὐτοῦ ἐγένετο οὐδὲ ἓν.
ὃ γέγονεν
4 ἐν αὐτῷ ζωὴ ἦν,
καὶ ἡ ζωὴ ἦν τὸ φῶς τῶν ἀνθρώπων.
5 καὶ τὸ φῶς ἐν τῇ σκοτίᾳ φαίνει,
καὶ ἡ σκοτία αὐτὸ οὐ κατέλαβεν.
6 Ἐγένετο ἄνθρωπος ἀπεσταλμένος παρὰ θεοῦ,
ὄνομα αὐτῷ Ἰωάννης.
7 οὗτος ἦλθεν εἰς μαρτυρίαν,
ἵνα μαρτυρήσῃ περὶ τοῦ φωτός,
ἵνα πάντες πιστεύσωσιν δι' αὐτοῦ.
8 οὐκ ἦν ἐκεῖνος τὸ φῶς,
ἀλλ'
ἵνα μαρτυρήσῃ περὶ τοῦ φωτός.
9 ἦν τὸ φῶς τὸ ἀληθινόν
ὃ φωτίζει πάντα ἄνθρωπον
ἐρχόμενον εἰς τὸν κόσμον.
10 Ἐν τῷ κόσμῳ ἦν,
καὶ ὁ κόσμος δι' αὐτοῦ ἐγένετο,
καὶ ὁ κόσμος αὐτὸν οὐκ ἔγνω.
11 εἰς τὰ ἴδια ἦλθεν,
καὶ οἱ ἴδιοι αὐτὸν οὐ παρέλαβον.

1. Michael W. Holmes, Hrsg., The Greek New Testament: SBL Edition, [accessed May 19, 2011], 2010, <http://www.crosswire.org/sword/modules/ModInfo.jsp?modName=SBLGNT>.

- 12 ὅσοι δὲ ἔλαβον αὐτόν,
ἔδωκεν αὐτοῖς ἐξουσίαν τέκνα θεοῦ γενέσθαι,
τοῖς πιστεύουσιν εἰς τὸ ὄνομα αὐτοῦ,
13 οἳ οὐκ ἐξ αἱμάτων
οὐδὲ ἐκ θελήματος σαρκὸς
οὐδὲ ἐκ θελήματος ἀνδρὸς
ἀλλ' ἐκ θεοῦ ἐγεννήθησαν.
- 14 Καὶ ὁ λόγος σὰρξ ἐγένετο
καὶ ἐσκήνωσεν ἐν ἡμῖν,
καὶ ἐθεασάμεθα τὴν δόξαν αὐτοῦ,
δόξαν ὡς μονογενοῦς παρὰ πατρός,
πλήρης χάριτος καὶ ἀληθείας•
- 15 Ἰωάννης μαρτυρεῖ περὶ αὐτοῦ
καὶ κέκραγεν
λέγων•
Οὗτος ἦν
ὃν εἶπον •
Ὁ ὀπίσω μου ἐρχόμενος ἔμπροσθέν μου γέγονεν,
ὅτι πρῶτός μου ἦν•)
- 16 ὅτι ἐκ τοῦ πληρώματος αὐτοῦ ἡμεῖς πάντες ἐλάβομεν, καὶ χάριν ἀντὶ χάριτος•
17 ὅτι ὁ νόμος διὰ Μωϋσέως ἐδόθη,
ἡ χάρις καὶ ἡ ἀλήθεια διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ ἐγένετο.
- 18 θεὸν οὐδεὶς ἑώρακεν πώποτε•
μονογενὴς θεὸς
ὁ ὢν εἰς τὸν κόλπον τοῦ πατρὸς
ἐκεῖνος ἐξηγήσατο.
- 19 Καὶ αὕτη ἐστὶν ἡ μαρτυρία τοῦ Ἰωάννου
ὅτε ἀπέστειλαν οἱ Ἰουδαῖοι ἐξ Ἱεροσολύμων ἱερεῖς καὶ Λευίτας
ἵνα ἐρωτήσωσιν αὐτόν•
Σὺ τίς εἶ;
- 20 καὶ ὡμολόγησεν καὶ οὐκ ἠρνήσατο,
καὶ ὡμολόγησεν
ὅτι Ἐγὼ οὐκ εἰμὶ ὁ χριστός.
- 21 καὶ ἠρώτησαν αὐτόν•
Τί οὖν;
σὺ Ἥλίας εἶ ;
καὶ λέγει•
Οὐκ εἰμὶ.
Ὁ προφήτης εἶ σύ;
καὶ ἀπεκρίθη•
Οὐ.
- 22 εἶπαν οὖν αὐτῷ•
Τίς εἶ;
ἵνα ἀπόκρισιν δώμεν τοῖς πέμψασιν ἡμᾶς•
τί λέγεις περὶ σεαυτοῦ;
- 23 ἔφη•

- Ἐγὼ φωνὴ βοῶντος ἐν τῇ ἐρήμῳ•
 Εὐθύνετε τὴν ὁδὸν κυρίου,
 καθὼς εἶπεν Ἡσαΐας ὁ προφήτης.
- 24 Καὶ ἀπεσταλμένοι ἦσαν ἐκ τῶν Φαρισαίων.
 25 καὶ ἠρώτησαν αὐτὸν καὶ εἶπαν αὐτῷ•
 Τί οὖν βαπτίζεις
 εἰ σὺ οὐκ εἶ ὁ χριστὸς οὐδὲ Ἡλίας οὐδὲ ὁ προφήτης;
- 26 ἀπεκρίθη αὐτοῖς ὁ Ἰωάννης
 λέγων•
 Ἐγὼ βαπτίζω ἐν ὕδατι•
 μέσος ὑμῶν ἕστηκεν
 ὃν ὑμεῖς οὐκ οἴδατε,
 27 ὁ ὀπίσω μου ἐρχόμενος,
 οὗ οὐκ εἰμὶ ἄξιος
 ἵνα λύσω αὐτοῦ τὸν ἱμάντα τοῦ ὑποδήματος.
- 28 ταῦτα ἐν Βηθανίᾳ ἐγένετο πέραν τοῦ Ἰορδάνου,
 ὅπου ἦν ὁ Ἰωάννης βαπτίζων.
- 29 Τῇ ἐπαύριον βλέπει τὸν Ἰησοῦν
 ἐρχόμενον πρὸς αὐτόν,
 καὶ λέγει•
 Ἴδε ὁ ἀμνὸς τοῦ θεοῦ
 ὁ αἴρων τὴν ἁμαρτίαν τοῦ κόσμου.
 30 οὗτός ἐστιν
 ὑπὲρ οὗ ἐγὼ εἶπον•
 Ὅπίσω μου ἔρχεται ἀνὴρ
 ὃς ἔμπροσθέν μου γέγονεν,
 ὅτι πρῶτός μου ἦν•
- 31 κἀγὼ οὐκ ᾔδειν αὐτόν,
 ἀλλ
 ἵνα φανερωθῇ τῷ Ἰσραὴλ
 διὰ τοῦτο ἦλθον ἐγὼ
 ἐν ὕδατι βαπτίζων.
- 32 καὶ ἐμαρτύρησεν Ἰωάννης
 λέγων
 ὅτι Τεθέαμαι τὸ πνεῦμα
 καταβαῖνον ὡς περιστερὰν ἐξ οὐρανοῦ,
 καὶ ἔμεινεν ἐπ' αὐτόν•
 33 κἀγὼ οὐκ ᾔδειν αὐτόν,
 ἀλλ ὁ πέμψας με
 βαπτίζειν ἐν ὕδατι
 ἐκεῖνός μοι εἶπεν•
 Ἐφ' ὃν ἂν ἴδῃς τὸ πνεῦμα
 καταβαῖνον καὶ μένον ἐπ' αὐτόν,
 οὗτός ἐστιν ὁ βαπτίζων ἐν πνεύματι ἁγίῳ•
- 34 κἀγὼ ἐώρακα,
 καὶ μεμαρτύρηκα
 ὅτι οὗτός ἐστιν ὁ ἐκλεκτὸς τοῦ θεοῦ.
- 35 Τῇ ἐπαύριον πάλιν εἰσῆκει ὁ Ἰωάννης καὶ ἐκ τῶν μαθητῶν αὐτοῦ δύο,
 36 καὶ

ἐμβλέψας τῷ Ἰησοῦ
 περιπατοῦντι
 λέγει•
 Ἴδε ὁ ἀμνὸς τοῦ θεοῦ.
 37 καὶ ἤκουσαν οἱ δύο μαθηταὶ
 αὐτοῦ λαλοῦντος
 καὶ ἠκολούθησαν τῷ Ἰησοῦ.
 38 στραφεῖς δὲ ὁ Ἰησοῦς
 καὶ θεασάμενος αὐτοὺς
 ἀκολουθοῦντας
 λέγει αὐτοῖς•
 Τί ζητεῖτε;
 οἱ δὲ εἶπαν αὐτῷ•
 Ῥαββί
 (ὃ λέγεται
 μεθερμηνευόμενον
 Διδάσκαλε),
 ποῦ μένεις;
 39 λέγει αὐτοῖς•
 Ἔρχεσθε καὶ ὄψεσθε.
 ἦλθαν οὖν καὶ εἶδαν
 ποῦ μένει,
 καὶ παρ' αὐτῷ ἔμειναν τὴν ἡμέραν ἐκείνην•
 ὥρα ἦν ὡς δεκάτη.
 40 ἦν Ἀνδρέας ὁ ἀδελφὸς Σίμωνος Πέτρου εἷς ἐκ τῶν δύο
 τῶν ἀκουσάντων παρὰ Ἰωάννου
 καὶ ἀκολουθησάντων αὐτῷ•
 41 εὐρίσκει οὗτος πρῶτον τὸν ἀδελφὸν τὸν ἴδιον Σίμωνα
 καὶ λέγει αὐτῷ•
 Εὐρήκαμεν τὸν Μεσσίαν
 (ὃ ἐστὶν μεθερμηνευόμενον
 χριστός).
 42 ἤγαγεν αὐτὸν πρὸς τὸν Ἰησοῦν.
 ἐμβλέψας αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς
 εἶπεν•
 Σὺ εἶ Σίμων ὁ υἱὸς Ἰωάννου,
 σὺ κληθήσῃ
 Κηφᾶς
 (ὃ ἐρμηνεύεται
 Πέτρος).
 43 Τῇ ἐπαύριον ἠθέλησεν
 ἐξελθεῖν εἰς τὴν Γαλιλαίαν.
 καὶ εὐρίσκει Φίλιππον
 καὶ λέγει αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς•
 Ἀκολουθεῖ μοι.
 44 ἦν δὲ ὁ Φίλιππος ἀπὸ Βηθσαϊδά, ἐκ τῆς πόλεως Ἀνδρέου καὶ Πέτρου.
 45 εὐρίσκει Φίλιππος τὸν Ναθαναὴλ
 καὶ λέγει αὐτῷ•

- Ὃν ἔγραψεν Μωϋσῆς ἐν τῷ νόμῳ καὶ οἱ προφηταὶ
 εὐρήκαμεν,
 Ἰησοῦν υἷον τοῦ Ἰωσήφ τὸν ἀπὸ Ναζαρέτ.
 46 καὶ εἶπεν αὐτῷ Ναθαναήλ•
 Ἐκ Ναζαρέτ δύναται τι ἀγαθὸν εἶναι;
 λέγει αὐτῷ ὁ Φίλιππος•
 Ἔρχου καὶ ἴδε.
 47 εἶδεν ὁ Ἰησοῦς τὸν Ναθαναήλ
 ἐρχόμενον πρὸς αὐτὸν
 καὶ λέγει περὶ αὐτοῦ•
 Ἴδε ἀληθῶς Ἰσραηλίτης
 ἐν ᾧ δόλος οὐκ ἔστιν.
 48 λέγει αὐτῷ Ναθαναήλ•
 Πόθεν με γινώσκεις;
 ἀπεκρίθη Ἰησοῦς καὶ εἶπεν αὐτῷ•
 Πρὸ τοῦ σε Φίλιππον φωνῆσαι
 ὄντα ὑπὸ τὴν συκὴν
 εἰδόν σε.
 49 ἀπεκρίθη αὐτῷ Ναθαναήλ •
 Ῥαββί,
 σὺ εἶ ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ,
 σὺ βασιλεὺς εἶ τοῦ Ἰσραήλ.
 50 ἀπεκρίθη Ἰησοῦς καὶ εἶπεν αὐτῷ•
 Ὅτι εἶπόν σοι
 ὅτι εἰδόν σε ὑποκάτω τῆς συκῆς
 πιστεύεις;
 μείζω τούτων ὄψη.
 51 καὶ λέγει αὐτῷ•
 Ἀμὴν ἀμὴν λέγω ὑμῖν,
 ὄψεσθε τὸν οὐρανὸν ἀνεωγῶτα
 καὶ τοὺς ἀγγέλους τοῦ θεοῦ
 ἀναβαίνοντας καὶ καταβαίνοντας ἐπὶ τὸν υἷον τοῦ ἀνθρώπου.

3.2 2

- 1 Καὶ τῇ ἡμέρᾳ τῇ τρίτῃ γάμος ἐγένετο ἐν Κανὰ τῆς Γαλιλαίας,
 καὶ ἦν ἡ μήτηρ τοῦ Ἰησοῦ ἐκεῖ•
 2 ἐκλήθη δὲ καὶ ὁ Ἰησοῦς καὶ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ εἰς τὸν γάμον.
 3 καὶ
 ὑστερήσαντος οἴνου
 λέγει ἡ μήτηρ τοῦ Ἰησοῦ πρὸς αὐτόν•
 Οἶνον οὐκ ἔχουσιν.
 4 καὶ λέγει αὐτῇ ὁ Ἰησοῦς•
 Τί ἐμοὶ καὶ σοί, γύναι;
 οὐπω ἤκει ἡ ὥρα μου.
 5 λέγει ἡ μήτηρ αὐτοῦ τοῖς διακόνοις•
 Ὅτι ἂν λέγη ὑμῖν
 ποιήσατε.
 6 ἦσαν δὲ ἐκεῖ λίθιναι ὑδρίαι ἕξ

- κατὰ τὸν καθαρισμόν τῶν Ἰουδαίων κείμενοι ,
χωροῦσαι ἀνά μετρητὰς δύο ἢ τρεῖς.
7 λέγει αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς•
Γεμίσατε τὰς ὑδρίας ὕδατος•
καὶ ἐγένισαν αὐτὰς ἕως ἄνω.
8 καὶ λέγει αὐτοῖς•
Ἀντλήσατε νῦν καὶ φέρετε τῷ ἀρχιτρικλίνῳ•
οἱ δὲ ἤνεγκαν.
9 ὡς δὲ ἐγεύσατο ὁ ἀρχιτρικλίνος τὸ ὕδωρ
οἶνον γεγενημένον,
καὶ οὐκ ᾔδει
πόθεν ἐστίν,
οἱ δὲ διάκονοι ᾔδεισαν
οἱ ἠντληκότες τὸ ὕδωρ,
φωνεῖ τὸν νυμφίον ὁ ἀρχιτρικλίνος
10 καὶ λέγει αὐτῷ•
Πᾶς ἄνθρωπος πρῶτον τὸν καλὸν οἶνον τίθησιν,
καὶ
ὅταν μεθυσθῶσιν
τὸν ἐλάσσω•
σὺ τετήρηκας τὸν καλὸν οἶνον ἕως ἄρτι.
11 ταύτην ἐποίησεν ἀρχὴν τῶν σημείων ὁ Ἰησοῦς ἐν Κανὰ τῆς Γαλιλαίας
καὶ ἐφανερώσεν τὴν δόξαν αὐτοῦ,
καὶ ἐπίστευσαν εἰς αὐτὸν οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ.
12 Μετὰ τοῦτο κατέβη εἰς Καφαρναοὺμ αὐτὸς
καὶ ἡ μήτηρ αὐτοῦ
καὶ οἱ ἀδελφοὶ
καὶ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ,
καὶ ἐκεῖ ἔμειναν οὐ πολλὰς ἡμέρας.
13 Καὶ ἐγγὺς ἦν τὸ πάσχα τῶν Ἰουδαίων,
καὶ ἀνέβη εἰς Ἱεροσόλυμα ὁ Ἰησοῦς.
14 καὶ εὗρεν ἐν τῷ ἱερῷ τοὺς πωλοῦντας βόας καὶ πρόβατα καὶ περιστεράς
καὶ τοὺς κερματιστὰς καθημένους,
15 καὶ
ποιήσας φραγέλιον ἐκ σχοινίων
πάντας ἐξέβαλεν ἐκ τοῦ ἱεροῦ τὰ τε πρόβατα καὶ τοὺς βόας,
καὶ τῶν κολλυβιστῶν ἐξέχεεν τὰ κέρματα
καὶ τὰς τραπέζας ἀνέστρεψεν,
16 καὶ τοῖς τὰς περιστεράς πωλοῦσιν εἶπεν•
Ἄρατε ταῦτα ἐντεῦθεν,
μὴ ποιεῖτε τὸν οἶκον τοῦ πατρός μου οἶκον ἐμπορίου.
17 ἐμνήσθησαν οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ
ὅτι γεγραμμένον ἐστίν•
Ἵς ἡλὸς τοῦ οἴκου σου καταφάγεται με.
18 ἀπεκρίθησαν οὖν οἱ Ἰουδαῖοι καὶ εἶπαν αὐτῷ•
Τί σημεῖον δεικνύεις ἡμῖν,
ὅτι ταῦτα ποιεῖς;
19 ἀπεκρίθη Ἰησοῦς καὶ εἶπεν αὐτοῖς•

- Λύσατε τὸν ναὸν τοῦτον
καὶ ἐν τρισὶν ἡμέραις ἐγερῶ αὐτόν.
20 εἶπαν οὖν οἱ Ἰουδαῖοι•
Τεσσεράκοντα καὶ ἕξ ἔτεσιν οἰκοδομήθη ὁ ναὸς οὗτος,
καὶ σὺ ἐν τρισὶν ἡμέραις ἐγερεῖς αὐτόν;
21 ἐκεῖνος δὲ ἔλεγεν περὶ τοῦ ναοῦ τοῦ σώματος αὐτοῦ.
22 ὅτε οὖν ἠγέρθη ἐκ νεκρῶν,
ἐμνήσθησαν οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ
ὅτι τοῦτο ἔλεγεν,
καὶ ἐπίστευσαν τῇ γραφῇ καὶ τῷ λόγῳ
ὃν εἶπεν ὁ Ἰησοῦς.
23 Ὡς δὲ ἦν ἐν τοῖς Ἱεροσολύμοις ἐν τῷ πάσχα ἐν τῇ ἑορτῇ,
πολλοὶ ἐπίστευσαν εἰς τὸ ὄνομα αὐτοῦ,
θεωροῦντες αὐτοῦ τὰ σημεῖα
ἃ ἐποίει•
24 αὐτὸς δὲ Ἰησοῦς οὐκ ἐπίστευεν αὐτὸν αὐτοῖς
διὰ τὸ αὐτὸν γινώσκειν πάντας
25 καὶ ὅτι οὐ χρειάν εἶχεν
ἵνα τις μαρτυρήσῃ περὶ τοῦ ἀνθρώπου,
αὐτὸς γὰρ ἐγίνωσκεν
τί ἦν ἐν τῷ ἀνθρώπῳ.

3.3 3

- 1 Ἦν δὲ ἄνθρωπος ἐκ τῶν Φαρισαίων,
Νικόδημος ὄνομα αὐτῷ,
ἀρχων τῶν Ἰουδαίων•
2 οὗτος ἦλθεν πρὸς αὐτὸν νυκτὸς καὶ εἶπεν αὐτῷ•
Ῥαββί,
οἶδαμεν
ὅτι ἀπὸ θεοῦ ἐλήλυθας διδάσκαλος•
οὐδεὶς γὰρ δύναται ταῦτα τὰ σημεῖα ποιεῖν
ἃ σὺ ποιεῖς,
ἐὰν μὴ ἦ ὁ θεὸς μετ' αὐτοῦ.
3 ἀπεκρίθη Ἰησοῦς καὶ εἶπεν αὐτῷ•
Ἄμην ἀμην λέγω σοι,
ἐὰν μὴ τις γεννηθῇ ἄνωθεν,
οὐ δύναται ἰδεῖν τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ.
4 λέγει πρὸς αὐτὸν ὁ Νικόδημος•
Πῶς δύναται ἄνθρωπος γεννηθῆναι
γέρον ὄν;
μὴ δύναται εἰς τὴν κοιλίαν τῆς μητρὸς αὐτοῦ δεῦτερον εἰσελθεῖν καὶ γεννηθῆναι;
5 ἀπεκρίθη Ἰησοῦς•

Ἄμην ἄμην λέγω σοι,
ἐὰν μή τις γεννηθῆ ἔξ ὕδατος καὶ πνεύματος,
οὐ δύναται εἰσελθεῖν εἰς τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ.
6 τὸ γεγεννημένον ἐκ τῆς σαρκὸς σὰρξ ἐστίν,
καὶ τὸ γεγεννημένον ἐκ τοῦ πνεύματος πνεῦμά ἐστίν.
7 μὴ θαυμάσης
ὅτι εἶπόν σοι
Δεῖ
ὑμᾶς γεννηθῆναι ἄνωθεν.
8 τὸ πνεῦμα
ὅπου θέλει
πνεῖ,
καὶ τὴν φωνὴν αὐτοῦ ἀκούεις,
ἀλλ' οὐκ οἶδας
πόθεν ἔρχεται καὶ ποῦ ὑπάγει•
οὕτως ἐστὶν πᾶς ὁ γεγεννημένος ἐκ τοῦ πνεύματος.
9 ἀπεκρίθη Νικόδημος καὶ εἶπεν αὐτῷ•
Πῶς δύναται ταῦτα γενέσθαι;
10 ἀπεκρίθη Ἰησοῦς καὶ εἶπεν αὐτῷ•

Σὺ εἶ ὁ διδάσκαλος τοῦ Ἰσραὴλ καὶ ταῦτα οὐ γινώσκεις;

11 ἀμὴν ἀμὴν λέγω σοι

ὅτι

ὁ οἶδαμεν

λαλοῦμεν καὶ

ὁ ἐωράκαμεν

μαρτυροῦμεν,

καὶ τὴν μαρτυρίαν ἡμῶν οὐ λαμβάνετε.

12 εἰ τὰ ἐπίγεια εἶπον ὑμῖν καὶ οὐ πιστεύετε,

πῶς

ἐὰν εἶπω ὑμῖν τὰ ἐπουράνια

πιστεύσετε;

13 καὶ οὐδεὶς ἀναβέβηκεν εἰς τὸν οὐρανὸν

εἰ μὴ ὁ ἐκ τοῦ οὐρανοῦ καταβάς,

ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου.

14 καὶ

καθὼς Μωϋσῆς ὑψωσεν τὸν ὄφιν ἐν τῇ ἐρήμῳ,

οὕτως ὑψωθῆναι δεῖ τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου,

15 ἵνα πᾶς ὁ πιστεύων ἐν αὐτῷ ἔχῃ ζωὴν αἰώνιον.

16 Οὕτως γὰρ ἠγάπησεν ὁ θεὸς τὸν κόσμον

ὥστε τὸν υἱὸν τὸν μονογενῆ ἔδωκεν,

ἵνα πᾶς ὁ πιστεύων εἰς αὐτὸν μὴ ἀπόληται

ἀλλὰ ἔχῃ ζωὴν αἰώνιον.

17 οὐ γὰρ ἀπέστειλεν ὁ θεὸς τὸν υἱὸν εἰς τὸν κόσμον

ἵνα κρίνῃ τὸν κόσμον,

ἀλλ' ἵνα σωθῇ ὁ κόσμος δι' αὐτοῦ.

18 ὁ πιστεύων εἰς αὐτὸν οὐ κρίνεται•

ὁ δὲ μὴ πιστεύων ἤδη κέκριται,

ὅτι μὴ πεπίστευκεν εἰς τὸ ὄνομα τοῦ μονογενοῦς υἱοῦ τοῦ θεοῦ.

19 αὕτη δὲ ἐστὶν ἡ κρίσις

ὅτι τὸ φῶς ἐλήλυθεν εἰς τὸν κόσμον

καὶ ἠγάπησαν οἱ ἄνθρωποι μᾶλλον τὸ σκότος ἢ τὸ φῶς,

ἦν γὰρ αὐτῶν πονηρὰ τὰ ἔργα.

20 πᾶς γὰρ ὁ φαῦλα πράσων μισεῖ τὸ φῶς καὶ οὐκ ἔρχεται πρὸς τὸ φῶς,

ἵνα μὴ ἐλεγχθῇ τὰ ἔργα αὐτοῦ•

21 ὁ δὲ ποιῶν τὴν ἀλήθειαν ἔρχεται πρὸς τὸ φῶς,

ἵνα φανερωθῇ αὐτοῦ τὰ ἔργα

ὅτι ἐν θεῷ ἐστὶν εἰργασμένα.

22 Μετὰ ταῦτα ἦλθεν ὁ Ἰησοῦς καὶ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ εἰς τὴν Ἰουδαίαν γῆν,

καὶ ἐκεῖ διέτριβεν μετ' αὐτῶν καὶ ἐβάπτιζεν.

23 ἦν δὲ καὶ ὁ Ἰωάννης βαπτίζων ἐν Αἰνῶν ἐγγὺς τοῦ Σαλείμ,

ὅτι ὕδατα πολλὰ ἦν ἐκεῖ,

καὶ παρεγίνοντο καὶ ἐβαπτίζοντο•

24 οὕτω γὰρ ἦν βεβλημένος εἰς τὴν φυλακὴν ὁ Ἰωάννης.

25 Ἐγένετο οὖν ζήτησις ἐκ τῶν μαθητῶν Ἰωάννου μετὰ Ἰουδαίου περὶ καθαρισμοῦ.

26 καὶ ἦλθον πρὸς τὸν Ἰωάννην καὶ εἶπαν αὐτῷ•

- Ἰαββί,
 ὃς ἦν μετὰ σοῦ πέραν τοῦ Ἰορδάνου,
 ᾧ σὺ μεμαρτύρηκας,
 ἴδε οὗτος βαπτίζει
 καὶ πάντες ἔρχονται πρὸς αὐτόν.
- 27 ἀπεκρίθη Ἰωάννης καὶ εἶπεν•
 Οὐ δύναται ἄνθρωπος λαμβάνειν οὐδὲ ἐν
 ἐὰν μὴ ἦ δεδομένον αὐτῷ ἐκ τοῦ οὐρανοῦ.
- 28 αὐτοὶ ὑμεῖς μοι μαρτυρεῖτε
 ὅτι εἶπον•
 Οὐκ εἰμὶ ἐγὼ ὁ χριστός,
 ἀλλ
 ὅτι Ἀπεσταλμένος εἰμὶ ἔμπροσθεν ἐκείνου.
- 29 ὁ ἔχων τὴν νύμφην νυμφίος ἐστίν•
 ὁ δὲ φίλος τοῦ νυμφίου
 ὁ ἐστηκὼς καὶ ἀκούων αὐτοῦ,
 χαρᾶ χαίρει διὰ τὴν φωνὴν τοῦ νυμφίου.
 αὕτη οὖν ἡ χαρὰ ἢ ἐμὴ πεπλήρωται.
- 30 ἐκείνον δεῖ αὔξάνειν,
 ἐμὲ δὲ ἐλαττοῦσθαι.
- 31 Ὁ ἄνωθεν ἐρχόμενος ἐπάνω πάντων ἐστίν.
 ὁ ὢν ἐκ τῆς γῆς ἐκ τῆς γῆς ἐστίν καὶ ἐκ τῆς γῆς λαλεῖ•
 ὁ ἐκ τοῦ οὐρανοῦ ἐρχόμενος ἐπάνω πάντων ἐστίν•
- 32 ὁ ἐώρακεν καὶ ἤκουσεν
 τοῦτο μαρτυρεῖ,
 καὶ τὴν μαρτυρίαν αὐτοῦ οὐδεὶς λαμβάνει.
- 33 ὁ λαβὼν αὐτοῦ τὴν μαρτυρίαν ἐσφράγισεν
 ὅτι ὁ θεὸς ἀληθὴς ἐστίν.
- 34 ὃν γὰρ ἀπέστειλεν ὁ θεὸς
 τὰ ῥήματα τοῦ θεοῦ λαλεῖ,
 οὐ γὰρ ἐκ μέτρου δίδωσιν τὸ πνεῦμα.
- 35 ὁ πατὴρ ἀγαπᾷ τὸν υἱόν,
 καὶ πάντα δέδωκεν ἐν τῇ χειρὶ αὐτοῦ.
- 36 ὁ πιστεύων εἰς τὸν υἱὸν ἔχει ζωὴν αἰώνιον•
 ὁ δὲ ἀπειθῶν τῷ υἱῷ οὐκ ὄψεται ζωὴν,
 ἀλλ ἡ ὀργὴ τοῦ θεοῦ μένει ἐπ αὐτόν.

3.4 4

- 1 Ὡς οὖν ἔγνω ὁ Ἰησοῦς
 ὅτι ἤκουσαν οἱ Φαρισαῖοι
 ὅτι Ἰησοῦς πλείονας μαθητὰς ποιεῖ καὶ βαπτίζει ἢ Ἰωάννης -
 2 καίτοιγε Ἰησοῦς αὐτὸς οὐκ ἐβάπτισεν
 ἀλλ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ -
- 3 ἀφῆκεν τὴν Ἰουδαίαν
 καὶ ἀπῆλθεν πάλιν εἰς τὴν Γαλιλαίαν.
- 4 ἔδει δὲ

- αὐτὸν διέρχεσθαι διὰ τῆς Σαμαρείας.
 5 ἔρχεται οὖν εἰς πόλιν τῆς Σαμαρείας
 λεγομένην Συχάρ
 πλησίον τοῦ χωρίου
 ὃ ἔδωκεν Ἰακώβ τῷ Ἰωσήφ τῷ υἱῷ αὐτοῦ•
- 6 ἦν δὲ ἐκεῖ πηγή τοῦ Ἰακώβ.
 ὁ οὖν Ἰησοῦς
 κεκοπιακῶς ἐκ τῆς ὁδοιπορίας
 ἐκαθέζετο οὕτως ἐπὶ τῇ πηγῇ•
 ὥρα ἦν ὡς ἕκτη.
- 7 Ἔρχεται γυνὴ ἐκ τῆς Σαμαρείας
 ἀντλήσαι ὕδωρ.
 λέγει αὐτῇ ὁ Ἰησοῦς•
 Δός μοι πεῖν•
- 8 οἱ γὰρ μαθηταὶ αὐτοῦ ἀπεληλύθεισαν εἰς τὴν πόλιν,
 ἵνα τροφὰς ἀγοράσωσιν.
- 9 λέγει οὖν αὐτῷ ἡ γυνὴ ἡ Σαμαρίτις•
 Πῶς σὺ
 Ἰουδαῖος ὢν
 παρ ἑμοῦ πεῖν αἰτεῖς
 γυναικὸς Σαμαρίτιδος οὔσης ;
 οὐ γὰρ συγχρῶνται Ἰουδαῖοι Σαμαρίταις.
- 10 ἀπεκρίθη Ἰησοῦς καὶ εἶπεν αὐτῇ•
 Εἰ ἤδεις τὴν δωρεὰν τοῦ θεοῦ
 καὶ τίς ἐστὶν ὁ λέγων σοι•
 Δός μοι πεῖν,
 σὺ ἂν ἤτησας αὐτὸν
 καὶ ἔδωκεν ἂν σοι ὕδωρ ζῶν.
- 11 λέγει αὐτῷ ἡ γυνὴ •
 Κύριε,
 οὔτε ἀντλημα ἔχεις
 καὶ τὸ φρέαρ ἐστὶν βαθύ•
 πόθεν οὖν ἔχεις τὸ ὕδωρ τὸ ζῶν;
 12 μὴ σὺ μείζων εἶ τοῦ πατρὸς ἡμῶν Ἰακώβ,
 ὃς ἔδωκεν ἡμῖν τὸ φρέαρ
 καὶ αὐτὸς ἐξ αὐτοῦ ἔπιεν
 καὶ οἱ υἱοὶ αὐτοῦ καὶ τὰ θρέμματα αὐτοῦ;
- 13 ἀπεκρίθη Ἰησοῦς καὶ εἶπεν αὐτῇ•
 Πᾶς ὁ πίνων ἐκ τοῦ ὕδατος τούτου διψήσει πάλιν•
 14 ὃς δ ἂν πίη ἐκ τοῦ ὕδατος
 οὗ ἐγὼ δώσω αὐτῷ,
 οὐ μὴ διψήσει εἰς τὸν αἰῶνα,
 ἀλλὰ τὸ ὕδωρ
 ὃ δώσω αὐτῷ
 γενήσεται ἐν αὐτῷ πηγή ὕδατος
 ἀλλομένου εἰς ζωὴν αἰώνιον.
- 15 λέγει πρὸς αὐτὸν ἡ γυνὴ•

- Κύριε,
 δός μοι τοῦτο τὸ ὕδωρ,
 ἵνα μὴ διψῶ
 μηδὲ διέρχωμαι ἐνθάδε
 ἀντλεῖν.
- 16 Λέγει αὐτῇ•
 Ὑπάγε φώνησον τὸν ἄνδρα σου
 καὶ ἔλθε ἐνθάδε.
- 17 ἀπεκρίθη ἡ γυνὴ καὶ εἶπεν αὐτῷ•
 Οὐκ ἔχω ἄνδρα.
- λέγει αὐτῇ ὁ Ἰησοῦς•
 Καλῶς εἶπας
 ὅτι Ἄνδρα οὐκ ἔχω•
- 18 πέντε γὰρ ἄνδρας ἔσχες,
 καὶ νῦν
 ὃν ἔχεις
 οὐκ ἔστιν σου ἀνὴρ•
 τοῦτο ἀληθὲς εἶρηκας.
- 19 λέγει αὐτῷ ἡ γυνὴ•
 Κύριε,
 θεωρῶ
 ὅτι προφήτης εἶ σύ.
- 20 οἱ πατέρες ἡμῶν ἐν τῷ ὄρει τούτῳ προσεκύνησαν•
 καὶ ὑμεῖς λέγετε
 ὅτι ἐν Ἱεροσολύμοις ἐστὶν ὁ τόπος
 ὅπου προσκυνεῖν δεῖ .
- 21 λέγει αὐτῇ ὁ Ἰησοῦς•
 Πίστευέ μοι,
 γύναι ,
 ὅτι ἔρχεται ὥρα
 ὅτε οὔτε ἐν τῷ ὄρει τούτῳ οὔτε ἐν Ἱεροσολύμοις προσκυνήσετε τῷ πατρί.
- 22 ὑμεῖς προσκυνεῖτε
 ὃ οὐκ οἴδατε,
 ἡμεῖς προσκυνοῦμεν
 ὃ οἴδαμεν,
 ὅτι ἡ σωτηρία ἐκ τῶν Ἰουδαίων ἐστίν•
- 23 ἀλλὰ ἔρχεται ὥρα καὶ νῦν ἐστίν,
 ὅτε οἱ ἀληθινοὶ προσκυνηταὶ προσκυνήσουσιν τῷ πατρὶ ἐν πνεύματι καὶ ἀληθείᾳ,
 καὶ γὰρ ὁ πατὴρ τοιούτους ζητεῖ
 τοὺς προσκυνοῦντας αὐτόν•
- 24 πνεῦμα ὁ θεός,
 καὶ τοὺς προσκυνοῦντας αὐτόν ἐν πνεύματι καὶ ἀληθείᾳ δεῖ προσκυνεῖν.
- 25 λέγει αὐτῷ ἡ γυνὴ•
 Οἶδα
 ὅτι Μεσσίας ἔρχεται,
 ὁ λεγόμενος χριστός•
 ὅταν ἔλθῃ ἐκεῖνος,
 ἀναγγελεῖ ἡμῖν ἅπαντα.
- 26 λέγει αὐτῇ ὁ Ἰησοῦς•

- Ἐγὼ εἶμι,
ὁ λαλῶν σοι.
- 27 Καὶ ἐπὶ τούτῳ ἦλθαν οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ,
καὶ ἐθαύμαζον
ὅτι μετὰ γυναικὸς ἐλάλει•
οὐδεὶς μέντοι εἶπεν•
Τί ζητεῖς;
ἢ
τί λαλεῖς μετ' αὐτῆς;
28 ἀφῆκεν οὖν τὴν ὑδρίαν αὐτῆς ἢ γυνὴ
καὶ ἀπῆλθεν εἰς τὴν πόλιν
καὶ λέγει τοῖς ἀνθρώποις•
29 Δεῦτε
ἴδετε ἄνθρωπον
ὃς εἶπέ μοι πάντα
ὅσα ἐποίησα•
μήτι οὗτός ἐστιν ὁ χριστός;
30 ἐξῆλθον ἐκ τῆς πόλεως
καὶ ἤρχοντο πρὸς αὐτόν.
31 Ἐν τῷ μεταξὺ ἡρώτων αὐτὸν οἱ μαθηταὶ
λέγοντες•
Ῥαββί, φάγε.
32 ὁ δὲ εἶπεν αὐτοῖς•
Ἐγὼ βρώσιν ἔχω φαγεῖν
ἣν ὑμεῖς οὐκ οἴδατε.
33 ἔλεγον οὖν οἱ μαθηταὶ πρὸς ἀλλήλους•
Μή τις ἤνεγκεν αὐτῷ φαγεῖν;
34 λέγει αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς•
Ἐμὸν βρώμᾶ ἐστιν
ἵνα ποιήσω τὸ θέλημα τοῦ πέμψαντός με
καὶ τελειώσω αὐτοῦ τὸ ἔργον.
35 οὐχ ὑμεῖς λέγετε
ὅτι Ἔτι τετράμηγός ἐστιν
καὶ ὁ θερισμὸς ἔρχεται;
ἰδοὺ λέγω ὑμῖν,
ἐπάρατε τοὺς ὀφθαλμοὺς ὑμῶν
καὶ θεάσασθε τὰς χώρας
ὅτι λευκαὶ εἰσιν πρὸς θερισμόν•
ἤδη 36 ὁ θερίζων μισθὸν λαμβάνει
καὶ συνάγει καρπὸν εἰς ζωὴν αἰώνιον,
ἵνα ὁ σπείρων ὁμοῦ χαίρη καὶ ὁ θερίζων.
37 ἐν γὰρ τούτῳ ὁ λόγος ἐστὶν ἀληθινὸς
ὅτι Ἄλλος ἐστὶν ὁ σπείρων καὶ ἄλλος ὁ θερίζων•
38 ἐγὼ ἀπέστειλα ὑμᾶς θερίζειν
ὃ οὐχ ὑμεῖς κεκοπιάκατε•
ἄλλοι κεκοπιάκασιν,
καὶ ὑμεῖς εἰς τὸν κόπον αὐτῶν εἰσεληλύθατε.
39 Ἐκ δὲ τῆς πόλεως ἐκείνης πολλοὶ ἐπίστευσαν εἰς αὐτὸν τῶν Σαμαριτῶν

διὰ τὸν λόγον τῆς γυναικὸς
 μαρτυρούσης
 ὅτι Εἶπέν μοι πάντα
 ἃ ἐποίησα.
 40 ὡς οὖν ἦλθον πρὸς αὐτὸν οἱ Σαμαρίται,
 ἠρώτων αὐτὸν
 μείναι παρ αὐτοῖς•
 καὶ ἔμεινεν ἐκεῖ δύο ἡμέρας.
 41 καὶ πολλῶ πλείους ἐπίστευσαν διὰ τὸν λόγον αὐτοῦ,
 42 τῇ τε γυναικὶ ἔλεγον
 ὅτι Οὐκέτι διὰ τὴν σὴν λαλιὰν πιστεύομεν•
 αὐτοὶ γὰρ ἀκηκόαμεν,
 καὶ οἶδαμεν
 ὅτι οὗτός ἐστιν ἀληθῶς ὁ σωτὴρ τοῦ κόσμου.
 43 Μετὰ δὲ τὰς δύο ἡμέρας ἐξῆλθεν ἐκεῖθεν εἰς τὴν Γαλιλαίαν•
 44 αὐτὸς γὰρ Ἰησοῦς ἐμαρτύρησεν
 ὅτι προφήτης ἐν τῇ ἰδίᾳ πατρίδι τιμὴν οὐκ ἔχει.
 45 ὅτε οὖν ἦλθεν εἰς τὴν Γαλιλαίαν,
 ἐδέξαντο αὐτὸν οἱ Γαλιλαῖοι,
 πάντα ἐωρακότες
 ὅσα ἐποίησεν ἐν Ἱεροσολύμοις ἐν τῇ ἑορτῇ,
 καὶ αὐτοὶ γὰρ ἦλθον εἰς τὴν ἑορτήν.
 46 Ἦλθεν οὖν πάλιν εἰς τὴν Κανὰ τῆς Γαλιλαίας,
 ὅπου ἐποίησεν τὸ ὕδωρ οἶνον.
 καὶ ἦν τις βασιλικὸς
 οὗ ὁ υἱὸς ἠσθένει ἐν Καφαρναούμ.
 47 οὗτος
 ἀκούσας
 ὅτι Ἰησοῦς ἦκει ἐκ τῆς Ἰουδαίας εἰς τὴν Γαλιλαίαν
 ἀπῆλθεν πρὸς αὐτὸν
 καὶ ἠρώτα
 ἵνα καταβῆ καὶ ἰάσῃται αὐτοῦ τὸν υἱόν,
 ἠμελλεν γὰρ ἀποθνήσκειν.
 48 εἶπεν οὖν ὁ Ἰησοῦς πρὸς αὐτόν•
 Ἐὰν μὴ σημεῖα καὶ τέρατα ἴδητε,
 οὐ μὴ πιστεύσητε.
 49 λέγει πρὸς αὐτὸν ὁ βασιλικός•
 Κύριε,
 κατάβηθι
 πρὶν ἀποθανεῖν τὸ παιδίον μου.
 50 λέγει αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς•
 Πορεύου•
 ὁ υἱός σου ζῆ.
 ἐπίστευσεν ὁ ἄνθρωπος τῷ λόγῳ
 ὃν εἶπεν αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς
 καὶ ἐπορεύετο.
 51 ἤδη δὲ
 αὐτοῦ καταβαίνοντος
 οἱ δοῦλοι αὐτοῦ ὑπήντησαν αὐτῷ

λέγοντες
 ὅτι ὁ παῖς αὐτοῦ ζῆ.
 52 ἐπύθετο οὖν τὴν ὥραν παρ' αὐτῶν
 ἐν ἣ κοιμώτερον ἔσχεν•
 εἶπαν οὖν αὐτῷ
 ὅτι Ἐχθὲς ὥραν ἐβδόμην ἀφήκεν αὐτὸν ὁ πυρετός.
 53 ἔγνω οὖν ὁ πατήρ
 ὅτι ἐκείνη τῇ ὥρᾳ
 ἐν ἣ εἶπεν αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς•
 Ὁ υἱός σου ζῆ,
 καὶ ἐπίστευσεν αὐτὸς καὶ ἡ οἰκία αὐτοῦ ὅλη.
 54 τοῦτο δὲ πάλιν δεύτερον σημεῖον ἐποίησεν ὁ Ἰησοῦς
 ἐλθὼν ἐκ τῆς Ἰουδαίας εἰς τὴν Γαλιλαίαν.

3.5 5

1 Μετὰ ταῦτα ἦν ἑορτὴ τῶν Ἰουδαίων,
 καὶ ἀνέβη Ἰησοῦς εἰς Ἱεροσόλυμα.
 2 ἔστιν δὲ ἐν τοῖς Ἱεροσολύμοις ἐπὶ τῇ προβατικῇ κολυμβήθρᾳ
 ἡ ἐπιλεγομένη Ἑβραϊστὶ Βηθεσδά,
 πέντε στοὰς ἔχουσα•
 3 ἐν ταύταις κατέκειτο πλῆθος τῶν ἀσθενούντων,
 τυφλῶν,
 χωλῶν,
 ξηρῶν.
 4 ἦν δὲ τις ἄνθρωπος ἐκεῖ
 τριάκοντα ὀκτὼ ἔτη ἔχων ἐν τῇ ἀσθενείᾳ αὐτοῦ•
 5 τοῦτον ἰδὼν ὁ Ἰησοῦς κατακείμενον,
 καὶ γνοὺς
 ὅτι πολὺν ἤδη χρόνον ἔχει,
 λέγει αὐτῷ•
 Θέλεις ὑγιῆς γενέσθαι;
 6 ἀπεκρίθη αὐτῷ ὁ ἀσθενῶν•
 Κύριε,
 ἄνθρωπον οὐκ ἔχω
 ἵνα
 ὅταν παραχθῇ τὸ ὕδωρ
 βάλῃ με εἰς τὴν κολυμβήθραν•
 ἐν ᾧ δὲ ἔρχομαι ἐγὼ
 ἄλλος πρὸ ἐμοῦ καταβαίνει.
 7 λέγει αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς•
 Ἔγειρε
 ἄρον τὸν κράβαττόν σου
 καὶ περιπάτει.
 8 καὶ εὐθέως ἐγένετο ὑγιῆς ὁ ἄνθρωπος
 καὶ ἦρε τὸν κράβαττον αὐτοῦ
 καὶ περιεπάτει.
 Ἦν δὲ σάββατον ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ.
 9 ἔλεγον οὖν οἱ Ἰουδαῖοι τῷ τεθεραπευμένῳ•

- Σάββατόν ἐστίν,
 καὶ οὐκ ἔξεστίν σοι
 ἄραι τὸν κράβαττον.
 10 ὃς δὲ ἀπεκρίθη αὐτοῖς•
 Ὁ ποιήσας με ὑγιῆ
 ἐκεῖνός μοι εἶπεν
 Ἄρον τὸν κράβαττόν σου
 καὶ περιπάτει.
- 11 ἠρώτησαν οὖν αὐτόν•
 Τίς ἐστίν ὁ ἄνθρωπος
 ὁ εἰπὼν σοι•
 Ἄρον καὶ περιπάτει;
- 12 ὁ δὲ ἰαθεὶς οὐκ ᾔδει
 τίς ἐστίν,
 ὁ γὰρ Ἰησοῦς ἐξένευσεν
 ὄχλου ὄντος ἐν τῷ τόπῳ.
- 13 μετὰ ταῦτα εὕρισκει αὐτὸν ὁ Ἰησοῦς ἐν τῷ ἱερῷ
 καὶ εἶπεν αὐτῷ•
 Ἴδε ὑγιῆς γέγονας•
 μηκέτι ἀμάρτανε,
 ἵνα μὴ χειρόν σοί τι γένηται.
- 14 ἀπήλθεν ὁ ἄνθρωπος
 καὶ ἀνήγγειλεν τοῖς Ἰουδαίοις
 ὅτι Ἰησοῦς ἐστίν
 ὁ ποιήσας αὐτὸν ὑγιῆ.
- 15 καὶ διὰ τοῦτο ἐδίωκον οἱ Ἰουδαῖοι τὸν Ἰησοῦν
 ὅτι ταῦτα ἐποίει ἐν σαββάτῳ.
- 16 ὁ δὲ ἀπεκρίνατο αὐτοῖς•
 Ὁ πατήρ μου ἕως ἄρτι ἐργάζεται
 καὶ γὰρ ἐργάζομαι.
- 17 διὰ τοῦτο οὖν μᾶλλον ἐζήτουν αὐτὸν οἱ Ἰουδαῖοι
 ἀποκτεῖναι
 ὅτι οὐ μόνον ἔλυε τὸ σάββατον,
 ἀλλὰ καὶ πατέρα ἴδιον ἔλεγε τὸν θεόν,
 ἴσον ἑαυτὸν ποιῶν τῷ θεῷ.
- 18 Ἀπεκρίνατο οὖν ὁ Ἰησοῦς καὶ ἔλεγεν αὐτοῖς•

- Ἀμὴν ἀμὴν λέγω ὑμῖν,
 οὐ δύναται ὁ υἱὸς ποιεῖν ἄφ' ἑαυτοῦ οὐδὲν
 ἐὰν μὴ τι βλέπῃ τὸν πατέρα ποιούντα•
 ἃ γὰρ ἂν ἐκεῖνος ποιῇ,
 ταῦτα καὶ ὁ υἱὸς ὁμοίως ποιεῖ.
 19 ὁ γὰρ πατὴρ φιλεῖ τὸν υἱὸν
 καὶ πάντα δείκνυσιν αὐτῷ
 ἃ αὐτὸς ποιεῖ,
 καὶ μείζονα τούτων δείξει αὐτῷ ἔργα,
 ἵνα ὑμεῖς θαυμάζητε.
 20 ὥσπερ γὰρ ὁ πατὴρ ἐγείρει τοὺς νεκροὺς καὶ ζωοποιεῖ,
 οὕτως καὶ ὁ υἱὸς
 οὓς θέλει
 ζωοποιεῖ.
 21 οὐδὲ γὰρ ὁ πατὴρ κρίνει οὐδένα,
 ἀλλὰ τὴν κρίσιν πᾶσαν δέδωκεν τῷ υἱῷ,
 22 ἵνα πάντες τιμῶσι τὸν υἱὸν
 καθὼς τιμῶσι τὸν πατέρα.
 ὁ μὴ τιμῶν τὸν υἱὸν
 οὐ τιμᾷ τὸν πατέρα
 τὸν πέμψαντα αὐτόν.
 23 Ἀμὴν ἀμὴν λέγω ὑμῖν
 ὅτι ὁ τὸν λόγον μου ἀκούων
 καὶ πιστεύων τῷ πέμψαντί με
 ἔχει ζωὴν αἰώνιον,
 καὶ εἰς κρίσιν οὐκ ἔρχεται
 ἀλλὰ μεταβέβηκεν ἐκ τοῦ θανάτου εἰς τὴν ζωὴν.
 24 Ἀμὴν ἀμὴν λέγω ὑμῖν
 ὅτι ἔρχεται ὥρα
 καὶ νῦν ἐστίν
 ὅτε οἱ νεκροὶ ἀκούσουσιν τῆς φωνῆς τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ
 καὶ οἱ ἀκούσαντες ζήσουσιν.
 25 ὥσπερ γὰρ ὁ πατὴρ ἔχει ζωὴν ἐν ἑαυτῷ,
 οὕτως καὶ τῷ υἱῷ ἔδωκεν
 ζωὴν ἔχειν ἐν ἑαυτῷ•
 26 καὶ ἐξουσίαν ἔδωκεν αὐτῷ
 κρίσιν ποιεῖν,
 ὅτι υἱὸς ἀνθρώπου ἐστίν.
 27 μὴ θαυμάζετε τοῦτο,
 ὅτι ἔρχεται ὥρα
 ἐν ᾗ πάντες οἱ ἐν τοῖς μνημείοις ἀκούσουσιν τῆς φωνῆς αὐτοῦ
 28 καὶ ἐκπορεύσονται οἱ τὰ ἀγαθὰ ποιήσαντες εἰς ἀνάστασιν ζωῆς,
 οἱ δὲ τὰ φαῦλα πράξαντες εἰς ἀνάστασιν κρίσεως.
 29 Οὐ δύναμαι ἐγὼ ποιεῖν ἄπ' ἑμαυτοῦ οὐδέν•
 καθὼς ἀκούω
 κρίνω,
 καὶ ἡ κρίσις ἡ ἐμὴ δικαία ἐστίν,

ὅτι οὐ ζητῶ τὸ θέλημα τὸ ἐμὸν
 ἀλλὰ τὸ θέλημα τοῦ πέμψαντός με.
 30 Ἐὰν ἐγὼ μαρτυρῶ περὶ ἐμαντοῦ,
 ἡ μαρτυρία μου οὐκ ἔστιν ἀληθής•
 31 ἄλλος ἐστὶν ὁ μαρτυρῶν περὶ ἐμοῦ,
 καὶ οἶδα
 ὅτι ἀληθής ἐστὶν ἡ μαρτυρία
 ἣν μαρτυρεῖ περὶ ἐμοῦ.
 32 ὑμεῖς ἀπεστάλκατε πρὸς Ἰωάννην,
 καὶ μεμαρτύρηκε τῇ ἀληθείᾳ•
 33 ἐγὼ δὲ οὐ παρὰ ἀνθρώπου τὴν μαρτυρίαν λαμβάνω,
 ἀλλὰ ταῦτα λέγω
 ἵνα ὑμεῖς σωθῆτε.
 34 ἐκεῖνος ἦν ὁ λύχνος ὁ καιόμενος καὶ φαίνων,
 ὑμεῖς δὲ ἠθελήσατε
 ἀγαλλιαθῆναι πρὸς ὥραν ἐν τῷ φωτὶ αὐτοῦ•
 35 ἐγὼ δὲ ἔχω τὴν μαρτυρίαν μείζω τοῦ Ἰωάννου,
 τὰ γὰρ ἔργα
 ἃ δέδωκέν μοι ὁ πατήρ
 ἵνα τελειώσω αὐτά,
 αὐτὰ τὰ ἔργα
 ἃ ποιῶ,
 μαρτυρεῖ περὶ ἐμοῦ
 ὅτι ὁ πατήρ με ἀπέσταλκεν,
 36 καὶ ὁ πέμψας με πατήρ ἐκεῖνος μεμαρτύρηκεν περὶ ἐμοῦ.
 οὔτε φωνὴν αὐτοῦ πώποτε ἀκηκόατε
 οὔτε εἶδος αὐτοῦ ἐωράκατε,
 37 καὶ τὸν λόγον αὐτοῦ οὐκ ἔχετε ἐν ὑμῖν μένοντα ,
 ὅτι
 ὃν ἀπέστειλεν ἐκεῖνος
 τούτῳ ὑμεῖς οὐ πιστεύετε.
 38 Ἐραυνάτε τὰς γραφάς,
 ὅτι ὑμεῖς δοκεῖτε
 ἐν αὐταῖς ζωὴν αἰώνιον ἔχειν•
 καὶ ἐκεῖναί εἰσιν
 αἱ μαρτυροῦσαι περὶ ἐμοῦ•
 39 καὶ οὐ θέλετε
 ἐλθεῖν πρὸς με
 ἵνα ζωὴν ἔχητε.
 40 δόξαν παρὰ ἀνθρώπων οὐ λαμβάνω,
 41 ἀλλὰ ἔγνωκα ὑμᾶς
 ὅτι τὴν ἀγάπην τοῦ θεοῦ οὐκ ἔχετε ἐν ἑαυτοῖς.
 42 ἐγὼ ἐλήλυθα ἐν τῷ ὀνόματι τοῦ πατρὸς μου
 καὶ οὐ λαμβάνετε με•
 ἐὰν ἄλλος ἔλθῃ ἐν τῷ ὀνόματι τῷ ἰδίῳ,
 ἐκεῖνον λήμψεσθε.
 43 πῶς δύνασθε ὑμεῖς πιστεῦσαι,
 δόξαν παρὰ ἀλλήλων λαμβάνοντες,
 καὶ τὴν δόξαν τὴν παρὰ τοῦ μόνου θεοῦ οὐ ζητεῖτε;
 44 μὴ δοκεῖτε

ὅτι ἐγὼ κατηγορήσω ὑμῶν πρὸς τὸν πατέρα•
 ἔστιν ὁ κατηγορῶν ὑμῶν Μωϋσῆς,
 εἰς ὃν ὑμεῖς ἠλίπκατε.
 45 εἰ γὰρ ἐπιστεύετε Μωϋσεῖ,
 ἐπιστεύετε ἂν ἐμοί,
 περὶ γὰρ ἐμοῦ ἐκεῖνος ἔγραψεν.
 46 εἰ δὲ τοῖς ἐκεῖνου γράμμασιν οὐ πιστεύετε,
 πῶς τοῖς ἐμοῖς ῥήμασιν πιστεύσετε;

3.6 6

1 Μετὰ ταῦτα ἀπῆλθεν ὁ Ἰησοῦς πέραν τῆς θαλάσσης τῆς Γαλιλαίας τῆς Τιβεριάδος.
 2 ἠκολούθει δὲ αὐτῷ ὄχλος πολὺς,
 ὅτι ἐθεώρουν τὰ σημεῖα
 ἃ ἐποίει ἐπὶ τῶν ἀσθενούντων.
 3 ἀνῆλθεν δὲ εἰς τὸ ὄρος Ἰησοῦς,
 καὶ ἐκεῖ ἐκάθητο μετὰ τῶν μαθητῶν αὐτοῦ.
 4 ἦν δὲ ἐγγὺς τὸ πάσχα,
 ἡ ἑορτὴ τῶν Ἰουδαίων.
 5 ἐπάρας οὖν τοὺς ὀφθαλμοὺς ὁ Ἰησοῦς
 καὶ θεασάμενος
 ὅτι πολὺς ὄχλος ἔρχεται πρὸς αὐτὸν
 λέγει πρὸς Φίλιππον•
 Πόθεν ἀγοράσωμεν ἄρτους
 ἵνα φάγωσιν οὗτοι;
 6 τοῦτο δὲ ἔλεγεν
 πειράζων αὐτόν,
 αὐτὸς γὰρ ᾔδει
 τί ἔμελλεν ποιεῖν.
 7 ἀπεκρίθη αὐτῷ Φίλιππος•
 Διακοσίων δηναρίων ἄρτοι οὐκ ἀρκοῦσιν αὐτοῖς
 ἵνα ἕκαστος βραχύ τι λάβῃ.
 8 λέγει αὐτῷ εἰς ἐκ τῶν μαθητῶν αὐτοῦ,
 Ἄνδρέας
 ὁ ἀδελφὸς Σίμωνος Πέτρου•
 9 Ἔστιν παιδάριον ᾧδε
 ὃς ἔχει πέντε ἄρτους κριθίνους καὶ δύο ὀψάρια•
 ἀλλὰ ταῦτα τί ἐστιν εἰς τοσούτους;
 10 εἶπεν ὁ Ἰησοῦς•
 Ποιήσατε τοὺς ἀνθρώπους ἀναπεσεῖν.
 ἦν δὲ χόρτος πολὺς ἐν τῷ τόπῳ.
 ἀνέπεσαν οὖν οἱ ἄνδρες τὸν ἀριθμὸν ὡς πεντακισχίλιοι.
 11 ἔλαβεν οὖν τοὺς ἄρτους ὁ Ἰησοῦς
 καὶ
 εὐχαριστήσας
 διέδωκεν τοῖς ἀνακειμένους,
 ὁμοίως καὶ ἐκ τῶν ὀψαρίων

ὅσον ἤθελον.

12 ὡς δὲ ἐνεπλήσθησαν
λέγει τοῖς μαθηταῖς αὐτοῦ•

Συναγάγετε τὰ περισσεύσαντα κλάσματα,
ἵνα μή τι ἀπόληται.

13 συνήγαγον οὖν,
καὶ ἐγέμισαν δώδεκα κοφίνους κλασμάτων ἐκ τῶν πέντε ἄρτων τῶν κριθίνων
ἃ ἐπερίσσευσαν τοῖς βεβρωκόσιν.

14 οἱ οὖν ἄνθρωποι
ιδόντες

ὃ ἐποίησεν σημεῖον

ἔλεγον

ὅτι Οὗτός ἐστιν ἀληθῶς ὁ προφήτης
ὃ ἐρχόμενος εἰς τὸν κόσμον.

15 Ἰησοῦς οὖν
γνοὺς

ὅτι μέλλουσιν ἔρχεσθαι
καὶ ἀρπάζειν αὐτὸν
ἵνα ποιήσωσιν βασιλέα

ἀνεχώρησεν πάλιν εἰς τὸ ὄρος αὐτὸς μόνος.

16 Ὡς δὲ ὀψία ἐγένετο
κατέβησαν οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ ἐπὶ τὴν θάλασσαν,

17 καὶ ἐμβάντες εἰς πλοῖον
ἦρχοντο πέραν τῆς θαλάσσης εἰς Καφαρναούμ.
καὶ σκοτία ἤδη ἐγεγόνει

καὶ οὐπω ἐληλύθει πρὸς αὐτοὺς ὁ Ἰησοῦς,

18 ἢ τε θάλασσα
ἀνέμου μεγάλου πνέοντος
διεγείρετο.

19 ἐληλακότες οὖν ὡς σταδίους εἴκοσι πέντε ἢ τριάκοντα
θεωροῦσιν τὸν Ἰησοῦν

περιπατοῦντα ἐπὶ τῆς θαλάσσης
καὶ ἐγγὺς τοῦ πλοίου γινόμενον,

καὶ ἐφοβήθησαν.

20 ὁ δὲ λέγει αὐτοῖς•

Ἐγώ εἰμι,
μὴ φοβείσθε.

21 ἤθελον οὖν

λαβεῖν αὐτὸν εἰς τὸ πλοῖον,
καὶ εὐθέως ἐγένετο τὸ πλοῖον ἐπὶ τῆς γῆς
εἰς ἣν ὑπήγον.

22 Τῇ ἐπαύριον ὁ ὄχλος
ὃ ἐστηκώς πέραν τῆς θαλάσσης

εἶδον

ὅτι πλοῖάριον ἄλλο οὐκ ἦν ἐκεῖ εἰ μὴ ἓν,
καὶ ὅτι οὐ συνεισηλθεν τοῖς μαθηταῖς αὐτοῦ ὁ Ἰησοῦς εἰς τὸ πλοῖον
ἀλλὰ μόνοι οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ ἀπῆλθον•

23 ἀλλὰ ἦλθεν πλοῖάρια ἐκ Τιβεριάδος ἐγγὺς τοῦ τόπου

- ὅπου ἔφαγον τὸν ἄρτον
 εὐχαριστήσαντος τοῦ κυρίου.
 24 ὅτε οὖν εἶδεν ὁ ὄχλος
 ὅτι Ἰησοῦς οὐκ ἔστιν ἐκεῖ οὐδὲ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ,
 ἐνέβησαν αὐτοὶ εἰς τὰ πλοιάρια
 καὶ ἦλθον εἰς Καφαρναοῦμ
 ζητοῦντες τὸν Ἰησοῦν.
 25 Καὶ
 εὐρόντες αὐτὸν πέραν τῆς θαλάσσης
 εἶπον αὐτῷ•
 Ῥαββί,
 πότε ὧδε γέγονας;
 26 ἀπεκρίθη αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς καὶ εἶπεν•
 Ἀμὴν ἀμὴν λέγω ὑμῖν,
 ζητεῖτέ με
 οὐχ ὅτι εἶδετε σημεῖα
 ἀλλ' ὅτι ἐφάγετε ἐκ τῶν ἄρτων καὶ ἐχορτάσθητε•
 27 ἐργάζεσθε μὴ τὴν βρώσιν τὴν ἀπολλυμένην
 ἀλλὰ τὴν βρώσιν τὴν μένουσαν εἰς ζωὴν αἰώνιον,
 ἣν ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου ὑμῖν δώσει,
 τοῦτον γὰρ ὁ πατήρ ἐσφράγισεν ὁ θεός.
 28 εἶπον οὖν πρὸς αὐτόν•
 Τί ποιῶμεν
 ἵνα ἐργαζώμεθα τὰ ἔργα τοῦ θεοῦ;
 29 ἀπεκρίθη ὁ Ἰησοῦς καὶ εἶπεν αὐτοῖς•
 Τοῦτό ἐστιν τὸ ἔργον τοῦ θεοῦ
 ἵνα πιστεύητε
 εἰς ὃν ἀπέστειλεν ἐκεῖνος.
 30 εἶπον οὖν αὐτῷ•
 Τί οὖν ποιεῖς σὺ σημεῖον,
 ἵνα ἴδωμεν καὶ πιστεύσωμέν σοι;
 τί ἐργάζῃ;
 31 οἱ πατέρες ἡμῶν τὸ μάννα ἔφαγον ἐν τῇ ἐρήμῳ,
 καθὼς ἐστιν γεγραμμένον•
 Ἄρτον ἐκ τοῦ οὐρανοῦ ἔδωκεν αὐτοῖς φαγεῖν.
 32 εἶπεν οὖν αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς•
 Ἀμὴν ἀμὴν λέγω ὑμῖν,
 οὐ Μωϋσῆς δέδωκεν ὑμῖν τὸν ἄρτον ἐκ τοῦ οὐρανοῦ,
 ἀλλ' ὁ πατήρ μου δίδωσιν ὑμῖν τὸν ἄρτον ἐκ τοῦ οὐρανοῦ τὸν ἀληθινόν•
 33 ὁ γὰρ ἄρτος τοῦ θεοῦ ἐστιν
 ὁ καταβαίνων ἐκ τοῦ οὐρανοῦ
 καὶ ζωὴν διδοὺς τῷ κόσμῳ.
 34 εἶπον οὖν πρὸς αὐτόν•
 Κύριε,
 πάντοτε δὸς ἡμῖν τὸν ἄρτον τοῦτον.
 35 Εἶπεν αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς•

Ἐγὼ εἶμι ὁ ἄρτος τῆς ζωῆς•
 ὁ ἐρχόμενος πρὸς ἐμὲ οὐ μὴ πεινάσῃ,
 καὶ ὁ πιστεύων εἰς ἐμὲ οὐ μὴ διψήσῃ πώποτε.
 36 ἄλλ' εἶπον ὑμῖν

ὅτι καὶ ἐωράκατέ με καὶ οὐ πιστεύετε.

37 πᾶν

ὃ δίδωσίν μοι ὁ πατήρ
 πρὸς ἐμὲ ἥξει,
 καὶ τὸν ἐρχόμενον πρὸς με οὐ μὴ ἐκβάλω ἔξω,

38 ὅτι καταβέβηκα ἀπὸ τοῦ οὐρανοῦ
 οὐχ ἵνα ποιῶ τὸ θέλημα τὸ ἐμὸν
 ἀλλὰ τὸ θέλημα τοῦ πέμψαντός με•

39 τοῦτο δέ ἐστιν τὸ θέλημα τοῦ πέμψαντός με
 ἵνα πᾶν

ὃ δέδωκέν μοι
 μὴ ἀπολέσω ἔξ αὐτοῦ
 ἀλλὰ ἀναστήσω αὐτὸ τῇ ἐσχάτῃ ἡμέρᾳ.

40 τοῦτο γάρ ἐστιν τὸ θέλημα τοῦ πατρός μου

ἵνα πᾶς ὁ θεωρῶν τὸν υἱὸν καὶ πιστεύων εἰς αὐτὸν ἔχῃ ζωὴν αἰώνιον,
 καὶ ἀναστήσω αὐτὸν ἐγὼ τῇ ἐσχάτῃ ἡμέρᾳ.

41 Ἐγόγγυζον οὖν οἱ Ἰουδαῖοι περὶ αὐτοῦ
 ὅτι εἶπεν•

Ἐγὼ εἶμι ὁ ἄρτος ὁ καταβὰς ἐκ τοῦ οὐρανοῦ,

42 καὶ ἔλεγον•

Οὐχ οὗτός ἐστιν Ἰησοῦς ὁ υἱὸς Ἰωσήφ,
 οὗ ἡμεῖς οἶδαμεν τὸν πατέρα καὶ τὴν μητέρα;
 πῶς νῦν λέγει

ὅτι Ἐκ τοῦ οὐρανοῦ καταβέβηκα;

43 ἀπεκρίθη Ἰησοῦς καὶ εἶπεν αὐτοῖς•

- Μὴ γογγύζετε μετ ἀλλήλων.
 44 οὐδεὶς δύναται ἐλθεῖν πρὸς με
 ἐὰν μὴ ὁ πατὴρ ὁ πέμψας με ἐλκύσῃ αὐτόν,
 κἀγὼ ἀναστήσω αὐτόν ἐν τῇ ἐσχάτῃ ἡμέρᾳ.
 45 ἔστιν γεγραμμένον ἐν τοῖς προφήταις•
 Καὶ ἔσονται πάντες διδασκατοὶ θεοῦ•
 πᾶς ὁ ἀκούσας παρὰ τοῦ πατρὸς καὶ μαθὼν ἔρχεται πρὸς ἐμέ.
 46 οὐχ
 ὅτι τὸν πατέρα ἐώρακέν τις
 εἰ μὴ ὁ ὢν παρὰ τοῦ θεοῦ,
 οὗτος ἐώρακεν τὸν πατέρα.
 47 ἀμὴν ἀμὴν λέγω ὑμῖν,
 ὁ πιστεύων ἔχει ζωὴν αἰώνιον.
 48 ἐγὼ εἶμι ὁ ἄρτος τῆς ζωῆς•
 49 οἱ πατέρες ὑμῶν ἔφαγον ἐν τῇ ἐρήμῳ τὸ μάννα καὶ ἀπέθανον•
 50 οὗτός ἐστιν ὁ ἄρτος
 ὁ ἐκ τοῦ οὐρανοῦ καταβαίνων
 ἵνα τις ἐξ αὐτοῦ φάγῃ καὶ μὴ ἀποθάνῃ•
 51 ἐγὼ εἶμι ὁ ἄρτος ὁ ζῶν
 ὁ ἐκ τοῦ οὐρανοῦ καταβάς•
 ἐὰν τις φάγῃ ἐκ τούτου τοῦ ἄρτου
 ζήσῃ εἰς τὸν αἰῶνα,
 καὶ ὁ ἄρτος δὲ
 ὃν ἐγὼ δώσω
 ἡ σὰρξ μου ἐστὶν ὑπὲρ τῆς τοῦ κόσμου ζωῆς.
 52 Ἐμάχοντο οὖν πρὸς ἀλλήλους οἱ Ἰουδαῖοι
 λέγοντες•
 Πῶς δύναται οὗτος ἡμῖν δοῦναι τὴν σάρκα αὐτοῦ φαγεῖν;
 53 εἶπεν οὖν αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς•
 Ἀμὴν ἀμὴν λέγω ὑμῖν,
 ἐὰν μὴ φάγητε τὴν σάρκα τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου καὶ πῖνῃτε αὐτοῦ τὸ αἷμα,
 οὐκ ἔχετε ζωὴν ἐν ἑαυτοῖς.
 54 ὁ τρώγων μου τὴν σάρκα καὶ πίνων μου τὸ αἷμα ἔχει ζωὴν αἰώνιον,
 κἀγὼ ἀναστήσω αὐτόν τῇ ἐσχάτῃ ἡμέρᾳ.
 55 ἡ γὰρ σὰρξ μου ἀληθὴς ἐστὶ βρώσις,
 καὶ τὸ αἷμά μου ἀληθὴς ἐστὶ πόσις.
 56 ὁ τρώγων μου τὴν σάρκα καὶ πίνων μου τὸ αἷμα ἐν ἐμοὶ μένει κἀγὼ ἐν αὐτῷ.
 57 καθὼς ἀπέστειλέν με ὁ ζῶν πατὴρ κἀγὼ ζῶ διὰ τὸν πατέρα,
 καὶ ὁ τρώγων με κἀκεῖνος ζήσῃ δι ἐμέ.
 58 οὗτός ἐστιν ὁ ἄρτος ὁ ἐξ οὐρανοῦ καταβάς,
 οὐ καθὼς ἔφαγον οἱ πατέρες καὶ ἀπέθανον•
 ὁ τρώγων τούτον τὸν ἄρτον ζήσῃ εἰς τὸν αἰῶνα.
 59 ταῦτα εἶπεν ἐν συναγωγῇ
 διδάσκων ἐν Καφαρναούμ.
 60 Πολλοὶ οὖν
 ἀκούσαντες ἐκ τῶν μαθητῶν αὐτοῦ
 εἶπαν•

- Σκληρός ἐστὶν ὁ λόγος οὗτος •
 τίς δύναται αὐτοῦ ἀκούειν;
 61 εἰδὼς δὲ ὁ Ἰησοῦς ἐν ἑαυτῷ
 ὅτι γογγύζουσιν περὶ τούτου οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ
 εἶπεν αὐτοῖς•
 Τοῦτο ὑμᾶς σκανδαλίζει;
 62 ἂν οὖν θεωρῆτε τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου ἀναβαίνοντα
 ὅπου ἦν τὸ πρότερον;
 63 τὸ πνεῦμά ἐστὶν τὸ ζωοποιοῦν,
 ἢ σὰρξ οὐκ ὠφελεῖ οὐδέν•
 τὰ ῥήματα
 ἃ ἐγὼ λελάληκα ὑμῖν
 πνεῦμά ἐστὶν καὶ ζωὴ ἐστὶν.
 64 ἀλλὰ εἰσὶν ἐξ ὑμῶν τινες
 οἳ οὐ πιστεύουσιν.
 ἦδει γὰρ ἐξ ἀρχῆς ὁ Ἰησοῦς
 τίνες εἰσὶν
 οἳ μὴ πιστεύοντες
 καὶ τίς ἐστὶν
 ὁ παραδώσων αὐτόν.
 65 καὶ ἔλεγεν•
 Διὰ τοῦτο εἶρηκα ὑμῖν
 ὅτι οὐδεὶς δύναται ἐλθεῖν πρὸς με
 ἂν μὴ ἦ δεδομένον αὐτῷ ἐκ τοῦ πατρός.
 66 Ἐκ τούτου πολλοὶ ἐκ τῶν μαθητῶν αὐτοῦ ἀπῆλθον εἰς τὰ ὀπίσω
 καὶ οὐκέτι μετ' αὐτοῦ περιεπάτουν.
 67 εἶπεν οὖν ὁ Ἰησοῦς τοῖς δώδεκα•
 Μὴ καὶ ὑμεῖς θέλετε ὑπάγειν;
 68 ἀπεκρίθη αὐτῷ Σίμων Πέτρος•
 Κύριε,
 πρὸς τίνα ἀπελευσόμεθα;
 ῥήματα ζωῆς αἰωνίου ἔχεις,
 69 καὶ ἡμεῖς πεπιστεύκαμεν καὶ ἐγνώκαμεν
 ὅτι σὺ εἶ ὁ ἅγιος τοῦ θεοῦ.
 70 ἀπεκρίθη αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς•
 Οὐκ ἐγὼ ὑμᾶς τοὺς δώδεκα ἐξελεξάμην;
 καὶ ἐξ ὑμῶν εἷς διάβολός ἐστιν.
 71 ἔλεγεν δὲ τὸν Ἰούδαν Σίμωνος Ἰσκαριώτου•
 οὗτος γὰρ ἔμελλεν
 παραδιδόναι αὐτόν ,
 εἷς ἐκ τῶν δώδεκα.

3.7 7

1 Καὶ μετὰ ταῦτα περιεπάτει ὁ Ἰησοῦς ἐν τῇ Γαλιλαίᾳ,
 οὐ γὰρ ἠθέλεν ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ περιπατεῖν,

- ὅτι ἐζήτουν αὐτὸν οἱ Ἰουδαῖοι ἀποκτείνειναι.
- 2 ἦν δὲ ἐγγὺς ἡ ἑορτὴ τῶν Ἰουδαίων
ἡ σκηνοπηγία.
- 3 εἶπον οὖν πρὸς αὐτὸν οἱ ἀδελφοὶ αὐτοῦ•
Μετάβηθι ἐντεῦθεν
καὶ ὑπάγε εἰς τὴν Ἰουδαίαν,
ἵνα καὶ οἱ μαθηταὶ σου θεωρήσουσιν σοῦ τὰ ἔργα
ἃ ποιεῖς•
- 4 οὐδεὶς γάρ τι ἐν κρυπτῷ ποιεῖ
καὶ ζητεῖ αὐτὸς ἐν παρρησίᾳ εἶναι•
εἰ ταῦτα ποιεῖς,
φανερώσον σεαυτὸν τῷ κόσμῳ.
- 5 οὐδὲ γὰρ οἱ ἀδελφοὶ αὐτοῦ ἐπίστευον εἰς αὐτόν.
- 6 λέγει οὖν αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς•
Ὁ καιρὸς ὁ ἐμὸς οὕτω πάρεστιν,
ὁ δὲ καιρὸς ὁ ὑμέτερος πάντοτέ ἐστιν ἔτοιμος.
- 7 οὐ δύναται ὁ κόσμος μισεῖν ὑμᾶς,
ἐμὲ δὲ μισεῖ,
ὅτι ἐγὼ μαρτυρῶ περὶ αὐτοῦ
ὅτι τὰ ἔργα αὐτοῦ πονηρά ἐστιν.
- 8 ὑμεῖς ἀνάβητε εἰς τὴν ἑορτήν•
ἐγὼ οὐκ ἀναβαίνω εἰς τὴν ἑορτὴν ταύτην,
ὅτι ὁ ἐμὸς καιρὸς οὕτω πεπλήρωται.
- 9 ταῦτα δὲ εἰπὼν
αὐτὸς ἔμεινεν ἐν τῇ Γαλιλαίᾳ.
- 10 Ὡς δὲ ἀνέβησαν οἱ ἀδελφοὶ αὐτοῦ εἰς τὴν ἑορτήν,
τότε καὶ αὐτὸς ἀνέβη ,
οὐ φανερώως
ἀλλὰ ὡς ἐν κρυπτῷ.
- 11 οἱ οὖν Ἰουδαῖοι ἐζήτουν αὐτὸν ἐν τῇ ἑορτῇ καὶ ἔλεγον•
Ποῦ ἐστιν ἐκεῖνος;
- 12 καὶ γογγυσμὸς περὶ αὐτοῦ ἦν πολλὸς ἐν τοῖς ὄχλοις•
οἱ μὲν ἔλεγον
ὅτι Ἁγαθὸς ἐστιν,
ἄλλοι δὲ ἔλεγον•
Οὐ, ἀλλὰ πλανᾷ τὸν ὄχλον.
- 13 οὐδεὶς μὲντοι παρρησίᾳ ἐλάλει περὶ αὐτοῦ διὰ τὸν φόβον τῶν Ἰουδαίων.
- 14 Ἦδη δὲ
τῆς ἑορτῆς μεσοῦσης
ἀνέβη Ἰησοῦς εἰς τὸ ἱερόν καὶ ἐδίδασκεν.
- 15 ἐθαύμαζον οὖν οἱ Ἰουδαῖοι
λέγοντες•
Πῶς οὗτος γράμματα οἶδεν
μὴ μεμαθηκώς;
- 16 ἀπεκρίθη οὖν αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς καὶ εἶπεν•

- Ἡ ἐμὴ διδαχὴ οὐκ ἔστιν ἐμὴ ἀλλὰ τοῦ πέμψαντός με•
 17 ἂν τις θέλῃ τὸ θέλημα αὐτοῦ ποιεῖν,
 γνώσεται περὶ τῆς διδαχῆς
 πότερον ἐκ τοῦ θεοῦ ἔστιν
 ἢ ἐγὼ ἀπ' ἐμαντοῦ λαλῶ.
 18 ὁ ἀφ' ἐαυτοῦ λαλῶν τὴν δόξαν τὴν ἰδίαν ζητεῖ•
 ὁ δὲ ζητῶν τὴν δόξαν τοῦ πέμψαντος αὐτὸν
 οὗτος ἀληθὴς ἔστιν
 καὶ ἀδικία ἐν αὐτῷ οὐκ ἔστιν.
 19 Οὐ Μωϋσῆς δέδωκεν ὑμῖν τὸν νόμον;
 καὶ οὐδεὶς ἐξ ὑμῶν ποιεῖ τὸν νόμον.
 τί με ζητεῖτε ἀποκτείνειαι;
 20 ἀπεκρίθη ὁ ὄχλος•
 Δαιμόνιον ἔχεις•
 τίς σε ζητεῖ ἀποκτείνειαι;
 21 ἀπεκρίθη Ἰησοῦς καὶ εἶπεν αὐτοῖς•
 Ἐν ἔργον ἐποίησα
 καὶ πάντες θαυμάζετε.
 22 διὰ τοῦτο Μωϋσῆς δέδωκεν ὑμῖν τὴν περιτομὴν
 - οὐχ ὅτι ἐκ τοῦ Μωϋσέως ἔστιν ἀλλ' ἐκ τῶν πατέρων -
 καὶ ἐν σαββάτῳ περιτέμνετε ἄνθρωπον.
 23 εἰ περιτομὴν λαμβάνει ἄνθρωπος ἐν σαββάτῳ
 ἵνα μὴ λυθῇ ὁ νόμος Μωϋσέως,
 ἐμοὶ χολᾶτε
 ὅτι ὅλον ἄνθρωπον ὑγιῆ ἐποίησα ἐν σαββάτῳ;
 24 μὴ κρίνετε κατ' ὄψιν,
 ἀλλὰ τὴν δικαίαν κρίσιν κρίνετε.
 25 Ἔλεγον οὖν τινες ἐκ τῶν Ἱεροσολυμιτῶν•
 Οὐχ οὗτός ἐστιν
 ὃν ζητοῦσιν ἀποκτείνειαι;
 26 καὶ ἴδε
 παρρησίᾳ λαλεῖ
 καὶ οὐδὲν αὐτῷ λέγουσιν•
 μήποτε ἀληθῶς ἔγνωσαν οἱ ἄρχοντες
 ὅτι οὗτός ἐστιν ὁ χριστός;
 27 ἀλλὰ τοῦτον οἶδαμεν
 πόθεν ἔστιν•
 ὁ δὲ χριστὸς
 ὅταν ἔρχηται
 οὐδεὶς γινώσκει
 πόθεν ἔστιν.
 28 ἔκραξεν οὖν ἐν τῷ ἱερῷ
 διδάσκων
 ὁ Ἰησοῦς

- καὶ λέγων•
 Κάμὲ οἶδατε
 καὶ οἶδατε
 πόθεν εἰμί•
 καὶ ἅπ ἔμαντοῦ οὐκ ἐλήλυθα,
 ἄλλ ἔστιν ἀληθινὸς ὁ πέμψας με,
 ὃν ὑμεῖς οὐκ οἶδατε•
 29 ἐγὼ οἶδα αὐτόν,
 ὅτι παρ αὐτοῦ εἰμι
 κάκεῖνός με ἀπέστειλεν.
- 30 ἐζήτουν οὖν αὐτόν πιάσαι,
 καὶ οὐδεὶς ἐπέβαλεν ἐπ αὐτόν τὴν χεῖρα,
 ὅτι οὐπω ἐληλύθει ἡ ὥρα αὐτοῦ.
- 31 ἐκ τοῦ ὄχλου δὲ πολλοὶ ἐπίστευσαν εἰς αὐτόν,
 καὶ ἔλεγον•
 Ὁ χριστὸς
 ὅταν ἔλθῃ
 μὴ πλείονα σημεῖα ποιήσει
 ὢν οὗτος ἐποίησεν;
- 32 Ἦκουσαν οἱ Φαρισαῖοι
 τοῦ ὄχλου γογγύζοντος περὶ αὐτοῦ ταῦτα,
 καὶ ἀπέστειλαν οἱ ἀρχιερεῖς καὶ οἱ Φαρισαῖοι ὑπηρέτας
 ἵνα πιάσωσιν αὐτόν.
- 33 εἶπεν οὖν ὁ Ἰησοῦς•
 Ἔτι χρόνον μικρὸν μεθ ὑμῶν εἰμι
 καὶ ὑπάγω πρὸς τὸν πέμψαντά με.
- 34 ζητήσετέ με
 καὶ οὐχ εὐρήσετέ,
 καὶ ὅπου εἰμι ἐγὼ
 ὑμεῖς οὐ δύνασθε ἐλθεῖν.
- 35 εἶπον οὖν οἱ Ἰουδαῖοι πρὸς ἑαυτούς•
 Ποῦ οὗτος μέλλει πορεύεσθαι
 ὅτι ἡμεῖς οὐχ εὐρήσομεν αὐτόν;
 μὴ εἰς τὴν διασπορὰν τῶν Ἑλλήνων μέλλει πορεύεσθαι
 καὶ διδάσκειν τοὺς Ἑλληνας;
- 36 τίς ἐστιν ὁ λόγος οὗτος
 ὃν εἶπε•
 Ζητήσετέ με
 καὶ οὐχ εὐρήσετέ,
 καὶ ὅπου εἰμι ἐγὼ
 ὑμεῖς οὐ δύνασθε ἐλθεῖν;
- 37 Ἐν δὲ τῇ ἐσχάτῃ ἡμέρᾳ τῇ μεγάλῃ τῆς ἑορτῆς εἰστήκει ὁ Ἰησοῦς,
 καὶ ἔκραξεν
 λέγων•
 Ἐάν τις διψᾷ
 ἐρχέσθω πρὸς με
 καὶ πινέτω. 38 ὁ πιστεύων εἰς ἐμέ,
 καθὼς εἶπεν ἡ γραφή,
 ποταμοὶ ἐκ τῆς κοιτίας αὐτοῦ ρεύσουσιν ὕδατος ζῶντος.
- 39 τοῦτο δὲ εἶπεν περὶ τοῦ πνεύματος

- οὐ ἔμελλον λαμβάνειν οἱ πιστεύσαντες εἰς αὐτόν•
οὐπω γὰρ ἦν πνεῦμα,
ὅτι Ἰησοῦς οὐδέπω ἐδοξάσθη.
40 Ἐκ τοῦ ὄχλου οὖν
ἀκούσαντες τῶν λόγων τούτων
ἔλεγον•
Οὗτός ἐστιν ἀληθῶς ὁ προφήτης•
41 ἄλλοι ἔλεγον•
Οὗτός ἐστιν ὁ χριστός•
οἱ δὲ ἔλεγον•
Μὴ γὰρ ἐκ τῆς Γαλιλαίας ὁ χριστός ἔρχεται;
42 οὐχ ἢ γραφή εἶπεν
ὅτι ἐκ τοῦ σπέρματος Δαυὶδ,
καὶ ἀπὸ Βηθλέεμ τῆς κώμης
ὅπου ἦν Δαυὶδ,
ἔρχεται ὁ χριστός ;
43 σχίσμα οὖν ἐγένετο ἐν τῷ ὄχλῳ δι' αὐτόν.
44 τινὲς δὲ ἤθελον ἐξ αὐτῶν
πιάσαι αὐτόν,
ἀλλ' οὐδεὶς ἐπέβαλεν ἐπ' αὐτόν τὰς χεῖρας.
45 Ἦλθον οὖν οἱ ὑπηρέται πρὸς τοὺς ἀρχιερεῖς καὶ Φαρισαίους,
καὶ εἶπον αὐτοῖς ἐκεῖνοι•
Διὰ τί οὐκ ἠγάγετε αὐτόν;
46 ἀπεκρίθησαν οἱ ὑπηρέται•
Οὐδέποτε ἐλάλησεν οὕτως ἄνθρωπος.
47 ἀπεκρίθησαν οὖν αὐτοῖς οἱ Φαρισαῖοι•
Μὴ καὶ ὑμεῖς πεπλάνησθε;
48 μὴ τις ἐκ τῶν ἀρχόντων ἐπίστευσεν εἰς αὐτόν
ἢ ἐκ τῶν Φαρισαίων;
49 ἀλλὰ ὁ ὄχλος οὗτος
ὁ μὴ γινώσκων τὸν νόμον
ἐπάρατοί εἰσιν.
50 λέγει Νικόδημος πρὸς αὐτούς,
ὁ ἐλθὼν πρὸς αὐτόν πρότερον,
εἷς ὢν ἐξ αὐτῶν•
51 Μὴ ὁ νόμος ἡμῶν κρίνει τὸν ἄνθρωπον
ἐὰν μὴ ἀκούσῃ πρῶτον παρ' αὐτοῦ
καὶ γινῶ τί ποιεῖ;
52 ἀπεκρίθησαν καὶ εἶπαν αὐτῷ•
Μὴ καὶ σὺ ἐκ τῆς Γαλιλαίας εἶ;
ἐραύνησον καὶ ἴδε
ὅτι ἐκ τῆς Γαλιλαίας προφήτης οὐκ ἐγείρεται.

3.8 8

- 1 Πάλιν οὖν αὐτοῖς ἐλάλησεν ὁ Ἰησοῦς
λέγων•
Ἐγὼ εἰμι τὸ φῶς τοῦ κόσμου•
ὁ ἀκολουθῶν ἐμοὶ οὐ μὴ περιπατήσει ἐν τῇ σκοτίᾳ,
ἀλλ' ἔξει τὸ φῶς τῆς ζωῆς.
- 2 εἶπον οὖν αὐτῷ οἱ Φαρισαῖοι•
Σὺ περὶ σεαυτοῦ μαρτυρεῖς•
ἢ μαρτυρία σου οὐκ ἔστιν ἀληθῆς.
- 3 ἀπεκρίθη Ἰησοῦς καὶ εἶπεν αὐτοῖς•
Κὰν ἐγὼ μαρτυρῶ περὶ ἐμαυτοῦ,
ἀληθῆς ἔστιν ἡ μαρτυρία μου,
ὅτι οἶδα
πόθεν ἦλθον
καὶ ποῦ ὑπάγω•
ὕμεῖς δὲ οὐκ οἴδατε
πόθεν ἔρχομαι
ἢ ποῦ ὑπάγω.
- 4 ὕμεῖς κατὰ τὴν σάρκα κρίνετε,
ἐγὼ οὐ κρίνω οὐδένα.
- 5 καὶ
ἐὰν κρίνω δὲ ἐγὼ,
ἢ κρίσις ἢ ἐμὴ ἀληθινή ἔστιν,
ὅτι μόνος οὐκ εἰμί,
ἀλλ' ἐγὼ καὶ ὁ πέμψας με πατήρ.
- 6 καὶ ἐν τῷ νόμῳ δὲ τῷ ὑμετέρῳ γέγραπται
ὅτι δύο ἀνθρώπων ἡ μαρτυρία ἀληθῆς ἔστιν.
- 7 ἐγὼ εἰμι ὁ μαρτυρῶν περὶ ἐμαυτοῦ
καὶ μαρτυρεῖ περὶ ἐμοῦ ὁ πέμψας με πατήρ.
- 8 ἔλεγον οὖν αὐτῷ•
Ποῦ ἔστιν ὁ πατήρ σου;
ἀπεκρίθη Ἰησοῦς•
Οὔτε ἐμὲ οἴδατε
οὔτε τὸν πατέρα μου•
εἰ ἐμὲ ᾔδειτε,
καὶ τὸν πατέρα μου ἂν ᾔδειτε .
- 9 ταῦτα τὰ ῥήματα ἐλάλησεν ἐν τῷ γαζοφυλακίῳ
διδάσκων ἐν τῷ ἱερῷ•
καὶ οὐδεὶς ἐπίασεν αὐτόν,
ὅτι οὐπω ἐληλύθει ἡ ὥρα αὐτοῦ.
- 10 Εἶπεν οὖν πάλιν αὐτοῖς•
Ἐγὼ ὑπάγω
καὶ ζητήσετέ με,
καὶ ἐν τῇ ἁμαρτίᾳ ὑμῶν ἀποθανεῖσθε•
ὅπου ἐγὼ ὑπάγω
ὕμεῖς οὐ δύνασθε ἐλθεῖν.
- 11 ἔλεγον οὖν οἱ Ἰουδαῖοι•

- Μήτι ἀποκτενεῖ ἑαυτὸν
 ὅτι λέγει•
 Ὅπου ἐγὼ ὑπάγω
 ὑμεῖς οὐ δύνασθε ἔλθειν;
- 12 καὶ ἔλεγεν αὐτοῖς•
 Ὑμεῖς ἐκ τῶν κάτω ἐστέ,
 ἐγὼ ἐκ τῶν ἄνω εἰμί•
 ὑμεῖς ἐκ τούτου τοῦ κόσμου ἐστέ,
 ἐγὼ οὐκ εἰμί ἐκ τοῦ κόσμου τούτου.
- 13 εἶπον οὖν ὑμῖν
 ὅτι ἀποθανεῖσθε ἐν ταῖς ἁμαρτίαις ὑμῶν•
 ἐὰν γὰρ μὴ πιστεύσητε
 ὅτι ἐγὼ εἰμι,
 ἀποθανεῖσθε ἐν ταῖς ἁμαρτίαις ὑμῶν.
- 14 ἔλεγον οὖν αὐτῷ•
 Σὺ τίς εἶ;
 εἶπεν αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς•
 Τὴν ἀρχὴν
 ὅτι καὶ λαλῶ ὑμῖν;
- 15 πολλὰ ἔχω περὶ ὑμῶν λαλεῖν καὶ κρίνειν•
 ἀλλ' ὁ πέμψας με ἀληθῆς ἐστίν,
 καὶ γὰρ
 ἃ ἤκουσα παρ' αὐτοῦ
 ταῦτα λαλῶ εἰς τὸν κόσμον.
- 16 οὐκ ἔγνωσαν
 ὅτι τὸν πατέρα αὐτοῖς ἔλεγεν.
- 17 εἶπεν οὖν ὁ Ἰησοῦς•
 Ὅταν ὑψώσητε τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου,
 τότε γνώσεσθε
 ὅτι ἐγὼ εἰμι,
 καὶ ἀπ' ἑμαυτοῦ ποιῶ οὐδέν,
 ἀλλὰ
 καθὼς ἐδίδαξέν με ὁ πατήρ
 ταῦτα λαλῶ.
- 18 καὶ ὁ πέμψας με μετ' ἐμοῦ ἐστίν•
 οὐκ ἀφῆκέν με μόνον,
 ὅτι ἐγὼ τὰ ἀρεστὰ αὐτῷ ποιῶ πάντοτε.
- 19 ταῦτα αὐτοῦ λαλοῦντος
 πολλοὶ ἐπίστευσαν εἰς αὐτόν.
- 20 Ἐλεγεν οὖν ὁ Ἰησοῦς πρὸς τοὺς πεπιστευκότας αὐτῷ Ἰουδαίους•
 Ἐὰν ὑμεῖς μείνητε ἐν τῷ λόγῳ τῷ ἐμῷ,
 ἀληθῶς μαθηταὶ μου ἐστέ,
- 21 καὶ γνώσεσθε τὴν ἀλήθειαν,
 καὶ ἡ ἀλήθεια ἐλευθερώσει ὑμᾶς.
- 22 ἀπεκρίθησαν πρὸς αὐτόν •
 Σπέρμα Ἀβραάμ ἐσμεν
 καὶ οὐδενὶ δεδουλεύκαμεν πώποτε•
 πῶς σὺ λέγεις
 ὅτι Ἐλεύθεροι γενήσεσθε;
- 23 Ἀπεκρίθη αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς•

Ἀμὴν ἀμὴν λέγω ὑμῖν

ὅτι πᾶς ὁ ποιῶν τὴν ἁμαρτίαν δοῦλός ἐστιν τῆς ἁμαρτίας•

24 ὁ δὲ δοῦλος οὐ μένει ἐν τῇ οἰκίᾳ εἰς τὸν αἰῶνα•

ὁ υἱὸς μένει εἰς τὸν αἰῶνα.

25 ἂν οὖν ὁ υἱὸς ὑμᾶς ἐλευθερώσῃ,

ὄντως ἐλεύθεροι ἔσεσθε.

26 οἶδα

ὅτι σπέρμα Ἀβραάμ ἐστε•

ἀλλὰ ζητεῖτέ με ἀποκτεῖναι,

ὅτι ὁ λόγος ὁ ἐμὸς οὐ χωρεῖ ἐν ὑμῖν.

27 ἂ ἐγὼ ἐώρακα παρὰ τῷ πατρὶ

λαλῶ•

καὶ ὑμεῖς οὖν

ἂ ἠκούσατε παρὰ τοῦ πατρὸς

ποιεῖτε.

28 Ἀπεκρίθησαν καὶ εἶπαν αὐτῷ•

Ὁ πατὴρ ἡμῶν Ἀβραάμ ἐστιν.

λέγει αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς•

Εἰ τέκνα τοῦ Ἀβραάμ ἐστε,

τὰ ἔργα τοῦ Ἀβραάμ ἐποιεῖτε•

29 νῦν δὲ ζητεῖτέ με ἀποκτεῖναι,

ἄνθρωπον

ὃς τὴν ἀλήθειαν ὑμῖν λελάληκα

ἣν ἤκουσα παρὰ τοῦ θεοῦ•

τοῦτο Ἀβραάμ οὐκ ἐποίησεν.

30 ὑμεῖς ποιεῖτε τὰ ἔργα τοῦ πατρὸς ὑμῶν.

εἶπαν αὐτῷ•

Ἥμεῖς ἐκ πορνείας οὐ γεγεννήμεθα •

ἓνα πατέρα ἔχομεν τὸν θεόν.

31 εἶπεν αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς•

- Εἰ ὁ θεὸς πατὴρ ὑμῶν ἦν
 ἠγαπᾶτε ἂν ἐμέ,
 ἐγὼ γὰρ ἐκ τοῦ θεοῦ ἐξῆλθον καὶ ἦκω•
 οὐδὲ γὰρ ἅπ' ἑμαυτοῦ ἐλήλυθα,
 ἀλλ' ἐκεῖνός με ἀπέστειλεν.
 32 διὰ τί τὴν λαλιὰν τὴν ἐμὴν οὐ γινώσκετε;
 ὅτι οὐ δύνασθε ἀκούειν τὸν λόγον τὸν ἐμόν.
 33 ὑμεῖς ἐκ τοῦ πατρὸς τοῦ διαβόλου ἐστὲ
 καὶ τὰς ἐπιθυμίας τοῦ πατρὸς ὑμῶν θέλετε ποιεῖν.
 ἐκεῖνος ἀνθρωποκτόνος ἦν ἅπ' ἀρχῆς,
 καὶ ἐν τῇ ἀληθείᾳ οὐκ ἔστηκεν,
 ὅτι οὐκ ἔστιν ἀλήθεια ἐν αὐτῷ.
 ὅταν λαλήῃ τὸ ψεῦδος,
 ἐκ τῶν ἰδίων λαλεῖ,
 ὅτι ψεύστης ἐστὶν καὶ ὁ πατὴρ αὐτοῦ.
 34 ἐγὼ δὲ
 ὅτι τὴν ἀλήθειαν λέγω,
 οὐ πιστεύετε μοι.
 35 τίς ἐξ ὑμῶν ἐλέγχει με περὶ ἁμαρτίας;
 εἰ ἀλήθειαν λέγω,
 διὰ τί ὑμεῖς οὐ πιστεύετε μοι;
 36 ὁ ὢν ἐκ τοῦ θεοῦ τὰ ῥήματα τοῦ θεοῦ ἀκούει•
 διὰ τοῦτο ὑμεῖς οὐκ ἀκούετε
 ὅτι ἐκ τοῦ θεοῦ οὐκ ἐστέ.
 37 Ἀπεκρίθησαν οἱ Ἰουδαῖοι καὶ εἶπαν αὐτῷ•
 Οὐ καλῶς λέγομεν ἡμεῖς
 ὅτι Σαμαρίτης εἶ σὺ
 καὶ δαιμόνιον ἔχεις;
 38 ἀπεκρίθη Ἰησοῦς•
 Ἐγὼ δαιμόνιον οὐκ ἔχω,
 ἀλλὰ τιμῶ τὸν πατέρα μου,
 καὶ ὑμεῖς ἀτιμάζετε με.
 39 ἐγὼ δὲ οὐ ζητῶ τὴν δόξαν μου•
 ἔστιν ὁ ζητῶν καὶ κρίνων.
 40 ἀμὴν ἀμὴν λέγω ὑμῖν,
 ἐάν τις τὸν ἐμὸν λόγον τηρήσῃ,
 θάνατον οὐ μὴ θεωρήσῃ εἰς τὸν αἰῶνα.
 41 εἶπον αὐτῷ οἱ Ἰουδαῖοι•
 Νῦν ἐγνώκαμεν
 ὅτι δαιμόνιον ἔχεις.
 Ἀβραὰμ ἀπέθανεν καὶ οἱ προφῆται,
 καὶ σὺ λέγεις•
 Ἐάν τις τὸν λόγον μου τηρήσῃ,
 οὐ μὴ γεύσῃται θανάτου εἰς τὸν αἰῶνα•
 42 μὴ σὺ μείζων εἶ τοῦ πατρὸς ἡμῶν Ἀβραὰμ,
 ὅστις ἀπέθανεν;
 καὶ οἱ προφῆται ἀπέθανον•
 τίνα σεαυτὸν ποιεῖς;
 43 ἀπεκρίθη Ἰησοῦς•

Ἐὰν ἐγὼ δοξάσω ἑμαυτόν,
 ἢ δόξα μου οὐδέν ἐστιν•
 ἔστιν ὁ πατήρ μου ὁ δοξάζων με,
 ὃν ὑμεῖς λέγετε
 ὅτι θεὸς ἡμῶν ἐστιν,
 44 καὶ οὐκ ἐγνώκατε αὐτόν,
 ἐγὼ δὲ οἶδα αὐτόν•
 κὰν εἶπω
 ὅτι οὐκ οἶδα αὐτόν,
 ἔσομαι ὅμοιος ὑμῖν ψεύστης•
 ἀλλὰ οἶδα αὐτόν
 καὶ τὸν λόγον αὐτοῦ τηρῶ.
 45 Ἀβραὰμ ὁ πατήρ ὑμῶν ἠγαλλιόσατο
 ἵνα ἴδῃ τὴν ἡμέραν τὴν ἐμήν,
 καὶ εἶδεν καὶ ἐχάρη.
 46 εἶπον οὖν οἱ Ἰουδαῖοι πρὸς αὐτόν•
 Πεντήκοντα ἔτη οὕτω ἔχεις καὶ Ἀβραὰμ ἐώρακας;
 47 εἶπεν αὐτοῖς Ἰησοῦς•
 Ἀμὴν ἀμὴν λέγω ὑμῖν,
 πρὶν Ἀβραὰμ γενέσθαι
 ἐγὼ εἰμί.
 48 ἦραν οὖν λίθους
 ἵνα βάλῳσιν ἐπ' αὐτόν•
 Ἰησοῦς δὲ ἐκρύβη
 καὶ ἐξῆλθεν ἐκ τοῦ ἱεροῦ.

3.9 9

1 Καὶ
 παράγων
 εἶδεν ἄνθρωπον τυφλὸν ἐκ γενετῆς.
 2 καὶ ἠρώτησαν αὐτόν οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ
 λέγοντες•
 Ῥαββί,
 τίς ἡμαρτεν,
 οὗτος ἢ οἱ γονεῖς αὐτοῦ,
 ἵνα τυφλὸς γεννηθῆ;
 3 ἀπεκρίθη Ἰησοῦς•
 Οὔτε οὗτος ἡμαρτεν οὔτε οἱ γονεῖς αὐτοῦ,
 ἀλλ
 ἵνα φανερωθῇ τὰ ἔργα τοῦ θεοῦ ἐν αὐτῷ.
 4 ἡμᾶς δεῖ ἐργάζεσθαι τὰ ἔργα τοῦ πέμψαντός με
 ἕως ἡμέρας ἐστίν•
 ἔρχεται νῦν
 ὅτε οὐδεὶς δύναται ἐργάζεσθαι.
 5 ὅταν ἐν τῷ κόσμῳ ᾶ,
 φῶς εἰμι τοῦ κόσμου.
 6 ταῦτα εἰπὼν
 ἔπτυσεν χαμαὶ

καὶ ἐποίησεν πηλὸν ἐκ τοῦ πτύσματος,
καὶ ἐπέχρισεν αὐτοῦ τὸν πηλὸν ἐπὶ τοὺς ὀφθαλμούς,
7 καὶ εἶπεν αὐτῷ•

Ἔπαγε
νίψαι εἰς τὴν κολυμβήθραν τοῦ Σιλωάμ
(ὃ ἐρμηνεύεται Ἀπεσταλμένος).

ἀπῆλθεν οὖν
καὶ ἐνίψατο,
καὶ ἦλθεν
βλέπων.

8 οἱ οὖν γείτονες καὶ οἱ θεωροῦντες αὐτὸν τὸ πρότερον
ὅτι προσαίτης ἦν
ἔλεγον•

Οὐχ οὗτός ἐστιν ὁ καθήμενος καὶ προσαιτῶν;
9 ἄλλοι ἔλεγον
ὅτι Οὗτός ἐστιν•

ἄλλοι ἔλεγον•
Οὐχί,
ἀλλὰ ὅμοιος αὐτῷ ἐστιν.

ἐκεῖνος ἔλεγεν
ὅτι Ἐγὼ εἰμι.

10 ἔλεγον οὖν αὐτῷ•
Πῶς ἠνεόχθησάν σου οἱ ὀφθαλμοί;

11 ἀπεκρίθη ἐκεῖνος•
Ὁ ἄνθρωπος ὁ λεγόμενος Ἰησοῦς πηλὸν ἐποίησεν
καὶ ἐπέχρισέν μου τοὺς ὀφθαλμούς
καὶ εἶπέν μοι
ὅτι Ἔπαγε εἰς τὸν Σιλωάμ καὶ νίψαι•
ἀπελθὼν οὖν καὶ νιψάμενος
ἀνέβλεψα.

12 καὶ εἶπαν αὐτῷ•
Ποῦ ἐστιν ἐκεῖνος;

λέγει•
Οὐκ οἶδα.

13 Ἄγουσιν αὐτὸν πρὸς τοὺς Φαρισαίους
τόν ποτε τυφλόν.

14 ἦν δὲ σάββατον
ἐν ἧ ἡμέρᾳ τὸν πηλὸν ἐποίησεν ὁ Ἰησοῦς
καὶ ἀνέωξεν αὐτοῦ τοὺς ὀφθαλμούς.

15 πάλιν οὖν ἠρώτων αὐτὸν καὶ οἱ Φαρισαῖοι
πῶς ἀνέβλεψεν.

ὁ δὲ εἶπεν αὐτοῖς•
Πηλὸν ἐπέθηκέν μου ἐπὶ τοὺς ὀφθαλμούς,
καὶ ἐνιψάμην,
καὶ βλέπω.

16 ἔλεγον οὖν ἐκ τῶν Φαρισαίων τινές•
Οὐκ ἔστιν οὗτος παρὰ θεοῦ ὁ ἄνθρωπος,
ὅτι τὸ σάββατον οὐ τηρεῖ.
ἄλλοι ἔλεγον•

- Πῶς δύναται ἄνθρωπος ἁμαρτωλὸς τοιαῦτα σημεῖα ποιεῖν;
καὶ σχίσμα ἦν ἐν αὐτοῖς.
- 17 λέγουσιν οὖν τῷ τυφλῷ πάλιν•
Τί σὺ λέγεις περὶ αὐτοῦ,
ὅτι ἠνέφξεν σου τοὺς ὀφθαλμούς;
- ὁ δὲ εἶπεν
ὅτι Προφήτης ἐστίν.
- 18 Οὐκ ἐπίστευσαν οὖν οἱ Ἰουδαῖοι περὶ αὐτοῦ
ὅτι ἦν τυφλὸς καὶ ἀνέβλεψεν,
ἕως ὅτου ἐφώνησαν τοὺς γονεῖς αὐτοῦ τοῦ ἀναβλέψαντος
- 19 καὶ ἠρώτησαν αὐτοὺς λέγοντες•
Οὗτός ἐστιν ὁ υἱὸς ὑμῶν,
ὃν ὑμεῖς λέγετε
ὅτι τυφλὸς ἐγεννήθη;
πῶς οὖν βλέπει ἄρτι ;
- 20 ἀπεκρίθησαν οὖν οἱ γονεῖς αὐτοῦ καὶ εἶπαν•
Οἶδαμεν
ὅτι οὗτός ἐστιν ὁ υἱὸς ἡμῶν
καὶ ὅτι τυφλὸς ἐγεννήθη•
- 21 πῶς δὲ νῦν βλέπει
οὐκ οἶδαμεν,
ἢ τίς ἤνοιξεν αὐτοῦ τοὺς ὀφθαλμούς
ἡμεῖς οὐκ οἶδαμεν•
αὐτὸν ἐρωτήσατε,
ἡλικίαν ἔχει ,
αὐτὸς περὶ ἑαυτοῦ λαλήσει.
- 22 ταῦτα εἶπαν οἱ γονεῖς αὐτοῦ
ὅτι ἐφοβοῦντο τοὺς Ἰουδαίους,
ἤδη γὰρ συνετέθειντο οἱ Ἰουδαῖοι
ἵνα
ἐάν τις αὐτὸν ὁμολογήσῃ χριστόν,
ἀποσυνάγωγος γένηται.
- 23 διὰ τοῦτο οἱ γονεῖς αὐτοῦ εἶπαν
ὅτι Ἑλικίαν ἔχει,
αὐτὸν ἐπερωτήσατε.
- 24 Ἐφώνησαν οὖν τὸν ἄνθρωπον ἐκ δευτέρου
ὃς ἦν τυφλὸς
καὶ εἶπαν αὐτῷ•
Δὸς δόξαν τῷ θεῷ•
ἡμεῖς οἶδαμεν
ὅτι οὗτος ὁ ἄνθρωπος ἁμαρτωλὸς ἐστίν.
- 25 ἀπεκρίθη οὖν ἐκεῖνος•
Εἰ ἁμαρτωλὸς ἐστίν
οὐκ οἶδα•
ἐν οἶδα
ὅτι
τυφλὸς ὢν
ἄρτι βλέπω.
- 26 εἶπον οὖν αὐτῷ •

- Τί ἐποίησέν σοι;
 πῶς ἤνοιξέν σου τοὺς ὀφθαλμούς;
 27 ἀπεκρίθη αὐτοῖς•
 Εἶπον ὑμῖν ἤδη καὶ οὐκ ἠκούσατε•
 τί πάλιν θέλετε ἀκούειν;
 μὴ καὶ ὑμεῖς θέλετε
 αὐτοῦ μαθηταὶ γενέσθαι;
 28 ἐλοιδόρησαν αὐτὸν καὶ εἶπον•
 Σὺ μαθητῆς εἶ ἐκείνου,
 ἡμεῖς δὲ τοῦ Μωϋσέως ἐσμὲν μαθηταί•
 29 ἡμεῖς οἶδαμεν
 ὅτι Μωϋσεὶ λελάληκεν ὁ θεός,
 τοῦτον δὲ οὐκ οἶδαμεν
 πόθεν ἐστίν.
 30 ἀπεκρίθη ὁ ἄνθρωπος καὶ εἶπεν αὐτοῖς•
 Ἐν τούτῳ γὰρ τὸ θαυμαστόν ἐστιν
 ὅτι ὑμεῖς οὐκ οἶδατε
 πόθεν ἐστίν,
 καὶ ἤνοιξέν μου τοὺς ὀφθαλμούς.
 31 οἶδαμεν
 ὅτι ἁμαρτωλῶν ὁ θεὸς οὐκ ἀκούει,
 ἀλλ
 ἐάν τις θεοσεβῆς ἦ
 καὶ τὸ θέλημα αὐτοῦ ποιῇ
 τούτου ἀκούει.
 32 ἐκ τοῦ αἰῶνος οὐκ ἠκούσθη
 ὅτι ἠνέφξέν τις ὀφθαλμούς τυφλοῦ γεγεννημένου•
 33 εἰ μὴ ἦν οὗτος παρὰ θεοῦ,
 οὐκ ἠδύνατο ποιεῖν οὐδέν.
 34 ἀπεκρίθησαν καὶ εἶπαν αὐτῷ•
 Ἐν ἁμαρτίαις σὺ ἐγεννήθης ὅλος,
 καὶ σὺ διδάσκεις ἡμᾶς;
 καὶ ἐξέβαλον αὐτὸν ἔξω.
 35 Ἦκουσεν Ἰησοῦς
 ὅτι ἐξέβαλον αὐτὸν ἔξω,
 καὶ εὐρών αὐτὸν
 εἶπεν•
 Σὺ πιστεύεις εἰς τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου;
 36 ἀπεκρίθη ἐκεῖνος καὶ εἶπεν•
 Καὶ τίς ἐστιν,
 κύριε,
 ἵνα πιστεύσω εἰς αὐτόν;
 37 εἶπεν αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς•
 Καὶ ἑώρακας αὐτὸν
 καὶ ὁ λαλῶν μετὰ σοῦ ἐκεῖνός ἐστιν.
 38 ὁ δὲ ἔφη•
 Πιστεύω,
 κύριε•
 καὶ προσεκύνησεν αὐτῷ.
 39 καὶ εἶπεν ὁ Ἰησοῦς•

Εἰς κρίμα ἐγὼ εἰς τὸν κόσμον τοῦτον ἦλθον,
 ἵνα οἱ μὴ βλέποντες βλέπωσιν
 καὶ οἱ βλέποντες τυφλοὶ γένωνται.
 40 ἤκουσαν ἐκ τῶν Φαρισαίων ταῦτα
 οἱ μετ' αὐτοῦ ὄντες ,
 καὶ εἶπον αὐτῷ•
 Μὴ καὶ ἡμεῖς τυφλοὶ ἐσμεν;
 41 εἶπεν αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς•
 Εἰ τυφλοὶ ἦτε,
 οὐκ ἂν εἶχετε ἁμαρτίαν•
 νῦν δὲ λέγετε
 ὅτι Βλέπομεν•
 ἡ ἁμαρτία ὑμῶν μένει.

3.10 10

1 Ἀμὴν ἀμὴν λέγω ὑμῖν,
 ὁ μὴ εἰσερχόμενος διὰ τῆς θύρας εἰς τὴν αὐλήν τῶν προβάτων
 ἀλλὰ ἀναβαίνων ἀλλαχόθεν
 ἐκεῖνος κλέπτης ἐστὶν καὶ ληστής•
 2 ὁ δὲ εἰσερχόμενος διὰ τῆς θύρας
 ποιμὴν ἐστὶν τῶν προβάτων.
 3 τούτῳ ὁ θυρωρὸς ἀνοίγει,
 καὶ τὰ πρόβατα τῆς φωνῆς αὐτοῦ ἀκούει
 καὶ τὰ ἴδια πρόβατα φωνεῖ κατ' ὄνομα
 καὶ ἐξάγει αὐτά.
 4 ὅταν τὰ ἴδια πάντα ἐκβάλῃ,
 ἔμπροσθεν αὐτῶν πορεύεται,
 καὶ τὰ πρόβατα αὐτῷ ἀκολουθεῖ,
 ὅτι οἶδασιν τὴν φωνὴν αὐτοῦ•
 5 ἄλλοτρίῳ δὲ οὐ μὴ ἀκολουθήσουσιν
 ἀλλὰ φεύξονται ἀπ' αὐτοῦ,
 ὅτι οὐκ οἶδασιν τῶν ἄλλοτρίων τὴν φωνήν.
 6 ταύτην τὴν παροιμίαν εἶπεν αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς•
 ἐκεῖνοι δὲ οὐκ ἔγνωσαν
 τίνα ἦν
 ἃ ἐλάλει αὐτοῖς.
 7 Εἶπεν οὖν πάλιν αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς•

- Ἀμὴν ἀμὴν λέγω ὑμῖν
 ὅτι ἐγὼ εἶμι ἡ θύρα τῶν προβάτων.
 8 πάντες
 ὅσοι ἤλθον πρὸ ἐμοῦ
 κλέπται εἰσὶν καὶ λησταί•
 ἀλλ' οὐκ ἤκουσαν αὐτῶν τὰ πρόβατα.
 9 ἐγὼ εἶμι ἡ θύρα•
 δι' ἐμοῦ
 ἐάν τις εἰσέλθῃ
 σωθήσεται καὶ εἰσελεύσεται καὶ ἐξελεύσεται καὶ νομὴν εὐρήσει.
 10 ὁ κλέπτης οὐκ ἔρχεται
 εἰ μὴ
 ἵνα κλέψῃ καὶ θύσῃ καὶ ἀπολέσῃ•
 ἐγὼ ἤλθον
 ἵνα ζωὴν ἔχωσιν καὶ περισσὸν ἔχωσιν.
 11 Ἐγὼ εἶμι ὁ ποιμὴν ὁ καλός•
 ὁ ποιμὴν ὁ καλὸς τὴν ψυχὴν αὐτοῦ τίθεισιν ὑπὲρ τῶν προβάτων•
 12 ὁ μισθωτὸς καὶ οὐκ ὢν ποιμὴν,
 οὗ οὐκ ἔστιν τὰ πρόβατα ἴδια,
 θεωρεῖ τὸν λύκον ἐρχόμενον
 καὶ ἀφίησιν τὰ πρόβατα
 καὶ φεύγει -
 καὶ ὁ λύκος ἀρπάζει αὐτὰ καὶ σκορπίζει -
 13 ὅτι μισθωτὸς ἐστίν
 καὶ οὐ μέλει αὐτῷ περὶ τῶν προβάτων.
 14 ἐγὼ εἶμι ὁ ποιμὴν ὁ καλός,
 καὶ γινώσκω τὰ ἐμὰ
 καὶ γινώσκουσί με τὰ ἐμὰ ,
 15 καθὼς γινώσκει με ὁ πατήρ
 καὶ ἐγὼ γινώσκω τὸν πατέρα,
 καὶ τὴν ψυχὴν μου τίθειμι ὑπὲρ τῶν προβάτων.
 16 καὶ ἄλλα πρόβατα ἔχω
 ἃ οὐκ ἔστιν ἐκ τῆς αὐλῆς ταύτης•
 κάκεινα δεῖ με ἀγαγεῖν,
 καὶ τῆς φωνῆς μου ἀκούσουσιν,
 καὶ γενήσονται μία ποίμνη, εἷς ποιμὴν.
 17 διὰ τοῦτό με ὁ πατήρ ἀγαπᾷ
 ὅτι ἐγὼ τίθειμι τὴν ψυχὴν μου,
 ἵνα πάλιν λάβω αὐτήν.
 18 οὐδεὶς αἴρει αὐτήν ἀπ' ἐμοῦ,
 ἀλλ' ἐγὼ τίθειμι αὐτήν ἀπ' ἐμαυτοῦ.
 ἐξουσίαν ἔχω
 θεῖναι αὐτήν,
 καὶ ἐξουσίαν ἔχω
 πάλιν λαβεῖν αὐτήν•
 ταύτην τὴν ἐντολὴν ἔλαβον παρὰ τοῦ πατρὸς μου.
 19 Σχίσμα πάλιν ἐγένετο ἐν τοῖς Ἰουδαίοις διὰ τοὺς λόγους τούτους.
 20 ἔλεγον δὲ πολλοὶ ἐξ αὐτῶν•

- Δαιμόνιον ἔχει καὶ μαίνεται•
 τί αὐτοῦ ἀκούετε;
- 21 ἄλλοι ἔλεγον•
 Ταῦτα τὰ ῥήματα οὐκ ἔστιν δαιμονιζομένου•
 μὴ δαιμόνιον δύναται τυφλῶν ὀφθαλμοὺς ἀνοῖξαι;
- 22 Ἐγένετο τότε τὰ ἐγκαίνια ἐν τοῖς Ἱεροσολύμοις•
 χειμῶν ἦν,
- 23 καὶ περιεπάτει ὁ Ἰησοῦς ἐν τῷ ἱερῷ ἐν τῇ στοᾷ τοῦ Σολομῶνος.
 24 ἐκύκλωσαν οὖν αὐτὸν οἱ Ἰουδαῖοι
 καὶ ἔλεγον αὐτῷ•
 Ἔως πότε τὴν ψυχὴν ἡμῶν αἴρεις;
 εἰ σὺ εἶ ὁ χριστός,
 εἰπὲ ἡμῖν παρρησίᾳ.
- 25 ἀπεκρίθη αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς•
 Εἶπον ὑμῖν
 καὶ οὐ πιστεύετε•
 τὰ ἔργα
 ἃ ἐγὼ ποιῶ ἐν τῷ ὀνόματι τοῦ πατρὸς μου
 ταῦτα μαρτυρεῖ περὶ ἐμοῦ•
- 26 ἀλλὰ ὑμεῖς οὐ πιστεύετε,
 ὅτι οὐκ ἐστὲ ἐκ τῶν προβάτων τῶν ἐμῶν.
 27 τὰ πρόβατα τὰ ἐμὰ τῆς φωνῆς μου ἀκούουσιν,
 κἀγὼ γινώσκω αὐτά,
 καὶ ἀκολουθοῦσίν μοι,
- 28 κἀγὼ δίδωμι αὐτοῖς ζωὴν αἰώνιον ,
 καὶ οὐ μὴ ἀπόλωνται εἰς τὸν αἰῶνα,
 καὶ οὐχ ἄρπάσει τις αὐτὰ ἐκ τῆς χειρὸς μου.
- 29 ὁ πατήρ μου
 ὃ δέδωκέν μοι
 πάντων μεῖζων ἐστίν,
 καὶ οὐδεὶς δύναται ἄρπάξαι ἐκ τῆς χειρὸς τοῦ πατρὸς.
- 30 ἐγὼ καὶ ὁ πατήρ ἓν ἐσμεν.
- 31 Ἐβάστασαν οὖν πάλιν λίθους οἱ Ἰουδαῖοι
 ἵνα λιθάσωσιν αὐτόν.
- 32 ἀπεκρίθη αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς•
 Πολλὰ ἔργα καλὰ ἔδειξα ὑμῖν ἐκ τοῦ πατρὸς•
 διὰ ποῖον αὐτῶν ἔργον ἐμὲ λιθάζετε ;
- 33 ἀπεκρίθησαν αὐτῷ οἱ Ἰουδαῖοι•
 Περὶ καλοῦ ἔργου οὐ λιθάζομέν σε
 ἀλλὰ περὶ βλασφημίας,
 καὶ
 ὅτι σὺ
 ἄνθρωπος ὢν
 ποιεῖς σεαυτὸν θεόν.
- 34 ἀπεκρίθη αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς•

Οὐκ ἔστιν γεγραμμένον ἐν τῷ νόμῳ ὑμῶν
 ὅτι Ἐγὼ εἶπα•
 Θεοὶ ἐστε;
 35 εἰ ἐκείνους εἶπεν θεοὺς
 πρὸς οὓς ὁ λόγος τοῦ θεοῦ ἐγένετο,
 καὶ οὐ δύναται λυθῆναι ἡ γραφή,
 36 ὃν ὁ πατὴρ ἡγίασεν καὶ ἀπέστειλεν εἰς τὸν κόσμον
 ὑμεῖς λέγετε
 ὅτι Βλασφημεῖς,
 ὅτι εἶπον•
 Υἱὸς τοῦ θεοῦ εἰμι;
 37 εἰ οὐ ποιῶ τὰ ἔργα τοῦ πατρός μου,
 μὴ πιστεύετε μοι•
 38 εἰ δὲ ποιῶ,
 κἂν ἐμοὶ μὴ πιστεύητε
 τοῖς ἔργοις πιστεύετε,
 ἵνα γνῶτε καὶ γινώσκητε
 ὅτι ἐν ἐμοὶ ὁ πατὴρ
 καὶ ἐγὼ ἐν τῷ πατρὶ .
 39 ἐζήτουν οὖν πάλιν αὐτὸν πιάσαι•
 καὶ ἐξῆλθεν ἐκ τῆς χειρὸς αὐτῶν.
 40 Καὶ ἀπῆλθεν πάλιν πέραν τοῦ Ἰορδάνου εἰς τὸν τόπον
 ὅπου ἦν Ἰωάννης τὸ πρῶτον βαπτίζων,
 καὶ ἔμεινεν ἐκεῖ.
 41 καὶ πολλοὶ ἦλθον πρὸς αὐτὸν
 καὶ ἔλεγον
 ὅτι Ἰωάννης μὲν σημεῖον ἐποίησεν οὐδέν,
 πάντα δὲ
 ὅσα εἶπεν Ἰωάννης περὶ τούτου
 ἀληθῆ ἦν.
 42 καὶ πολλοὶ ἐπίστευσαν εἰς αὐτὸν ἐκεῖ .

3.11 11

1 Ἦν δέ τις ἀσθενῶν,
 Λάζαρος ἀπὸ Βηθανίας ἐκ τῆς κώμης Μαρίας καὶ Μάρθας τῆς ἀδελφῆς αὐτῆς.
 2 ἦν δὲ Μαριάμ
 ἡ ἀλείψασα τὸν κύριον μύρω
 καὶ ἐκμάξασα τοὺς πόδας αὐτοῦ ταῖς θριξίν αὐτῆς,
 ἧς ὁ ἀδελφὸς Λάζαρος ἠσθένει.
 3 ἀπέστειλαν οὖν αἱ ἀδελφαὶ πρὸς αὐτὸν
 λέγουσαι•
 Κύριε,
 ἴδε
 ὃν φιλεῖς
 ἀσθενεῖ.
 4 ἀκούσας
 δὲ ὁ Ἰησοῦς εἶπεν•

- Αὕτη ἡ ἀσθένεια οὐκ ἔστιν πρὸς θάνατον
 ἀλλ' ὑπὲρ τῆς δόξης τοῦ θεοῦ
 ἵνα δοξασθῇ ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ δι' αὐτῆς.
- 5 ἡγάπα δὲ ὁ Ἰησοῦς τὴν Μάρθαν
 καὶ τὴν ἀδελφὴν αὐτῆς
 καὶ τὸν Λάζαρον.
- 6 ὡς οὖν ἤκουσεν
 ὅτι ἀσθενεῖ,
 τότε μὲν ἔμεινεν
 ἐν ᾧ ἦν τόπῳ
 δύο ἡμέρας•
- 7 ἔπειτα μετὰ τοῦτο λέγει τοῖς μαθηταῖς•
 Ἄγωμεν εἰς τὴν Ἰουδαίαν πάλιν.
- 8 λέγουσιν αὐτῷ οἱ μαθηταί•
 Ῥαββί,
 νῦν ἐζήτουν σε
 λιθάσαι
 οἱ Ἰουδαῖοι,
 καὶ πάλιν ὑπάγεις ἐκεῖ;
- 9 ἀπεκρίθη Ἰησοῦς•
 Οὐχὶ δώδεκα ὥραι εἰσιν τῆς ἡμέρας;
 ἐὰν τις περιπατῇ ἐν τῇ ἡμέρᾳ,
 οὐ προσκόπτει,
 ὅτι τὸ φῶς τοῦ κόσμου τούτου βλέπει•
- 10 ἐὰν δὲ τις περιπατῇ ἐν τῇ νυκτί,
 προσκόπτει,
 ὅτι τὸ φῶς οὐκ ἔστιν ἐν αὐτῷ.
- 11 ταῦτα εἶπεν,
 καὶ μετὰ τοῦτο λέγει αὐτοῖς•
 Λάζαρος ὁ φίλος ἡμῶν κεκοίμηται,
 ἀλλὰ πορεύομαι
 ἵνα ἐξυπνίσω αὐτόν.
- 12 εἶπαν οὖν οἱ μαθηταὶ αὐτῷ•
 Κύριε,
 εἰ κεκοίμηται
 σωθήσεται.
- 13 εἰρήκει δὲ ὁ Ἰησοῦς περὶ τοῦ θανάτου αὐτοῦ.
 ἐκεῖνοι δὲ ἔδοξαν
 ὅτι περὶ τῆς κοιμήσεως τοῦ ὕπνου λέγει.
- 14 τότε οὖν εἶπεν αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς παρρησίᾳ•
 Λάζαρος ἀπέθανεν,
 15 καὶ χαίρω δι' ὑμᾶς,
 ἵνα πιστεύσητε,
 ὅτι οὐκ ἤμην ἐκεῖ•
 ἀλλὰ ἄγωμεν πρὸς αὐτόν.
- 16 εἶπεν οὖν Θωμᾶς
 ὁ λεγόμενος Δίδυμος
 τοῖς συμμαθηταῖς•

- Ἄγωμεν καὶ ἡμεῖς
 ἵνα ἀποθάνωμεν μετ' αὐτοῦ.
 17 Ἐλθὼν οὖν
 ὁ Ἰησοῦς εὗρεν αὐτὸν
 τέσσαρας ἡδὴ ἡμέρας ἔχοντα ἐν τῷ μνημείῳ.
 18 ἦν δὲ ἡ Βηθανία ἐγγὺς τῶν Ἱεροσολύμων
 ὡς ἀπὸ σταδίων δεκαπέντε.
 19 πολλοὶ δὲ ἐκ τῶν Ἰουδαίων ἐληλύθεισαν πρὸς τὴν Μάρθαν
 καὶ Μαριάμ
 ἵνα παραμυθῆσονται αὐτὰς περὶ τοῦ ἀδελφοῦ.
 20 ἡ οὖν Μάρθα
 ὡς ἤκουσεν
 ὅτι Ἰησοῦς ἔρχεται
 ὑπήντησεν αὐτῷ•
 Μαρία δὲ ἐν τῷ οἴκῳ ἐκαθέζετο.
 21 εἶπεν οὖν ἡ Μάρθα πρὸς τὸν Ἰησοῦν•
 Κύριε,
 εἰ ἦς ᾧδε
 οὐκ ἂν ἀπέθανεν ὁ ἀδελφός μου •
 22 καὶ νῦν οἶδα
 ὅτι
 ὅσα ἂν αἰτήσῃ τὸν θεὸν
 δώσει σοι ὁ θεός.
 23 λέγει αὐτῇ ὁ Ἰησοῦς•
 Ἀναστήσεται ὁ ἀδελφός σου.
 24 λέγει αὐτῷ ἡ Μάρθα•
 Οἶδα
 ὅτι ἀναστήσεται ἐν τῇ ἀναστάσει ἐν τῇ ἐσχάτῃ ἡμέρᾳ.
 25 εἶπεν αὐτῇ ὁ Ἰησοῦς•
 Ἐγὼ εἰμι ἡ ἀνάστασις καὶ ἡ ζωή•
 ὁ πιστεύων εἰς ἐμὲ
 κὰν ἀποθάνῃ
 ζήσεται,
 26 καὶ πᾶς ὁ ζῶν καὶ πιστεύων εἰς ἐμὲ οὐ μὴ ἀποθάνῃ εἰς τὸν αἰῶνα•
 πιστεύεις τοῦτο;
 27 λέγει αὐτῷ•
 Ναί,
 κύριε•
 ἐγὼ πεπίστευκα
 ὅτι σὺ εἶ ὁ χριστὸς
 ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ
 ὁ εἰς τὸν κόσμον ἐρχόμενος.
 28 Καὶ
 τοῦτο εἰποῦσα
 ἀπῆλθεν
 καὶ ἐφώνησεν Μαριάμ τὴν ἀδελφὴν αὐτῆς λάθρᾳ
 εἰποῦσα•
 Ὁ διδάσκαλος πάρεστιν
 καὶ φωνεῖ σε.
 29 ἐκείνη δὲ

- ὡς ἤκουσεν
 ἠγέροθη ταχὺ
 καὶ ἦρχετο πρὸς αὐτόν•
 30 οὐπω δὲ ἐληλύθει ὁ Ἰησοῦς εἰς τὴν κώμην,
 ἀλλ ἦν ἔτι ἐν τῷ τόπῳ
 ὅπου ὑπήνητησεν αὐτῷ ἡ Μάρθα.
 31 οἱ οὖν Ἰουδαῖοι
 οἱ ὄντες μετ' αὐτῆς ἐν τῇ οἰκίᾳ
 καὶ παραμυθούμενοι αὐτήν,
 ἰδόντες τὴν Μαριάμ
 ὅτι ταχέως ἀνέστη καὶ ἐξῆλθεν,
 ἠκολούθησαν αὐτῇ
 δόξαντες
 ὅτι ὑπάγει εἰς τὸ μνημεῖον
 ἵνα κλαύσῃ ἐκεῖ.
 32 ἡ οὖν Μαριάμ
 ὡς ἦλθεν
 ὅπου ἦν Ἰησοῦς
 ἰδοῦσα αὐτόν
 ἔπεσεν αὐτοῦ πρὸς τοὺς πόδας,
 λέγουσα αὐτῷ•
 Κύριε,
 εἰ ἦς ὦδε
 οὐκ ἂν μου ἀπέθανεν ὁ ἀδελφός.
 33 Ἰησοῦς οὖν
 ὡς εἶδεν αὐτὴν κλαίουσαν
 καὶ τοὺς συνελθόντας αὐτῇ Ἰουδαίους κλαίοντας
 ἐνεβριμήσατο τῷ πνεύματι
 καὶ ἐτάραξεν ἑαυτόν,
 34 καὶ εἶπεν•
 Ποῦ θεείκατε αὐτόν;
 λέγουσιν αὐτῷ•
 Κύριε,
 ἔρχου καὶ ἴδε.
 35 ἐδάκρυσεν ὁ Ἰησοῦς.
 36 ἔλεγον οὖν οἱ Ἰουδαῖοι•
 Ἴδε
 πῶς ἐφίλει αὐτόν.
 37 τινὲς δὲ ἐξ αὐτῶν εἶπαν•
 Οὐκ ἐδύνατο οὗτος
 ὁ ἀνοίξας τοὺς ὀφθαλμοὺς τοῦ τυφλοῦ
 ποιῆσαι
 ἵνα καὶ οὗτος μὴ ἀποθάνῃ;
 38 Ἰησοῦς οὖν
 πάλιν ἐμβριμώμενος ἐν ἑαυτῷ
 ἔρχεται εἰς τὸ μνημεῖον•
 ἦν δὲ σπήλαιον,
 καὶ λίθος ἐπέκειτο ἐπ' αὐτῷ.
 39 λέγει ὁ Ἰησοῦς•

Ἴρατε τὸν λίθον.
 λέγει αὐτῷ ἡ ἀδελφή τοῦ τετελευτηκότος Μάρθα•
 Κύριε,
 ἤδη ὄζει,
 τεταρτάτος γάρ ἐστιν.
 40 λέγει αὐτῇ ὁ Ἰησοῦς•
 Οὐκ εἶπόν σοι
 ὅτι
 ἐὰν πιστεύσης
 ὄψῃ τὴν δόξαν τοῦ θεοῦ;
 41 ἦραν οὖν τὸν λίθον.
 ὁ δὲ Ἰησοῦς ἤρεν τοὺς ὀφθαλμοὺς ἄνω
 καὶ εἶπεν•
 Πάτερ,
 εὐχαριστῶ σοι
 ὅτι ἤκουσάς μου,
 42 ἐγὼ δὲ ᾄδειν
 ὅτι πάντοτέ μου ἀκούεις•
 ἀλλὰ διὰ τὸν ὄχλον τὸν περιστῶτα εἶπον,
 ἵνα πιστεύσωσιν
 ὅτι σύ με ἀπέστειλας.
 43 καὶ
 ταῦτα εἰπὼν
 φωνῇ μεγάλῃ ἐκραύγασεν•
 Λάζαρε,
 δεῦρο ἔξω.
 44 ἐξῆλθεν ὁ τεθνηκώς
 δεδεμένος τοὺς πόδας καὶ τὰς χεῖρας κειρίαις,
 καὶ ἡ ὄψις αὐτοῦ σουδαρίῳ περιεδέδετο.
 λέγει αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς •
 Λύσατε αὐτὸν
 καὶ ἄφετε αὐτὸν ὑπάγειν.
 45 Πολλοὶ οὖν ἐκ τῶν Ἰουδαίων,
 οἱ ἐλθόντες πρὸς τὴν Μαριὰμ
 καὶ θεασάμενοι
 ἃ ἐποίησεν,
 ἐπίστευσαν εἰς αὐτόν•
 46 τινὲς δὲ ἐξ αὐτῶν ἀπῆλθον πρὸς τοὺς Φαρισαίους
 καὶ εἶπαν αὐτοῖς
 ἃ ἐποίησεν Ἰησοῦς.
 47 συνήγαγον οὖν οἱ ἀρχιερεῖς καὶ οἱ Φαρισαῖοι συνέδριον,
 καὶ ἔλεγον•

Τί ποιούμεν
 ὅτι οὗτος ὁ ἄνθρωπος πολλὰ ποιεῖ σημεῖα ;
 48 ἂν ἀφῶμεν αὐτὸν οὕτως,
 πάντες πιστεύσουσιν εἰς αὐτόν,
 καὶ ἐλεύσονται οἱ Ῥωμαῖοι
 καὶ ἀροῦσιν ἡμῶν καὶ τὸν τόπον καὶ τὸ ἔθνος.
 49 εἷς δέ τις ἐξ αὐτῶν
 Καϊάφας,
 ἀρχιερεὺς ὢν τοῦ ἐνιαυτοῦ ἐκείνου,
 εἶπεν αὐτοῖς•
 Ὑμεῖς οὐκ οἶδατε οὐδέν,
 50 οὐδὲ λογίζεσθε
 ὅτι συμφέρει ὑμῖν
 ἵνα εἷς ἄνθρωπος ἀποθάνῃ ὑπὲρ τοῦ λαοῦ
 καὶ μὴ ὅλον τὸ ἔθνος ἀπόληται.
 51 τοῦτο δὲ ἀφ' ἑαυτοῦ οὐκ εἶπεν,
 ἀλλὰ
 ἀρχιερεὺς ὢν τοῦ ἐνιαυτοῦ ἐκείνου
 ἐπροφήτευσεν
 ὅτι ἐμελλεν Ἰησοῦς ἀποθνήσκειν ὑπὲρ τοῦ ἔθνους,
 52 καὶ οὐχ ὑπὲρ τοῦ ἔθνους μόνον,
 ἀλλ
 ἵνα καὶ τὰ τέκνα τοῦ θεοῦ τὰ διεσκορπισμένα συναγάγῃ εἰς ἓν.
 53 ἀπ' ἐκείνης οὖν τῆς ἡμέρας ἐβουλεύσαντο
 ἵνα ἀποκτείνωσιν αὐτόν.
 54 Ὁ οὖν Ἰησοῦς οὐκέτι παρρησίᾳ περιεπάτει ἐν τοῖς Ἰουδαίοις,
 ἀλλὰ ἀπῆλθεν ἐκεῖθεν εἰς τὴν χώραν ἐγγὺς τῆς ἐρήμου,
 εἰς Ἐφραὶμ λεγομένην πόλιν,
 κακεῖ ἔμεινεν μετὰ τῶν μαθητῶν.
 55 Ἦν δὲ ἐγγὺς τὸ πάσχα τῶν Ἰουδαίων,
 καὶ ἀνέβησαν πολλοὶ εἰς Ἱεροσόλυμα ἐκ τῆς χώρας πρὸ τοῦ πάσχα
 ἵνα ἀγνίσωσιν ἑαυτούς.
 56 ἐζήτησαν οὖν τὸν Ἰησοῦν
 καὶ ἔλεγον μετ' ἀλλήλων ἐν τῷ ἱερῷ ἐστηκότες•
 Τί δοκεῖ ὑμῖν;
 ὅτι οὐ μὴ ἔλθῃ εἰς τὴν ἑορτήν;
 57 δεδώκεισαν δὲ οἱ ἀρχιερεῖς καὶ οἱ Φαρισαῖοι ἐντολὰς
 ἵνα
 ἐάν τις γνῶ
 ποῦ ἐστὶν
 μηνύσῃ,
 ὅπως πιάσωσιν αὐτόν.

3.12 12

1 Ὁ οὖν Ἰησοῦς πρὸ ἑξ ἡμερῶν τοῦ πάσχα ἦλθεν εἰς Βηθανίαν,
 ὅπου ἦν Λάζαρος,
 ὃν ἠγειρεν ἐκ νεκρῶν Ἰησοῦς.
 2 ἐποίησαν οὖν αὐτῷ δείπνον ἐκεῖ,

- καὶ ἡ Μάρθα διηκόνει,
 ὁ δὲ Λάζαρος εἷς ἦν ἐκ τῶν ἀνακειμένων σὺν αὐτῷ•
- 3 ἢ οὖν Μαριάμ
 λαβοῦσα λίτραν μύρου νάρδου πιστικῆς πολυτίμου
 ἤλειψεν τοὺς πόδας τοῦ Ἰησοῦ
 καὶ ἐξέμαξεν ταῖς θριξίν αὐτῆς τοὺς πόδας αὐτοῦ•
 ἡ δὲ οἰκία ἐπληρώθη ἐκ τῆς ὁσμῆς τοῦ μύρου.
- 4 λέγει δὲ Ἰούδας ὁ Ἰσκαριώτης
 εἷς τῶν μαθητῶν αὐτοῦ ,
 ὁ μέλλων αὐτὸν παραδιδόναι•
- 5 Διὰ τί τοῦτο τὸ μύρον οὐκ ἐπράθη τριακοσίων δηναρίων
 καὶ ἐδόθη πτωχοῖς;
- 6 εἶπεν δὲ τοῦτο οὐχ
 ὅτι περὶ τῶν πτωχῶν ἔμελεν αὐτῷ,
 ἀλλ' ὅτι κλέπτῃς ἦν
 καὶ τὸ γλωσσόκομον ἔχων τὰ βαλλόμενα ἐβάσταζεν.
- 7 εἶπεν οὖν ὁ Ἰησοῦς•
 Ἄφες αὐτήν,
 ἵνα εἰς τὴν ἡμέραν τοῦ ἐνταφιασμοῦ μου τηρήσῃ αὐτό•
- 8 τοὺς πτωχοὺς γὰρ πάντοτε ἔχετε μεθ' ἑαυτῶν,
 ἐμὲ δὲ οὐ πάντοτε ἔχετε.
- 9 Ἔγνω οὖν ὄχλος πολὺς ἐκ τῶν Ἰουδαίων
 ὅτι ἐκεῖ ἐστίν,
 καὶ ἦλθον οὐ διὰ τὸν Ἰησοῦν μόνον,
 ἀλλ' ἵνα καὶ τὸν Λάζαρον ἴδωσιν
 ὃν ἠγειρεν ἐκ νεκρῶν.
- 10 ἐβουλεύσαντο δὲ οἱ ἀρχιερεῖς
 ἵνα καὶ τὸν Λάζαρον ἀποκτείνωσιν,
- 11 ὅτι πολλοὶ δι' αὐτὸν ὑπήγον τῶν Ἰουδαίων
 καὶ ἐπίστευον εἰς τὸν Ἰησοῦν.
- 12 Τῇ ἐπαύριον ὁ ὄχλος πολὺς
 ὁ ἐλθὼν εἰς τὴν ἑορτήν,
 ἀκούσαντες
 ὅτι ἔρχεται ὁ Ἰησοῦς εἰς Ἱεροσόλυμα,
- 13 ἔλαβον τὰ βάρια τῶν φοινίκων
 καὶ ἐξῆλθον εἰς ὑπάντησιν αὐτῷ,
 καὶ ἐκραύγαζον•
 Ὠσαννά,
 εὐλογημένος ὁ ἐρχόμενος ἐν ὀνόματι κυρίου,
 καὶ ὁ βασιλεὺς τοῦ Ἰσραὴλ.
- 14 εὐρῶν δὲ ὁ Ἰησοῦς ὀνάριον
 ἐκάθισεν ἐπ' αὐτό,
 καθὼς ἐστίν γεγραμμένον•
- 15 Μὴ φοβοῦ,
 θυγάτηρ Σιών•
 ἰδοὺ ὁ βασιλεὺς σου ἔρχεται,
 καθήμενος ἐπὶ πῶλον ὄνου.
- 16 ταῦτα οὐκ ἔγνωσαν αὐτοῦ οἱ μαθηταὶ τὸ πρῶτον,
 ἀλλ'

- ὅτε ἐδοξάσθη Ἰησοῦς
 τότε ἐμνήσθησαν
 ὅτι ταῦτα ἦν ἐπ' αὐτῷ γεγραμμένα
 καὶ ταῦτα ἐποίησαν αὐτῷ.
- 17 ἐμαρτύρει οὖν ὁ ὄχλος
 ὁ ὢν μετ' αὐτοῦ
 ὅτε τὸν Λάζαρον ἐφώνησεν ἐκ τοῦ μνημείου
 καὶ ἤγειρεν αὐτὸν ἐκ νεκρῶν.
- 18 διὰ τοῦτο καὶ ὑπήντησεν αὐτῷ ὁ ὄχλος
 ὅτι ἤκουσαν
 τοῦτο αὐτὸν πεποιηκέναι τὸ σημεῖον.
- 19 οἱ οὖν Φαρισαῖοι εἶπαν πρὸς ἑαυτούς•
 Θεωρεῖτε
 ὅτι οὐκ ὠφελεῖτε οὐδέν•
 ἴδε
 ὁ κόσμος ὀπίσω αὐτοῦ ἀπῆλθεν.
- 20 Ἦσαν δὲ Ἑλληνές τινες ἐκ τῶν ἀναβαινόντων
 ἵνα προσκυνήσωσιν ἐν τῇ ἑορτῇ•
- 21 οὗτοι οὖν προσῆλθον Φιλίππῳ τῷ ἀπὸ Βηθσαϊδᾶ τῆς Γαλιλαίας,
 καὶ ἠρώτων αὐτὸν
 λέγοντες•
 Κύριε,
 θέλομεν τὸν Ἰησοῦν ἰδεῖν.
- 22 ἔρχεται ὁ Φίλιππος
 καὶ λέγει τῷ Ἀνδρέᾳ•
 ἔρχεται Ἀνδρέας καὶ Φίλιππος
 καὶ λέγουσιν τῷ Ἰησοῦ.
- 23 ὁ δὲ Ἰησοῦς ἀποκρίνεται αὐτοῖς

λέγων•

Ἐλήλυθεν ἡ ὥρα
ἵνα δοξασθῇ ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου.

24 ἀμὴν ἀμὴν λέγω ὑμῖν,
ἐὰν μὴ ὁ κόκκος τοῦ σίτου
πεσῶν εἰς τὴν γῆν
ἀποθάνῃ,
αὐτὸς μόνος μένει•
ἐὰν δὲ ἀποθάνῃ,
πολὸν καρπὸν φέρει.

25 ὁ φιλῶν τὴν ψυχὴν αὐτοῦ ἀπολλύει αὐτήν,
καὶ ὁ μισῶν τὴν ψυχὴν αὐτοῦ ἐν τῷ κόσμῳ τούτῳ εἰς ζωὴν αἰώνιον φυλάξει αὐτήν.

26 ἐὰν ἐμοὶ τις διακονῇ
ἐμοὶ ἀκολουθείτω,
καὶ ὅπου εἰμὶ ἐγὼ
ἐκεῖ καὶ ὁ διάκονος ὁ ἐμὸς ἔσται•
ἐὰν τις ἐμοὶ διακονῇ
τιμήσει αὐτὸν ὁ πατήρ.

27 Νῦν ἡ ψυχὴ μου τετάρακται,
καὶ τί εἶπω;
πάτερ,
σῶσόν με ἐκ τῆς ὥρας ταύτης.
ἀλλὰ διὰ τοῦτο ἦλθον εἰς τὴν ὥραν ταύτην.

28 πάτερ,
δόξασόν σου τὸ ὄνομα.

ἦλθεν οὖν φωνὴ ἐκ τοῦ οὐρανοῦ•

Καὶ ἐδόξασα
καὶ πάλιν δοξάσω.

29 ὁ οὖν ὄχλος
ὁ ἑστῶς καὶ ἀκούσας

ἔλεγεν

βροντὴν γεγονέναι•

ἄλλοι ἔλεγον•

Ἄγγελος αὐτῷ λελάληκεν.

30 ἀπεκρίθη Ἰησοῦς καὶ εἶπεν •

Οὐ δι ἐμὲ ἡ φωνὴ αὕτη γέγονεν
ἀλλὰ δι ὑμᾶς.

31 νῦν κρίσις ἐστὶν τοῦ κόσμου τούτου,
νῦν ὁ ἄρχων τοῦ κόσμου τούτου ἐκβληθήσεται ἔξω•

32 κἀγὼ

ἐὰν ὑψωθῶ ἐκ τῆς γῆς,
πάντας ἐλκύσω πρὸς ἑμαυτόν.

33 τοῦτο δὲ ἔλεγεν

σημαίνων

ποιῶ θανάτῳ ἡμελλεν ἀποθνήσκειν.

34 ἀπεκρίθη οὖν αὐτῷ ὁ ὄχλος•

- Ἡμεῖς ἠκούσαμεν ἐκ τοῦ νόμου
 ὅτι ὁ χριστὸς μένει εἰς τὸν αἰῶνα,
 καὶ πῶς λέγεις σὺ
 ὅτι δεῖ
 ὑψωθῆναι τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου;
 τίς ἐστὶν οὗτος ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου;
 35 εἶπεν οὖν αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς•
 Ἔτι μικρὸν χρόνον τὸ φῶς ἐν ὑμῖν ἐστίν.
 περιπατεῖτε
 ὡς τὸ φῶς ἔχετε,
 ἵνα μὴ σκοτία ὑμᾶς καταλάβῃ,
 καὶ ὁ περιπατῶν ἐν τῇ σκοτίᾳ οὐκ οἶδεν ποῦ ὑπάγει.
 36 ὡς τὸ φῶς ἔχετε,
 πιστεύετε εἰς τὸ φῶς,
 ἵνα υἱοὶ φωτὸς γένησθε.
 Ταῦτα ἐλάλησεν Ἰησοῦς,
 καὶ
 ἀπελθὼν
 ἐκρύβη ἀπ' αὐτῶν.
 37 τοσαῦτα δὲ αὐτοῦ σημεῖα πεποιηκότος ἔμπροσθεν αὐτῶν
 οὐκ ἐπίστευον εἰς αὐτόν,
 38 ἵνα ὁ λόγος Ἡσαΐου τοῦ προφήτου πληρωθῇ
 ὃν εἶπεν•
 Κύριε,
 τίς ἐπίστευσεν τῇ ἀκοῇ ἡμῶν;
 καὶ ὁ βραχίων κυρίου τίνοι ἀπεκαλύφθη;
 39 διὰ τοῦτο οὐκ ἠδύναντο
 πιστεύειν
 ὅτι πάλιν εἶπεν Ἡσαΐας•
 40 Τετύφλωκεν αὐτῶν τοὺς ὀφθαλμοὺς
 καὶ ἐπώρωσεν αὐτῶν τὴν καρδίαν,
 ἵνα μὴ ἴδωσιν τοῖς ὀφθαλμοῖς
 καὶ νοήσωσιν τὴν καρδίαν
 καὶ στραφῶσιν,
 καὶ ἰάσομαι αὐτούς.
 41 ταῦτα εἶπεν Ἡσαΐας
 ὅτι εἶδεν τὴν δόξαν αὐτοῦ,
 καὶ ἐλάλησεν περὶ αὐτοῦ.
 42 ὅμως μέντοι καὶ ἐκ τῶν ἀρχόντων πολλοὶ ἐπίστευσαν εἰς αὐτόν,
 ἀλλὰ διὰ τοὺς Φαρισαίους οὐχ ὠμολόγουν
 ἵνα μὴ ἀποσυνάγωγοι γένωνται,
 43 ἠγάπησαν γὰρ τὴν δόξαν τῶν ἀνθρώπων μάλλον
 ἢπερ τὴν δόξαν τοῦ θεοῦ.
 44 Ἰησοῦς δὲ ἔκραξεν καὶ εἶπεν•

Ὁ πιστεύων εἰς ἐμὲ οὐ πιστεύει εἰς ἐμὲ
 ἀλλὰ εἰς τὸν πέμψαντά με,
 45 καὶ ὁ θεωρῶν ἐμὲ θεωρεῖ τὸν πέμψαντά με.
 46 ἐγὼ φῶς εἰς τὸν κόσμον ἐλήλυθα,
 ἵνα πᾶς ὁ πιστεύων εἰς ἐμὲ ἐν τῇ σκοτίᾳ μὴ μείνη.
 47 καὶ ἐάν τις μου ἀκούσῃ τῶν ῥημάτων καὶ μὴ φυλάξῃ,
 ἐγὼ οὐ κρίνω αὐτόν,
 οὐ γὰρ ἦλθον
 ἵνα κρίνω τὸν κόσμον
 ἀλλ' ἵνα σώσω τὸν κόσμον.
 48 ὁ
 ἀθετῶν ἐμὲ
 καὶ μὴ λαμβάνων τὰ ῥήματά μου
 ἔχει τὸν κρίνοντα αὐτόν•
 ὁ λόγος
 ὃν ἐλάλησα
 ἐκεῖνος κρινεῖ αὐτόν ἐν τῇ ἐσχάτῃ ἡμέρᾳ•
 49 ὅτι ἐγὼ ἐξ ἑμαυτοῦ οὐκ ἐλάλησα,
 ἀλλ' ὁ πέμψας με πατήρ αὐτός μοι ἐντολὴν δέδωκεν
 τί εἶπω
 καὶ τί λαλήσω.
 50 καὶ οἶδα
 ὅτι ἡ ἐντολὴ αὐτοῦ ζωὴ αἰώνιος ἐστίν.
 ἃ οὖν ἐγὼ λαλῶ ,
 καθὼς εἴρηκέν μοι ὁ πατήρ,
 οὕτως λαλῶ.

3.13 13

1 Πρὸ δὲ τῆς ἑορτῆς τοῦ πάσχα
 εἰδὼς ὁ Ἰησοῦς
 ὅτι ἦλθεν αὐτοῦ ἡ ὥρα
 ἵνα μεταβῆ ἐκ τοῦ κόσμου τούτου πρὸς τὸν πατέρα
 ἀγαπήσας τοὺς ἰδίους τοὺς ἐν τῷ κόσμῳ
 εἰς τέλος ἠγάπησεν αὐτούς.
 2 καὶ
 δείπνου γινομένου,
 τοῦ διαβόλου ἤδη βεβληκός εἰς τὴν καρδίαν
 ἵνα παραδοῖ αὐτὸν Ἰούδας Σίμωνος Ἰσκαριώτου ,
 3 εἰδὼς
 ὅτι πάντα ἔδωκεν αὐτῷ ὁ πατήρ εἰς τὰς χεῖρας, καὶ
 ὅτι ἀπὸ θεοῦ ἐξηλθεν καὶ
 πρὸς τὸν θεὸν ὑπάγει,
 4 ἐγείρεται ἐκ τοῦ δείπνου
 καὶ τίθησιν τὰ ἱμάτια
 καὶ
 λαβὼν λέντιον
 διέζωσεν ἑαυτόν•
 5 εἶτα βάλλει ὕδωρ εἰς τὸν νιπτῆρα,

- καὶ ἤρξατο νίπτειν τοὺς πόδας τῶν μαθητῶν
καὶ ἐκμάσσειν τῷ λεντίῳ
ὃ ἦν διεζωσμένος.
- 6 ἔρχεται οὖν πρὸς Σίμωνα Πέτρον.
λέγει αὐτῷ•
Κύριε,
σύ μου νίπτεις τοὺς πόδας;
- 7 ἀπεκρίθη Ἰησοῦς καὶ εἶπεν αὐτῷ•
Ὁ ἐγὼ ποιῶ
σύ οὐκ οἶδας ἄρτι,
γνώση δὲ μετὰ ταῦτα.
- 8 λέγει αὐτῷ Πέτρος•
Οὐ μὴ νίψης μου τοὺς πόδας εἰς τὸν αἰῶνα.
ἀπεκρίθη Ἰησοῦς αὐτῷ •
Ἐὰν μὴ νίψω σε,
οὐκ ἔχεις μέρος μετ' ἐμοῦ.
- 9 λέγει αὐτῷ Σίμων Πέτρος•
Κύριε,
μὴ τοὺς πόδας μου μόνον
ἀλλὰ καὶ τὰς χεῖρας καὶ τὴν κεφαλὴν.
- 10 λέγει αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς•
Ὁ λελουμένος οὐκ ἔχει χρεῖαν
εἰ μὴ τοὺς πόδας νίψασθαι,
ἀλλ' ἔστιν καθαρὸς ὄλος•
καὶ ὑμεῖς καθαροὶ ἐστε,
ἀλλ' οὐχὶ πάντες.
- 11 ἦδει γὰρ τὸν παραδιδόντα αὐτόν•
διὰ τοῦτο εἶπεν
ὅτι Οὐχὶ πάντες καθαροὶ ἐστε.
- 12 Ὅτε οὖν ἔνιψεν τοὺς πόδας αὐτῶν
καὶ ἔλαβεν τὰ ἱμάτια αὐτοῦ
καὶ ἀνέπεσεν ,
πάλιν εἶπεν αὐτοῖς•

Γινώσκετε

τί πεποίηκα ὑμῖν;

13 ὑμεῖς φωνεῖτέ με

Ὁ διδάσκαλος

καὶ Ὁ κύριος,

καὶ καλῶς λέγετε,

εἰμὶ γάρ.

14 εἰ οὖν ἐγὼ ἔνιψα ὑμῶν τοὺς πόδας

ὁ κύριος καὶ ὁ διδάσκαλος,

καὶ ὑμεῖς ὀφείλετε

ἀλλήλων νίπτειν τοὺς πόδας•

15 ὑπόδειγμα γὰρ ἔδωκα ὑμῖν

ἵνα

καθὼς ἐγὼ ἐποίησα ὑμῖν

καὶ ὑμεῖς ποιῆτε.

16 ἀμὴν ἀμὴν λέγω ὑμῖν,

οὐκ ἔστιν δοῦλος μείζων τοῦ κυρίου αὐτοῦ

οὐδὲ ἀπόστολος μείζων τοῦ πέμψαντος αὐτόν.

17 εἰ ταῦτα οἴδατε,

μακάριοί ἐστε

ἐὰν ποιῆτε αὐτά.

18 οὐ περὶ πάντων ὑμῶν λέγω•

ἐγὼ οἶδα

τίνας ἐξελεξάμην•

ἀλλ

ἵνα ἡ γραφή πληρωθῇ•

Ὁ τρώγων μου τὸν ἄρτον ἐπῆρεν ἐπ' ἐμὲ τὴν πτέρναν αὐτοῦ.

19 ἀπ' ἄρτι λέγω ὑμῖν

πρὸ τοῦ γενέσθαι,

ἵνα πιστεύσητε

ὅταν γένηται

ὅτι ἐγὼ εἰμι.

20 ἀμὴν ἀμὴν λέγω ὑμῖν,

ὁ λαμβάνων

ἅν τινα πέμψω

ἐμὲ λαμβάνει,

ὁ δὲ ἐμὲ λαμβάνων λαμβάνει τὸν πέμψαντά με.

21 Ταῦτα εἰπὼν

ὁ Ἰησοῦς ἐταράχθη τῷ πνεύματι

καὶ ἐμαρτύρησεν καὶ εἶπεν•

Ἀμὴν ἀμὴν λέγω ὑμῖν

ὅτι εἷς ἐξ ὑμῶν παραδώσει με.

22 ἔβλεπον εἰς ἀλλήλους οἱ μαθηταὶ

ἀπορούμενοι

περὶ τίνος λέγει.

23 ἦν ἀνακείμενος εἷς ἐκ τῶν μαθητῶν αὐτοῦ ἐν τῷ κόλπῳ τοῦ Ἰησοῦ,

ὃν ἠγάπα ὁ Ἰησοῦς•

24 νεύει οὖν τούτῳ Σίμων Πέτρος

πυθέσθαι
 τίς ἂν εἴη
 περὶ οὗ λέγει.

25 ἀναπεσὼν ἐκεῖνος οὕτως ἐπὶ τὸ στήθος τοῦ Ἰησοῦ
 λέγει αὐτῷ•

Κύριε,
 τίς ἐστιν;

26 ἀποκρίνεται ὁ Ἰησοῦς•

Ἐκεῖνός ἐστιν
 ᾧ ἐγὼ βάρψω τὸ ψωμίον
 καὶ δώσω αὐτῷ •

βάρψας οὖν τὸ ψωμίον
 δίδωσιν Ἰούδα Σίμωνος Ἰσκαριώτου.
 27 καὶ μετὰ τὸ ψωμίον τότε εἰσῆλθεν εἰς ἐκεῖνον ὁ Σατανᾶς.
 λέγει οὖν αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς•

Ὁ ποιεῖς
 ποιήσον τάχιον.

28 τοῦτο δὲ οὐδεὶς ἔγνω τῶν ἀνακειμένων
 πρὸς τί εἶπεν αὐτῷ•

29 τινὲς γὰρ ἐδόκουν,
 ἐπεὶ τὸ γλωσσόκομον εἶχεν Ἰούδας,
 ὅτι λέγει αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς•

Ἀγόρασον
 ᾧν χρειαν ἔχομεν εἰς τὴν ἑορτήν,
 ἢ τοῖς πτωχοῖς
 ἵνα τι δῶ.

30 λαβὼν οὖν τὸ ψωμίον ἐκεῖνος
 ἐξῆλθεν εὐθύς .

ἦν δὲ νύξ.

31 Ὅτε οὖν ἐξῆλθεν
 λέγει Ἰησοῦς•

Νῦν ἔδοξάσθη ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου,
καὶ ὁ θεὸς ἔδοξάσθη ἐν αὐτῷ•

32 εἰ ὁ θεὸς ἔδοξάσθη ἐν αὐτῷ,
καὶ ὁ θεὸς δοξάσει αὐτὸν ἐν αὐτῷ,
καὶ εὐθὺς δοξάσει αὐτόν.

33 τεκνία,
ἔτι μικρὸν μεθ' ὑμῶν εἰμι•
ζητήσετέ με,
καὶ

καθὼς εἶπον τοῖς Ἰουδαίοις
ὅτι

ἽΟπου ἐγὼ ὑπάγω
ὑμεῖς οὐ δύνασθε ἐλθεῖν,
καὶ ὑμῖν λέγω ἄρτι.

34 ἐντολὴν καινὴν δίδωμι ὑμῖν
ἵνα ἀγαπᾶτε ἀλλήλους,
καθὼς ἠγάπησα ὑμᾶς
ἵνα καὶ ὑμεῖς ἀγαπᾶτε ἀλλήλους.

35 ἐν τούτῳ γνώσσονται πάντες
ὅτι ἐμοὶ μαθηταὶ ἔστε,
ἐὰν ἀγάπην ἔχητε ἐν ἀλλήλοις.

36 Λέγει αὐτῷ Σίμων Πέτρος•

Κύριε,
ποῦ ὑπάγεις;
ἀπεκρίθη Ἰησοῦς•

ἽΟπου ὑπάγω
οὐ δύνασαί μοι νῦν ἀκολουθῆσαι,
ἀκολουθήσεις δὲ ὕστερον .

37 λέγει αὐτῷ ὁ Πέτρος•

Κύριε,
διὰ τί οὐ δύναμαί σοι ἀκολουθῆσαι ἄρτι;
τὴν ψυχὴν μου ὑπὲρ σοῦ θήσω.

38 ἀποκρίνεται Ἰησοῦς•

Τὴν ψυχὴν σου ὑπὲρ ἐμοῦ θήσεις;
ἀμὴν ἀμὴν λέγω σοι,
οὐ μὴ ἀλέκτωρ φωνήσῃ
ἕως οὗ ἀρνήσῃ με τρίς.

3.14 14

- 1 Μὴ ταρασσέσθω ὑμῶν ἡ καρδία•
 πιστεύετε εἰς τὸν θεόν,
 καὶ εἰς ἐμὲ πιστεύετε.
- 2 ἐν τῇ οἰκίᾳ τοῦ πατρὸς μου μοναὶ πολλαὶ εἰσιν•
 εἰ δὲ μή,
 εἶπον ἂν ὑμῖν
 ὅτι πορεύομαι ἐτοιμάσαι τόπον ὑμῖν•
- 3 καὶ
 ἐὰν πορευθῶ
 καὶ ἐτοιμάσω τόπον ὑμῖν ,
 πάλιν ἔρχομαι
 καὶ παραλήμψομαι ὑμᾶς πρὸς ἐμαντόν,
 ἵνα
 ὅπου εἰμι ἐγὼ
 καὶ ὑμεῖς ᾗτε.
- 4 καὶ
 ὅπου ἐγὼ ὑπάγω
 οἴδατε τὴν ὁδόν .
- 5 λέγει αὐτῷ Θωμᾶς•
 Κύριε,
 οὐκ οἶδαμεν
 ποῦ ὑπάγεις•
 πῶς δυνάμεθα τὴν ὁδὸν εἰδέναί ;
- 6 λέγει αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς•
 Ἐγὼ εἰμι ἡ ὁδὸς καὶ
 ἡ ἀλήθεια καὶ
 ἡ ζωὴ•
 οὐδεὶς ἔρχεται πρὸς τὸν πατέρα
 εἰ μὴ δι' ἐμοῦ.
- 7 εἰ ἐγνώκειτέ με,
 καὶ τὸν πατέρα μου ἂν ᾗδετε •
 ἀπ' ἄρτι γινώσκετε αὐτὸν
 καὶ ἐώρακατε αὐτόν.
- 8 Λέγει αὐτῷ Φίλιππος•
 Κύριε,
 δεῖξον ἡμῖν τὸν πατέρα,
 καὶ ἀρκεῖ ἡμῖν.
- 9 λέγει αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς•

Τοσοῦτω χρόνω μεθ ὑμῶν εἰμι
 καὶ οὐκ ἔγνωκάς με,
 Φίλιππε;
 ὁ ἑωρακῶς ἐμὲ ἑώρακεν τὸν πατέρα•
 πῶς σὺ λέγεις•
 Δεῖξον ἡμῖν τὸν πατέρα;
 10 οὐ πιστεύεις
 ὅτι ἐγὼ ἐν τῷ πατρὶ
 καὶ ὁ πατήρ ἐν ἐμοί ἐστιν;
 τὰ ῥήματα
 ἃ ἐγὼ λέγω ὑμῖν
 ἀπ' ἐμαντοῦ οὐ λαλῶ,
 ὁ δὲ πατήρ
 ἐν ἐμοὶ μένων
 ποιεῖ τὰ ἔργα αὐτοῦ.
 11 πιστεύετε μοι
 ὅτι ἐγὼ ἐν τῷ πατρὶ
 καὶ ὁ πατήρ ἐν ἐμοί•
 εἰ δὲ μή,
 διὰ τὰ ἔργα αὐτὰ πιστεύετε.
 12 ἀμὴν ἀμὴν λέγω ὑμῖν,
 ὁ πιστεύων εἰς ἐμὲ τὰ ἔργα
 ἃ ἐγὼ ποιῶ
 κάκεινος ποιήσει,
 καὶ μείζονα τούτων ποιήσει,
 ὅτι ἐγὼ πρὸς τὸν πατέρα πορεύομαι•
 13 καὶ
 ὅτι ἂν αἰτήσητε ἐν τῷ ὀνόματί μου
 τοῦτο ποιήσω,
 ἵνα δοξασθῇ ὁ πατήρ ἐν τῷ υἱῷ•
 14 ἐάν τι αἰτήσητέ με ἐν τῷ ὀνόματί μου
 ἐγὼ ποιήσω.
 15 Ἐὰν ἀγαπάτέ με,
 τὰς ἐντολὰς τὰς ἐμὰς τηρήσετε•
 16 κἀγὼ ἐρωτήσω τὸν πατέρα
 καὶ ἄλλον παράκλητον δώσει ὑμῖν
 ἵνα ἦ μεθ ὑμῶν εἰς τὸν αἰῶνα,
 17 τὸ πνεῦμα τῆς ἀληθείας,
 ὃ ὁ κόσμος οὐ δύναται λαβεῖν,
 ὅτι οὐ θεωρεῖ αὐτὸ
 οὐδὲ γινώσκει•
 ὑμεῖς γινώσκετε αὐτό,
 ὅτι παρ ὑμῖν μένει
 καὶ ἐν ὑμῖν ἔσται.
 18 Οὐκ ἀφήσω ὑμᾶς ὀρφανούς,
 ἔρχομαι πρὸς ὑμᾶς.
 19 ἔτι μικρὸν
 καὶ ὁ κόσμος με οὐκέτι θεωρεῖ,
 ὑμεῖς δὲ θεωρεῖτέ με,
 ὅτι ἐγὼ ζῶ
 καὶ ὑμεῖς ζήσετε.

20 ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ γνώσεσθε ὑμεῖς
 ὅτι ἐγὼ ἐν τῷ πατρὶ μου
 καὶ ὑμεῖς ἐν ἐμοὶ
 καὶ ἐγὼ ἐν ὑμῖν.

21 ὁ ἔχων τὰς ἐντολάς μου καὶ τηρῶν αὐτάς
 ἐκεῖνός ἐστιν ὁ ἀγαπῶν με•
 ὁ δὲ ἀγαπῶν με ἀγαπηθήσεται ὑπὸ τοῦ πατρός μου,
 καὶ ἐγὼ ἀγαπήσω αὐτὸν
 καὶ ἐμφανίσω αὐτῷ ἐμαυτόν.

22 λέγει αὐτῷ Ἰούδας,
 οὐχ ὁ Ἰσκαριώτης•

Κύριε,
 τί γέγονεν
 ὅτι ἡμῖν μέλλεις ἐμφανίζειν σεαυτὸν
 καὶ οὐχὶ τῷ κόσμῳ;

23 ἀπεκρίθη Ἰησοῦς καὶ εἶπεν αὐτῷ•

Ἐάν τις ἀγαπᾷ με
 τὸν λόγον μου τηρήσει,
 καὶ ὁ πατήρ μου ἀγαπήσει αὐτόν,
 καὶ πρὸς αὐτόν ἐλευσόμεθα
 καὶ μονὴν παρ αὐτῷ ποιησόμεθα.

24 ὁ μὴ ἀγαπῶν με τοὺς λόγους μου οὐ τηρεῖ•
 καὶ ὁ λόγος
 ὃν ἀκούετε
 οὐκ ἔστιν ἐμὸς
 ἀλλὰ τοῦ πέμψαντός με πατρός.

25 Ταῦτα λελάληκα ὑμῖν
 παρ ὑμῖν μένων•

26 ὁ δὲ παράκλητος,
 τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον
 ὃ πέμψει ὁ πατήρ ἐν τῷ ὀνόματί μου,
 ἐκεῖνος ὑμᾶς διδάξει πάντα
 καὶ ὑπομνήσει ὑμᾶς πάντα
 ἃ εἶπον ὑμῖν.

27 εἰρήνην ἀφίημι ὑμῖν,
 εἰρήνην τὴν ἐμὴν δίδωμι ὑμῖν•
 οὐ καθὼς ὁ κόσμος δίδωσιν
 ἐγὼ δίδωμι ὑμῖν.
 μὴ ταρασσέσθω ὑμῶν ἡ καρδία
 μηδὲ δειλιάτω.

28 ἠκούσατε
 ὅτι ἐγὼ εἶπον ὑμῖν•
 Ὑπάγω
 καὶ ἔρχομαι πρὸς ὑμᾶς.
 εἰ ἠγαπᾶτέ με
 ἐχάρητε ἄν,
 ὅτι πορεύομαι πρὸς τὸν πατέρα,
 ὅτι ὁ πατήρ μεῖζων μου ἐστίν.
 29 καὶ νῦν εἴρηκα ὑμῖν
 πρὶν γενέσθαι,
 ἵνα
 ὅταν γένηται
 πιστεύσητε.
 30 οὐκέτι πολλὰ λαλήσω μεθ' ὑμῶν,
 ἔρχεται γὰρ ὁ τοῦ κόσμου ἄρχων•
 καὶ ἐν ἐμοὶ οὐκ ἔχει οὐδέν,
 31 ἀλλ'
 ἵνα γνῶ ὁ κόσμος
 ὅτι ἀγαπῶ τὸν πατέρα,
 καὶ
 καθὼς ἐνετείλατο μοι ὁ πατήρ
 οὕτως ποιῶ.
 Ἐγείρεσθε,
 ἄγωμεν ἐντεῦθεν.

3.15 15

1 Ἐγὼ εἰμι ἡ ἄμπελος ἡ ἀληθινή,
 καὶ ὁ πατήρ μου ὁ γεωργὸς ἐστίν•
 2 πᾶν κλῆμα ἐν ἐμοὶ
 μὴ φέρον καρπὸν
 αἶρει αὐτό,
 καὶ πᾶν
 τὸ καρπὸν φέρον
 καθαίρει αὐτό
 ἵνα καρπὸν πλείονα φέρῃ.
 3 ἤδη ὑμεῖς καθαροὶ ἐστε διὰ τὸν λόγον
 ὃν λελάληκα ὑμῖν•
 4 μείνατε ἐν ἐμοί,
 καὶ ἐγὼ ἐν ὑμῖν.

καθὼς τὸ κλῆμα οὐ δύναται καρπὸν φέρειν ἂν ἑαυτοῦ
 ἔαν μὴ μένη ἐν τῇ ἀμπέλῳ,
 οὕτως οὐδὲ ὑμεῖς
 ἔαν μὴ ἐν ἐμοὶ μένητε.
 5 ἐγὼ εἶμι ἡ ἀμπελος,
 ὑμεῖς τὰ κλήματα.
 ὁ μένων ἐν ἐμοὶ
 κἀγὼ ἐν αὐτῷ
 οὗτος φέρει καρπὸν πολύν,
 ὅτι χωρὶς ἐμοῦ οὐ δύνασθε ποιεῖν οὐδέν.
 6 ἔαν μὴ τις μένη ἐν ἐμοί,
 ἐβλήθη ἔξω ὡς τὸ κλήμα
 καὶ ἐξηράνθη,
 καὶ συνάγουσιν αὐτὰ
 καὶ εἰς τὸ πῦρ βάλλουσιν
 καὶ καίεται.
 7 ἔαν μείνητε ἐν ἐμοὶ
 καὶ τὰ ῥήματά μου ἐν ὑμῖν μείνη,
 ὃ ἔαν θέλητε
 αἰτήσασθε
 καὶ γενήσεται ὑμῖν•
 8 ἐν τούτῳ ἐδοξάσθη ὁ πατήρ μου
 ἵνα καρπὸν πολὺν φέρητε
 καὶ γένησθε ἐμοὶ μαθηταί.
 9 καθὼς ἠγάπησέν με ὁ πατήρ,
 κἀγὼ ὑμᾶς ἠγάπησα ,
 μέναιτε ἐν τῇ ἀγάπῃ τῇ ἐμῇ.
 10 ἔαν τὰς ἐντολάς μου τηρήσητε,
 μενεῖτε ἐν τῇ ἀγάπῃ μου,
 καθὼς ἐγὼ τὰς ἐντολάς τοῦ πατρός μου τετήρηκα
 καὶ μένω αὐτοῦ ἐν τῇ ἀγάπῃ.
 11 ταῦτα λελάληκα ὑμῖν
 ἵνα ἡ χαρὰ ἡ ἐμῇ ἐν ὑμῖν ἦ
 καὶ ἡ χαρὰ ὑμῶν πληρωθῇ.
 12 Αὕτη ἐστὶν ἡ ἐντολὴ ἡ ἐμῇ
 ἵνα ἀγαπᾶτε ἀλλήλους
 καθὼς ἠγάπησα ὑμᾶς•
 13 μείζονα ταύτης ἀγάπην οὐδεὶς ἔχει,
 ἵνα τις τὴν ψυχὴν αὐτοῦ θῆ ὑπὲρ τῶν φίλων αὐτοῦ.
 14 ὑμεῖς φίλοι μου ἔστε
 ἔαν ποιῆτε
 ἃ ἐγὼ ἐντέλλομαι ὑμῖν.
 15 οὐκέτι λέγω ὑμᾶς δούλους,
 ὅτι ὁ δοῦλος οὐκ οἶδεν
 τί ποιεῖ αὐτοῦ ὁ κύριος•
 ὑμᾶς δὲ εἵρηκα φίλους,
 ὅτι πάντα
 ἃ ἤκουσα παρὰ τοῦ πατρός μου
 ἐγνώρισα ὑμῖν.

16 οὐχ ὑμεῖς με ἐξελέξασθε,
 ἀλλ ἐγὼ ἐξελεξάμην ὑμᾶς,
 καὶ ἔθηκα ὑμᾶς
 ἵνα ὑμεῖς ὑπάγητε
 καὶ καρπὸν φέρητε
 καὶ ὁ καρπὸς ὑμῶν μένη,
 ἵνα
 ὅ τι ἂν αἰτήσητε τὸν πατέρα ἐν τῷ ὀνόματί μου
 δοῦν ὑμῖν.

17 ταῦτα ἐντέλλομαι ὑμῖν
 ἵνα ἀγαπᾶτε ἀλλήλους.

18 Εἰ ὁ κόσμος ὑμᾶς μισεῖ,
 γινώσκετε
 ὅτι ἐμὲ πρῶτον ὑμῶν μεμίσηκεν.

19 εἰ ἐκ τοῦ κόσμου ἦτε,
 ὁ κόσμος ἂν τὸ ἴδιον ἐφίλει•
 ὅτι δὲ ἐκ τοῦ κόσμου οὐκ ἐστέ,
 ἀλλ ἐγὼ ἐξελεξάμην ὑμᾶς ἐκ τοῦ κόσμου,
 διὰ τοῦτο μισεῖ ὑμᾶς ὁ κόσμος.

20 μνημονεύετε τοῦ λόγου
 οὗ ἐγὼ εἶπον ὑμῖν•
 Οὐκ ἔστιν δοῦλος μείζων τοῦ κυρίου αὐτοῦ•
 εἰ ἐμὲ ἐδίωξαν,
 καὶ ὑμᾶς διώξουσιν•
 εἰ τὸν λόγον μου ἐτήρησαν,
 καὶ τὸν ὑμέτερον τηρήσουσιν.

21 ἀλλὰ ταῦτα πάντα ποιήσουσιν εἰς ὑμᾶς διὰ τὸ ὄνομά μου,
 ὅτι οὐκ οἶδασιν τὸν πέμψαντά με.

22 εἰ μὴ ἦλθον
 καὶ ἐλάλησα αὐτοῖς,
 ἁμαρτίαν οὐκ εἶχουσαν•
 νῦν δὲ πρόφασιν οὐκ ἔχουσιν περὶ τῆς ἁμαρτίας αὐτῶν.

23 ὁ ἐμὲ μισῶν καὶ τὸν πατέρα μου μισεῖ.
 24 εἰ τὰ ἔργα μὴ ἐποίησα ἐν αὐτοῖς
 ἃ οὐδεὶς ἄλλος ἐποίησεν,
 ἁμαρτίαν οὐκ εἶχουσαν•

νῦν δὲ καὶ ἐωράκασιν καὶ μεμισήκασιν καὶ ἐμὲ καὶ τὸν πατέρα μου.

25 ἄλλ

ἵνα πληρωθῇ ὁ λόγος
ὁ ἐν τῷ νόμῳ αὐτῶν γεγραμμένος
ὅτι Ἐμίσησάν με δωρεάν.

26 Ὅταν ἔλθῃ ὁ παράκλητος
ὃν ἐγὼ πέμψω ὑμῖν παρὰ τοῦ πατρὸς,
τὸ πνεῦμα τῆς ἀληθείας
ὃ παρὰ τοῦ πατρὸς ἐκπορεύεται,

ἐκεῖνος μαρτυρήσει περὶ ἐμοῦ•

27 καὶ ὑμεῖς δὲ μαρτυρεῖτε,

ὅτι ἀπ' ἀρχῆς μετ' ἐμοῦ ἐστε.

3.16 16

1 Ταῦτα λελάληκα ὑμῖν

ἵνα μὴ σκανδαλισθῆτε.

2 ἀποσυναγωγὸς ποιήσουσιν ὑμᾶς•

ἀλλ' ἔρχεται ὥρα

ἵνα πᾶς ὁ ἀποκτείνας ὑμᾶς δόξῃ
λατρεῖαν προσφέρειν τῷ θεῷ.

3 καὶ ταῦτα ποιήσουσιν ὅτι

οὐκ ἔγνωσαν τὸν πατέρα
οὐδὲ ἐμέ.

4 ἀλλὰ ταῦτα λελάληκα ὑμῖν

ἵνα

ὅταν ἔλθῃ ἡ ὥρα αὐτῶν
μνημονεύητε αὐτῶν
ὅτι ἐγὼ εἶπον ὑμῖν.

Ταῦτα δὲ ὑμῖν ἐξ ἀρχῆς οὐκ εἶπον,
 ὅτι μεθ' ὑμῶν ἦμην.
 5 νῦν δὲ ὑπάγω πρὸς τὸν πέμψαντά με
 καὶ οὐδεὶς ἐξ ὑμῶν ἐρωτᾷ με•
 Ποῦ ὑπάγεις;
 6 ἄλλ
 ὅτι ταῦτα λελάληκα ὑμῖν
 ἢ λύπη πεπλήρωκεν ὑμῶν τὴν καρδίαν.
 7 ἄλλ ἐγὼ τὴν ἀλήθειαν λέγω ὑμῖν,
 συμφέρει ὑμῖν
 ἵνα ἐγὼ ἀπέλθω.
 ἐὰν γὰρ μὴ ἀπέλθω,
 ὁ παράκλητος οὐ μὴ ἔλθῃ πρὸς ὑμᾶς•
 ἐὰν δὲ πορευθῶ,
 πέμψω αὐτὸν πρὸς ὑμᾶς.
 8 καὶ
 ἐλθῶν
 ἐκεῖνος ἐλέγξει τὸν κόσμον περὶ ἁμαρτίας καὶ
 περὶ δικαιοσύνης καὶ
 περὶ κρίσεως• 9
 περὶ ἁμαρτίας μὲν,
 ὅτι οὐ πιστεύουσιν εἰς ἐμέ• 10
 περὶ δικαιοσύνης δέ,
 ὅτι πρὸς τὸν πατέρα ὑπάγω
 καὶ οὐκέτι θεωρεῖτέ με• 11
 περὶ δὲ κρίσεως,
 ὅτι ὁ ἄρχων τοῦ κόσμου τούτου κέκριται.

12 Ἔτι πολλὰ ἔχω
 ὑμῖν λέγειν ,
 ἀλλ οὐ δύνασθε βαστάζειν ἄρτι•
 13 ὅταν δὲ ἔλθῃ ἐκεῖνος,
 τὸ πνεῦμα τῆς ἀληθείας,
 ὁδηγήσει ὑμᾶς ἐν τῇ ἀληθείᾳ πάση ,
 οὐ γὰρ λαλήσει ἅφ' ἑαυτοῦ,
 ἀλλ
 ὅσα ἀκούσει
 λαλήσει,
 καὶ τὰ ἐρχόμενα ἀναγγελεῖ ὑμῖν.

14 ἐκεῖνος ἐμὲ δοξάσει,
 ὅτι ἐκ τοῦ ἐμοῦ λήμψεται
 καὶ ἀναγγελεῖ ὑμῖν.

15 πάντα
 ὅσα ἔχει ὁ πατήρ
 ἐμὰ ἐστίν•
 διὰ τοῦτο εἶπον
 ὅτι ἐκ τοῦ ἐμοῦ λαμβάνει
 καὶ ἀναγγελεῖ ὑμῖν.

16 Μικρὸν καὶ οὐκέτι θεωρεῖτέ με,
 καὶ πάλιν μικρὸν καὶ ὄψεσθέ με.

- 17 εἶπαν οὖν ἐκ τῶν μαθητῶν αὐτοῦ πρὸς ἀλλήλους•
 Τί ἐστὶν τοῦτο
 ὃ λέγει ἡμῖν•
 Μικρὸν καὶ οὐ θεωρεῖτέ με,
 καὶ πάλιν μικρὸν καὶ ὄψεσθέ με;
 καί•
 Ὅτι ὑπάγω πρὸς τὸν πατέρα;
- 18 ἔλεγον οὖν•
 Τί ἐστὶν τοῦτο
 ὃ λέγει
 μικρόν;
 οὐκ οἶδαμεν
 τί λαλεῖ.
- 19 ἔγνω Ἰησοῦς
 ὅτι ἤθελον αὐτὸν ἐρωτᾶν,
 καὶ εἶπεν αὐτοῖς•
 Περὶ τούτου ζητεῖτε μετ' ἀλλήλων
 ὅτι εἶπον•
 Μικρὸν καὶ οὐ θεωρεῖτέ με,
 καὶ πάλιν μικρὸν καὶ ὄψεσθέ με;
- 20 ἀμὴν ἀμὴν λέγω ὑμῖν
 ὅτι κλαύσετε καὶ θρηνήσετε ὑμεῖς,
 ὃ δὲ κόσμος χαρήσεται•
 ὑμεῖς λυπηθήσεσθε,
 ἀλλ' ἡ λύπη ὑμῶν εἰς χαρὰν γενήσεται.
- 21 ἡ γυνὴ
 ὅταν τίκτη
 λύπην ἔχει,
 ὅτι ἦλθεν ἡ ὥρα αὐτῆς•
 ὅταν δὲ γεννήσῃ τὸ παιδίον,
 οὐκέτι μνημονεύει τῆς θλίψεως διὰ τὴν χαρὰν
 ὅτι ἐγεννήθη ἄνθρωπος εἰς τὸν κόσμον.
- 22 καὶ ὑμεῖς οὖν νῦν μὲν λύπην ἔχετε•
 πάλιν δὲ ὄψομαι ὑμᾶς,
 καὶ χαρήσεται ὑμῶν ἡ καρδιά,
 καὶ τὴν χαρὰν ὑμῶν οὐδεὶς αἴρει ἀπ' ὑμῶν.
- 23 καὶ ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐμὲ οὐκ ἐρωτήσετε οὐδέν•
 ἀμὴν ἀμὴν λέγω ὑμῖν,
 ἂν τι αἰτήσητε τὸν πατέρα
 δώσει ὑμῖν ἐν τῷ ὀνόματί μου .
- 24 ἕως ἄρτι οὐκ ἠτήσατε οὐδὲν ἐν τῷ ὀνόματί μου•
 αἰτεῖτε καὶ λήμψεσθε,
 ἵνα ἡ χαρὰ ὑμῶν ᾖ πεπληρωμένη.

- 25 Ταῦτα ἐν παροιμίαις λελάληκα ὑμῖν•
 ἔρχεται ὥρα
 ὅτε οὐκέτι ἐν παροιμίαις λαλήσω ὑμῖν
 ἀλλὰ παρησιᾶ περι τοῦ πατρὸς ἀπαγγελῶ ὑμῖν.
- 26 ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐν τῷ ὀνόματί μου αἰτήσεσθε,
 καὶ οὐ λέγω ὑμῖν
 ὅτι ἐγὼ ἐρωτήσω τὸν πατέρα περι ὑμῶν•
- 27 αὐτὸς γὰρ ὁ πατὴρ φιλεῖ ὑμᾶς,
 ὅτι ὑμεῖς ἐμὲ περιλήκατε
 καὶ περιπιστεύκατε
 ὅτι ἐγὼ παρὰ τοῦ θεοῦ ἐξῆλθον.
- 28 ἐξῆλθον ἐκ τοῦ πατρὸς
 καὶ ἐλήλυθα εἰς τὸν κόσμον•
 πάλιν ἀφίημι τὸν κόσμον
 καὶ πορεύομαι πρὸς τὸν πατέρα.
- 29 Λέγουσιν οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ•
 Ἴδε νῦν ἐν παρησιᾶ λαλεῖς,
 καὶ παροιμίαν οὐδεμίαν λέγεις.
- 30 νῦν οἴδαμεν
 ὅτι οἶδας πάντα
 καὶ οὐ χρειαν ἔχεις
 ἵνα τίς σε ἐρωτᾷ•
 ἐν τούτῳ πιστεύομεν
 ὅτι ἀπὸ θεοῦ ἐξῆλθες.
- 31 ἀπεκρίθη αὐτοῖς Ἰησοῦς•
 Ἄρτι περιστεύετε;
- 32 ἰδοὺ ἔρχεται ὥρα καὶ ἐλήλυθεν
 ἵνα σκορπισθῆτε ἕκαστος εἰς τὰ ἴδια
 κάμῃ μόνον ἀφῆτε•
 καὶ οὐκ εἰμὶ μόνος,
 ὅτι ὁ πατὴρ μετ' ἐμοῦ ἐστίν.
- 33 ταῦτα λελάληκα ὑμῖν
 ἵνα ἐν ἐμοὶ εἰρήνην ἔχητε•
 ἐν τῷ κόσμῳ θλίψιν ἔχετε,
 ἀλλὰ θαρσεῖτε,
 ἐγὼ νενίκηκα τὸν κόσμον.

3.17 17

- 1 Ταῦτα ἐλάλησεν Ἰησοῦς,
 καὶ ἐπάρας τοὺς ὀφθαλμοὺς αὐτοῦ εἰς τὸν οὐρανὸν εἶπεν •

Πάτερ,
 ἐλήλυθεν ἡ ὥρα•
 δόξασόν σου τὸν υἱόν,
 ἵνα ὁ υἱὸς δοξάσῃ σέ,
 2 καθὼς ἔδωκας αὐτῷ ἐξουσίαν πάσης σαρκός,
 ἵνα πᾶν
 ὃ δέδωκας αὐτῷ
 δώσῃ αὐτοῖς ζωὴν αἰώνιον.
 3 αὕτη δέ ἐστιν ἡ αἰώνιος ζωὴ
 ἵνα γινώσκωσι σὲ
 τὸν μόνον ἀληθινὸν θεὸν
 καὶ ὃν ἀπέστειλας
 Ἰησοῦν Χριστόν.
 4 ἐγὼ σε ἐδόξασα ἐπὶ τῆς γῆς,
 τὸ ἔργον τελειώσας
 ὃ δέδωκάς μοι
 ἵνα ποιήσω•
 5 καὶ νῦν δόξασόν με σύ,
 πάτερ,
 παρὰ σεαυτῷ τῇ δόξῃ
 ἣ εἶχον
 πρὸ τοῦ τὸν κόσμον εἶναι
 παρὰ σοί.
 6 Ἐφανερώσά σου τὸ ὄνομα τοῖς ἀνθρώποις
 οὓς ἔδωκάς μοι ἐκ τοῦ κόσμου.
 σοὶ ἦσαν
 κἄμοι αὐτοὺς ἔδωκας,
 καὶ τὸν λόγον σου τετήρηκαν.
 7 νῦν ἔγνωκαν
 ὅτι πάντα
 ὅσα δέδωκάς μοι
 παρὰ σοῦ εἰσιν•
 8 ὅτι τὰ ῥήματα
 ἃ ἔδωκάς μοι
 δέδωκα αὐτοῖς,
 καὶ αὐτοὶ ἔλαβον
 καὶ ἔγνωσαν ἀληθῶς
 ὅτι παρὰ σοῦ ἐξῆλθον,
 καὶ ἐπίστευσαν
 ὅτι σύ με ἀπέστειλας.
 9 ἐγὼ περὶ αὐτῶν ἐρωτῶ•
 οὐ περὶ τοῦ κόσμου ἐρωτῶ
 ἀλλὰ περὶ
 ᾧν δέδωκάς μοι,
 ὅτι σοὶ εἰσιν,
 10 καὶ τὰ ἐμὰ πάντα σὰ ἐστίν
 καὶ τὰ σὰ ἐμέ,
 καὶ δεδόξασμαι ἐν αὐτοῖς.

- 11 καὶ οὐκέτι εἰμὶ ἐν τῷ κόσμῳ,
καὶ αὐτοὶ ἐν τῷ κόσμῳ εἰσὶν,
κἀγὼ πρὸς σὲ ἔρχομαι.
πάτερ ἅγιε,
τήρησον αὐτοὺς ἐν τῷ ὀνόματί σου
ὥ δέδωκάς μοι,
ἵνα ὧσιν ἐν
καθὼς ἡμεῖς.
- 12 ὅτε ἤμην μετ' αὐτῶν
ἐγὼ ἐτήρουν αὐτοὺς ἐν τῷ ὀνόματί σου
ὥ δέδωκάς μοι,
καὶ ἐφύλαξα,
καὶ οὐδεὶς ἐξ αὐτῶν ἀπώλετο
εἰ μὴ ὁ υἱὸς τῆς ἀπωλείας,
ἵνα ἡ γραφὴ πληρωθῇ.
- 13 νῦν δὲ πρὸς σὲ ἔρχομαι,
καὶ ταῦτα λαλῶ ἐν τῷ κόσμῳ
ἵνα ἔχωσιν τὴν χαρὰν τὴν ἐμὴν πεπληρωμένην ἐν ἑαυτοῖς.
- 14 ἐγὼ δέδωκα αὐτοῖς τὸν λόγον σου,
καὶ ὁ κόσμος ἐμίσησεν αὐτούς,
ὅτι οὐκ εἰσὶν ἐκ τοῦ κόσμου
καθὼς ἐγὼ οὐκ εἰμὶ ἐκ τοῦ κόσμου.
- 15 οὐκ ἐρωτῶ
ἵνα ἄρῃς αὐτοὺς ἐκ τοῦ κόσμου
ἀλλ' ἵνα τηρήσῃς αὐτοὺς ἐκ τοῦ πονηροῦ.
- 16 ἐκ τοῦ κόσμου οὐκ εἰσὶν
καθὼς ἐγὼ οὐκ εἰμὶ ἐκ τοῦ κόσμου .
- 17 ἀγίασον αὐτοὺς ἐν τῇ ἀληθείᾳ•
ὁ λόγος ὁ σὸς ἀλήθεια ἐστιν.
- 18 καθὼς ἐμὲ ἀπέστειλας εἰς τὸν κόσμον,
κἀγὼ ἀπέστειλα αὐτοὺς εἰς τὸν κόσμον•
- 19 καὶ ὑπὲρ αὐτῶν ἐγὼ ἀγιάζω ἑμαυτόν,
ἵνα ὧσιν καὶ αὐτοὶ ἡγιασμένοι ἐν ἀληθείᾳ.
- 20 Οὐ περὶ τούτων δὲ ἐρωτῶ μόνον,
ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν πιστευόντων διὰ τοῦ λόγου αὐτῶν εἰς ἐμέ,
- 21 ἵνα πάντες ἐν ὧσιν,
καθὼς σύ,
πάτερ,
ἐν ἐμοὶ κἀγὼ ἐν σοί,
ἵνα καὶ αὐτοὶ ἐν ἡμῖν ὧσιν,
ἵνα ὁ κόσμος πιστεύῃ
ὅτι σύ με ἀπέστειλας.

- 22 κἀγὼ τὴν δόξαν
 ἦν δέδωκάς μοι
 δέδωκα αὐτοῖς,
 ἵνα ὡσιν ἐν
 καθὼς ἡμεῖς ἐν,
 23 ἐγὼ ἐν αὐτοῖς
 καὶ σὺ ἐν ἐμοί,
 ἵνα ὡσιν τετελειωμένοι εἰς ἐν,
 ἵνα γινώσκη ὁ κόσμος
 ὅτι σὺ με ἀπέστειλας
 καὶ ἠγάπησας αὐτοὺς
 καθὼς ἐμὲ ἠγάπησας.
 24 πάτερ,
 ὃ δέδωκάς μοι,
 θέλω
 ἵνα
 ὅπου εἰμὶ ἐγὼ
 κάκεινοι ὡσιν μετ' ἐμοῦ,
 ἵνα θεωρῶσιν τὴν δόξαν τὴν ἐμὴν
 ἦν δέδωκάς μοι,
 ὅτι ἠγάπησάς με πρὸ καταβολῆς κόσμου.
 25 Πάτερ δίκαιε,
 καὶ ὁ κόσμος σε οὐκ ἔγνω,
 ἐγὼ δέ σε ἔγνω,
 καὶ οὗτοι ἔγνωσαν
 ὅτι σὺ με ἀπέστειλας,
 26 καὶ ἐγνώρισα αὐτοῖς τὸ ὄνομά σου
 καὶ γνωρίσω,
 ἵνα ἡ ἀγάπη
 ἦν ἠγάπησάς με
 ἐν αὐτοῖς ἧ
 κἀγὼ ἐν αὐτοῖς.

3.18 18

- 1 Ταῦτα εἰπὼν
 Ἰησοῦς ἐξῆλθεν σὺν τοῖς μαθηταῖς αὐτοῦ πέραν τοῦ χειμάρρου τοῦ Κεδρὸν
 ὅπου ἦν κῆπος,
 εἰς ὃν εἰσῆλθεν αὐτὸς καὶ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ.
 2 ἦδει δὲ καὶ Ἰούδας ὁ παραδιδούς αὐτὸν τὸν τόπον,
 ὅτι πολλάκις συνήχθη Ἰησοῦς ἐκεῖ μετὰ τῶν μαθητῶν αὐτοῦ.
 3 ὁ οὖν Ἰούδας
 λαβὼν τὴν σπεῖραν
 καὶ ἐκ τῶν ἀρχιερέων
 καὶ ἐκ τῶν Φαρισαίων ὑπηρέτας
 ἔρχεται ἐκεῖ μετὰ φανῶν
 καὶ λαμπάδων
 καὶ ὄπλων.

- 4 Ἰησοῦς οὖν
εἰδὼς πάντα τὰ ἐρχόμενα ἐπ' αὐτὸν
ἐξῆλθεν,
καὶ λέγει αὐτοῖς•
Τίνα ζητεῖτε;
- 5 ἀπεκρίθησαν αὐτῷ•
Ἰησοῦν τὸν Ναζωραῖον.
λέγει αὐτοῖς•
Ἐγὼ εἰμι.
εἰστήκει δὲ καὶ Ἰούδας ὁ παραδιδούς αὐτὸν μετ' αὐτῶν.
6 ὡς οὖν εἶπεν αὐτοῖς•
Ἐγὼ εἰμι,
ἀπήλθον εἰς τὰ ὀπίσω
καὶ ἔπεσαν χαμαί.
- 7 πάλιν οὖν ἐπηρώτησεν αὐτούς •
Τίνα ζητεῖτε;
οἱ δὲ εἶπαν•
Ἰησοῦν τὸν Ναζωραῖον.
- 8 ἀπεκρίθη Ἰησοῦς•
Εἶπον ὑμῖν
ὅτι ἐγὼ εἰμι•
εἰ οὖν ἐμὲ ζητεῖτε,
ἄφετε τούτους ὑπάγειν•
- 9 ἵνα πληρωθῇ ὁ λόγος
ὃν εἶπεν
ὅτι
Οὓς δέδωκάς μοι
οὐκ ἀπώλεσα ἐξ αὐτῶν οὐδένα.
- 10 Σίμων οὖν Πέτρος
ἔχων μάχαιραν
εἵλκυσεν αὐτήν
καὶ ἔπαισεν τὸν τοῦ ἀρχιερέως δούλον
καὶ ἀπέκοψεν αὐτοῦ τὸ ὠτάριον τὸ δεξιόν.
ἦν δὲ ὄνομα τῷ δούλῳ Μάλχος.
- 11 εἶπεν οὖν ὁ Ἰησοῦς τῷ Πέτρῳ•
Βάλε τὴν μάχαιραν εἰς τὴν θήκην•
τὸ ποτήριον
ὃ δέδωκέν μοι ὁ πατήρ
οὐ μὴ πίω αὐτό;
- 12 Ἡ οὖν σπεῖρα
καὶ ὁ χιλιάρχος
καὶ οἱ ὑπηρέται τῶν Ἰουδαίων συνέλαβον τὸν Ἰησοῦν καὶ ἔδησαν αὐτὸν
- 13 καὶ ἤγαγον πρὸς Ἄνναν πρῶτον•
ἦν γὰρ πενθερὸς τοῦ Καϊάφα,
ὃς ἦν ἀρχιερεὺς τοῦ ἐνιαυτοῦ ἐκεῖνου•
- 14 ἦν δὲ Καϊάφας

- ὁ συμβουλεύσας τοῖς Ἰουδαίοις
ὅτι συμφέρει
ἕνα ἄνθρωπον ἀποθανεῖν ὑπὲρ τοῦ λαοῦ.
15 Ἦκολούθει δὲ τῷ Ἰησοῦ Σίμων Πέτρος
καὶ ἄλλος μαθητῆς.
ὁ δὲ μαθητῆς ἐκεῖνος ἦν γνωστὸς τῷ ἀρχιερεὶ
καὶ συνεισηλθεν τῷ Ἰησοῦ εἰς τὴν αὐλὴν τοῦ ἀρχιερέως,
16 ὁ δὲ Πέτρος εἰστήκει πρὸς τῆ θύρα ἔξω.
ἔξῃλθεν οὖν ὁ μαθητῆς ὁ ἄλλος ὁ γνωστὸς τοῦ ἀρχιερέως
καὶ εἶπεν τῆ θυρωρῷ
καὶ εἰσήγαγεν τὸν Πέτρον.
17 λέγει οὖν τῷ Πέτρῳ ἡ παιδίσκη ἡ θυρωρός •
Μὴ καὶ σὺ ἐκ τῶν μαθητῶν εἶ τοῦ ἀνθρώπου τούτου;
λέγει ἐκεῖνος•
Οὐκ εἰμί.
18 εἰστήκεισαν δὲ οἱ δοῦλοι καὶ οἱ ὑπηρέται ἀνθρακιὰν πεποικότες,
ὅτι ψυχὸς ἦν,
καὶ ἐθερμαίνοντο•
ἦν δὲ καὶ ὁ Πέτρος μετ' αὐτῶν ἐστῶς καὶ θερμαινόμενος.
19 Ὁ οὖν ἀρχιερεὺς ἠρώτησεν τὸν Ἰησοῦν περὶ τῶν μαθητῶν αὐτοῦ καὶ
περὶ τῆς διδαχῆς αὐτοῦ.
20 ἀπεκρίθη αὐτῷ Ἰησοῦς•
Ἐγὼ παρησιᾶ λελάληκα τῷ κόσμῳ•
ἐγὼ πάντοτε ἐδίδαξα ἐν συναγωγῇ καὶ ἐν τῷ ἱερῷ,
ὅπου πάντες οἱ Ἰουδαῖοι συνέρχονται,
καὶ ἐν κρυπτῷ ἐλάλησα οὐδέν•
21 τί με ἐρωτᾷς;
ἐρώτησον τοὺς ἀκηκόοντας
τί ἐλάλησα αὐτοῖς•
ἴδε οὗτοι οἶδασιν
ἃ εἶπον ἐγώ.
22 ταῦτα δὲ αὐτοῦ εἰπόντος
εἰς παρεστηκῶς τῶν ὑπηρετῶν ἔδωκεν ῥάπισμα τῷ Ἰησοῦ
εἰπών•
Οὕτως ἀποκρίνη τῷ ἀρχιερεὶ;
23 ἀπεκρίθη αὐτῷ Ἰησοῦς•
Εἰ κακῶς ἐλάλησα,
μαρτύρησον περὶ τοῦ κακοῦ•
εἰ δὲ καλῶς,
τί με δέρεις;
24 ἀπέστειλεν οὖν αὐτὸν ὁ Ἄννας
δεδεμένον πρὸς Καϊάφαν τὸν ἀρχιερέα.
25 Ἦν δὲ Σίμων Πέτρος ἐστῶς καὶ θερμαινόμενος.
εἶπον οὖν αὐτῷ•
Μὴ καὶ σὺ ἐκ τῶν μαθητῶν αὐτοῦ εἶ;
ἠρνήσατο ἐκεῖνος καὶ εἶπεν•

- Οὐκ εἰμί.
 26 λέγει εἷς ἐκ τῶν δούλων τοῦ ἀρχιερέως,
 συγγενῆς ὧν
 οὗ ἀπέκοψεν Πέτρος τὸ ὠτίον•
 Οὐκ ἐγὼ σε εἶδον ἐν τῷ κήπῳ μετ' αὐτοῦ;
- 27 πάλιν οὖν ἠρνήσατο Πέτρος•
 καὶ εὐθέως ἀλέκτωρ ἐφώνησεν.
 28 Ἄγουσιν οὖν τὸν Ἰησοῦν ἀπὸ τοῦ Καϊάφα εἰς τὸ πραιτώριον•
 ἦν δὲ πρωΐ•
 καὶ αὐτοὶ οὐκ εἰσῆλθον εἰς τὸ πραιτώριον,
 ἵνα μὴ μιανθῶσιν
 ἀλλὰ φάγωσιν τὸ πάσχα.
- 29 ἐξῆλθεν οὖν ὁ Πιλᾶτος ἕξω πρὸς αὐτοὺς
 καὶ φησὶν•
 Τίνα κατηγορίαν φέρετε κατὰ τοῦ ἀνθρώπου τούτου;
- 30 ἀπεκρίθησαν καὶ εἶπαν αὐτῷ•
 Εἰ μὴ ἦν οὗτος κακὸν ποιῶν ,
 οὐκ ἂν σοι παρεδώκαμεν αὐτόν.
- 31 εἶπεν οὖν αὐτοῖς ὁ Πιλᾶτος•
 Λάβετε αὐτόν ὑμεῖς,
 καὶ κατὰ τὸν νόμον ὑμῶν κρίνατε αὐτόν.
 εἶπον αὐτῷ οἱ Ἰουδαῖοι•
 Ἡμῖν οὐκ ἔξεστιν
 ἀποκτεῖναι οὐδένα•
 32 ἵνα ὁ λόγος τοῦ Ἰησοῦ πληρωθῇ
 ὃν εἶπεν
 σημαίνων
 ποίῳ θανάτῳ ἤμελλεν ἀποθνήσκειν.
- 33 Εἰσῆλθεν οὖν πάλιν εἰς τὸ πραιτώριον ὁ Πιλᾶτος
 καὶ ἐφώνησεν τὸν Ἰησοῦν
 καὶ εἶπεν αὐτῷ•
 Σὺ εἶ ὁ βασιλεὺς τῶν Ἰουδαίων;
- 34 ἀπεκρίθη Ἰησοῦς•
 Ἀπὸ σεαυτοῦ σὺ τοῦτο λέγεις
 ἢ ἄλλοι εἰπὸν σοι περὶ ἐμοῦ;
- 35 ἀπεκρίθη ὁ Πιλᾶτος•
 Μήτι ἐγὼ Ἰουδαῖός εἰμι;
 τὸ ἔθνος τὸ σὸν καὶ οἱ ἀρχιερεῖς παρέδωκάν σε ἐμοί•
 τί ἐποίησας;
- 36 ἀπεκρίθη Ἰησοῦς•
 Ἡ βασιλεία ἡ ἐμὴ οὐκ ἔστιν ἐκ τοῦ κόσμου τούτου•
 εἰ ἐκ τοῦ κόσμου τούτου ἦν ἡ βασιλεία ἡ ἐμὴ,
 οἱ ὑπηρέται οἱ ἐμοὶ ἠγωνίζοντο ἄν ,
 ἵνα μὴ παραδοθῶ τοῖς Ἰουδαίοις•
 νῦν δὲ ἡ βασιλεία ἡ ἐμὴ οὐκ ἔστιν ἐντεῦθεν.
- 37 εἶπεν οὖν αὐτῷ ὁ Πιλᾶτος•
 Οὐκοῦν βασιλεὺς εἶ σύ;
 ἀπεκρίθη ὁ Ἰησοῦς•

Σὺ λέγεις
 ὅτι βασιλεύς εἰμι.
 ἐγὼ εἰς τοῦτο γεγέννημαι
 καὶ εἰς τοῦτο ἐλήλυθα εἰς τὸν κόσμον
 ἵνα μαρτυρήσω τῇ ἀληθείᾳ•
 πᾶς ὁ ὢν ἐκ τῆς ἀληθείας ἀκούει μου τῆς φωνῆς.
 38 λέγει αὐτῷ ὁ Πιλάτος•
 Τί ἐστὶν ἀλήθεια;
 Καὶ
 τοῦτο εἰπὼν
 πάλιν ἐξηλήθεν πρὸς τοὺς Ἰουδαίους,
 καὶ λέγει αὐτοῖς•
 Ἐγὼ οὐδεμίαν εὐρίσκω ἐν αὐτῷ αἰτίαν •
 39 ἔστιν δὲ συνήθεια ὑμῖν
 ἵνα ἓνα ἀπολύσω ὑμῖν ἐν τῷ πάσχα•
 βούλεσθε οὖν ἀπολύσω ὑμῖν τὸν βασιλέα τῶν Ἰουδαίων;
 40 ἐκραύγασαν οὖν πάλιν
 λέγοντες•
 Μὴ τοῦτον
 ἀλλὰ τὸν Βαραββᾶν.
 ἦν δὲ ὁ Βαραββᾶς ληστής.

3.19 19

1 Τότε οὖν ἔλαβεν ὁ Πιλάτος τὸν Ἰησοῦν
 καὶ ἐμαστίγωσεν.
 2 καὶ οἱ στρατιῶται
 πλέξαντες στέφανον ἐξ ἀκανθῶν
 ἐπέθηκαν αὐτοῦ τῇ κεφαλῇ,
 καὶ ἱμάτιον πορφυροῦν περιέβαλον αὐτόν,
 3 καὶ ἤρχοντο πρὸς αὐτόν
 καὶ ἔλεγον•
 Χαῖρε,
 ὁ βασιλεὺς τῶν Ἰουδαίων•
 καὶ ἐδίδοσαν αὐτῷ ῥαπίσματα.
 4 καὶ ἐξηλήθεν πάλιν ἔξω ὁ Πιλάτος
 καὶ λέγει αὐτοῖς•
 Ἴδε
 ἄγω ὑμῖν αὐτόν ἔξω,
 ἵνα γνῶτε
 ὅτι οὐδεμίαν αἰτίαν εὐρίσκω ἐν αὐτῷ .
 5 ἐξηλήθεν οὖν ὁ Ἰησοῦς ἔξω,
 φορῶν τὸν ἀκάνθινον στέφανον
 καὶ τὸ πορφυροῦν ἱμάτιον.
 καὶ λέγει αὐτοῖς•
 Ἴδου ὁ ἄνθρωπος.
 6 ὅτε οὖν εἶδον αὐτόν οἱ ἀρχιερεῖς καὶ οἱ ὑπηρέται
 ἐκραύγασαν

- λέγοντες•
 Σταύρωσον
 σταύρωσον.
- λέγει αὐτοῖς ὁ Πιλᾶτος•
 Λάβετε αὐτὸν ὑμεῖς
 καὶ σταυρώσατε,
 ἐγὼ γὰρ οὐχ εὐρίσκω ἐν αὐτῷ αἰτίαν.
- 7 ἀπεκρίθησαν αὐτῷ οἱ Ἰουδαῖοι•
 Ἡμεῖς νόμον ἔχομεν,
 καὶ κατὰ τὸν νόμον ὀφείλει
 ἀποθανεῖν,
 ὅτι υἱὸν θεοῦ ἑαυτὸν ἐποίησεν.
- 8 Ὅτε οὖν ἤκουσεν ὁ Πιλᾶτος τοῦτον τὸν λόγον,
 μᾶλλον ἐφοβήθη,
- 9 καὶ εἰσηλθεν εἰς τὸ πραιτώριον πάλιν
 καὶ λέγει τῷ Ἰησοῦ•
 Πόθεν εἶ σύ;
 ὁ δὲ Ἰησοῦς ἀπόκρισιν οὐκ ἔδωκεν αὐτῷ.
- 10 λέγει οὖν αὐτῷ ὁ Πιλᾶτος•
 Ἐμοὶ οὐ λαλεῖς;
 οὐκ οἶδας
 ὅτι ἐξουσίαν ἔχω
 ἀπολύσαι σε
 καὶ ἐξουσίαν ἔχω
 σταυρώσαι σε;
- 11 ἀπεκρίθη αὐτῷ Ἰησοῦς•
 Οὐκ εἶχες ἐξουσίαν κατ' ἐμοῦ οὐδεμίαν
 εἰ μὴ ἦν δεδομένον σοι ἄνωθεν•
 διὰ τοῦτο ὁ παραδούς μέ σοι μείζονα ἁμαρτίαν ἔχει.
- 12 ἐκ τούτου ὁ Πιλᾶτος ἐζήτη
 ἀπολύσαι αὐτόν•
 οἱ δὲ Ἰουδαῖοι ἐκραύγασαν
 λέγοντες•
 Ἐὰν τοῦτον ἀπολύσης,
 οὐκ εἶ φίλος τοῦ Καίσαρος•
 πᾶς ὁ βασιλέα ἑαυτὸν ποιῶν ἀντιλέγει τῷ Καίσαρι.
- 13 Ὁ οὖν Πιλᾶτος
 ἀκούσας τῶν λόγων τούτων
 ἤγαγεν ἔξω τὸν Ἰησοῦν,
 καὶ ἐκάθισεν ἐπὶ βήματος εἰς τόπον
 λεγόμενον Λιθόστρωτον,
 Ἑβραϊστὶ δὲ Γαββαθα.
- 14 ἦν δὲ παρασκευὴ τοῦ πάσχα,
 ὥρα ἦν ὡς ἕκτη.
 καὶ λέγει τοῖς Ἰουδαίοις•
 Ἴδε ὁ βασιλεὺς ὑμῶν.
- 15 ἐκραύγασαν οὖν ἐκεῖνοι •

- Ἄρον
 ἄρον,
 σταύρωσον αὐτόν.
 λέγει αὐτοῖς ὁ Πιλᾶτος•
 Τὸν βασιλέα ὑμῶν σταυρώσω;
 ἀπεκρίθησαν οἱ ἀρχιερεῖς•
 Οὐκ ἔχομεν βασιλέα
 εἰ μὴ Καίσαρα.
 16 τότε οὖν παρέδωκεν αὐτὸν αὐτοῖς
 ἵνα σταυρωθῆ.
 Παρέλαβον οὖν τὸν Ἰησοῦν•
 17 καὶ
 βαστάζων αὐτῷ τὸν σταυρὸν
 ἐξῆλθεν εἰς τὸν λεγόμενον Κρανίου Τόπον,
 ὃ λέγεται Ἑβραϊστὶ Γολγοθα,
 18 ὅπου αὐτὸν ἐσταύρωσαν,
 καὶ μετ' αὐτοῦ ἄλλους δύο ἐντεῦθεν καὶ ἐντεῦθεν,
 μέσον δὲ τὸν Ἰησοῦν.
 19 ἔγραψεν δὲ καὶ τίτλον ὁ Πιλᾶτος
 καὶ ἔθηκεν ἐπὶ τοῦ σταυροῦ•
 ἦν δὲ γεγραμμένον•
 Ἰησοῦς ὁ Ναζωραῖος ὁ βασιλεὺς τῶν Ἰουδαίων.
 20 τοῦτον οὖν τὸν τίτλον πολλοὶ ἀνέγνωσαν τῶν Ἰουδαίων,
 ὅτι ἐγγὺς ἦν ὁ τόπος τῆς πόλεως
 ὅπου ἐσταυρώθη ὁ Ἰησοῦς•
 καὶ ἦν γεγραμμένον Ἑβραϊστί,
 Ῥωμαϊστί,
 Ἑλληνιστί .
 21 ἔλεγον οὖν τῷ Πιλᾶτῳ οἱ ἀρχιερεῖς τῶν Ἰουδαίων•
 Μὴ γράφει•
 Ὁ βασιλεὺς τῶν Ἰουδαίων,
 ἀλλ'
 ὅτι ἐκεῖνος εἶπεν
 Βασιλεὺς τῶν Ἰουδαίων εἰμί .
 22 ἀπεκρίθη ὁ Πιλᾶτος•
 Ὁ γέγραφα
 γέγραφα.
 23 οἱ οὖν στρατιῶται
 ὅτε ἐσταύρωσαν τὸν Ἰησοῦν
 ἔλαβον τὰ ἱμάτια αὐτοῦ
 καὶ ἐποίησαν τέσσαρα μέρη,
 ἑκάστῳ στρατιώτῃ μέρος,
 καὶ τὸν χιτῶνα.
 ἦν δὲ ὁ χιτῶν ἄραφος,
 ἐκ τῶν ἄνωθεν ὑφαντὸς δι' ὅλου•
 24 εἶπαν οὖν πρὸς ἀλλήλους•

Μὴ σχίσωμεν αὐτόν,
ἀλλὰ λάχωμεν περὶ αὐτοῦ
τίνος ἔσται•

ἵνα ἢ γραφὴ πληρωθῇ
ἢ λέγουσα •

Διεμερίσαντο τὰ ἱμάτιά μου ἑαυτοῖς
καὶ ἐπὶ τὸν ἱματισμὸν μου ἔβαλον κλῆρον.

Οἱ μὲν οὖν στρατιῶται ταῦτα ἐποίησαν.

25 Εἰστήκεισαν δὲ παρὰ τῷ σταυρῷ τοῦ Ἰησοῦ ἡ μήτηρ αὐτοῦ
καὶ ἡ ἀδελφὴ τῆς μητρὸς αὐτοῦ,
Μαρία ἢ τοῦ Κλωπᾶ
καὶ Μαρία ἢ Μαγδαληνῆ.

26 Ἰησοῦς οὖν
ιδὼν τὴν μητέρα καὶ τὸν μαθητὴν παρεστῶτα
ὃν ἠγάπα

λέγει τῇ μητρί•

Γύναι,
ἴδε ὁ υἱός σου•

27 εἶτα λέγει τῷ μαθητῇ•

Ἴδε ἡ μήτηρ σου.

καὶ ἀπ' ἐκείνης τῆς ὥρας ἔλαβεν ὁ μαθητὴς αὐτὴν εἰς τὰ ἴδια.

28 Μετὰ τοῦτο

εἰδὼς ὁ Ἰησοῦς
ὅτι ἤδη πάντα τετέλεσται
ἵνα τελειωθῇ ἡ γραφὴ

λέγει•

Διψῶ.

29 σκεῦος ἔκειτο ὄξους μεστόν•

σπόγγον οὖν μεστόν τοῦ ὄξους ὑσσώπῳ περιθέντες
προσῆνεγκαν αὐτοῦ τῷ στόματι.

30 ὅτε οὖν ἔλαβεν τὸ ὄξος

ὁ Ἰησοῦς εἶπεν•

Τετέλεσται,
καὶ κλίνας τὴν κεφαλὴν

παρέδωκεν τὸ πνεῦμα.

31 Οἱ οὖν Ἰουδαῖοι,

ἐπεὶ παρασκευὴ ἦν,

ἵνα μὴ μείνη ἐπὶ τοῦ σταυροῦ τὰ σώματα ἐν τῷ σαββάτῳ ,

ἦν γὰρ μεγάλη ἡ ἡμέρα ἐκείνου τοῦ σαββάτου,

ἠρώτησαν τὸν Πιλάτον

ἵνα κατεαγώσιν αὐτῶν τὰ σκέλη
καὶ ἀρθώσιν.

32 ἦλθον οὖν οἱ στρατιῶται,

καὶ τοῦ μὲν πρώτου κατέαξαν τὰ σκέλη

καὶ τοῦ ἄλλου τοῦ συσταυρωθέντος αὐτῷ•

33 ἐπὶ δὲ τὸν Ἰησοῦν ἐλθόντες,

ὡς εἶδον

ἤδη αὐτὸν τεθνηκότα,

οὐ κατέαξαν αὐτοῦ τὰ σκέλη,

34 ἀλλ' εἷς τῶν στρατιωτῶν λόγχῃ αὐτοῦ τὴν πλευρὰν ἔνυξεν,

καὶ ἐξῆλθεν εὐθὺς αἷμα καὶ ὕδωρ.
 35 καὶ ὁ ἑωρακῶς μεμαρτύρηκεν,
 καὶ ἀληθινὴ αὐτοῦ ἐστὶν ἡ μαρτυρία,
 καὶ ἐκεῖνος οἶδεν
 ὅτι ἀληθῆ λέγει,
 ἵνα καὶ ὑμεῖς πιστεύητε.
 36 ἐγένετο γὰρ ταῦτα
 ἵνα ἡ γραφὴ πληρωθῆ•
 Ὅσοῦν οὐ συντριβήσεται αὐτοῦ.
 37 καὶ πάλιν ἑτέρα γραφὴ λέγει•
 Ὅψονται
 εἰς ὃν ἐξεκέντησαν.
 38 Μετὰ δὲ ταῦτα ἠρώτησεν τὸν Πιλάτον Ἰωσήφ ἀπὸ Ἀριμαθαίας,
 ὢν μαθητὴς τοῦ Ἰησοῦ
 κεκρυμμένος δὲ διὰ τὸν φόβον τῶν Ἰουδαίων,
 ἵνα ἄρῃ τὸ σῶμα τοῦ Ἰησοῦ•
 καὶ ἐπέτρεψε τὸν Πιλάτος.
 ἦλθεν οὖν
 καὶ ἦρεν τὸ σῶμα αὐτοῦ.
 39 ἦλθεν δὲ καὶ Νικόδημος,
 ὁ ἐλθὼν πρὸς αὐτὸν νυκτὸς τὸ πρῶτον,
 φέρων μίγμα σμύρνης καὶ ἀλόης ὡς λίτρας ἑκατόν.
 40 ἔλαβον οὖν τὸ σῶμα τοῦ Ἰησοῦ
 καὶ ἔδησαν αὐτὸ ὀθονίοις μετὰ τῶν ἀρωμάτων,
 καθὼς ἔθος ἐστὶν τοῖς Ἰουδαίοις
 ἐνταφιάζειν.
 41 ἦν δὲ ἐν τῷ τόπῳ
 ὅπου ἐσταυρώθη κήπος,
 καὶ ἐν τῷ κήπῳ μνημεῖον καινόν,
 ἐν ᾧ οὐδέπω οὐδεὶς ἦν τεθειμένος •
 42 ἐκεῖ οὖν διὰ τὴν παρασκευὴν τῶν Ἰουδαίων,
 ὅτι ἐγγὺς ἦν τὸ μνημεῖον,
 ἔθηκαν τὸν Ἰησοῦν.

3.20 20

1 Τῇ δὲ μιᾷ τῶν σαββάτων Μαρία ἡ Μαγδαληνὴ ἔρχεται πρῶτῃ
 σκοτίας ἔτι οὔσης
 εἰς τὸ μνημεῖον,
 καὶ βλέπει τὸν λίθον ἠρμένον ἐκ τοῦ μνημείου.
 2 τρέχει οὖν
 καὶ ἔρχεται πρὸς Σίμωνα Πέτρον καὶ πρὸς τὸν ἄλλον μαθητὴν
 ὃν ἐφίλει ὁ Ἰησοῦς,
 καὶ λέγει αὐτοῖς•
 ᾗραν τὸν κύριον ἐκ τοῦ μνημείου,
 καὶ οὐκ οἶδαμεν
 ποῦ ἔθηκαν αὐτόν.
 3 ἐξῆλθεν οὖν ὁ Πέτρος καὶ ὁ ἄλλος μαθητὴς,
 καὶ ἦρχοντο εἰς τὸ μνημεῖον.

- 4 ἔτρεχον δὲ οἱ δύο ὁμοῦ•
καὶ ὁ ἄλλος μαθητῆς προέδραμεν τάχιον τοῦ Πέτρου
καὶ ἦλθεν πρῶτος εἰς τὸ μνημεῖον,
5 καὶ
 παρακύψας
 βλέπει κείμενα τὰ ὀθόνια,
 οὐ μέντοι εἰσῆλθεν.
6 ἔρχεται οὖν καὶ Σίμων Πέτρος
 ἀκολουθῶν αὐτῷ,
καὶ εἰσῆλθεν εἰς τὸ μνημεῖον•
καὶ θεωρεῖ τὰ ὀθόνια κείμενα,
 7 καὶ τὸ σουδάριον,
 ὃ ἦν ἐπὶ τῆς κεφαλῆς αὐτοῦ,
 οὐ μετὰ τῶν ὀθονίων κείμενον
 ἀλλὰ χωρὶς ἐντετυλιγμένον εἰς ἓνα τόπον•
8 τότε οὖν εἰσῆλθεν καὶ ὁ ἄλλος μαθητῆς
 ὁ ἐλθὼν πρῶτος εἰς τὸ μνημεῖον,
καὶ εἶδεν
καὶ ἐπίστευσεν•
9 οὐδέπω γὰρ ᾔδεισαν τὴν γραφὴν
 ὅτι δεῖ
 αὐτὸν ἐκ νεκρῶν ἀναστῆναι.
10 ἀπῆλθον οὖν πάλιν πρὸς αὐτοὺς οἱ μαθηταί.
11 Μαρία δὲ εἰστήκει πρὸς τῷ μνημείῳ ἔξω
 κλαίουσα .
 ὡς οὖν ἔκλαιεν
παρέκυψεν εἰς τὸ μνημεῖον,
12 καὶ θεωρεῖ δύο ἀγγέλους
 ἐν λευκοῖς καθεζομένους,
 ἓνα πρὸς τῇ κεφαλῇ
 καὶ ἓνα πρὸς τοῖς ποσίν,
 ὅπου ἔκειτο τὸ σῶμα τοῦ Ἰησοῦ.
13 καὶ λέγουσιν αὐτῇ ἐκεῖνοι•
 Γύναι,
 τί κλαίεις;
λέγει αὐτοῖς
 ὅτι Ἦραν τὸν κύριόν μου,
 καὶ οὐκ οἶδα
 ποῦ ἔθηκαν αὐτόν.
14 ταῦτα εἰποῦσα
ἐστράφη εἰς τὰ ὀπίσω,
καὶ θεωρεῖ τὸν Ἰησοῦν ἐστῶτα,
καὶ οὐκ ᾔδει
 ὅτι Ἰησοῦς ἐστίν.
15 λέγει αὐτῇ Ἰησοῦς•
 Γύναι,
 τί κλαίεις;
 τίνα ζητεῖς;
ἐκείνη

- δοκοῦσα
 ὅτι ὁ κηπουρός ἐστίν
 λέγει αὐτῷ•
 Κύριε,
 εἰ σὺ ἐβάστασας αὐτόν,
 εἰπέ μοι
 ποῦ ἔθηκας αὐτόν,
 κἀγὼ αὐτόν ἀρῶ.
 16 λέγει αὐτῇ Ἰησοῦς•
 Μαριάμ.
 στραφεῖσα
 ἐκείνη λέγει αὐτῷ Ἑβραϊστί•
 Ραββουνι
 (ὃ λέγεται Διδάσκαλε).
 17 λέγει αὐτῇ Ἰησοῦς•
 Μή μου ἄπτου,
 οὐπω γὰρ ἀναβέβηκα πρὸς τὸν πατέρα•
 πορεύου δὲ πρὸς τοὺς ἀδελφούς μου
 καὶ εἰπέ αὐτοῖς•
 Ἀναβαίνω πρὸς τὸν πατέρα μου
 καὶ πατέρα ὑμῶν
 καὶ θεόν μου
 καὶ θεὸν ὑμῶν.
 18 ἔρχεται Μαριάμ ἡ Μαγδαληνὴ
 ἀγγέλλουσα τοῖς μαθηταῖς
 ὅτι Ἐώρακα τὸν κύριον
 καὶ ταῦτα εἶπεν αὐτῇ.
 19 Οὔσης οὖν ὀψίας τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ τῇ μιᾷ σαββάτων,
 καὶ τῶν θυρῶν κεκλεισμένων
 ὅπου ἦσαν οἱ μαθηταὶ
 διὰ τὸν φόβον τῶν Ἰουδαίων,
 ἦλθεν ὁ Ἰησοῦς
 καὶ ἔστη εἰς τὸ μέσον,
 καὶ λέγει αὐτοῖς•
 Εἰρήνη ὑμῖν.
 20 καὶ
 τοῦτο εἰπὼν
 ἔδειξεν τὰς χεῖρας καὶ τὴν πλευρὰν αὐτοῖς.
 ἐχάρησαν οὖν οἱ μαθηταὶ ἰδόντες τὸν κύριον.
 21 εἶπεν οὖν αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς πάλιν•
 Εἰρήνη ὑμῖν•
 καθὼς ἀπέσταλκέν με ὁ πατήρ,
 κἀγὼ πέμπω ὑμᾶς.
 22 καὶ
 τοῦτο εἰπὼν
 ἐνεφύσησεν
 καὶ λέγει αὐτοῖς•

- Λάβετε πνεῦμα ἅγιον•
 23 ἂν τινων ἀφῆτε τὰς ἁμαρτίας
 ἀφέωνται αὐτοῖς•
 ἂν τινων κρατῆτε
 κεκράτηνται.
- 24 Θωμᾶς δὲ
 εἷς ἐκ τῶν δώδεκα,
 ὁ λεγόμενος Δίδυμος, οὐκ ἦν μετ' αὐτῶν
 ὅτε ἦλθεν Ἰησοῦς.
- 25 ἔλεγον οὖν αὐτῷ οἱ ἄλλοι μαθηταί•
 Ἐωράκαμεν τὸν κύριον.
 ὁ δὲ εἶπεν αὐτοῖς•
 Ἐὰν μὴ ἴδω ἐν ταῖς χερσίν αὐτοῦ τὸν τύπον τῶν ἥλων
 καὶ βάλω τὸν δάκτυλόν μου εἰς τὸν τύπον τῶν ἥλων
 καὶ βάλω μου τὴν χεῖρα εἰς τὴν πλευρὰν αὐτοῦ,
 οὐ μὴ πιστεύσω.
- 26 Καὶ μεθ' ἡμέρας ὀκτὼ πάλιν ἦσαν ἔσω οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ
 καὶ Θωμᾶς μετ' αὐτῶν.
 ἔρχεται ὁ Ἰησοῦς
 τῶν θυρῶν κεκλεισμένων,
 καὶ ἔστη εἰς τὸ μέσον
 καὶ εἶπεν•
 Εἰρήνη ὑμῖν.
- 27 εἶτα λέγει τῷ Θωμᾷ•
 Φέρε τὸν δάκτυλόν σου ὧδε
 καὶ ἴδε τὰς χεῖράς μου,
 καὶ φέρε τὴν χεῖρά σου
 καὶ βάλε εἰς τὴν πλευρὰν μου,
 καὶ μὴ γίνου ἄπιστος
 ἀλλὰ πιστός.
- 28 ἀπεκρίθη Θωμᾶς καὶ εἶπεν αὐτῷ•
 Ὁ κύριός μου καὶ ὁ θεός μου.
- 29 λέγει αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς•
 Ὅτι ἑώρακάς με
 πεπίστευκας;
 μακάριοι οἱ μὴ ἰδόντες καὶ πιστεύσαντες.
- 30 Πολλὰ μὲν οὖν καὶ ἄλλα σημεῖα ἐποίησεν ὁ Ἰησοῦς ἐνώπιον τῶν μαθητῶν,
 ἃ οὐκ ἔστιν γεγραμμένα ἐν τῷ βιβλίῳ τούτῳ•
- 31 ταῦτα δὲ γέγραπται
 ἵνα πιστεύητε
 ὅτι Ἰησοῦς ἐστὶν ὁ χριστὸς ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ,
 καὶ ἵνα
 πιστεύοντες
 ζωὴν ἔχητε ἐν τῷ ὀνόματι αὐτοῦ.

3.21 21

1 Μετὰ ταῦτα ἐφάνερωσεν ἑαυτὸν πάλιν ὁ Ἰησοῦς τοῖς μαθηταῖς ἐπὶ τῆς θαλάσσης τῆς
 Τιβεριάδος•

ἐφανερώσεν δὲ οὕτως.

2 ἦσαν ὁμοῦ Σίμων Πέτρος
καὶ Θωμᾶς ὁ λεγόμενος Δίδυμος
καὶ Ναθαναὴλ ὁ ἀπὸ Κανὰ τῆς Γαλιλαίας
καὶ οἱ τοῦ Ζεβεδαίου
καὶ ἄλλοι ἐκ τῶν μαθητῶν αὐτοῦ δύο.

3 λέγει αὐτοῖς Σίμων Πέτρος•

Ἵπάγω ἀλιεύειν•

λέγουσιν αὐτῷ•

Ἐρχόμεθα καὶ ἡμεῖς σὺν σοί.

ἐξηλθον καὶ ἐνέβησαν εἰς τὸ πλοῖον,
καὶ ἐν ἐκείνῃ τῇ νυκτὶ ἐπίασαν οὐδέν.

4 Πρωΐας δὲ ἤδη γενομένης
ἔστη Ἰησοῦς εἰς τὸν αἰγιαλόν•
οὐ μέντοι ἤδεισαν οἱ μαθηταὶ
ὅτι Ἰησοῦς ἐστίν.

5 λέγει οὖν αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς•

Παιδία,

μή τι προσφάγιον ἔχετε;

ἀπεκρίθησαν αὐτῷ•

Οὐ.

6 ὁ δὲ εἶπεν αὐτοῖς•

Βάλετε εἰς τὰ δεξιὰ μέρη τοῦ πλοίου τὸ δίκτυον,
καὶ εὐρήσετε.

ἔβαλον οὖν,

καὶ οὐκέτι αὐτὸ ἐλκύσαι ἴσχυον ἀπὸ τοῦ πλήθους τῶν ἰχθύων.

7 λέγει οὖν ὁ μαθητῆς ἐκείνος

ὃν ἠγάπα ὁ Ἰησοῦς τῷ Πέτρῳ•

Ὁ κύριός ἐστιν.

Σίμων οὖν Πέτρος,

ἀκούσας

ὅτι ὁ κύριός ἐστιν,

τὸν ἐπενδύτην διεζώσατο,

ἦν γὰρ γυμνός,

καὶ ἔβαλεν ἑαυτὸν εἰς τὴν θάλασσαν•

8 οἱ δὲ ἄλλοι μαθηταὶ τῷ πλοιαρίῳ ἦλθον,

οὐ γὰρ ἦσαν μακρὰν ἀπὸ τῆς γῆς

ἀλλὰ ὡς ἀπὸ πηχῶν διακοσίων,

σύροντες τὸ δίκτυον τῶν ἰχθύων.

9 Ὡς οὖν ἀπέβησαν εἰς τὴν γῆν

βλέπουσιν ἀνθρακιὰν κειμένην

καὶ ὀψάριον ἐπικείμενον καὶ ἄρτον.

10 λέγει αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς•

Ἐνέγκατε ἀπὸ τῶν ὀψαρίων

ῶν ἐπίασατε νῦν.

11 ἀνέβη οὖν Σίμων Πέτρος

καὶ εἴλκυσε τὸ δίκτυον εἰς τὴν γῆν μεστὸν ἰχθύων μεγάλων ἑκατὸν πεντήκοντα τριῶν•
καὶ

τοσοῦτων ὄντων

οὐκ ἐσχίσθη τὸ δίκτυον.

- 12 λέγει αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς•
 Δεῦτε ἀριστήσατε.
 οὐδεὶς δὲ ἐτόλμα τῶν μαθητῶν
 ἐξετάσαι αὐτόν•
 Σὺ τίς εἶ;
 εἰδότες
 ὅτι ὁ κύριός ἐστιν.
- 13 ἔρχεται ὁ Ἰησοῦς
 καὶ λαμβάνει τὸν ἄρτον
 καὶ δίδωσιν αὐτοῖς,
 καὶ τὸ ὄψάριον ὁμοίως.
- 14 τοῦτο ἤδη τρίτον ἐφανερώθη ὁ Ἰησοῦς τοῖς μαθηταῖς
 ἐγερθεὶς ἐκ νεκρῶν.
- 15 Ὅτε οὖν ἠρίστησαν
 λέγει τῷ Σίμωνι Πέτρῳ ὁ Ἰησοῦς•
 Σίμων Ἰωάννου,
 ἀγαπᾶς με πλέον τούτων;
 λέγει αὐτῷ•
 Ναί,
 κύριε,
 σὺ οἶδας
 ὅτι φιλῶ σε.
- λέγει αὐτῷ•
 Βόσκει τὰ ἀρνία μου.
- 16 λέγει αὐτῷ πάλιν δεύτερον•
 Σίμων Ἰωάννου,
 ἀγαπᾶς με;
 λέγει αὐτῷ•
 Ναί,
 κύριε,
 σὺ οἶδας
 ὅτι φιλῶ σε.
- λέγει αὐτῷ•
 Ποίμαινε τὰ πρόβατά μου.
- 17 λέγει αὐτῷ τὸ τρίτον•
 Σίμων Ἰωάννου,
 φιλεῖς με;
 ἐλυπήθη ὁ Πέτρος
 ὅτι εἶπεν αὐτῷ τὸ τρίτον•
 Φιλεῖς με;
 καὶ εἶπεν αὐτῷ•
 Κύριε,
 πάντα σὺ οἶδας,
 σὺ γινώσκεις
 ὅτι φιλῶ σε.
 λέγει αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς•

Βόσκε τὰ πρόβατά μου.

18 ἀμὴν ἀμὴν λέγω σοι,
ὅτε ἢς νεώτερος,
ἐζώννυες σεαυτὸν
καὶ περιεπάτεις
ὅπου ἤθελες•
ὅταν δὲ γηράσης,
ἐκτενεῖς τὰς χεῖράς σου,
καὶ ἄλλος σε ζώσει
καὶ οἴσει
ὅπου οὐ θέλεις.

19 τοῦτο δὲ εἶπεν
σημαίνων
ποιῶ θανάτῳ δοξάσει τὸν θεόν.

καὶ

τοῦτο εἰπὼν
λέγει αὐτῷ•

Ἀκολούθει μοι.

20 Ἐπιστραφεῖς

ὁ Πέτρος βλέπει τὸν μαθητὴν
ὃν ἠγάπα ὁ Ἰησοῦς
ἀκολουθοῦντα,
ὃς καὶ ἀνέπεσεν ἐν τῷ δείπνῳ ἐπὶ τὸ στήθος αὐτοῦ καὶ
εἶπεν•
Κύριε,
τίς ἐστὶν ὁ παραδιδούς σε;

21 τοῦτον οὖν ἰδὼν

ὁ Πέτρος λέγει τῷ Ἰησοῦ•

Κύριε,

οὗτος δὲ τί;

22 λέγει αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς•

Ἐὰν αὐτὸν θέλω

μένειν

ἕως ἔρχομαι,

τί πρὸς σέ;

σύ μοι ἀκολούθει .

23 ἐξηλθεν οὖν οὗτος ὁ λόγος εἰς τοὺς ἀδελφοὺς

ὅτι ὁ μαθητὴς ἐκεῖνος οὐκ ἀποθνήσκει.

οὐκ εἶπεν δὲ αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς

ὅτι οὐκ ἀποθνήσκει

ἄλλ•

Ἐὰν αὐτὸν θέλω

μένειν

ἕως ἔρχομαι,

τί πρὸς σέ;

24 Οὗτός ἐστιν ὁ μαθητὴς

ὁ μαρτυρῶν περὶ τούτων καὶ

ὁ γράψας ταῦτα,

καὶ οἶδαμεν

ὅτι ἀληθῆς αὐτοῦ ἡ μαρτυρία ἐστίν .
25 ἔστιν δὲ καὶ ἄλλα πολλὰ
ἃ ἐποίησεν ὁ Ἰησοῦς,
ἅτινα
ἐὰν γράφηται καθ' ἓν,
οὐδ' αὐτὸν οἶμαι τὸν κόσμον χωρήσειν τὰ γραφόμενα βιβλία.

Literaturverzeichnis

- Eusebius. Kirchengeschichte. Edition no. 2. Herausgegeben von H. Kraft. Übersetzt von Ph. Haeuser. 474 pp. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1984.
- Fischer, J. A. Schriften des Urchristentums 1. Teil: Die Apostolischen Väter. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1956.
- “German Darby Unrevidierte Elberfelder 1905,” 5. September 2018. <http://www.crosswire.org/sword/servlet/SwordMod.Verify?modName=GerElb1905&pkgType=raw>.
- Guthrie, D. New Testament Introduction. Edition no. 3. 1054 pp. Downers Grove, Illinois: Inter-Varsity Press, 1970.
- Heilmann, A., Hrsg. Texte der Kirchenväter. München: Kösel, 1964.
- Hennecke, Edgar, und Wilhelm Schneemelcher. Neutestamentliche Apokryphen, Band I: Evangelien. Edition no. 3. Tübingen: Mohr, 1959.
- Heussi, K. Kompendium der Kirchengeschichte. Edition no. 16. Tübingen: Mohr/Siebeck, 1981.
- Holmes, Michael W., Hrsg. The Greek New Testament: SBL Edition. [accessed May 19, 2011], 2010. <http://www.crosswire.org/sword/modules/ModInfo.jsp?modName=SBLGNT>.
- Huck, A., und H. Lietzmann. Synopse der drei ersten Evangelien. Edition no. 10. Tübingen: Mohr/Siebeck, 1950.
- Irenäus. Des Heiligen Irenäus fünf Bücher gegen die Häresien Buch I-III. Bibliothek der Kirchenväter: Des Heiligen Irenäus ausgewählte Schriften I. Band. München: Kösel, 1912.
- . Des Heiligen Irenäus fünf Bücher gegen die Häresien Buch IV-V. Bibliothek der Kirchenväter: Des Heiligen Irenäus ausgewählte Schriften II. Band. München: Kösel, 1912.
- Justin, Märtyrer. Des heiligen Philosophen und Märtyrers Justinus Dialog mit dem Juden Tryphon. Bibliothek der Kirchenväter. Philipp Haeuser <trans>. München: Kösel, 1917.
- Michaelis, Wilhelm. Einleitung in das Neue Testament. Bern, 1954.
- Nestle, E., und K. Aland. Novum Testamentum Graece. 27. Aufl. Stuttgart: Deutsche Bibelstiftung, 2006.
- Regul, Jürgen. Die antimarcionitischen Evangelienprologe. Freiburg: Herder, 1969.
- Revidierte Elberfelder Bibel. 4. Aufl. Wuppertal, 1992.

Welch, J. W., Hrsg. *Chiasmus in Antiquity*. Accessed September 2, 2015. Hildesheim: Gerstenberg Verlag, 1981. <http://publications.maxwellinstitute.byu.edu/book/chiasmus-in-antiquity/>.